



Geschäftsbericht 2024

der naturenergie holding AG



Energie im Wir & Jetzt

Inhaltsverzeichnis

Unternehmensgruppe 2024 →

Kennzahlen	2
Aktionärsbrief	5
Geschäftsleiter geben Einblick	8
Equity Story	12

Lagebericht →

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	14
Unternehmensgruppe	18
Integrierte Wertschöpfung	20
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	22
Kundennahe Energielösungen	25
Systemrelevante Infrastruktur	27
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	29
Investitionen	31
Risikobericht	33
Ausblick	34

Nachhaltigkeit →

Anspruch	37
Wesentliche Themen im Bereich Wirtschaft	47
Wesentliche Themen im Bereich Umwelt	57
Wesentliche Themen im Bereich Soziales	80
Wesentliche Themen im Bereich Governance	98
GRI-Index	112
Referenztablelle zur Klimaberichterstattung	117
OR-Inhaltsindex	118

Corporate Governance →

Grundsätze	120
Konzernstruktur und Aktionariat	120
Kapitalstruktur	121
Gremien	122
Geschäftsleitung	131
Anzahl zulässiger Mandate	134
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	134
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	134
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	135
Revisionsstelle	135
Informationspolitik	136
Handelssperrzeiten	136

Vergütungsbericht →

Hintergrund des Vergütungsberichts	138
Vergütungssystem	138
Vergütungsausschuss	139
Vergütungen an den Verwaltungsrat	140
Vergütungen an die Geschäftsleitung	141
Sonstige Vorteile	141
Aktienbeteiligungsprogramm	141
Bericht der Revisionsstelle	142

Finanzbericht →

Konsolidierte Jahresrechnung	146
Konsolidierte Erfolgsrechnung	146
Konsolidierte Bilanz	147
Konsolidierte Geldflussrechnung	148
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	149
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	150
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung	181
Einzelabschluss naturenergie holding AG	186
Erfolgsrechnung	186
Bilanz	187
Anhang zur Jahresrechnung	188
Antrag Gewinnverwendung	198
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung	199

Informationen für Aktionäre und Finanzkalender →

Kontakt und Impressum →

Kennzahlen



Nettoerlöse
in Mio. €

1'708

2023: **1'966**



Nettoinvestitionen
in Mio. €

124.5

2023: **109.5**



Adjusted EBIT
in Mio. €

210.5

2023: **123.5**



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

1'464

2023: **1'337**



Privat- und Gewerbekunden

231'478

2023: **253'571**



Gesamt-Stromabsatz
in Mio. kWh

8'534

2023: **8'921**

Informationen zum Unternehmen

Unternehmensgruppe		2024	2023
Energieabsatz*	Mio. kWh	8'703	9'119
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	1'708.4	1'966.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	224.0	107.4
Adjusted EBIT**	Mio. €	210.5	123.5
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	2.9	-0.2
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	30.1	25.1
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	185.1	103.8
davon Übriges	Mio. €	-7.7	-5.2
Jahresgewinn	Mio. €	180.3	107.7
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der naturenergie holding AG	Mio. €	1'182.5	1'035.8
Eigenkapitalanteil	Prozent	61.6	57.0
Nettofinanzguthaben	Mio. €	124.4	47.1
Bruttoinvestitionen	Mio. €	145.2	117.8
Nettoinvestitionen	Mio. €	124.5	109.5
Free Cashflow	Mio. €	115.3	-26.8
ROCE***	Prozent	21.5	13.9
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	1'304.1	1'179.8
Lost Time Injury Frequency****	Anzahl	5.1	8.4
Von der Unternehmensgruppe betriebene Ladepunkte	Anzahl	2'542.0	2'127.0
davon öffentliche Ladepunkte	Anzahl	1'144.0	974.0

* Strom- und Gasabsatz.

** Siehe Erläuterungspunkt 28 (Segmentinformationen) im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung.

*** EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern).

**** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden.

Vertrieb Strom und Gas*		2024	2023
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	231'478	253'571
Geschäftskunden	Verträge	66'726	64'070
Weiterverteiler	Verträge	37	38

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften.

Netzgebiet Deutschland*		2024	2023
Fläche	km ²	3'992	3'992
Einwohnerinnen und Einwohner	Anzahl	820'000	820'000
Jahreshöchstlast	MW	680	713
110-kV-Hochspannungsnetz	km	592	592
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	4'206	4'192
400-/230-V-Niederspannungsnetz	km	9'004	8'882

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften.

Erzeugung		2024	2023
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	635	636
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	213	-9
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	125	41
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	16.1	-0.7
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	14.3	4.1



Wärme- und Energielösungen*		2024	2023
Netzlänge (Trassen und Hausanschlüsse)	km	31	27
Installierte Leistung	MW	31	31
Wärmeabsatz	MWh	25'286	29'421
Anzahl Kundinnen und Kunden	Verträge	624	606
Anzahl Netze	Anzahl	22	24

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften.

Gesamt-Energieabsatz

Mio. kWh	2024	2023	Veränderung
Vertriebsgeschäft naturenergie* Hochrhein	2'223	2'249	-1.1%
davon Privat- und Gewerbekunden	600	639	-6.0%
davon Geschäftskunden	1'544	1'462	5.6%
davon Weiterverteiler	79	147	-46.3%
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Hochrhein	1'195	1'452	-17.7%
davon Geschäftskunden	983	1'224	-19.7%
davon Weiterverteiler	213	228	-6.9%
Vertriebsgeschäft naturenergie* Wallis	115	123	-6.7%
davon Weiterverteiler	115	123	-6.7%
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Wallis	472	468	0.8%
davon Geschäftskunden	334	288	16.1%
davon Weiterverteiler	105	147	-28.2%
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	32	33	-3.2%
Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)	4'529	4'628	-2.1%
Gesamt-Stromabsatz	8'534	8'921	-4.3%
Gesamt-Gasabsatz	169	198	-14.9%
Gesamt-Energieabsatz	8'703	9'119	-4.6%

* 100% Ökostrom aus Wasserkraft.

** Nationaler Energiemix.



Aktionärsbrief

Die naturenergie holding AG erreichte 2024 ein Adjusted EBIT von 210.5 Millionen Euro. Unser grosses Engagement, gute Vermarktungspreise und eine starke Erzeugung sind die Basis dieses Rekordergebnisses. Es ermöglicht uns, weiterhin in die Energiewende zu investieren, vor allem in Netzausbau und Digitalisierung.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Partnerinnen und Partner

Das Jahr 2024 war im Energiemarkt von einer grossen Dynamik geprägt – und gleichzeitig von neuen Herausforderungen. Politische Vorgaben wie der Mantelerlass in der Schweiz oder das Gebäudeenergiegesetz (GEG), das Solarpaket und das Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Deutschland schufen regulatorische Vorgaben für die Energie- und Wärmewende und damit neue Chancen aber auch Handlungsbedarf für unser Unternehmen.

Nach der schweren Energiekrise von 2022 kann die naturenergie holding AG den Aufwärtstrend von 2023 auch im abgelaufenen Jahr auf eine beeindruckende Weise fortsetzen: Dank eines grossartigen Einsatzes aller Mitarbeitenden, guter Vermarktungspreise und vor allem einer starken Erzeugung erzielt die naturenergie holding AG im Jahr 2024 ein Rekordergebnis und damit die Grundlage für Investitionen in kundennahe Energielösungen, systemrelevante Infrastruktur und erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Das Adjusted EBIT, der die operative Ergebnisentwicklung widerspiegelt, lag 2024 bei 210.5 Millionen Euro. Das sind rund 87 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Diese finanzielle Stabilität ist die grundlegende Basis unserer Zukunftsstrategie, sie gibt der naturenergie holding AG weiterhin Rückenwind für langfristige, strategische Investitionen in zukunftsfähige Netze. Allein bis 2030 wollen wir jedes Jahr 160 bis 200 Millionen Euro investieren, rund 50 bis 60 Prozent dieser Investitionen

werden in unsere Stromnetze fliessen. Unternehmensintern investiert die naturenergie holding AG sehr stark in die weitere Digitalisierung ihrer Prozesse. Vor allem Alltagskosten, etwa in der Administration oder im Vertrieb, sollen so gesenkt werden. Denn jeder Euro zählt, den wir direkt in die Energiewende investieren können.

Energiewende als finanzielle Mammutaufgabe

Die Finanzierung der Energiewende bleibt eine Mammut- und Milliardenaufgabe – schon allein wegen der schieren Dimension der erforderlichen Investitionen. Dies zeigen zum Beispiel die im Mai veröffentlichten, aktuellen Ausbaupläne der deutschen Verteilnetzbetreiber auf VNBdigital. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland und der Schweiz steigt, deshalb brauchen wir smarte und zukunftsfähige Netze.

Die Finanzierbarkeit dieses Umbaus hin zu einer intelligenten Energieinfrastruktur hat zwei Seiten: Auf der einen Seite stehen die Unternehmen, die die Energiewende finanzieren und umsetzen. Auf der anderen Seite stehen aber auch die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen, für die Energie bezahlbar bleiben muss. Dies ist ein grosses Thema für Gesellschaft und Politik: Wie bleiben die Strompreise günstig und in einem bezahlbaren Rahmen? Wie schafft man Akzeptanz für die Erfordernisse und Umbrüche der Energiewende? Durch die Bundestagswahl im Februar und die nachfolgende Regierungsbildung in Deutschland gibt es eine grosse Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Energiewende. Eine wichtige Aufgabe bleibt aus unserer Sicht der Abbau bürokratischer Hürden.



↑ Michel Schwery und Thomas Kusterer im Wasserkraftwerk Rheinfelden.



Die Energiewende wird erfolgreich sein, wenn sie auf einem tragfähigen Geschäftsmodell basiert. Die Notwendigkeit dieser Transformation bleibt unbestritten, da die klimabedingten Auswirkungen auch in Mitteleuropa zunehmend spürbar werden. Ohne effektive Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels werden die volkswirtschaftlichen Risiken erheblich zunehmen.

Die naturenergie holding AG ist für die künftigen Herausforderungen strukturell gut und finanziell stabil aufgestellt. Durch unsere Gewinne aus den letzten Geschäftsjahren sind die geplanten Investitionen von bis zu 200 Millionen Euro im Jahr mittelfristig ausfinanziert. Langfristig werden wir allerdings auf zusätzliches Fremdkapital angewiesen sein – denn in den unternehmerischen Erfolgen des Jahres 2024 sind die künftigen Herausforderungen schon angelegt, unser Ergebnis wird sich aus mehreren Gründen «normalisieren»: Bei unseren Commodities und den Photovoltaikinstallationen gehen wir in den nächsten Jahren von zunehmendem Wettbewerb und rückläufigen Marktentwicklungen aus. Auch die Vermarktungspreise werden sich schwächer entwickeln. Wir stellen uns auf diese Entwicklungen bereits heute ein und werden unser Geschäft weiterhin mit finanzieller Weitsicht führen.

Projektmeilensteine 2024

Einige zukunftssträchtige, beispielhafte Energiewendeprojekte haben wir im abgelaufenen Jahr im Bereich Bauen + Wohnen beziehungsweise Wärme umgesetzt. Für den ehemaligen Standort der naturenergie netze in Donaueschingen hat der Fachbereich Bauen + Wohnen ein Konzept zur Nachnutzung erarbeitet und setzt dieses nun um. Im ersten Bauabschnitt entsteht ein Erweiterungsbau für das gegenüberliegende Pflegeheim Sankt Michael mit rund 100 Pflegeplätzen, die Fertigstellung ist für Ende 2025 vorgesehen. Am Standort des Wasserkraftwerks Wyhlen baut naturenergie eine Heizzentrale. Sie soll das entstehende Neubaugebiet Kapellenbach-Ost sowie die Wohngebiete am Wasserkraftwerk und im Bereich des Engeltals über ein Nahwärmenetz mit klimafreundlicher Wärme versorgen – im Ganzen rund 770 Wohneinheiten. Auch im Wallis gab es im Jahr 2024 wichtige Meilensteine: Seit

Thomas Kusterer

Präsident des Verwaltungsrats
der naturenergie holding AG

2015 betreibt enalpin in Saas-Fee ein Wärmenetz, das nun seine maximale Kapazität erreicht hat. Daher setzt enalpin zusammen mit der Gemeinde Saas-Fee ein neues Hochtemperaturnetz um, das ab Winter 2025 fast 40 Prozent des Wärmebedarfs der Grossverbraucher im Gletscherdorf decken soll. Baustart war im Frühjahr 2024. Zudem wurden am Kraftwerk Mörel umfangreiche und zukunftsichernde Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten an den Maschinengruppen abgeschlossen. Das Investitionsvolumen für die Erneuerungsarbeiten beträgt rund 12.5 Millionen CHF.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit steht im Zentrum unseres Handelns. Dabei wird die Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitsstandards gemäss TCFD immer anspruchsvoller und datenintensiver. Umso wichtiger ist es für uns, bestätigt zu bekommen, dass wir auch in punkto Nachhaltigkeit auf einem erfolgreichen Weg sind: Im Dezember wurde die naturenergie holding AG von der renommierten Organisation EUPD Research mit dem «ESG Transparency Award» in der Kategorie «Exzellenz» ausgezeichnet. Mit dieser Ehrung werden die aussergewöhnliche Transparenz und Qualität des Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens gewürdigt.

Ausblick auf 2025

Die Energiewende und der gesamte Zukunftsmarkt Energie werden auch im Jahr 2025 sehr dynamisch bleiben. Derzeit sind wir in der Vorbereitung des 24-Stunden-Lieferantenwechsels, der in Deutschland ab Juni gilt. Im Hinblick auf die politischen Rahmenbedingungen wird es durch die Bundestagswahl in Deutschland aber auch durch Entscheidungen auf EU-Ebene neue Herausforderungen für die Energieversorger geben.

Im Geschäftsbericht zeigt Ihnen die Geschäftsleitung auf, was die naturenergie holding AG im Jahr 2024 in ihren drei Säulen kundennahe Energielösungen, systemrelevante Infrastruktur und erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur geleistet hat. Und mit welchen Projekten unser Unternehmen die Energiewende weiter gestalten will. Sie werden sehen: Wir sind dafür bereit.

Freundliche Grüsse

Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der naturenergie holding AG

Geschäftsleiter geben Einblick in die drei strategischen Säulen von naturenergie

Die Energiewelt wandelt sich durch Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralisierung. Die naturenergie Gruppe gestaltet diesen Wandel mit der Vision, nachhaltiges Leben und Arbeiten zur Selbstverständlichkeit zu machen. Die neue Geschäftsleitung bekräftigt die Strategie, klimafreundliche und ganzheitliche Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft voranzutreiben.



1. Säule

Kundennahe Energieslösungen

Die naturenergie Gruppe wächst vom Energieversorger zum Anbieter ganzheitlicher Energielösungen – für Privatkunden, Unternehmen, Industrie, Gebäude und Kommunen. Ihre kundennahen Angebote beinhalten

- Vertrieb von Strom und Gas
- Wärme- und Energielösungen
- Elektromobilität
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Flächenentwicklung (Bauen und Wohnen)



2. Säule

Systemrelevante Infrastruktur

Die naturenergie Gruppe gestaltet die Versorgungsinfrastruktur nachhaltig und tritt als Konzessionär in den Wettbewerb. Als kompetenter und zukunftsorientierter Partner bietet sie Gemeinden verschiedene Dienstleistungen rund um die Energieinfrastruktur:

- Verteilnetze Strom
- Netznahe Dienstleistungen
- Weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, wie Wasser- und Strassenbeleuchtung



3. Säule

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die naturenergie Gruppe setzt auf nachhaltige Energieerzeugung. Sie optimiert ihre Kraftwerke mit modernster Technik, steigert deren Effizienz und übernimmt die Betriebsführung externer Anlagen wie Ryburg-Schwörstadt. Neben Wasserkraft erweitert sie ihr Portfolio um grossflächige Solarstromerzeugung und weitere erneuerbare Energieträger. Das Segment der erneuerbaren Energieerzeugung umfasst derzeit die Felder

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Alpine Solaranlagen und Solar-Contracting in der Schweiz
- Power-to-X



Kundennahe Energiewendungen

«Stromverbrauch zu flexibilisieren ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg der Energiewende.»

Daniel Schölderle

Mitglied der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG



Wir haben intensive Jahre erlebt. Es ist dem Einsatz und starken Engagement aller Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, dass wir uns mit nachhaltigen Energielösungen etabliert haben. Unsere Arbeit wird komplexer, Partner und Kooperationen werden wichtiger. Wir legen den Schwerpunkt auf intelligentes Zusammenführen, Steuern und Digitalisieren technischer und administrativer Lösungen.

Im letzten Jahr sind die Strompreise stark gefallen, weshalb einige Kundinnen und Kunden zu günstigeren Anbietern gewechselt haben. Wir freuen uns jedoch, dass wir gegen Ende des Jahres Kundinnen und Kunden wieder verstärkt binden konnten. Rund 2'000 neue Gewerbe- und Industriekunden werden ab 2025, wie alle unsere Gewerbekunden, Ökostrom beziehen. Die schnellen Preisveränderungen machen den Energiehandel anspruchsvoller. Unsere neue, hoch automatisierte Handelssoftware ist deshalb ein wichtiges Instrument, das unsere Teams unterstützt.

Beim Ausbau von Wärmenetzen setzen wir auf Standorte, die passende Voraussetzungen mitbringen. Das sind günstige und nachhaltige Wärmequellen sowie eine hohe Abnahmedichte. Je mehr Kundinnen und Kunden sich anschließen lassen, desto günstiger wird es für alle. Viele Kommunen warten ab, was die neue Bundesregierung für die Wärmewende und Fördergelder bedeutet.

naturenergie ist, trotz derzeit rückläufiger E-Auto-Zulassungen, vom langfristigen Erfolg der Elektromobilität überzeugt und baut die Ladeinfrastruktur in Deutschland aus. Wir betreiben 2'500 Ladepunkte, davon 65 Schnelllader. Wir haben Stadtmobil Freiburg und my-e-car unter der Marke naturenergie sharing fusioniert. So ermöglichen wir 14'000 Kundinnen und Kunden an über 300 Standorten in 90 Kommunen nachhaltige Mobilität.

Unser Endkundengeschäft mit Photovoltaikanlagen steht sowohl in Deutschland als auch der Schweiz auf dem Prüfstand. Hoch spezialisierte Unternehmen sorgen für starken Wettbewerb in beiden Ländern. In der Schweiz ist die Nachfrage rückläufig, sodass unsere Marketing- und Vertriebsabteilungen intensiv an der Generierung von Leads arbeiten. Wir gehen davon aus, dass sich der Markt innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre erholen wird.



Systemrelevante Infrastruktur

«Als Lösungsanbieter schauen wir auf die Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zu unseren Kundinnen und Kunden.»

Klaus Müller

Mitglied der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG



Als Netzbetreiber müssen wir langfristig in die Zukunft schauen, um Entwicklungen zu antizipieren und in bauliche Massnahmen zu überführen. Unsere personellen und finanziellen Ressourcen setzen wir deshalb zielgerichtet ein. Da hilft uns unser Netzausbauplan, den wir wie andere Verteilnetzbetreiber, seit 2024 digital veröffentlichen.

Wir behalten den Ausbau der Photovoltaik in unserem Netzgebiet im Blick. Da ist eine Dynamik entstanden, die auch unsere Erwartungen übertrifft. Unsere Netze an zusätzliche Einspeisemengen anzupassen, ist neben dem Sicherstellen der täglichen Versorgung mit Energie zu unserem Tagesgeschäft geworden.

Im letzten Jahr haben wir unser Mittelspannungsnetz modernisiert und ausgebaut. Durch viele kleinere Massnahmen ist das für die Öffentlichkeit weniger sichtbar als Grossprojekte wie der Neubau von Umspannwerken. Solche Arbeiten sind aber genauso wichtig für ein starkes Netz und eine sichere Versorgung.

Unübersehbar sind unsere Grossprojekte wie der Neubau des Umspannwerks Löffingen. Hier haben wir auf den Einsatz des klimaschädlichen Gases Schwefelhexafluorid (SF₆) verzichtet. Die Anlage arbeitet mit getrockneter Luft, die nur aus Stickstoff und Sauerstoff besteht. Ausserdem haben wir Ende 2024 mit dem Umbau unseres Umspannwerk Beuren angefangen.

naturenergie wird die Investitionen in ihre Netze nochmals steigern, im Jahr 2025 voraussichtlich auf knapp 100 Mio. €. Neben Grossprojekten wie dem Aus- und Umbau von rund zehn Umspannwerken sind die Investitionen in alle Netzebenen weiterhin zentral. Um Projekte schneller realisieren zu können, entwickeln wir unsere Organisation und unser Team stetig weiter. Denn neben Geld braucht es auch ein starkes Team: Unsere Mitarbeitenden kennen das Netz und unsere Region, wir haben grosses Know-how im Unternehmen.

Unsere drei strategischen Säulen funktionieren gemeinsam: Indem wir eine kommunale Sicht mit klarem Fokus als Lösungsanbieter auf die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zu unseren Kundinnen und Kunden haben, schaffen wir zusätzlichen Nutzen für die Region, die Kommunen und die Kundinnen und Kunden.



Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

«Wir verstehen unsere Anlagen als wichtige Testumgebungen für den künftigen Einsatz von Wasserstoff.»

Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung der natureenergie holding AG



Wasserkraft ist unser langfristiges Geschäft, unser Rückgrat. Wir modernisieren stetig unsere Kraftwerke, um ihre Langlebigkeit zu sichern. Unsere Vorväter waren die echten Pioniere. Wir können hauptsächlich im bestehenden Rahmen weiterentwickeln und die Produktion optimieren. Unsere umfangreichen Modernisierungsarbeiten am Kraftwerk Mörel im Wallis zählen zum Beispiel darauf ein.

Wir prüfen aktuell, wie wir unsere Wasserkraftwerke flexibler einsetzen können. Durch innovative Erweiterung der bestehenden Infrastrukturen können wir die Stromproduktion aus Wasserkraft optimal nutzen. So setzen wir beispielsweise als Betreiber im Jahr 2025 die Modernisierung des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt um und pflegen gute Beziehungen zu unseren Lieferanten, um das Projekt zeitgerecht abschliessen zu können. Im letzten Jahr konnten unsere Wasserkraftwerke in Deutschland und der Schweiz die sehr gute Wasserführung effizient nutzen und 15 Prozent mehr Ökostrom produzieren, als wir geplant hatten. Heftige Unwetter in der Schweiz sorgten für kurzzeitige Ausfälle, aber unsere Anlagen sind alle intakt geblieben.

Wir wollen ausserdem grosse Photovoltaik-Freiflächenanlagen entwickeln und bauen. In Deutschland beantragen wir Baubewilligungen für entsprechende Anlagen. Für mich wäre es ein Erfolg, wenn wir im Jahr 2025 die erste Anlage bauen könnten. Auch im Bereich der hochalpinen Solaranlagen streben wir an, im Jahr 2025 einen ersten Baubeschluss für ein Projekt in Hohsaas (Wallis) zu erreichen. Zudem testen wir unter Schweizer Rahmenbedingungen, wie Solaranlagen flexibel und optimiert ans Netz angeschlossen werden können.

In dieser strategischen Säule spielt auch die Produktion von Wasserstoff aus Wasserkraft eine Rolle. Wie sich diese entwickelt, ist momentan unklar. Im Jahr 2024 haben wir mit dem Bau unserer zweiten Power-to-Gas-Anlage begonnen. Der Rohbau des Gebäudes ist fast abgeschlossen, und die Inbetriebnahme haben wir für Ende 2025 geplant. Unsere bestehende Anlage haben wir saniert und produzieren dort wieder Wasserstoff. Wir sehen unsere Rolle darin, mit unseren Testanlagen möglichst viele wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und uns als Pioniere in der Wasserstoffproduktion zu positionieren.

Gründe, warum Sie in uns investieren sollten:

Energiekompetenz, Investitionskraft, nachhaltiges Wachstum



Wir gestalten die regionale Energiezukunft. Als kompetenter Partner stehen wir Privat-, Geschäfts- und Kommunkunden mit Rat und Tat bei energiewirtschaftlichen Fragen zur Seite und bieten ihnen ein **breites Portfolio an Energielösungen**, mit dem wir gemeinsam die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende vorantreiben können.



Wir investieren konsequent und langfristig in die Energiewende vor Ort. Unsere finanzielle Stärke beziehen wir aus der Wasserkraft – seit jeher der Ursprung unserer Wertschöpfung. Dank dieser stabilen Basis treiben wir den **Ausbau zukunftsfähiger Netze**, den Zubau bei der erneuerbaren Erzeugung und die Entwicklung kundennaher Energielösungen konkret voran.



Wir vereinen ökonomische, ökologische und soziale Ziele und **stellen so nachhaltiges Wachstum** sicher – sowohl für uns als auch für die Menschen, Unternehmen und Gemeinden in unserer Region. Unsere über 125-jährige Erfolgsgeschichte prägt unser Selbstverständnis als zuverlässiger Energieversorger, zukunftssicherndes Unternehmen und verantwortungsvoller Arbeitgeber. Mit sicheren Arbeitsplätzen und verantwortungsvoller Steuerleistung stärken wir die regionale Wertschöpfung nachhaltig.



Diesen Erfolg tragen wir in die Zukunft und wir teilen ihn. Über «naturenergie vernetzt» beteiligen wir Gemeinden an unserem wirtschaftlichen Erfolg und bieten unseren Aktionärinnen und Aktionären langfristig stabile und attraktive Dividenden.

Lagebericht

Die Unternehmensgruppe ist auf dem Weg zur integrierten Infrastrukturanbieterin.

**Wirtschaftliches
Umfeld und Märkte**



Unternehmensgruppe



**Integrierte
Wertschöpfung**



**Geschäfts- und
Ergebnisentwicklung**



**Kundennahe
Energielösungen**



**Systemrelevante
Infrastruktur**



**Erneuerbare
Erzeugungsinfrastruktur**



Investitionen



Risikobericht



Ausblick





Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Entwicklungen in der Energiewirtschaft

Schweiz

2024 lag die Stromerzeugung in der Schweiz gemäss Schätzungen des Bundesamts für Energie (Stand Februar 2025) bei rund 80.5 Mrd. kWh. Dies entspricht einer Zunahme von rund 11.7 Prozent bzw. 8.4 Mrd kWh. Deutlich mehr Strom produzierten dabei mit 48.3 Mrd. kWh die Schweizer Wasserkraftwerke. Das entspricht einem Plus von 18.5 Prozent und damit einem neuen Produktionsrekord. Die thermische und erneuerbare Stromproduktion (ohne Wasserkraft) erzielte ein Plus von rund 15.6 Prozent. Gemäss der aktuellen Schätzung stammten 2024 rund 60.0 Prozent des produzierten Stroms von Wasserkraftwerken (Laufkraftwerke 24.1 Prozent, Speicherkraftwerke 35.9 Prozent), 28.6 Prozent aus Kernkraftwerken und 11.4 Prozent aus thermischen und erneuerbaren Stromproduktionsanlagen.

2019 trat das Bundesgesetz über den Um- und Ausbau der Stromnetze in Kraft. Ziel ist eine bedarfs- und zeitgerechte Entwicklung der Stromnetze. Grundlage der Netzplanung ist der alle vier Jahre aktualisierte Szenariorahmen, der Netzbetreibern als Planungsbasis dient. Wichtige Vorhaben wie die Modernisierung der Übertragungsnetze und die Integration erneuerbarer Energien sind im Gange. Projekte wie Spannungserhöhungen und neue Trassen etwa für die Rhonetal-Leitung und die Gotthard-Verkabelung sind zentral. Herausforderungen bestehen in langen Bewilligungsverfahren und regionalen Akzeptanzproblemen.

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 wurden Grundlagen für Smart Meter und die nationale Smart Grid Roadmap erarbeitet. Das Bundesamt für Energie (BFE) erkannte die Bedeutung von Home Energy Management Systems (HEMS) für die digitale Transformation und fördert ihre Verbreitung durch vereinfachte Marktübersichten für Nachfrager.

Deutschland

Die deutsche Stromerzeugung wird immer regenerativer. Im Jahr 2024 stammten 284 Mrd. kWh und damit 58.1 Prozent aus erneuerbaren Energien – das ist ein neuer Rekordwert. Insgesamt wurden knapp 489 Mrd. kWh Strom erzeugt, 2.4 Prozent weniger als im Jahr 2023. Windkraftanlagen an Land lieferten mit 115 Mrd. kWh den grössten Anteil der regenerativen Stromerzeugung, im Vorjahr waren es noch 118.1 Mrd. kWh. Die stärksten Zuwächse bei den Erneuerbaren gegenüber 2023 verzeichneten Photovoltaikanlagen mit 72 Mrd. kWh (plus 20.5 Prozent), Windenergieanlagen auf See mit knapp 27 Mrd. kWh (plus 11.3 Prozent) und Wasserkraftanlagen mit knapp 21 Mrd. kWh (plus 10.2 Prozent).

Für den Ausbau des Stromnetzes sind derzeit 16'800 Kilometer im Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) und im Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) gesetzlich beschlossen. Im Jahr 2024 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) rund 1'400 Kilometer Stromleitungen genehmigt und mehr als 50 Bescheide für einen Baubeginn ausgestellt.

Für die Energiewende müssen EE-Anlagen, Speicher, Wärmepumpen, Rechenzentren und Ladesäulen integriert und dafür die Stromnetze erweitert, verstärkt und teilweise erneuert werden. In Deutschland werden dazu bis 2045 mehr als 500'000 Kilometer Kabel in der Niederspannung benötigt. Hinzu kommen rund 500'000 Transformatoren für die Umspannung von Mittel- auf Niederspannung. Allein bis 2030 müssen in Deutschland 255 Mrd. € investiert werden, um Übertragungs- und Verteilnetze zukunftsfähig auszubauen.



Energiepolitische Entwicklungen

Schweiz

Die Stimmbevölkerung hat 2024 das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Revision des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes) deutlich angenommen. Die Umsetzung wird den Ausbau erneuerbarer Energien fördern, um Energieimporte zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu stärken.

Der Ständerat unterstützt die schnellere Umsetzung erneuerbarer Energien (Beschleunigungserlass), um die Energie- und Klimaziele zu erreichen. Nach Anpassungen durch den Ständerat wird die Vorlage Anfang 2025 von der UREK-N geprüft. Eine Bereinigung im Nationalrat könnte in der Frühjahrsession 2025 folgen.

Ein Stromabkommen mit der EU soll Versorgungssicherheit, Netzstabilität und Stromhandel verbessern. Das Abkommen könnte frühestens 2027 nach einer Volksabstimmung in Kraft treten.

Der Bundesrat möchte Massnahmen zur Verhinderung einer Energiemangellage (Stromreserve) gesetzlich verankern und die Winterstromproduktion fördern. Der Nationalrat unterstützte die Stromreserve am 10. Dezember 2024. Der Ständerat berät die Vorlage voraussichtlich in der Frühjahrsession 2025.

Auswirkungen auf Energieversorger, Unternehmen und Haushalte:

Das neue Stromversorgungsgesetz erleichtert den Ausbau von Wasserkraft, Solar- und Windenergie und schützt Biodiversität und Landschaft. Energieversorger profitieren von Investitionssicherheit, Unternehmen von stabiler Stromversorgung und Förderung energieeffizienter Technologien. Haushalte erhalten Unterstützung für Solaranlagen, einheitliche Einspeisetarife und lokale Stromgemeinschaften.

Die seit 2017 bestehenden Instrumente des Energiegesetzes werden um fünf Jahre verlängert und ergänzt, um fossile Abhängigkeiten zu reduzieren, Klimaziele zu erreichen und die Stromversorgung bei wachsendem Bedarf zu sichern. Energieunternehmen müssen stärker in erneuerbare Energien investieren, gesetzliche Vorgaben umsetzen und Nachfragespitzen absichern, unterstützt durch Zusammenarbeit mit europäischen Partnern.

Deutschland

Der deutsche Gesetzgeber hat 2024 zahlreiche energiepolitische Neuerungen mit weitreichenden Folgen für Energieversorger, Unternehmen und Haushalte eingeführt.

Nach der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) müssen seit 1. Januar 2024 Heizungen von Neubauten in Neubaugebieten zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Wärmepumpen und Fernwärme gelten dabei als erneuerbar. Ab 2045 dürfen Gebäude grundsätzlich nur noch klimaneutral mit erneuerbaren Energien geheizt werden. Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude sowie anderer Förderungen werden energetische Gebäudesanierungen sowie der Heizungsumstieg unterstützt.

Das im April 2024 vom Bundestag beschlossene Solarpaket 1 fördert den Ausbau der Photovoltaik. Es hebt die Wattgrenzen für Balkonkraftwerke an, erleichtert deren Anmeldung und verbessert die Förderung von Mieterstrom. Zudem steigen die Einspeisevergütungen, Leistungsgrenzen für Ausschreibungen werden ausgeweitet und Netzanschlüsse vereinfacht.

Zur Netztransparenz verpflichtete das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) mehr als 800 Stromverteilnetzbetreiber (VNB) mit der Schaffung der Online-Plattform VNBdigital. Seit dem 1. Mai 2024 veröffentlichen dort rund 80 VNB mit über 100'000 angeschlossenen Kundinnen und Kunden erstmals ihre Netzausbaupläne.



Strompreisentwicklung

Schweiz

Im Jahr 2024 stiegen die Strompreise in der Schweiz für Haushalte im Mittel um 18 Prozent auf 32.14 Rp./kWh (+4.94 Rp./kWh). Die Netzkosten stiegen um 19 Prozent auf 12.66 Rp./kWh, inkl. 1.2 Rp./kWh für die Winterreserve. Energietarife erhöhten sich um 19.5 Prozent auf 15.63 Rp./kWh, Abgaben und Leistungen an die Gemeinwesen leicht auf 1.0 Rp./kWh (+1 Prozent), während der Netzzuschlag bei 2.3 Rp./kWh blieb.

KMU erlebten ähnliche Anstiege. Innerhalb der Schweiz variierten die Preise erheblich zwischen Netzbetreibern, hauptsächlich aufgrund unterschiedlicher Energiebeschaffung (Eigenproduktion, Strategie). Die Preiserhöhungen waren vor allem auf gestiegene Strommarktpreise zurückzuführen.

Deutschland

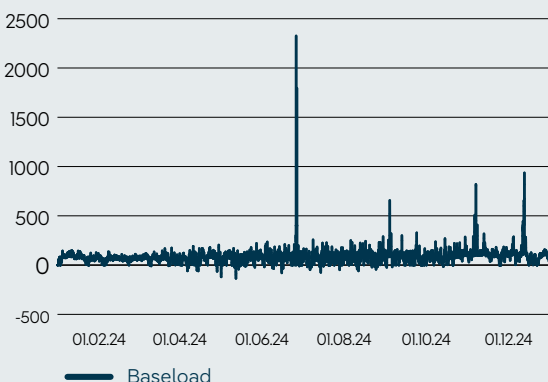
Für deutsche Haushalte ist der Strompreis im Jahresmittel für 2024 gegenüber 2023 durchschnittlich um 4.81 ct/kWh gesunken. Damit liegt er im Durchschnitt bei 40.92 ct/kWh, was einem Rückgang von 11 Prozent entspricht. Bei Beschaffung und Vertrieb sind die durchschnittlichen Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 6.27 ct/kWh gesunken. Sie belaufen sich auf 17.57 ct/kWh und stellen 43 Prozent des Gesamtstrompreises dar. Für Steuern, Abgaben und Umlagen bezahlten Haushaltskunden 2024 11.82 ct/kWh und damit 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Ihr Anteil am Gesamtpreis liegt bei 29 Prozent.

Der durchschnittliche Strompreis für Neuabschlüsse in der Industrie (inkl. Stromsteuer) beträgt im Jahr 2024 16.99 ct/kWh bei einem Jahresverbrauch von 160'000 bis 20 Mio. kWh und mittelspannungsseitiger Versorgung. Dies entspricht einem Rückgang von 7.47 ct/kWh im Vergleich zum Vorjahr. Die Reduktion ist hauptsächlich auf gesunkene Beschaffungskosten zurückzuführen.

Die Netzentgelte, einschliesslich der Kosten für Messung und Messstellenbetrieb, betragen 2024 durchschnittlich 11.53 ct/kWh. Das ist ein Anstieg von 2.00 ct/kWh im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt. Das entspricht 28 Prozent des Gesamtpreises. Kleine bis mittlere Industriebetriebe zahlen 2024 durchschnittlich 16.99 ct/kWh, inklusive Stromsteuer, und damit 7.47 ct/kWh weniger gegenüber dem Mittelwert des Vorjahres.

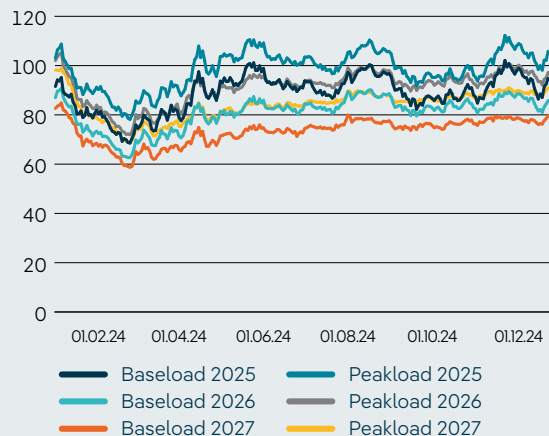
Preisentwicklung (EPEX Spot)

in €/MWh



Preisentwicklung EEX (Terminmarkt)

in €/MWh





Strompreisentwicklung

Ausblick auf 2025

Das von der Schweizer Stimmbevölkerung angenommene Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien tritt 2025 in Kraft. Den Vollzug der neuen Regelungen hat der Bundesrat in verschiedenen Verordnungen bereits präzisiert. Um der Strombranche genügend Zeit für die Umsetzung gewisser Massnahmen zu geben, setzt er die Gesetzesänderungen und die Verordnungen gestaffelt in Kraft. Das erste Paket trat per 1. Januar 2025 in Kraft. Durch die revidierten Gesetze werden die einheimischen erneuerbaren Energien gefördert, die inländische Produktion erhöht und die Versorgungssicherheit gestärkt.

Die Entwicklung rund um die Verhandlungen für die Erneuerung der bilateralen Abkommen mit der Europäischen Union sind 2025 von zentraler Bedeutung. Ein mögliches Stromabkommen könnte die Branche nachhaltig prägen, bleibt politisch jedoch ungewiss.

In Bezug auf die Strompreise kommt 2025 Dynamik auf: Diese sinken in der Grundversorgung für Haushalte im Median um rund 10 Prozent, sodass ein typischer Haushalt 2025 etwa 29 Rp./kWh zahlt.

Ausblick auf 2025

Auch im neuen Jahr bleiben die energiewirtschaftlichen Entwicklungen dynamisch. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Erzeugung und der Stromnetze wird es zunehmend auch um die Errichtung von Energiespeichern gehen.

In Deutschland werden ab 2025 dynamische Stromtarife und Anforderungen beim Smart Meter Rollout verpflichtend. Zudem müssen Energieversorger ab April einen Stromanbieterwechsel innerhalb von 24 Stunden ermöglichen. Ein weiteres entscheidendes Ereignis ist die vorgezogene Bundestagswahl im Februar 2025, deren Ausgang die zukünftige Energiepolitik massgeblich beeinflussen könnte.



Unternehmensgruppe

naturenergie: Regional verwurzelt, zukunftsorientiert aufgestellt

Die Unternehmensgruppe naturenergie ist in der Schweiz und in Südbaden verankert. Ihre Stärke liegt in der nachhaltigen Stromerzeugung durch Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie einer zuverlässigen und zukunftsorientierten Versorgung über eigene Strom- und Wärmenetze. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und innovative Technologien gestaltet die Gruppe den Wandel hin zu einer nachhaltigen Energiewelt aktiv mit.

Die Unternehmensgruppe besteht aus mehreren Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die gemeinsam das breite Leistungsspektrum abdecken: naturenergie holding AG, naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, naturenergie systeme GmbH, naturenergie sharing GmbH, enalpin AG, tritec AG, Studer Söhne Elektro AG und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG.

Standorte

Der Hauptsitz der naturenergie holding AG ist in Laufenburg (Schweiz). Schweizweit erstrecken sich die Standorte von Visp über Ruswil bis nach Aarberg (Bern). Die deutschen Gruppengesellschaften haben grössere Standorte in Rheinfelden (Baden), Donaueschingen, Blumberg, Bonndorf und Freiburg. Die geografische Lage der Standorte ist auf Seite 19 abgebildet.

Die Unternehmen im Überblick

naturenergie holding AG

Die börsenkotierte naturenergie holding AG agiert nicht nur als Holding, sondern ist auch operativ tätig. Sie betreibt Wasserkraftwerke und engagiert sich stark im Bereich der E-Mobilität. Als zentraler Dienstleister erbringt die Holding Leistungen für die gesamte Gruppe und fördert die strategische Entwicklung der Unternehmensaktivitäten.

naturenergie hochrhein AG

In Deutschland bildet die naturenergie hochrhein AG das operative Rückgrat der Gruppe und betreibt Was-

serkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald. Neben der Bereitstellung von Ökostrom und Gas bietet das Unternehmen auch innovative Energielösungen, darunter Photovoltaikanlagen, Produkte für E-Mobilität und Dienstleistungen zur Optimierung des Eigenstromverbrauchs in Gebäuden.

naturenergie netze GmbH

Die naturenergie netze GmbH sichert die Stromversorgung in Südbaden und ist ein zuverlässiger Partner der Kommunen. Neben dem Betrieb des Stromnetzes bietet sie Dienstleistungen wie Strassenbeleuchtung und Wasserversorgung an. Das Netzgebiet erstreckt sich von Freiburg im Westen bis zum Bodensee und Villingen-Schwenningen im Osten.

enalpin AG

Die enalpin AG, mit Sitz in Visp im Wallis, produziert etwa 10 Prozent der Wasserkraft im Wallis. Sie versorgt schweizweit sowohl Industrie- als auch Privatkunden und erweitert ihr Portfolio um vielfältige Energiedienstleistungen. Mit rund 120 Mitarbeitenden, einschliesslich der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, ist das Unternehmen ein bedeutender Arbeitgeber in der Region.

tritec AG

Nach dem Rebranding im Jahr 2024 vereint die tritec AG ihre Expertise in den Bereichen Photovoltaik und Energiespeicher. Mit rund 180 Mitarbeitenden plant, installiert und optimiert das Unternehmen Solarprojekte in der Schweiz. Darüber hinaus bietet die tritec AG massgeschneiderte Eigenprodukte zur Auslegung und Leistungsüberprüfung von Photovoltaikanlagen sowie bewährte Montagesysteme.

naturenergie systeme GmbH

Die naturenergie systeme GmbH, zuvor bis Oktober 2024 als Messerschmid Energiesysteme GmbH bekannt, ist seit über 25 Jahren auf dezentrale Energieerzeugung durch Blockheizkraftwerke (BHKW)



Beteiligungen

Informationen zu den Beteiligungen der Unternehmensgruppe finden sich im Finanzbericht ab Seite 178.

spezialisiert. Mit rund 40 Mitarbeitenden bietet das Unternehmen massgeschneiderte Komplettlösungen für die Wärme- und Kälteerzeugung, einschliesslich Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern, vor allem für Kommunen und gewerbliche Kunden.

naturenergie sharing GmbH

Seit Mitte 2024 treten Stadtmobil Südbaden und my-e-car gemeinsam unter dem Namen naturenergie sharing GmbH auf, mit Sitz in Freiburg und einer gleichwertigen 50:50-Beteiligung der beiden Partner. Mit 466 Fahrzeugen, von denen mehr als die Hälfte E-Autos sind, ist das Unternehmen der führende Carsharing-Anbieter in Südbaden. Bis 2030 ist geplant, die Flotte auf 700 Fahrzeuge zu erweitern. Derzeit nutzen rund 13'000 Kundinnen und Kunden das Angebot.

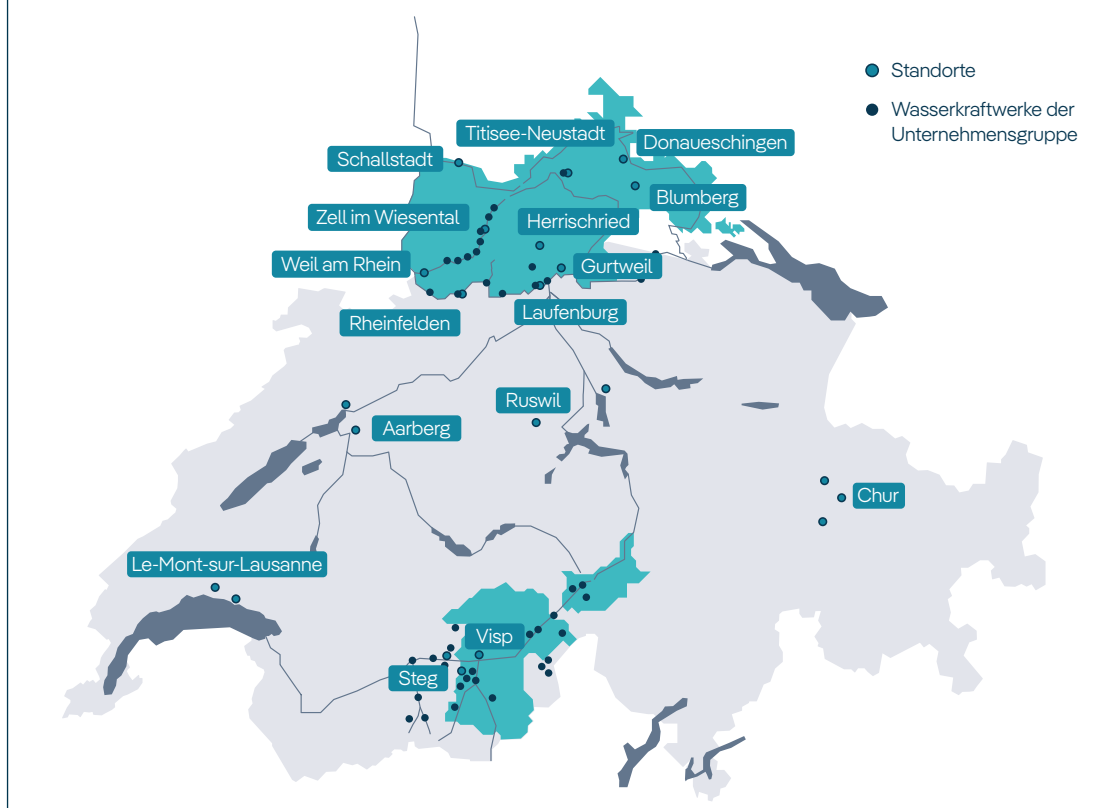
Studer Söhne Elektro AG

Die traditionsreiche Studer Söhne Elektro AG in Visp zählt zu den ältesten Elekrounternehmen im Oberwallis. Mit einem Team von 50 Mitarbeitenden bietet das Unternehmen vielfältige Elektro-Dienstleistungen und ist ein wichtiger Partner in der Region.

Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (esb)

Seit 2023 ist die esb Teil der Gruppe und gewährleistet die Energieversorgung in Blumberg, Bräunlingen und Hüfingen. Sie betreibt eigene Photovoltaikanlagen, ein Blockheizkraftwerk sowie drei Wärmeerzeugungsanlagen. Mit ihrem Engagement für Regionalität und Nachhaltigkeit steht die esb für eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung.

Marktgebiet der Unternehmensgruppe





Integrierte Wertschöpfung

Die finanziellen und nicht finanziellen Ressourcen werden optimal zur Wertschöpfung genutzt.

Um in einem dynamischen und herausfordernden Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu sein, setzt die naturenergie Gruppe auf ein integriertes Geschäftsmodell, das finanzielle und nicht finanzielle Ressourcen optimal zur Wertschöpfung nutzt.

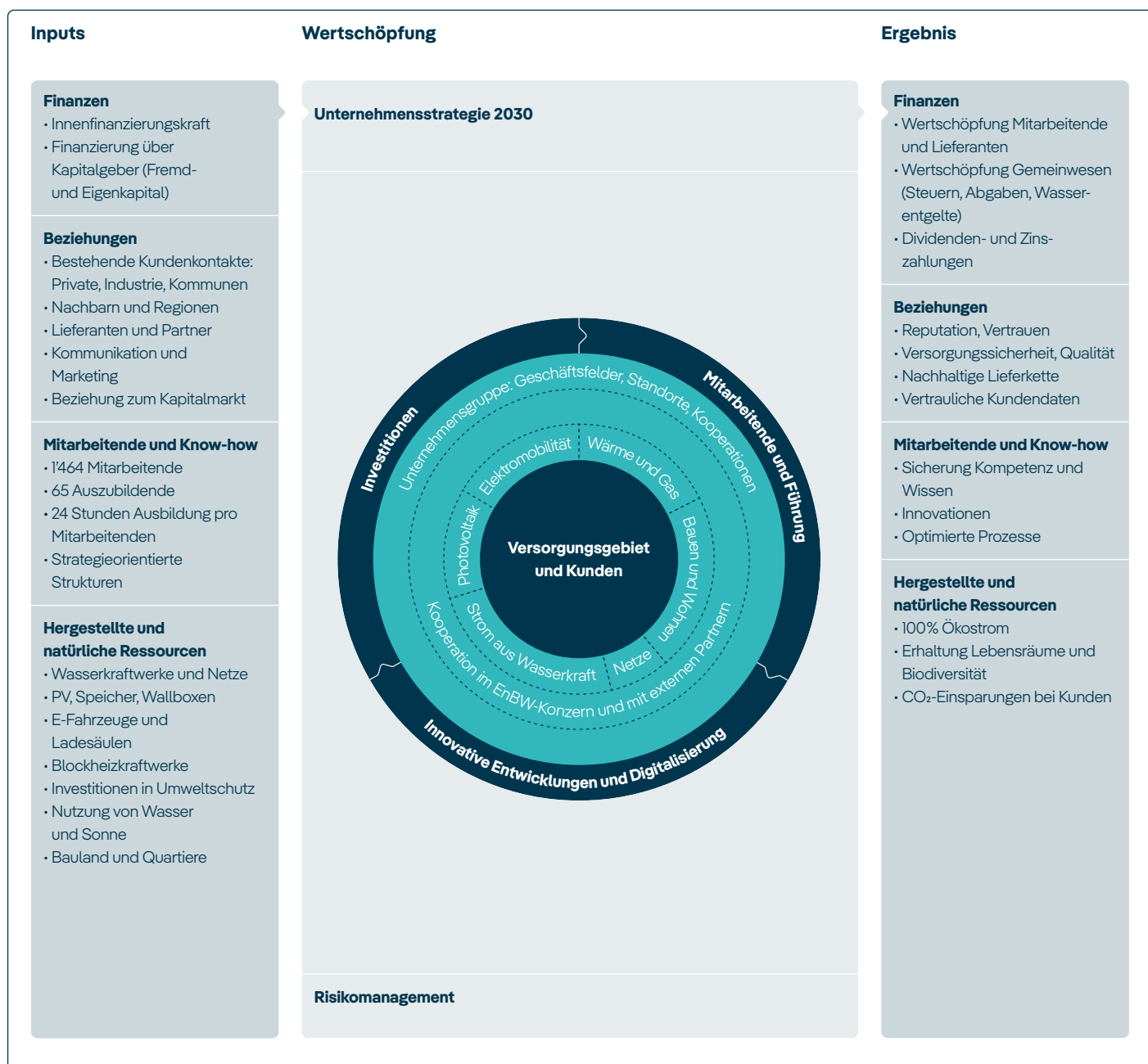
Die Strategie 2030 der naturenergie Gruppe bildet den Rahmen für die integrierte Wertschöpfung. Ihr Fokus liegt auf kundenorientierten Energielösungen, systemrelevanter Infrastruktur und einer erneuerbaren Erzeugungsinfrastruktur. Diese drei Säulen werden durch das Ziel der Klimaneutralität unterstützt. Die Unternehmensgruppe ist fest in Südbaden und der Schweiz verwurzelt und genießt trotz des intensiven Wettbewerbs eine hohe Kundenloyalität. Ihre Angebote umfassen Ökostrom aus Wasserkraft, Stromhandel, Netzbetrieb, Vertrieb von Strom, Wärme und Gas sowie Lösungen für Photovoltaik, Elektromobilität und Bauen und Wohnen.

Um diese nachhaltig und erfolgreich zu erbringen, sind Partnerschaften von entscheidender Bedeutung.

Für die naturenergie Gruppe ist es zentral, ihren Kunden einen klaren Mehrwert zu bieten. Dies wird durch die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeitenden sowie durch effektive Führungsprozesse erreicht. Eine strategische Personalplanung, die zukünftige Kompetenzen berücksichtigt, und eine gezielte Personalentwicklung auf Unternehmensebene tragen massgeblich dazu bei. Dabei ist die systematische Überwachung unternehmerischer Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Die Illustration des integrierten Wertschöpfungsmodells der naturenergie Gruppe veranschaulicht das Zusammenspiel der wesentlichen Elemente und zeigt, wo weiterführende Informationen zu finden sind.

Das integrierte Wertschöpfungsmodell der Unternehmensgruppe





Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) verbessert;
EBIT und Jahresgewinn über Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Der Energieabsatz der Unternehmensgruppe reduzierte sich um 4.6 Prozent auf 8'703 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den deutlich tieferen Absatz von Systemstrom im Geschäftskunden-Segment zurückzuführen. Der vertriebliche Gasabsatz ist rückläufig.

Mio. kWh	2024	2023	Veränderung
Vertriebsabsatz Strom naturenergie	2'338	2'372	-1.4%
Vertriebsabsatz Systemstrom	1'667	1'921	-13.2%
Vertriebsabsatz Gas	169	198	-14.9%
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	4'174	4'491	-7.0%
Verbundgeschäft	4'529	4'628	-2.1%
Gesamt-Energieabsatz	8'703	9'119	-4.6%

Der Betriebsertrag ging um 233 Mio. € auf 1'766 Mio. € zurück. Die Reduzierung ist vor allem durch die tieferen Strompreise bedingt und verteilt sich dementsprechend gleichwertig auf Privat- und Geschäftskunden. Darüber hinaus ist aber auch die Absatzmenge im Vertrieb um 6.7 Prozent gesunken. Die übrigen Nettoerlöse Strom gingen um 37 Mio. € zurück, ebenfalls aufgrund der sinkenden Preise im Energiehandelsgeschäft. Die Erlöse im Dienstleistungsgeschäft sanken um rund 16 Mio. €. Dazu trug hauptsächlich das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich bei. Die übrigen Erträge sind aufgrund von

Bestandsveränderungen bei halbfertigen Aufträgen und vermehrten aktivierten Eigenleistungen um 18 Mio. € gestiegen. Dazu trug als einmaliger Effekt auch eine Rückstellungsauflösung bei.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 117 Mio. € auf 224 Mio. €.

Adjusted EBIT

Das EBIT der Unternehmensgruppe wurde im Geschäftsjahr 2024 wie auch in den Vorjahren durch nicht operative Bewertungseffekte beeinflusst. Um eine Bereinigung der nicht operativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Unternehmensgruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten das Adjusted EBIT.

Ableitung des Adjusted EBIT

Mio. €	2024	2023	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	224.0	107.4	116.6
Bewertungseffekte			
Personalvorsorge D	-5.1	-3.4	-1.7
Auflösung Netzentfernungs-Rückstellung	-8.4	0.0	-8.4
Recycling Goodwill			
Rhonewerke AG	0.0	19.5	-19.5
Adjusted EBIT	210.5	123.5	87.0



Bewertungseffekte

Personalvorsorge Deutschland

Der Anstieg des Abzinsungsfaktors von 3.15 Prozent auf 3.45 Prozent per 31.12.2024 führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 5.7 Mio. €. Das Vorjahr war durch einen Effekt aus einem tieferen Abzinsungsfaktor mit 10.4 Mio. € belastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2024 deutlich über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem positiven Bewertungseffekt von 7.4 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer höheren Performance gegenüber dem Planansatz mit 11.8 Mio. € positiv. Eine Anpassung der Einschätzung zur Inanspruchnahme der Pensionsverpflichtungen und übrige Bestandsveränderungseffekte führten im aktuellen Geschäftsjahr zu einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung von 8.1 Mio. € (Vorjahr: 1.9 Mio. €). Sämtliche Bewertungseffekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.

Rückstellung für Netzentfernung

Im Rahmen der Konzessionsverträge für Stromnetze bestehen Verpflichtungen, die auf öffentlichem Grund verlegten Leitungen in gewissen Fällen umzulegen oder ggf. auch zu entfernen. Im Hinblick auf den für die Energiewende notwendigen weiteren Netzausbau und die damit verbundene langfristig steigende Bedeutung von Stromnetzen wurden diese Verpflichtungen neu eingeschätzt. Die Neubewertung führte zu einer Auflösung der Rückstellung in Höhe von 8.4 Mio. €.

Recycling Goodwill Heimfall

Kraftwerkskonzessionen

In der konsolidierten Jahresrechnung des Jahres 2023 waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in einer Höhe von 19.5 Mio. € belastet, weil durch den Heimfall der Kraftwerkskonzessionen Mörel und Ernen der entsprechende Goodwill über die Erfolgsrechnung auszubuchen war. Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine entsprechenden Sachverhalte.

Entwicklung des Adjusted EBIT nach Geschäftseinheiten

Das Adjusted EBIT der Unternehmensgruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt um 87 Mio. € auf 210 Mio. €.

Mio. €	2024	2023	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	2.9	-0.2	3.1
Systemrelevante Infrastruktur	30.1	25.1	5.1
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	185.1	103.8	81.2
Übriges	-7.7	-5.2	-2.5
Adjusted EBIT Unternehmensgruppe	210.5	123.5	87.0

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte in den verschiedenen Vertriebsbereichen ein Zuwachs erzielt werden. In einem kompetitiven Marktumfeld stehen die Margen im Strom- und Gasvertrieb unter Wettbewerbsdruck. Das Photovoltaikgeschäft musste sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. Im Wärme- und Energielösungsbereich inkl. der Quartiersentwicklung konnten auch dieses Jahr wieder Verbesserungen realisiert werden.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Im Jahr 2024 konnte durch die neue Regulierungsperiode ein erhöhtes Ergebnis erzielt werden, was unsere Position als zuverlässiger Stromverteilnetzbetreiber weiter stärkt. Dem entgegen steht die Senkung des Kapitalkostenaufschlags. Zudem sind die operativen Personal- und Instandhaltungskosten gestiegen.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Eine im Vergleich zum 10-jährigen Mittel durch die gute Wasserführung bedingte höhere Produktion im Wallis und am Hochrhein in Verbindung mit einer deutlich höheren Vermarktung der aus Wasserkraftwerken erzeugten Energie führt zu einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses. Negativ wirken sich die Folgen des Hochwassers im Wallis aus.

Übriges

Die zum Vorjahr gestiegenen Kosten aufgrund der Transformation und der Digitalisierung der Gruppe werden über die Leistungsverrechnung auf die operativen Geschäftssegmente verrechnet. Der im Segment selbst verbleibende Kostenanstieg resultiert aus ausserordentlichen Abschreibungen nicht mehr genutzter Gebäude.

Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Unternehmensgruppe lag im aktuellen Geschäftsjahr bei 180.3 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 72.6 Mio. €. Hierzu trug auch ein um 10.6 Mio. € tieferes Finanzergebnis bei. Dies ist überwiegend auf Fremdwährungseffekte inklusive des Wegfalls des letztjährigen einmaligen Effektes aus dem Abgang des im Eigenkapital verrechneten Goodwills einer Tochtergesellschaft zurückzuführen. Weil zur unterjährigen Liquiditätssicherung weniger Fremdmittel in Anspruch genommen werden mussten, hat sich der Zinsaufwand an Kreditinstitute reduziert.



Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2023 betrug 21.5 Prozent (Vorjahr: 13.9 Prozent). Der Anstieg des Capital Employed infolge der gesteigerten Investitionstätigkeit wird durch das gestiegene Adjusted EBIT übertroffen.

Mio. €	2024	2023
Kennzahl Capital Employed		
Sachanlagen	1'154.7	1'074.4
Immaterielle Werte	8.6	8.1
Beteiligungen	66.6	65.3
Vorräte	59.8	59.3
Forderungen/Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen, Margin Calls)	357.4	409.2
./. Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungen (ohne Margin Calls)	-479.0	-515.0
./. Rückstellungen	-136.5	-138.4
Capital Employed	1'031.5	963.0
Anfangsbestand 1.1.	963.0	841.5
Endbestand 31.12.	1'031.5	963.0
Capital Employed (Durchschnitt)	997.2	902.2
Adjusted EBIT	210.5	123.5
Beteiligungserträge	1.8	2.0
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	1.7	-0.1
Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)	214.0	125.4
ROCE (in %)	21.5	13.9

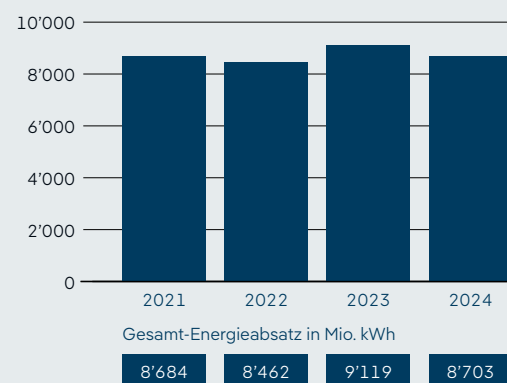
Finanzlage

Die Unternehmensgruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelte sich im Eigenkapitalanteil von 61.6 Prozent (Vorjahr: 57.0 Prozent) wider. Der Free Cashflow lag im Geschäftsjahr 2024 bei 115 Mio. € (Vorjahr: -27 Mio. €). Aufgrund sinkender Preise im Beschaffungs- und Vertriebsgeschäft haben sich die Forderungen reduziert. Mit der guten Finanzbasis in Verbindung mit dem Geldfluss aus Betriebstätigkeit konnten die weiter gestiegenen Nettoinvestitionen von 125 Mio. € (Vorjahr 110 Mio. €) weiterhin aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Mio. €	2024	2023	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	2.6	3.3	-0.7
Darlehen Dritte	4.1	7.8	-3.7
Margin Calls (netto)	8.8	10.3	-1.5
Übrige Finanzanlagen	16.9	16.8	0.1
Wertschriften	52.4	52.6	-0.2
Liquide Mittel	144.5	69.6	74.9
./. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-91.5	-93.3	1.7
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-13.4	-20.1	6.7
Nettofinanzguthaben	124.4	47.1	77.3

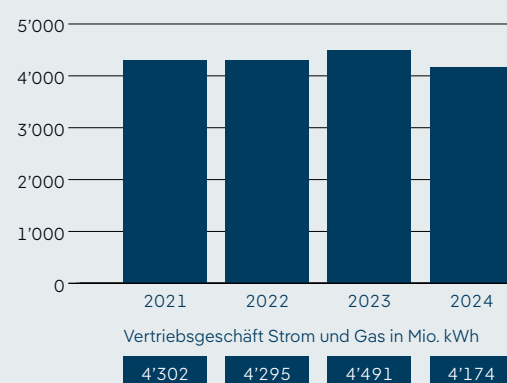
Entwicklung des Gesamt-Energieabsatz

in Mio. kWh



Entwicklung Vertriebsgeschäft Strom und Gas

in Mio. kWh





Kundennahe Energielösungen

Die Unternehmensgruppe verfolgt ganzheitliche Ansätze und sichert so nachhaltiges Wachstum.

Wärme- und Energielösungen

Am Wasserkraftwerk Wyhlen baut naturenergie eine Heizzentrale, um das Neubaugebiet Kapellenbach-Ost und umliegende Wohngebiete mit klimafreundlicher Wärme zu versorgen – insgesamt rund 770 Wohneinheiten. Durch die Nutzung von Abwärme aus dem Wasserkraftwerk, dem Einsatz von Power-to-Heat und der Verbrennung von Holzhackschnitzeln lassen sich jährlich etwa 360 Tonnen CO₂ einsparen. Der Spatenstich für die Heizzentrale fand im April 2024 statt, die Fertigstellung ist für Frühjahr 2025 geplant.

Das Projekt ist ein Meilenstein für die Wärmewende in Grenzach-Wyhlen und leistet einen wichtigen Beitrag zum kommunalen Klimaschutz. Ergänzend werden am Standort Wyhlen eine zweite Produktionsanlage für grünen Wasserstoff und ein Energiecampus realisiert. Die Wasserstoffanlage soll zukünftig als weitere Wärmequelle in das Nahwärmenetz eingebunden werden.

Die Bautätigkeiten zum Zentralrohrbau und Leitungsbau auf verschiedenen Teilabschnitten des Wärmenetzes konnten im November 2024 abgeschlossen werden. Mit dem Bau der Hauptversorgungsleitung ins Dorf durch den bestehenden Kraftwerksstollen wurde zwischenzeitlich begonnen. Der Beginn des technischen Zentralenausbaus steht an.

Photovoltaik (Deutschland)

Im Jahr 2024 hat naturenergie Fortschritte in verschiedenen Photovoltaikprojekten erzielt. Insgesamt wurden 82 PV-Projekte realisiert, darunter 78 kleinere Anlagen mit einer Leistung unter 30 kWp und vier Grossprojekte mit einer Leistung über 30 kWp. Darüber hinaus befinden sich 11 weitere Grossprojekte mit einer Leistung über 30 kWp in der Umsetzung. Die Anlagenleistung der derzeit in Umsetzung befindlichen Gewerkekundenprojekte beläuft sich auf 4'177 kWp.

Ein Beispiel ist eine neue PV-Dachanlage bei der Hanf-Union in Schopfheim, die in zwei Phasen im Juli und Oktober 2024 in Betrieb genommen wurde.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt ist das Rathaus in Sölden, das mit einer PV-Anlage mit Speicher und einer Netzumschaltbox ausgestattet wurde. Dieses System stellt bei einem Netzausfall die autarke Versorgung des Rathauses sicher. Ein Teil der Strassenbeleuchtung ist ebenfalls an das System angeschlossen, wodurch PV-Strom optimal genutzt und die Versorgungssicherheit für das Rathaus erhöht wird.

E-Mobilität

Bei der A. Raymond GmbH & Co. KG, Zulieferer der Automobilindustrie mit Sitz in Weil am Rhein, hat naturenergie E-Mobilität-Lösungen umgesetzt. In Lörrach wurden 21 Ladepunkte für Mitarbeitende und acht Ladepunkte für Besuchende eingerichtet, darunter auch Schnellladestationen. In Weil am Rhein laufen Gespräche über acht weitere Ladepunkte.

Das WEG-Projekt Quadriga in Freiburg, realisiert von der Kirschner Wohnbau GmbH, umfasst den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 132 Innen- und 30 Aussenstellplätzen. Gemeinsam mit naturenergiesysteme wurde die gesamte Grundinstallation inklusive zweier Lastmanagementsysteme projektiert und installiert, um zukünftig alle Parkplätze in der Tiefgarage mit Wallboxen ausstatten zu können. 19 Ladepunkte sind bereits in Betrieb.

Bei der öffentlichen Ladeinfrastruktur standen Lörrach und Weil am Rhein im Fokus. In Lörrach wurden 26 neue öffentliche Ladepunkte, darunter vier Schnellladepunkte installiert. In Weil am Rhein kamen 12 weitere öffentliche Ladepunkte hinzu.



Vertrieb

Privat- und Gewerbekunden

Auch im vergangenen Jahr 2024 standen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden im Fokus der Vertriebsarbeit. Das neu eingeführte Kundenportal bietet viele Funktionen, ist 24/7 verfügbar und bringt Transparenz.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Regionalität: Nach der Geschäftsaufgabe eines regionalen Energieversorgers konnte naturenergie durch ein angepasstes Angebot eine Vielzahl von Kundinnen und Kunden gewinnen.

Die gestiegenen Netzentgelte machten eine Preisanpassung notwendig, die zu einem spürbaren Rückgang der Kundenzahlen führte. Dennoch gelang es, durch gezielte Kampagnen im Sommer, wie etwa für die Produkte naturenergie 12 und naturenergie 24, Neukundinnen und Kunden zu gewinnen und bestehende Kundinnen und Kunden zu halten.

Die im Herbst umgesetzte Kampagne «Beste Energie» zielt darauf ab, die Kundenbindung zu stärken und die Marke weiter zu etablieren.

Industriekunden

Bereits bis Ende 2024 waren 83 Prozent der Industriekunden auf Grünstrom umgestellt. Ab 2025 bietet naturenergie ausschliesslich Grünstrom für Geschäftskunden an. Diese Massnahme trägt zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei und fördert die Nutzung nachhaltiger Energiequellen.

Die steigenden Energiekosten der letzten Monate stellen für Geschäftskunden eine grosse Herausforderung dar. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklungen wurde das Produktportfolio überarbeitet, um gezielt und individuell auf die Bedürfnisse von Grosskunden eingehen zu können.

Um den Austausch und die Nähe zu den Kundinnen und Kunden zu fördern, wurde der Praxistreff «Innovation» ins Leben gerufen. Diese Plattform ermöglicht den Dialog mit Energiewirtschaftsexperten und die Vernetzung mit anderen regionalen Unternehmen, wodurch Synergien besser genutzt werden können.



Systemrelevante Infrastruktur

Investitionen in die Netzinfrasturktur sichern eine zukunftsfähige Stromversorgung.

Netzausbau

Für eine zukunftsfähige Stromversorgung investiert die naturenergie netze GmbH in moderne Netzinfrasturktur mit ausreichender Kapazität. Aufgrund des steigenden Anteils erneuerbarer Energien sind erhebliche Investitionen notwendig. Die naturenergie netze GmbH plant, von 2023 bis 2030 etwa 750 Mio. € in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes zu investieren, einschliesslich des Neubaus bzw. der Modernisierung von rund zehn Umspannwerken.

digiNETZ – digitale Transformation

Das Programm digiNETZ treibt die Digitalisierung der naturenergie netze voran. Ziel ist es, die Datenhaltung zu optimieren, Netzbau- und Betriebsprozesse zu digitalisieren und die Systemlandschaft zu modernisieren. Es entstehen Anwendungen für operative Aufgaben im Netzbetrieb, eine digitale Bauakte, zukunftsorientierte Netzplanungsansätze und die technische Grundlage für die Umsetzung des § 14a EnWG.

Umspannwerk Beuren

Die Erweiterung des Umspannwerkes in Beuren umfasst eine neue 20-kV-Mittelspannungsschaltanlage, die grösste ihrer Art im Netzgebiet. Darüber hinaus wird die 110-kV-Schaltanlage auf den neuesten Stand gebracht und ein neues Büro- und Lagergebäude errichtet. Auch der Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW ist am Umspannwerk Beuren beteiligt und ersetzt die bisherige 220-kV-Schaltanlage durch eine 380-kV-Schaltanlage.

Digitaler Zwilling

Im Umspannwerk Rheinfeldern wurde ein virtueller Zwilling entwickelt, der alle Daten der Primär- und Sekundärtechnik sowie der Gebäudeinfrastruktur digital abbildet. Dieses Pilotprojekt, umgesetzt mit Eplan und Entegra, verkürzt künftig Planungs- und Umbauzeiten und dient als Vorbild für andere Netzbetreiber.

Transformator Häusern

Im Umspannwerk Häusern sorgt seit Juli 2024 ein neuer Transformator mit 40 MVA (statt bisher 23 MVA) für mehr Netzkapazität und Effizienz. Diese Massnahme unterstützt den Ausbau erneuerbarer Energien und gewährleistet die Netzstabilität. Am Umspannwerk Häusern sind neben der naturenergie netze die Schluchseewerk AG und die Netze BW GmbH beteiligt. Seit 2011 hat die naturenergie netze GmbH in zehn Umspannwerken insgesamt 15 Transformatoren getauscht. 2025 folgen fünf und 2026 vier weitere Trafos.

Anschluss neuer PV-Anlagen

2024 wurden rund 6'000 neue Photovoltaikanlagen angeschlossen. Diese bieten in Summe eine zusätzliche Gesamtleistung von über 90 Megawatt. Auch die Anzahl der sogenannten Mikro-Photovoltaikanlagen oder Balkonkraftwerke mit einer maximalen Einspeiseleistung von 800 Watt steigt weiterhin stark an. Im Netzgebiet der naturenergie netze sind aktuell bereits rund 3'200 dieser Anlagen angemeldet.

Neue Mittelspannungsschaltanlage in Weizen

Im Umspannwerk Weizen wurde eine neue Mittelspannungsschaltanlage in Betrieb genommen. Mit dieser Investition von 3 Mio. € wurden Netzkapazität und Versorgungssicherheit erhöht, alte Freileitungen durch Erdkabel ersetzt und moderne Überwachungstechnik installiert.

Mittelspannungsleitungen in Weil am Rhein

In Weil am Rhein wurde eine wichtige Baumassnahme erfolgreich abgeschlossen: Über 17 Kilometer neue Mittelspannungsleitungen wurden vom Umspannwerk Haltingen bis in die Innenstadt verlegt. Mit einer Investition von 3 Mio. € stärkt das Projekt die Versorgungssicherheit und macht das Netz fit für künftige Anforderungen wie Photovoltaik und Elektromobilität.



Netzinfrastruktur für E-Mobilität in Lörrach

Die naturenergie netze GmbH setzt in Lörrach wichtige Impulse für nachhaltige Mobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur und die Modernisierung des Stromnetzes. Seit 2020 hat sich die Zahl der Ladepunkte in der Region verachtfacht, mit einer Ladeleistung von insgesamt knapp 5 Megawatt allein in der Stadt Lörrach. Parallel dazu wurden rund fünf Mio. € in die Netzverstärkung investiert.

Smart Meter – Intelligente Messsysteme

Smart Meter, bestehend aus digitalem Stromzähler und Smart-Meter-Gateway, erfassen den Verbrauch und übermitteln die Daten sicher an den Messstellenbetreiber und Energielieferanten. Bis 2032 plant naturenergie netze die Umrüstung von rund 40'000 Zählpunkten.

Smart Meter ermöglichen Verbrauchserfassung im Viertelstundentakt, dynamische Tarife, transparentere Abrechnungen und helfen bei der Netzstabilität sowie die Integration erneuerbarer Energien. Die jährliche Gebühr für Kunden amortisiert sich durch einen effizienteren Energieverbrauch und mögliche Tarifvorteile.

Konzessionen und kommunale Partnerschaften

Stromkonzessionen

2024 wurde der neue Stromkonzessionsvertrag mit Emmingen (ab 2027) unterzeichnet. Anfang 2025 folgte Immendingen mit allen Teilorten – mit Ausnahme von Ippingen. Aktuell wird an weiteren Konzessionen im westlichen und östlichen Netzgebiet gearbeitet. Im Fokus stehen hierbei unter anderem die Verfahren in Rheinfeldern, Grenzach-Wyhlen, Lörrach und Weil am Rhein.

Konzessionsverfahren im Zweckverband Markgräflerland weiterhin offen

Im Konzessionsverfahren des Zweckverbands zehn südbadischer Gemeinden wehrte sich naturenergie netze kurz vor Jahresende gegen die Netzherausgabeansprüche eines Mitbewerbers. Die naturenergie netze GmbH als bisher zuständiger Netzbetreiber in diesen Gemeinden begründet, dass die Vergabeentscheidung der Zweckverbandsgemeinden nicht rechtskonform war. Zum Jahresende war die juristische Klärung noch ausstehend.

Beteiligungsprogramm naturenergie vernetzt

Im Rahmen des Kooperationsprogramms naturenergie vernetzt – Beteiligungsprogramm für Kommunen haben sich bereits 29 Gemeinden an der naturenergie kommunal GmbH beteiligt. Für die naturenergie netze GmbH ergibt sich daraus die Chance, die weitere Entwicklung gemeinsam und partnerschaftlich mit den Gemeinden zu gestalten. In Summe halten die Gemeinden zum Bilanzstichtag rund 28,5 Prozent der Geschäftsanteile an der naturenergie kommunal GmbH, die wiederum 15 Prozent der Anteile der naturenergie netze GmbH hält. Die Gesellschafter der naturenergie kommunal GmbH profitieren von einer garantierten, jährlichen Dividende in Höhe von rund 3 Prozent.

Dieses Beteiligungsmodell, das für alle Kommunen offensteht, wurde 2023 bis 2028 verlängert und um ein Förderprogramm für lokale Energieprojekte ergänzt.

Seit Januar 2024 gibt es das Förderprogramm für lokale Energieprojekte im Umfang von jährlich 500'000 €. Durch die finanzielle Unterstützung von kommunalen Partnern möchte die Unternehmensgruppe zum Beispiel den Ausbau erneuerbarer Energien in der Region vorantreiben und innovative Projekte ermöglichen.

Kommunalportal

Das 2024 eingeführte Kommunalportal bietet Kommunen Zugriff auf Daten zu Stromverbrauch, Eigenerzeugung und Netzanalysen. So lassen sich Verbrauchsstellen analysieren, Eigenerzeugung optimieren und Entwicklungen wie der Einsatz von LED oder Wärmestrom bewerten. Registrierte Nutzer haben jederzeit Zugriff auf Vergleichszahlen, Infos zu Störungen, Versorgungsunterbrechungen und Ansprechpartner.

Dienstleistungen naturenergie netze GmbH

Strassenbeleuchtung

In 34 Kommunen betreut die naturenergie netze GmbH rund 23'000 Lichtpunkte, wovon 75 Prozent bereits auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt sind. Im Jahr 2024 wurden 1'100 weitere LED-Leuchten in Gemeinden wie Wehr, Schopfheim, Müllheim oder St. Blasien installiert. Ein umweltfreundlicher E-Hubsteiger unterstützt bei Installationen in engen Strassen.

Wasser und Abwasser

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen, bei denen naturenergie netze die Betriebsführung übernimmt, bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Ab 2025 beginnt die Ausbildung von Umwelttechnologien für Wasserversorgung – ein Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Durch kontinuierliche Wartung und Sanierung an allen Standorten wird der zuverlässige Betrieb der Anlagen sichergestellt.

Wasserkraft

Die kontinuierliche Wartung und Sanierung an allen Kraftwerksstandorten sichern den zuverlässigen Betrieb der Wasserkraftwerke. Zu den Highlights zählen:

- Wasserkraftwerk Laufenburg: Beginn von Wehrsaniierungsmassnahmen zum langfristigen Erhalt der Funktionsfähigkeit.
- Kraftwerk Mörel: Abschluss umfangreicher Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten an den Maschinengruppen.

Das Projekt Rheinfeld 20plus, zur Steigerung der Produktion des Kraftwerks Rheinfeld, machte 2024 grosse Fortschritte. Ein Probeaushub im September 2024 lieferte wertvolle Daten zu Umweltauswirkungen und zur technischen Machbarkeit. Zudem wurde der

Austausch mit diversen Interessengruppen aktiv gepflegt. Die Einreichung des Baugesuchs ist mit dem Abschluss des Umweltverträglichkeitsberichts für 2025 geplant.

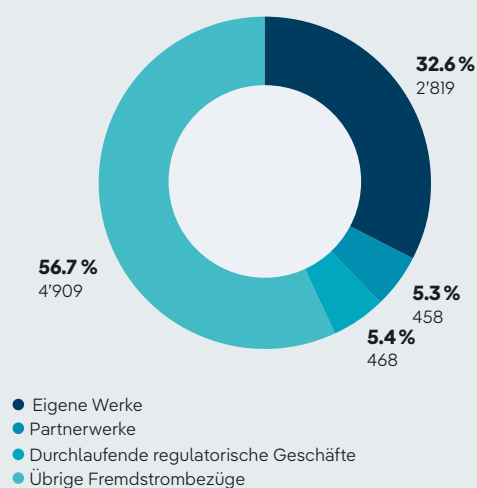
Die Jahresproduktion der Rheinkraftwerke der Unternehmensgruppe wie auch im Wallis waren überdurchschnittlich gut.

Grossbatteriespeicher Ackersand

Das erste Grossbatterieprojekt der Gruppe, angesiedelt beim Kraftwerk Ackersand in Stalden, markiert einen wichtigen Meilenstein. Mit der Anlage werden erste Erfahrungen mit Grossbatterien gesammelt und flexible Vermarktungslösungen getestet. Das Projekt wurde im Dezember 2024 genehmigt und umfasst ein Investitionsvolumen von rund 6 Mio. CHF. Es ist ge-

Strombeschaffung

in Mio. kWh (%)



Gesamt-Stromabsatz

in Mio. kWh (%)





plant, die Batterie im dritten Quartal 2026 in Betrieb zu nehmen.

Energie-Campus und Reallabor H₂-Wyhlen

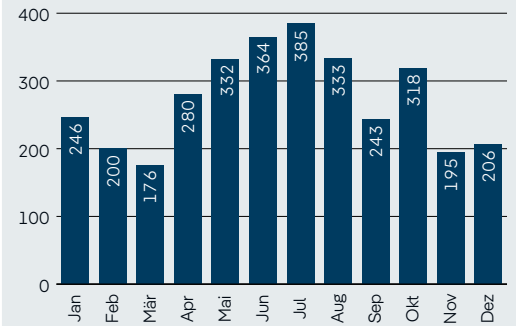
Am Standort des Wasserkraftwerks Wyhlen gestaltet naturenergie die Energiewelt von morgen. Der dort entstehende Energie-Campus macht das breite Portfolio der Unternehmensgruppe anschaulich. Der im April 2024 begonnene Bau einer Heizzentrale, die Wohngebiete vor Ort mit klimafreundlicher Wärme versorgen wird, soll im März 2025 abgeschlossen sein. Die Fertigstellung der seit Juni 2024 im Rahmen des Projektes Reallabor H₂-Wyhlen im Bau befindlichen zweiten Power-to-Gas-Anlage ist für Ende 2025 vorgesehen. Der Bau eines neuen zentralen Büro- und Werkstattgebäudes beginnt voraussichtlich 2026. Abgerundet wird der Standortausbau mit der Neugestaltung der Umgebung.



↑ Visualisierung des geplanten Energie-Campus beim Wasserkraftwerk Wyhlen.

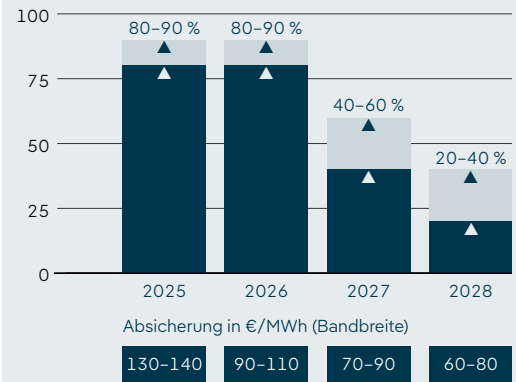
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke

Summe naturenergie Gruppe in Mio. kWh



Limitstruktur zur Absicherung der Eigenerzeugung

Limite in %



Stand per 31.12.2024: Absicherung der Erzeugung aus den Hochrhein-Kraftwerken



Investitionen

Die Unternehmensgruppe hat das Investitionsvolumen gesteigert.

Die naturenergie Gruppe treibt weiterhin massiv die Optimierung und den Ausbau ihrer Stromnetze voran. Dabei ist der intensive Ausbau von (Fern-) Wärmenetzen ein wesentlicher Baustein einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Zudem werden die Wasserkraftwerke kontinuierlich modernisiert, um eine effiziente und nachhaltige Energieerzeugung sicherzustellen. Investitionen in die Modernisierung der Standorte fördern die Effizienz und reduzieren die Umweltbelastung nachhaltig.

Nettoinvestitionen über Vorjahresniveau

Die Unternehmensgruppe hat nach 2023 auch im Geschäftsjahr 2024 das Investitionsniveau nochmals gesteigert. Die Bruttoinvestitionen vor Zuschüssen und Desinvestitionen erreichten im Jahr 2024 ein Niveau von 145 Mio. € und waren somit um 27 Mio. € höher als im Vorjahr (118 Mio. €). In dieser nachhaltigen Steigerung spiegeln sich die massiven Investitionen der Energie- und Wärmewende wider, die alle unsere drei strategischen Säulen (Kundennahe Energielösungen, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur und Systemrelevante Infrastruktur) betreffen. Zusätzlich erneuert die Unternehmensgruppe im Rahmen der Klimaneutralität weiterhin wesentliche Standortgebäude mit Blick auf den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit.

Mit rund 60 Prozent der Bruttoinvestitionen und einem Anstieg von 29 Mio. € gegenüber dem Jahr 2023 wurde mit 87 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) massiv im Segment Systemrelevante Infrastruktur und somit in die Energiewende im Verteilnetz investiert. Wesentliche Treiber im Netzausbau sind die Neubaugebiete und die Verstärkung des Bestandsnetzes aufgrund von Lastzuwächsen aus dem Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaikanlagen, und auch die Elektrifizierung des Verkehrs. Die Verteilnetzbetreiber der Unternehmensgruppe tragen mit ihren Investitionen im Netzbereich massgeblich zur Umsetzung der Energiewende in der Schweiz und in Deutschland bei. Rund 82 Mio. € (Vorjahr: rund 52 Mio. €) entfallen dabei

auf Südbaden und rund 5 Mio. € (Vorjahr: rund 7 Mio. €) auf das Wallis. Damit das hohe Niveau in der Versorgungssicherheit nicht nur gehalten, sondern verbessert wird, kann der Investitionsbedarf in den kommenden Jahren aufgrund der fortschreitenden Elektrifizierung in verschiedenen Bereichen wie Mobilität und Wärme sowie des anhaltenden Ausbaus der erneuerbaren Energien weiter steigen.

Im Segment Kundennahe Energielösungen wurden im Geschäftsjahr 2024 rund 27 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) investiert, im Wesentlichen in verschiedene Objektlösungen sowie den Ausbau von Wärmenetzen im Wärme- und Energielösungsbereich im Wallis und in Südbaden. In Südbaden wurden dafür rund 9 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) investiert. Auf das Wallis entfallen rund 11 Mio. €, davon ein Grossteil auf das Wärmenetz Saas-Fee. Weitere Investitionen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) flossen in Deutschland im Wesentlichen in die Elektromobilität in Südbaden, den Umbau unserer vertrieblichen Abrechnungslandschaft sowie diverse Projekte.

Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur trägt mit 19 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) zu den Bruttoinvestitionen bei. Davon entfallen 9 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf die Schweiz und 10 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf Deutschland (inkl. Hochrheinkraftwerke). Bei den Wasserkraftwerken und Kleinwasserkraftwerken in Deutschland investierte die Unternehmensgruppe in die Erneuerung von diversen Anlagen und Wehrbrücken sowie die Modernisierung und Digitalisierung von Systemen wie Gebäude/Maschinen/Nebensysteme der Kraftwerksanlagen. In das Leuchtturmprojekt Reallabor H₂-Wyhlen wurden rund 3 Mio. € investiert. In der Schweiz wurden hauptsächlich Investitionen im Rahmen des Retrofit-Projekts des Kraftwerks Mörel getätigt.

Für die Erneuerung von Standortgebäuden wurden rund 13 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) investiert, dies betrifft vor allem den Umbau des Standorts Laufenburg



(Schweiz) und Grundstückskäufe für die Standortentwicklung in Rheinfelden. Weitere 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) wurde in verschiedene übergreifende Projekte investiert.

Bei den Finanzinvestitionen gibt es einen Rückgang von 15 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €), der durch den Erwerb von Tochtergesellschaften in der Schweiz und Deutschland im Jahr 2023 bedingt ist.

Nach Abzug der Zuschüsse und Desinvestitionen ergeben sich Nettoinvestitionen in Höhe von rund 125 Mio. € (Vorjahr: rund 110 Mio. €). Die Desinvestitionen beinhalten neben Zuschüssen und Fördermitteln den Mittelzufluss aus dem Abgang der Rhonewerke.

Entwicklung der Investitionen nach Geschäftseinheiten

Mio. €	2024	2023	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	26.2	15.2	11.0
Systemrelevante Infrastruktur	86.6	58.2	28.5
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	19.3	18.4	0.8
Übriges	13.8	11.6	2.2
Finanzinvestitionen	-0.7	14.4	-15.1
Bruttoinvestitionen inkl. Finanzinvestitionen	145.2	117.8	27.4

Ableitung der Nettoinvestitionen aus der Geldflussrechnung

Mio. €	2024	2023	Veränderung
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	145.9	103.4	42.5
Investitionen Beteiligungen/ Finanzanlagen	6.2	23.1	-16.9
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	-2.9	-1.7	-1.2
./ Korrektur Zuführung Deckungsvermögen	-1.9	-6.1	4.2
Desinvestitionen Beteiligungen/ Finanzanlagen	-12.6	-7.4	-5.2
./ Korrektur Entnahmen Deckungsvermögen	6.5	5.4	1.1
./ Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	4.0	1.2	2.8
Bruttoinvestitionen (inkl. Finanzinvestitionen)	145.2	117.8	27.4
Desinvestitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-6.3	-4.5	-1.7
Einzahlungen BKZ	-14.4	-3.8	-10.6
Nettoinvestitionen	124.5	109.5	15.0

Risikobericht

Die Überwachung von Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Vorausschauende Unternehmensführung beinhaltet die proaktive Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Die Unternehmensgruppe begegnet dieser Aufgabe mit ihrem ganzheitlichen Risikomanagementsystem.

Integriertes Risikomanagement-System (iRM)

Für die Unternehmensgruppe ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite integrierte Risikomanagement-System (iRM) wird aus den beiden Bestandteilen Chancen- und Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS), gebildet.

Das Risikomanagementsystem umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken sowie einer damit einhergehenden Berichterstattung der Chancen- und Risikolage. Der Begriff Chance bzw. Risiko wird dabei als Ereignis mit einer positiven bzw. negativen Auswirkung auf nachhaltige, strategische, operative oder finanzielle Ziele sowie Compliance-Ziele definiert. Alle relevanten Chancen und Risiken werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Die institutionalisierte Risikomanagementstelle unterstützt die Risikomanagementbeauftragten der Unternehmensbereiche bei der Umsetzung des dezentralen Risikomanagements. Dadurch soll eine gleichbleibend hohe Qualität des Risikomanagementsystems gesichert werden.

Chancen und Risiken werden in einer jährlichen Risikoinventur gemeinsam mit den jeweiligen risikoverant-

wortlichen Personen betrachtet. Die bedeutendsten Chancen und Risiken, die nicht als latent eingestuft werden, unterliegen zusätzlich einer quartalsmässigen Überprüfung und Berichterstattung an die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG. Die Vorgehensweise wird in der Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert und im Intranet veröffentlicht.

Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG behandelt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Es ermöglicht der Geschäftsleitung, die Existenz wirksamer Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS erfolgt jährlich im Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM), um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.



Ausblick

Die Unternehmensgruppe wird auch 2025 die Investitionen auf einem hohen Niveau halten.

Im Jahr 2025 stehen Energieunternehmen in der Schweiz und in Deutschland vor bedeutenden Herausforderungen und Chancen. Der Ausbau erneuerbarer Energien bleibt weiterhin ein zentrales Ziel. Technologische Innovationen wie Smart Grids und Digitalisierung werden die Effizienz der Energieversorgung flexibilisieren und verbessern. Regulatorische Rahmenbedingungen und eine starke Kundenorientierung bleiben entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Energiewende erfolgreich zu gestalten.

Die Transformationskosten der Energiewirtschaft sind massiv, und es bleibt ein hoher Handlungsdruck, die Ziele bis 2030 zu erreichen. In Deutschland werden sich die Investitionen für die Energiewende laut einer Schätzung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bis 2030 auf über 700 Mrd. € Euro belaufen. Laut den Energieperspektiven 2050+ des Bundesamts für Energie (BFE) werden die Kosten für die Transformation der Energieversorgung auf etwa 387 Mrd. CHF geschätzt. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, wird Kapital benötigt. Die Herausforderung liegt dabei zukünftig in der Gewinnung von privatem Kapital für die Energiewendeprojekte. Hierzu sind attraktive Rahmenbedingungen für die Kapitalgeber unerlässlich.

Um ihre ambitionierten Ziele zu erreichen, wird die naturenergie Gruppe in den kommenden Jahren ihren eingeschlagenen Weg fortführen und Investitionsprojekte für die Energie, Verkehrs und Wärmewende realisieren. Die tatsächliche Investitionsentwicklung im Jahr 2025 wird weiterhin stark von externen Faktoren beeinflusst, wie behördlichen Genehmigungen und der Verfügbarkeit notwendiger Ressourcen, insbesondere Fachkräfte, Dienstleister und Lieferanten. Aus heutiger Sicht rechnet die Unternehmensgruppe mit einem Brutto-Investitionsvolumen von über 150 Mio. € für 2025.

Das EBIT wird massgeblich durch Faktoren wie die Wasserführung am Hochrhein und im Wallis, die Entwicklung der Grosshandelspreise, den Wettbewerb um Kundinnen und Kunden und Netzkonzessionen, das Zahlungsverhalten unserer Kundinnen und Kunden sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Weitere wichtige Faktoren sind die Wechselkursentwicklung zwischen Schweizer Franken und Euro sowie die Kapitalmarktbedingungen, die sich auf die Personalvorsorge auswirken. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Unternehmensgruppe aufgrund der im Vergleich zu 2024 geringeren Erzeugung aus Wasserkraftwerken ein EBIT von etwa 160 Mio. €.

Nachhaltigkeit

Für die Unternehmensgruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich und Wegbereiterin einer lebenswerten Gesellschaft zu sein.

Allgemeine Angaben



**Wesentliche Themen
im Bereich Wirtschaft**



**Wesentliche Themen
im Bereich Umwelt**



**Wesentliche Themen
im Bereich Soziales**



**Wesentliche Themen
im Bereich Governance**



GRI-Index



**Referenztable zur
Klimaberichterstattung**



**OR-964-
Referenztable**



Top-ESG-KPIs

E – Umwelt

Kennzahl

Emissionen

- Zukünftig wird das je kWh freigesetzte CO₂ aus der Eigenerzeugung Strom für die gesamte Unternehmensgruppe berechnet.

Energieerzeugung

- Leichter Rückgang der Wasserkraft in der Schweiz aufgrund veränderter Beteiligungswerte
- Die tritec AG und die enalpin AG treiben den PV-Ausbau in der Schweiz voran.

Elektromobilität

- Die Fahrzeugflotte mit E-Pkw ist bereits stark elektrifiziert.
- Bei der naturenergie netze ist Potenzial zur weiteren Elektrifizierung der Montagefahrzeuge vorhanden.

Landnutzung und Flächenentwicklung

- Das Ziel der Unternehmensgruppe ist es, Eingriffe in die natürlichen Lebensräume zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten.
- 2024 sind auch die Liegenschaften der enalpin AG in die Berechnung eingeflossen. Über 85 Prozent der Liegenschaften der enalpin AG sind unversiegelt und bleiben dies auch langfristig.

Fortschritt 2024

CO₂-Intensität Strom naturenergie hochrhein AG

204 g/kWh

Installierte Leistung EE in D in MW

↗ 387

Installierte Leistung EE in CH in MW

→ 241

PV in CH in MW (inkl. Contracting)

↗ 38.1

Elektrifizierung Pkw-Fahrzeugflotte in %

↗ 72

Elektrifizierung Montagefahrzeuge in %

↗ 11

Nicht-versiegelte Flächen im Bestand

53.8%

UN-SDG



Verweis

→ S. 70

→ S. 3, S. 8–11

→ S. 63f.

→ S. 75–77

S – Sozial

Kennzahl

Weiterbildungen/Personalentwicklung

- Mitarbeitende werden beim Aufbau digitaler Kompetenzen unterstützt.
- Die Unternehmensgruppe unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- Ein hoher PEI zeugt von hoher Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Arbeitssituation. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser leicht an.

Kunde und Gesellschaft

- Seit über 100 Jahren werden Kundinnen und Kunden mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien beliefert.
- Ein hoher Verkabelungsgrad trägt zur Gewährleistung von Versorgungssicherheit und kürzeren Ausfallzeiten bei.
- Hohe Investitionen in das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur (EErZl) und viele realisierte Projekte unterstreichen den Beitrag der Unternehmensgruppe zur Energiewende (Vorjahr: 18 Mio. €).
- Südbadische Kommunen können sich an der naturenergie kommunal GmbH beteiligen und gemeinsam mit der naturenergie netze GmbH das Stromnetz der Zukunft entwickeln.

Fortschritt 2024

Anteil Mitarbeitende mit Entwicklungsgespräch

84%

People Engagement Index (PEI)

82

Mit Ökostrom versorgte Geschäftskunden

90%

Mit Ökostrom versorgte Privathaushalte

100%

Verkabelungsgrad (naturenergie netze GmbH)

71.7%

Regional realisierte Projekte

↗ 189

Anzahl regionale Partnerschaften

↗ 29

Investitionen in EErZl in Mio. € (brutto)

↗ 19

UN-SDG



Verweis

→ S. 83

→ S. 63

→ S. 63

→ S. 51

→ S. 97

→ S. 28

→ S. 31

G – Governance

Kennzahl

Lieferanten

- Basis für die Umsetzung nachhaltiger Beschaffungspraktiken ist der Supplier Code of Conduct.
- Neue Lieferanten werden einer Präqualifizierung unterzogen.
- Lieferanten der Unternehmensgruppe sind durch EnBW-Rahmenverträge zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet.

Fortschritt 2024

Lieferanten mit EnBW-Rahmenvertrag

80%

UN-SDG



Verweis

→ S. 104f.



Anspruch

Die naturenergie Gruppe will ökologisch und sozial verträglich wirtschaften und mit ihrer erneuerbaren Energieerzeugung und ihren ganzheitlichen Energielösungen langfristig Wert für alle Stakeholder schaffen.

Der Anspruch der naturenergie Gruppe

Die Unternehmensgruppe steht für nachhaltige Stromprodukte auf Basis erneuerbarer Energieerzeugung sowie einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen. Produkte und Dienstleistungen helfen Kundinnen und Kunden dabei, sich energieeffizienter, klimafreundlicher und nachhaltiger auszurichten.

Nachdem im Herbst 2023 die Unternehmensgruppe einen neuen Markenauftritt erhalten und sich die Energiedienst AG in naturenergie hochrhein AG umfirmiert hat, wurden im Jahr 2024 die Holdinggesellschaft sowie ausgewählte Tochterunternehmen umfirmiert. Im Januar 2024 wurde z.B. die my-e-car GmbH in naturenergie sharing GmbH und im Februar die ED Netze GmbH in naturenergie netze GmbH umbenannt. Das Erscheinungsbild wird ebenfalls kontinuierlich angepasst.

Mit dem neuen Markenauftritt und Erscheinungsbild stärkt die Unternehmensgruppe ihre Verbundenheit mit den Menschen der Region. Das neue Design und der neue Name symbolisieren die Herkunft von naturenergie ebenso wie die gemeinsam zu meisternde Zukunft unter dem Slogan «Energie im Wir & Jetzt».

Nachhaltigkeit ist entscheidend für den Unternehmenserfolg

Seit über 125 Jahren erzeugt die naturenergie Gruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein, im Südschwarzwald und in der Schweiz. Als ökologische Vorreiterin der Branche gleicht die naturenergie

Gruppe bereits seit 2020 direkte und indirekte Emissionen (GHG-Protokoll: Scope 1 und 2) durch den Kauf von Zertifikaten aus. Da der Begriff «Klimaneutralität» mittlerweile mangels eindeutiger Definition in die Kritik geraten ist, haben wir als naturenergie Gruppe uns intensiv mit der Verwendung des Begriffs in unserer Klimakommunikation auseinandergesetzt. Rechtliche, fachliche und kommunikative Gründe waren ausschlaggebend für die Entscheidung, den Begriff «Klimaneutralität» in der Kommunikation und bei Produktbeschreibungen nicht mehr zu verwenden. In Deutschland soll damit dem Greenwashing vorgebeugt werden. Auch in der Schweiz wird Greenwashing seit dem 1. Januar 2025 stärker bekämpft, unter anderem durch die Anpassung des CO₂-Gesetzes und die damit verbundene Anpassung des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG).

Das Fundament für Nachhaltigkeit hat die naturenergie Gruppe in den vergangenen Jahrzehnten gelegt und setzt dabei auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere Wasserkraft, Energieeffizienz und emissionsarme Produkte für die Kundinnen und Kunden. Bei der Energieversorgung unserer eigenen Gebäude legen wir Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Unternehmensgebäude stetig. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, arbeitet die naturenergie Gruppe kontinuierlich daran, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmaßnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.



Supplier Code of Conduct

Online [↗](#)

Ein wichtiges Ziel ist es, ökologische und soziale Nachhaltigkeit in alle Geschäftsbereiche zu integrieren, damit der langfristige Unternehmenserfolg gesichert ist. 2024 stand die Nachhaltigkeitskommunikation im Vordergrund, um das Bewusstsein für die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit im Unternehmen zu schärfen. Die Analyse eines ESG-Ratings zeigte auf, welche Relevanz die Nachhaltigkeit für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der naturenergie Gruppe hat. Aus den Verbesserungspotenzialen haben wir Massnahmen für jeden Bereich abgeleitet. ESG-Ratings sind eine Methode, um künftig messbar zu machen, wie erfolgreich die Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsfelder ist.

2024 wurde die naturenergie holding AG mit dem ESG Transparency Award in der Kategorie «Exzellenz» ausgezeichnet. Diese Ehrung würdigt die aussergewöhnliche Transparenz und Qualität des Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens. Das Bewertungsmodell von EUPD Research besteht aus den fünf Clustern Transparency, Environmental, Social, Governance und Compliance. In allen Kategorien erreichte die naturenergie holding AG mehr als 76 Prozent von möglichen 100 Prozent.

Als Arbeitgeberin richtet die naturenergie Gruppe ihre Personalstrategie zukunftsorientiert aus. Über vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht sie die fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Kurse und Programme zur Gesundheitsförderung haben zum Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern. Flexible Arbeitsmodelle und lebensphasenorientierte Angebote unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und sind seit 2012 bis heute durchgehend mit dem Label berufundfamilie auditiert.

Die Ambition

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, Nachhaltigkeit langfristig als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu denken und umzusetzen. Das aktuelle Geschäftsmodell (siehe Lagebericht, Seite 18-30) verfolgt einen integrierten Ansatz, der finanzielle und nichtfinanzielle Aspekte gemeinsam darstellt. Diesem Ansatz liegt die Idee zugrunde, dass Wertschöpfung immer das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Ressourcen ist. Dabei stehen die wertschöpfenden Prozesse klar mit dem strategischen Kerngeschäft in Verbindung. Dieser integrierte Ansatz schliesst nicht nur das benötigte Finanzkapital mit ein, sondern auch die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, natürliche Ressourcen oder den partnerschaftlichen Umgang mit der Region und den Nachbarinnen und Nachbarn der Standorte und der Betriebsanlagen.

Grundsätze der naturenergie Gruppe

Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch das Leitbild, die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

Im Geschäftsalltag orientiert sich die naturenergie Gruppe an den Werten Transparenz und Verantwortung als Leitgedanken für eine nachhaltige Wertschöpfung. Sie sind in den Corporate-Governance-Grundsätzen verankert. Generell werden die Kriterien für eine gute Corporate Governance durch gesetzliche Vorgaben sowie durch anerkannte nationale und internationale Verhaltensregeln festgelegt. Dazu gehören in der Schweiz vor allem die unmittelbar einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts, der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance. Wesentliche interne Richtlinien zur Sicherstellung und zur Umsetzung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung sind im Verhaltenskodex und in den Unternehmensleitlinien, die in der Unternehmenskultur fest verankert sind, formuliert. Der Verhaltenskodex beschreibt, wie wir uns gegenüber Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Mitbewerbern, Behörden und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen ethisch korrekt verhalten. Er wird in regelmässigen stattfindenden Einführungsveranstaltungen kommuniziert und ist im Intranet einsehbar. Allen neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex ebenfalls bekannt gegeben. Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich über aktuelle Compliance-Themen unterrichtet.

In den Einkaufsbedingungen der Unternehmensgruppe sind Lieferanten dazu angehalten, Umweltgrundsätze aktiv zu unterstützen und nachhaltige, umweltverträgliche und energieeffiziente Produkte, Verfahren und Verpackungen einzusetzen sowie die geltenden Umweltschutzvorschriften einzuhalten. Zusätzlich verfügt die Unternehmensgruppe über einen Code of Conduct für Geschäftspartner.

Die Themen Umweltschutz, Klimaschutz und Energieeffizienz spielen bei allen Abläufen und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe eine zentrale Rolle. Daher wurde ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt. Die unternehmensweit geltenden Leitlinien sind in der Umweltpolitik festgehalten.

Die Verankerung der Grundsätze in die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe wird tiefergehend im Kapitel zum jeweiligen wesentlichen Thema beschrieben.

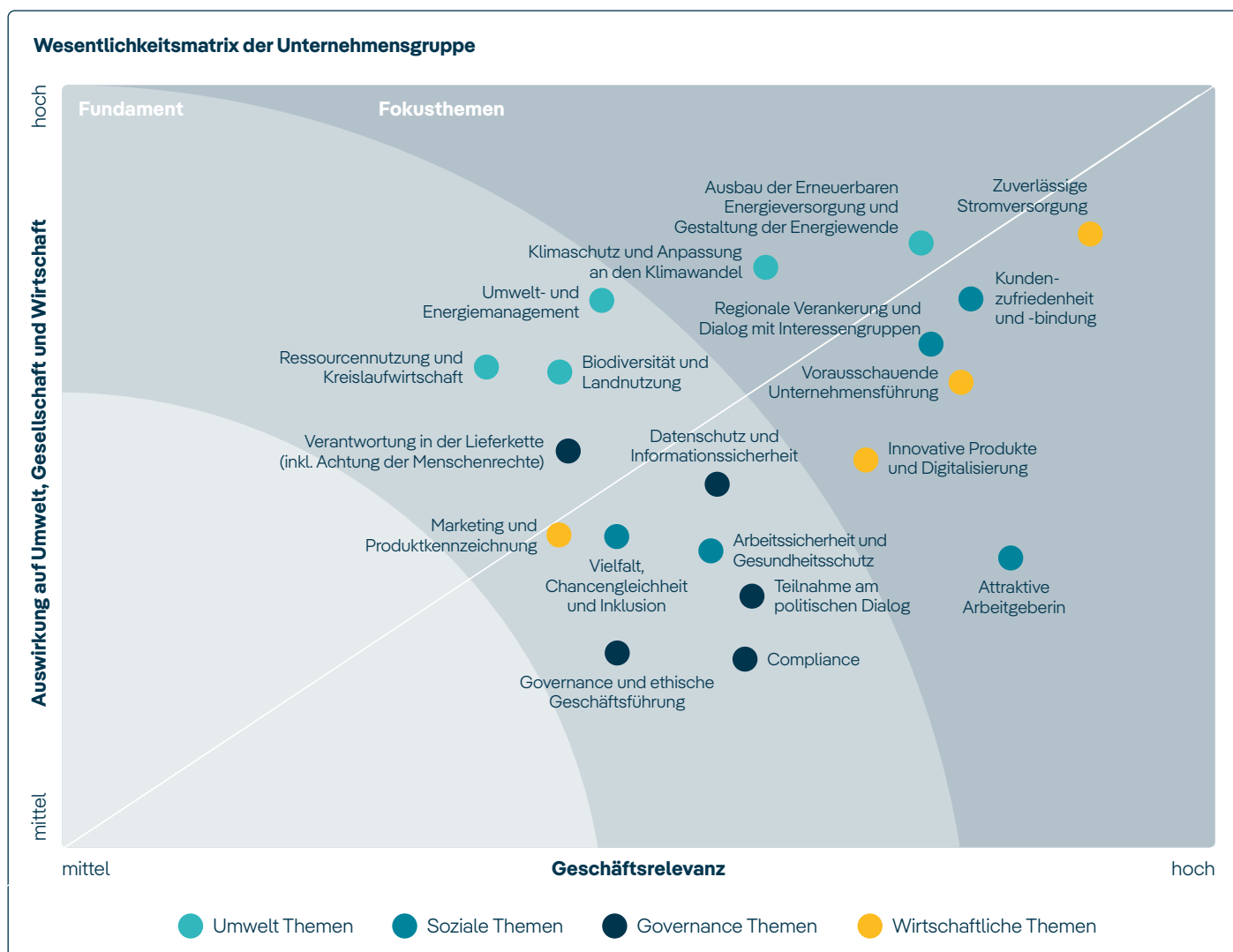
Wesentlichkeit

Bestimmung wesentlicher Themen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Unternehmensgruppe ihre Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Unter der Berücksichtigung der aktuellen regulatorischen Anforderungen haben wir das Konzept der doppelten Wesentlichkeit angewendet. In diesem umfassenden Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wurden Stakeholder einbezogen, um eine möglichst umfassende Erfassung und Bewertung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen sicherzustellen. Die wesentlichen Themen werden im Rahmen der eigenen jährlichen Nachhaltigkeitsberichtserstattung sowie der des Mutterkonzerns verifiziert. Für das Berichtsjahr bestehen keine Anhaltspunkte für Änderungen der wesentli-

chen Themen, die eine Anpassung erforderlich machen würden.

Zu Beginn wurde eine Kontextanalyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette durchgeführt. Im nächsten Schritt wurde eine Long List potenziell relevanter Themen erstellt, die positive oder negative Auswirkungen auf die Aussenwelt bzw. auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe haben können. Diese Liste wurde unter anderem anhand der GRI-Standards, des SASB-Standards für Stromversorger und -erzeuger, der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021, der strategischen Themen der Unternehmensgruppe sowie der wesentlichen Themen von Peer-Unternehmen abgeleitet. Anschliessend wurden die Themen durch Kategorisierung und Gruppierung geclustert. Daraus ergab sich eine sogenannte Short List von 23 potenziell wesentlichen Themen.





Zur Beurteilung der Auswirkungen der Aktivitäten der Unternehmensgruppe auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft haben die identifizierten relevanten Stakeholdergruppen der Unternehmensgruppe im Rahmen einer Onlineumfrage beigetragen. Für die Bewertung der Dimension der Geschäftsrelevanz wurde das Management im Rahmen einer Onlineumfrage einbezogen.

In einem Workshop mit Geschäftsleitung, Managementteam sowie Fachbereichsleitenden verschiedener Bereiche und Funktionen wurden die Bewertungsergebnisse der beiden Dimensionen aus möglichst vielen unterschiedlichen Blickwinkeln validiert. Daraus ergaben sich leichte Anpassungen unter Berücksichtigung des speziellen Unternehmens- und Expertenwissens.

Die als wesentlich beurteilten Themen wurden in die beiden Bereiche Fokusthemen und Fundament ge-

gliedert. Vier Themen wurden aus beiden Perspektiven als weniger relevant beurteilt. Diese Themen (Verhinderung von Zwangsarbeit und Schutz der indigenen Bevölkerung, Menschenrechtsschulung von Sicherheitspersonal, steuerliche Pflichten und Vereinigungsfreiheit, Mindestlöhne und Mitteilungspflichten) werden daher in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht vertieft behandelt, wobei die Unternehmensgruppe diese Themen intern weiterhin beobachtet und sicherstellt, dass die gesetzlichen Vorschriften adressiert werden.

Wesentliche Themen

Bei der Unternehmensgruppe stehen 19 wesentliche Themen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich die Unternehmensgruppe kontinuierlich verbessern – in enger Abstimmung mit den strategischen Unternehmenszielen und im Austausch mit ihren Stakeholdern.





Stakeholder

Für den langfristigen Erfolg der naturenergie Gruppe, ist der Austausch mit Stakeholdern eine tragende Säule.

Als Stakeholder gelten bei der naturenergie Gruppe alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Zudem zählen hierzu auch die Anspruchsgruppen, die durch das unternehmerische Handeln der Unternehmensgruppe betroffen sind.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen aufgenommen werden und das Unternehmen erhält wichtige Informationen und Impulse, um sich für die Zukunft zu rüsten. Gerade bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Einklang gebracht werden müssen, ist der Austausch mit Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Fokus der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren berücksichtigt die naturenergie Gruppe die Anliegen ihrer Stakeholder als Erfolgsfaktor in ihrer Strategieentwicklung.

Mit «naturenergie vernetzt» wurde zum Beispiel ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts beteiligen

kann. Für den offenen Dialog werden spezielle Onlineportale und Feedbackmöglichkeiten wie Social Media, telefonische Kundenbetreuung oder Informationsveranstaltungen angeboten. Die vorgebrachten Anliegen werden durch etablierte Prozesse im Kundenservice und in der Kommunikationsabteilung zeitnah an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnerunternehmen sind der naturenergie Gruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und erschliesst neue Partnerschaften. Ausserdem generiert sie durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Die naturenergie Gruppe baut auf ihre Partnerschaften mit Unternehmen, Kommunen sowie der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und erschliesst neue Wege, um gemeinsam das intelligente Stromnetz der Zukunft zu gestalten. Zuverlässige Stromversorgung, zukunftsgerichtete Elektromobilität und klimaschonende Wärmekonzepte sind nur einige Beispiele der Leistungen, um die Wettbewerbs- und die Zukunftsfähigkeit langfristig zu sichern.



Organisation

Die Unternehmensgruppe berichtet transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung und pflegt einen aktiven Austausch mit allen Stakeholdern.

Über diesen Bericht

Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit mehreren Jahren an den Vorgaben GRI-Standards (GRI-Index siehe S. 112–116). Der vorliegende Bericht wurde zudem nach den neuen gesetzlichen Anforderungen in der Schweiz an die Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange erstellt (Art. 964a–c OR). Da der Bericht nach den für die Unternehmensgruppe wesentlichen Themen (siehe S. 39) strukturiert ist, stellt eine Referenztafel (siehe S. 118) den Bezug zu den gesetzlichen Belangen her. Zudem wurde im Jahr 2024 erstmalig eine Berichterstattung zu Klimabelangen ergänzt, siehe hierzu die Referenztafel zur Klimaberichterstattung auf S. 117. Falls nicht anders vermerkt, bezieht sich die Berichterstattung auf alle konsolidierten Entitäten.

ESG-Governance

Verwaltungsrat

In der Schweiz spielen die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane eine zentrale Rolle in der Unternehmenspolitik. Der Verwaltungsrat ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die langfristige Planung verantwortlich. Er legt die Unternehmenspolitik fest und überwacht deren Umsetzung. Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört auch die Ernennung und Überwachung der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Oberaufsicht über das Unternehmen bzw. den Konzern gemäss Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance wahr. Er konkretisiert im Rahmen seiner Aufgaben das nachhaltige Unternehmensinteresse. Er berücksichtigt bei seinen Entscheiden neben den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre auch diejenigen der Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft und der Umwelt. Er folgt dabei allfälligen Vorgaben der Statuten.

Der Verwaltungsrat strebt eine dem Unternehmen angemessene Vielfalt an Kompetenzen und Erfahrungen seiner Mitglieder an. Die Mitglieder sollen über die erforderlichen Fähigkeiten und Eigenschaften verfügen, damit der Verwaltungsrat seine Leitungs- und Aufsichtsaufgaben kompetent wahrnehmen kann, unterschiedliche Sichtweisen in die Entscheidungsfindung einfließen und eine unabhängige Meinungs- und Willensbildung im kritischen Gedankenaustausch gewährleisten ist.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Diese Aufgabe umfasst implizit auch sämtliche Nachhaltigkeitsaspekte und seit dem Geschäftsjahr 2023 zusätzlich explizit die Berichterstattung über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien (Art. 964j–l OR). Dabei ist der Verwaltungsrat nebst der Prüfung und Freigabe der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie des Klima-Transitionsplans verantwortlich für die jährliche Prüfung und Freigabe des Berichts über nichtfinanzielle Belange (Art. 964c OR) inkl. der Klimaberichterstattung.

Der Verwaltungsrat wird jährlich über den Fortschritt von Nachhaltigkeitsinitiativen in den Verwaltungsratssitzungen informiert. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat über die Einführung der Klimaberichterstattung informiert und hat den Klimabericht als integrierten Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts freigegeben. Die Wasserführung des Rheins wird in regelmässigen unterjährigen Berichterstattungszyklen an den Verwaltungsrat berichtet. In unregelmässigen Abständen wurden in den vergangenen Jahren auch Sonderanalysen zu den Gletscherentwicklungen oder der Schneeschmelze in der Schweiz durchgeführt, um



mögliche Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung abzuschätzen und die Informationen in strategische Unternehmensentscheidungen einfließen zu lassen.

Der Verwaltungsrat von naturenergie zeichnet sich ferner verantwortlich für:

- die Auswahl oder Festlegung geeigneter Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsinformationen;
- die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Kriterien der Nachhaltigkeitsberichterstattung;
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung von internen Kontrollen über Informationen, die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts relevant sind.

Die Erarbeitung und Einreichung von Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung. Ausserdem behandelt der Verwaltungsrat Risikomanagementfragen in seinen Sitzungen. Im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements wird der Verwaltungsrat dabei quartalsweise über wesentliche Risiken und Chancen informiert. Für weitergehende Informationen zum Risikomanagement siehe [S. 130](#).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsführung hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die naturenergie holding AG nach aussen. Zudem ist die Geschäftsleitung für die Umsetzung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. der Ausarbeitung eines Transitionsplans und der Klimazielsetzung) zuständig. Die Steuerung von Corporate Governance sowie Energie-, Umwelt-, und Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt über den Bereich Managementsysteme. Dieser informiert die Geschäftsleitung regelmässig über relevante Nachhaltigkeitsthemen und -massnahmen, insbesondere rund um Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie Corporate Governance.

Neben dem Umweltmanagement gibt es seit 2021 auch ein Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen. Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement sind eng verzahnt. Seit 2023 ist ein unternehmensweites Nachhaltigkeitsteam aktiv. Es besteht aus der Verantwortlichen Nachhaltigkeit auf Gruppenebene und den Beauftragten Nachhaltigkeit jedes Bereichs sowie jeder Tochtergesellschaft. Die Zusammenarbeit wurde 2024 gestärkt.

Die beiden Bereiche Umweltmanagement und Nachhaltigkeitsmanagement erarbeiten geeignete Strategien und Massnahmen auf Gruppenebene zusammen mit Nachhaltigkeits- und Umweltbeauftragten, implementieren geeignete Umweltkennzahlen und monitorieren die geplanten Massnahmen für die Bereiche sowie für die gesamte Gruppe. Die Ergebnisse werden regelmässig in die Geschäftsleitung getragen. Das gruppenweite Team ist verantwortlich für das Monitoring der Massnahmen sowie für die Entwicklung und Implementierung geeigneter Kennzahlen für die Bereiche und den Gesamtkonzern. Auch die Umweltkennzahlen fallen in Abstimmung mit der Umweltmanagerin in den Aufgabenbereich des Teams. Das Team ist vor allem in den Bereichen Reporting, Scope-3-relevante Datenerhebung und Massnahmenentwicklung tätig.

Die Umsetzung der Massnahmen wird von den Bereichsleitenden koordiniert und von den Geschäftsführenden auf Gesellschaftsebene verantwortet. Umgesetzt werden die Massnahmen zur Zielerreichung von den Nachhaltigkeits- und Umweltbeauftragten oder von für die Umsetzung einer spezifischen Massnahme beauftragten Mitarbeitenden. Der Nachhaltigkeitsaspekt wird in die Projektmanagementstrukturen integriert. Das bedeutet, dass der Einfluss der Projekte auf wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen betrachtet und bei der Gesamtbewertung der Wirtschaftlichkeit des Projekts mitberücksichtigt wird. Entsprechende Projekte werden regelmässig dem Steering-Team, das sich aus Geschäftsleitungsmitgliedern und (Fach-)Bereichsleitenden zusammensetzt, berichtet.

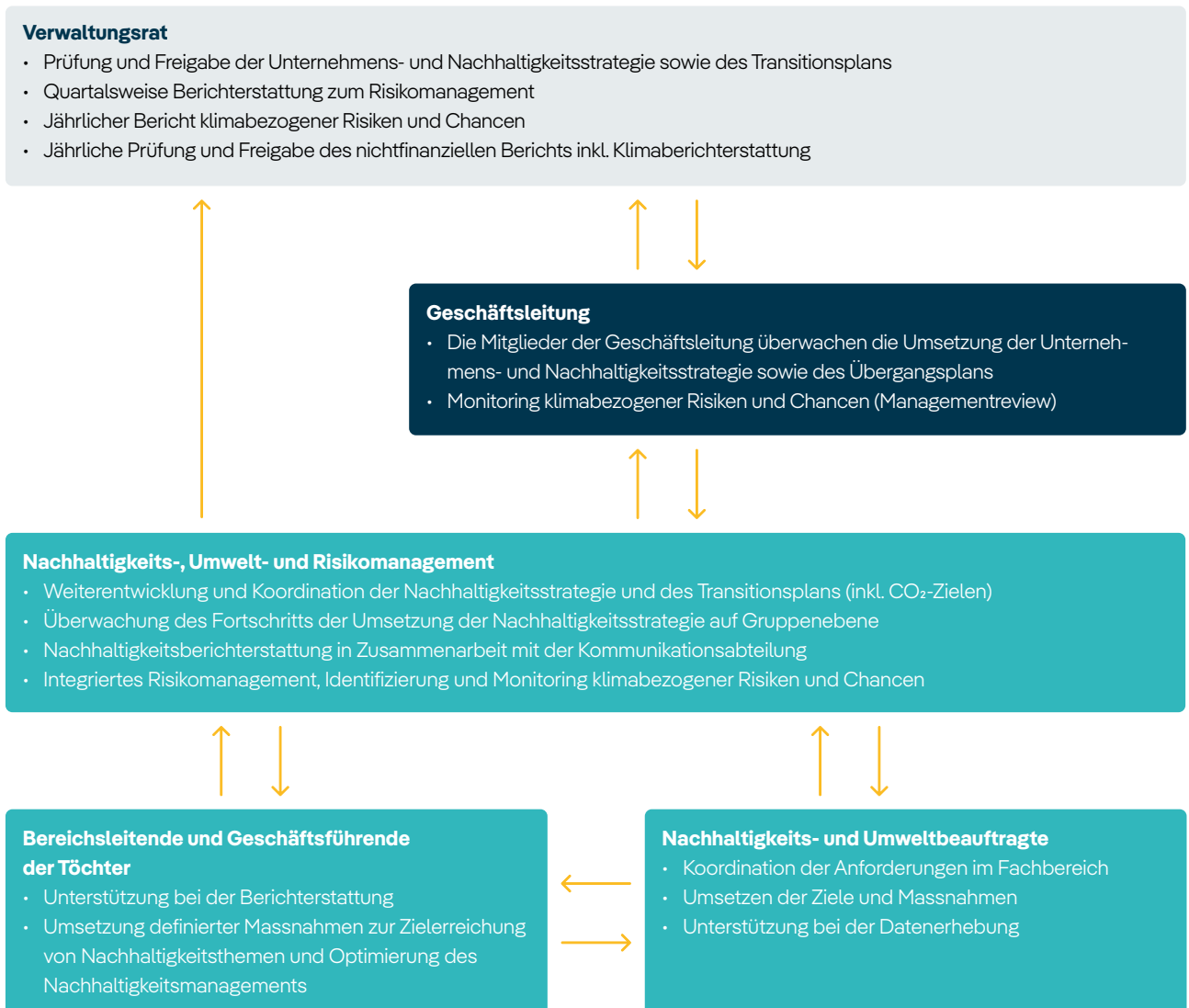
Das integrierte Risikomanagement wird vom Leiter Managementsysteme verantwortet. Mindestens quartalsweise werden die wesentlichen Risiken und Chancen an die Geschäftsleitung sowie an den Prüfungsausschuss berichtet. Bei bestandsgefährdenden Entwicklungen wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Weitere Details zum Risikomanagementprozess sind im Risikobericht auf [S. 33](#) erklärt.

Integriertes Chancen- und Risikomanagement

Für die Unternehmensgruppe ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) wird aus den beiden Bestandteilen Chancen- und Risikomanagement sowie Internes Kontrollsystem (IKS) gebildet. Das Risikomanagementsystem umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und

ESG-Governance

inkl. Klimabelange



integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie einer damit einhergehenden Berichterstattung der Chancen- und Risikolage.

Im Jahr 2024 wurde das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in das iRM integriert, insbesondere im Zusammenhang mit der ESG-Berichterstattung (Environmental, Social, Governance). Diese Erweiterung umfasst die systematische Erfassung und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, um deren langfristige Auswirkungen auf das Unternehmen zu berücksichtigen. Die ESG-Berichterstattung ermöglicht eine transparente und umfassende Darstellung der Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmensgrup-

pe und unterstützt die strategische Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften.

Klimabezogene Risiken und Chancen wurden erstmalig im Jahr 2024 in einem interdisziplinären Workshop mit relevanten Fachabteilungen identifiziert und anschliessend anhand ihrer Relevanz bewertet. Die Ergebnisse sind auf [S. 61](#) dargestellt. In einem weiteren Schritt wurden im Jahr 2024 bereits erste klimabedingte Risiken und Chancen erstmalig in das quartalsche iRM überführt und Verantwortliche zugeteilt.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Die Verantwortung für Risiken und Chancen ist klar definiert: Es gibt Verantwortliche, die die Risiken und Chancen betreuen, und Massnahmenverantwortliche,



↑ Wasserkraftwerk Rheinfelden

die für die Umsetzung der Massnahmen zuständig sind. Die institutionalisierte Risikomanagementstelle unterstützt die Risikomanagementbeauftragten der Unternehmensbereiche bei der Umsetzung des dezentralen Risikomanagements. Die Stelle ist beim Leiter Managementsysteme angesiedelt, der an den Leiter Stab berichtet und somit an den CEO angebunden ist. Zudem ist die Abteilung Controlling und Finanzen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Dadurch soll eine gleichbleibend hohe Qualität des Risikomanagementsystems gesichert werden.

Chancen und Risiken werden in einer jährlichen Risikoinventur gemeinsam mit den jeweiligen risikoverant-

wortlichen Personen betrachtet. Die bedeutendsten Chancen und Risiken, die einen potenziellen Einfluss auf die mittelfristige Planung haben und nicht als latent eingestuft werden, unterliegen zusätzlich einer quartalsmässigen Überprüfung und Berichterstattung an die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG. Hierbei wird überprüft, ob sich bestehende Bewertungen geändert haben oder neue Themen aufgenommen werden müssen. Die Vorgehensweise wird in der Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert und im Intranet veröffentlicht. Die Ergebnisse dieser Inventuren und Überprüfungen werden in einem Risiko- und Chancenbericht zu den bedeutendsten Chancen und Risiken zusammengefasst, der an die Geschäftsleitung



und den Verwaltungsrat berichtet wird. Im Jahr 2024 waren unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen Bestandteil der (regelmässigen) Risikoberichterstattung:

- Veränderungen der Erzeugungsleistung der Wasserkraftwerke aufgrund des sich verändernden Rheinabflusses
- Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung durch ESG-Bewertung von Lieferanten

Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG behandelt. Die Erarbeitung und die Einreichung der Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung.

Compliance-Risiken werden in diesem Rahmen mit dem zuständigen Compliance Officer geprüft, bewertet und bei Bedarf durch den Compliance Officer und/oder den Verantwortlichen für das Risikomanagement der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG berichtet. Der Leiter Managementsysteme informiert jährlich den Verwaltungsrat über aktuelle Compliance-Themen und ergriffene Massnahmen.

Die primäre Betrachtung der Umweltrisiken sowie klimabedingter Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit findet im Umweltmanagement statt. Die Durchführung geeigneter Massnahmen wird auf Gesellschaftsebene verantwortet. Bedeutende Umweltrisiken mit potenziell gefährdenden Auswirkungen werden entsprechend ihrer Relevanz ins Risikomanagement überführt und gemeinsam mit der Verantwortlichen für Umweltmanagement der Unternehmensgruppe betrachtet. Das Management von klimabezogenen physischen und transitorischen Risiken und Chancen ist beschrieben auf [S. 62-64](#).

Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken

Der Begriff Chance bzw. Risiko wurde bisher als Ereignis mit einer positiven bzw. negativen Auswirkung auf strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-Ziele definiert. Im Jahr 2024 wurde nun die Auswirkungsklasse

«Nachhaltigkeit» ergänzt, in der unter anderem Umwelt- und Klimarisiken erfasst werden. Für die systematische und strukturierte Erfassung erfolgt eine entsprechende Einteilung der Chancen und Risiken in eine oder mehrere der genannten Kategorien. Die zunehmende Kausalität und Komplexität der Chancen und Risiken führt dazu, dass Auswirkungen auch kategorienübergreifenden Einfluss haben können.

Die Bewertung der Risiken erfolgt mittels Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung. Alle relevanten Chancen und Risiken werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet. Bei finanziellen Risiken wird die mögliche Auswirkung auf die Kennzahl EBIT betrachtet. Die Bewertung erfolgt relativ zum aktuellen Planungszeitraum und soweit möglich mittels quantitativer Methoden. Risiken und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit werden darüber hinaus auch mit ihren langfristigen Auswirkungen bewertet. Aktuell wird deren mögliche Auswirkung sowohl für das Jahr 2030 als auch für das Jahr 2050 betrachtet. Im Berichtsjahr wurde zudem die Bewertungsmethodik der Schadensauswirkung erweitert. Neben den bestehenden Dimensionen wird nun auch berücksichtigt, wie sich die Risiken auf die ESG-Zielerreichung auswirken. Dies ermöglicht eine Bewertung entsprechender Chancen und Risiken in einem einheitlichen Prozess. Die naturenergie Gruppe arbeitet aktuell an der Aktualisierung der Risikomanagementrichtlinie in Hinblick auf ESG-Risiken inkl. klimabezogener Risiken, deren Abschluss 2025 geplant ist.

Internes Kontrollsystem


Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Das System ermöglicht es der Geschäftsleitung, wirksame Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und die Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Kontrollinstrumente

Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS wird jährlich im Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement dokumentiert, um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.

Wesentliche Themen

Bereich Wirtschaft



Um den wirtschaftlichen Erfolg auch zukünftig zu sichern, liegt der Fokus der naturenergie Gruppe gesellschaftsübergreifend auf einer vorausschauenden Unternehmensführung, der regionalen Verankerung sowie der zuverlässigen Stromversorgung. Genauso wichtig sind innovative Produkte und die Digitalisierung.



Vorausschauende Unternehmensführung

Mit einer vorausschauenden Unternehmensführung, die verschiedene Zukunftsszenarien abwägt und Flexibilität bewahrt, legt die naturenergie Gruppe die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg.

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der naturenergie Gruppe ist es unabdingbar, die strategische Ausrichtung vorausschauend zu planen und umzusetzen. Mögliche Zukunftsszenarien werden analysiert, um nachhaltige geschäftliche und finanzielle Entscheidungen treffen zu können.

Vorausschauende Planung gehört zur unternehmerischen Verantwortung der naturenergie Gruppe, denn ihre Aufgabe ist es, als Teil der kritischen Infrastruktur die zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung ihrer Anspruchsgruppen zu sichern. Sie trägt so zur Wertschöpfung in ihren Geschäftsgebieten in Südbaden und in der Schweiz bei und gestaltet den regionalen Wettbewerb im Energiemarkt.

Ohne eine vorausschauende Unternehmensführung besteht das Risiko, dass Erzeugungsanlagen und Verteilnetze zu klein oder zu gross bzw. zu teuer ausgelegt werden. Mit zu klein ausgelegten Anlagen kann die Unternehmensgruppe ihre Möglichkeiten nicht ausschöpfen und es drohen Engpässe in der Bereitstellung und Verteilung von nachhaltiger Energie. Diese Knappheit kann zur Folge haben, dass eine nachhaltige Entwicklung beeinträchtigt wird und dass Arbeitsplätze abwandern, wodurch die Steuereinnahmen sinken. Zu gross dimensionierte Erzeugungsanlagen und Netze hingegen steigern die Kosten für die Kundinnen und Kunden, was sich wiederum negativ auf die Wertschöpfung in der Region auswirkt. Für die Unternehmensgruppe besteht in diesem Fall das Risiko darin, dass die Anlagen nicht ausreichend genutzt

werden und somit die Kapitalkosten nicht erwirtschaftet werden können.

Eine gute und vorausschauende Unternehmensführung sorgt für eine zuverlässige Infrastruktur und ist die Bedingung für wirtschaftlichen Erfolg. Davon profitieren sowohl die Anspruchsgruppen als auch die naturenergie Gruppe.

Erfolg durch vorausschauende Planung

Energiegewinnung und eine bezahlbare Energieversorgung sind zentrale Themen der Daseinsvorsorge, die entsprechend aufmerksam in der Öffentlichkeit verfolgt werden – dies umso mehr, als sich die Branche in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Die Unternehmensgruppe hat die Unternehmensstrategie im Jahr 2019 neu ausgerichtet und zuletzt im Jahr 2024 überprüft und bestätigt. Mit der Unternehmensstrategie wird den Megatrends Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralität und den daraus resultierenden Herausforderungen begegnet. Dabei rückt das Thema Infrastruktur in den Fokus. Basierend auf den drei Säulen Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur bietet die Unternehmensgruppe alle Voraussetzungen für eine nachhaltige, technologisch versierte und regional verankerte Infrastrukturanbieterin. Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, neue und bestehende Märkte im Blick zu haben und die Geschäftsaktivitäten ständig zu optimieren. Dabei wird die Unternehmensstruktur kontinuierlich angepasst, sodass alle Märkte und Stakeholder erfolgreich bedient werden können. Die



Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Finanzbericht, S. 146–149

Weitere Informationen zu Geschäftstätigkeit, Zielen und Strategie

Geschäftsleiter geben Einblick, S. 8–12
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, S. 22–24

wirtschaftliche Leistung steht als strategisches Schlüsselziel der Unternehmensgruppe unter der Kontrolle der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Als deutsch-schweizerisches Unternehmen ist die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Laufenburg in der Schweiz in zwei Märkten aktiv. Neben dem direkten Leistungsauftrag wird auch ein indirekter volkswirtschaftlicher Beitrag erbracht. Er besteht zum einen in den steuerlichen Verpflichtungen. Zum anderen stellt die Unternehmensgruppe Netzinfrastruktur zur Verfügung und versorgt die Kundinnen und Kunden zuverlässig mit Strom. Insbesondere der Betrieb von Grenzkraftwerken am Hochrhein, die sowohl von Schweizer als auch deutschen Behörden bewilligt wurden, zeigt den Beitrag der Unternehmensgruppe in beiden Märkten, der Schweiz und Deutschland, auf. Der volkswirtschaftliche Beitrag umfasst ein Ladesäulennetz für die Elektromobilität und die Unterstützung beim Ausbau des Breitbandnetzes. Dabei profitieren die Volkswirtschaften in Deutschland und in der Schweiz von der fortlaufenden Instandhaltung und Modernisierung der Betriebsmittel im Netzbereich und der Produktionsanlagen sowie der ökologischen Gestaltung von Uferbereichen in Kraftwerksnähe, die im Rahmen der rechtlichen Vorgaben realisiert und periodisch überprüft werden. Weitere indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe ergeben, sind die Sicherstellung von Arbeitsplätzen, die Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie die Mittel für Forschung und Entwicklung. Diese Themen und ihre indirekten und direkten wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch die verschiedenen Funktionsbereiche der Unternehmensgruppe geplant, umgesetzt und kontrolliert.

Steuerung mithilfe klarer Vorgaben und Checks

Bei grösseren Investitionsvorhaben bzw. bei der Entwicklung von Geschäftsfeldern überprüft die Unternehmensgruppe systematisch die strategische, wirtschaftliche und nachhaltige Eignung der Massnahmen und dokumentiert diese Steuerungsinstrumente. Jede relevante Massnahme wird in einem Projekt und mithilfe angemessener Steuerungsstrukturen umgesetzt. Umsetzung und Entwicklung werden über Kennzahlen oder das Projektreporting verfolgt.

Business-Continuity- und Krisenmanagement

Durch eine Business-Continuity- und Krisenmanagementstrategie zeigt die Unternehmensgruppe Resilienz in ihrer Unternehmensführung. Die gezielte Identifikation potenzieller Risiken, die Implementierung klarer Notfallpläne und kontinuierliche Übungen stärken nicht nur die Widerstandsfähigkeit gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen, sondern ermöglichen es dem Unternehmen auch, schnell auf Herausforderungen zu reagieren und sich erfolgreich an sich wandelnde Marktbedingungen anzupassen. Dies trägt massgeblich zur langfristigen Stabilität und nachhaltigen Entwicklung der Unternehmensgruppe bei.

Das Business-Continuity- und Krisenmanagement ist entscheidend für die operative Exzellenz der Unternehmensgruppe, da es durch kontinuierliche Evaluierung, Anpassung von Geschäftsprozessen und Implementierung flexibler Notfallpläne sicherstellt, dass geschäftskritische Funktionen selbst unter den anspruchsvollsten Bedingungen aufrechterhalten werden können.

Prozessmanagement

Das Prozessmanagement trägt zur nachhaltigen Unternehmensführung bei, indem es effiziente Abläufe etabliert, kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen fördert und Ressourcen schont. Durch die Betrachtung und Steuerung unserer Unternehmensabläufe zielt das Prozessmanagement darauf ab, wiederholende Abläufe zu verstehen, zu optimieren sowie effektiver und effizienter zu gestalten. Ziel des Prozessmanagements ist es, die strategischen und operativen Unternehmensziele zu erreichen sowie die externen Kundenbedürfnisse und internen Mitarbeitererwartungen zu erfüllen.

Derzeit wird das Prozessmanagement schrittweise in der Unternehmensgruppe eingeführt, wobei es auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Managementsystemen agieren soll. Zur Unterstützung dieser Initiative wurde in diesem Jahr eine neue Stelle geschaffen, die speziell für das Prozessmanagement verantwortlich ist.



Zuverlässige Stromversorgung

Eine sichere und zuverlässige Stromversorgung ist für die naturenergie Gruppe die Basis für stabile Kundenbeziehungen, langfristigen Erfolg und die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Zuverlässigkeit der Versorgung ist entscheidend

Der sichere Betrieb von Kraftwerken und Netzen sowie die zuverlässige Stromerzeugung und -verteilung gehören zu den wichtigsten Leistungen der naturenergie Gruppe. Die stabile Energieversorgung ist Grundvoraussetzung für Kundenbeziehungen. Durch eine zuverlässige Energieversorgung stellt die Unternehmensgruppe sicher, dass die Menschen in ihren Versorgungsgebieten unbeeinträchtigt leben, arbeiten und wirtschaften können.

Stromabstellungen, geplant oder ungeplant, führen hingegen zu Störungen, die sowohl Privathaushalte als auch die industrielle Produktion und Versorgungseinrichtungen wie etwa Krankenhäuser beeinträchtigen können. Solche Stromausfälle mindern das Vertrauen in das Versorgungsunternehmen und können zu Reputationsschäden oder Entschädigungsforderungen führen.

Um solche negativen Auswirkungen zu vermeiden, ist die Unternehmensgruppe bestrebt, jederzeit eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten und Versorgungsunterbrechungen, zum Beispiel durch Extremwetter, möglichst auszuschliessen oder schnell zu beheben. Eine hohe Zuverlässigkeit vermeidet Kosten, stärkt die Reputation des Unternehmens und damit zugleich die Kundenbindung. Auch für die Neukundengewinnung und für Konzessionsverfahren ist der gute Ruf ausschlaggebend. Die Konzessionen der Tochtergesellschaft naturenergie netze GmbH haben einen entscheidenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe und stehen in direktem Zusammenhang mit der zuverlässigen Stromversorgung durch die Gesellschaft.

Einhaltung der Richtlinien

Die Sicherstellung einer zuverlässigen Stromversorgung ist in die betrieblichen Managementsysteme integriert. Da die Unternehmensgruppe sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland Stromnetzbetreiberin ist, unterliegt sie den gesetzlichen Auflagen beider Länder. In Deutschland wird die Stromversorgung durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) reguliert. Dieses Gesetz soll eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung sicherstellen. Es verpflichtet die Betreibenden von Energieversorgungsnetzen dazu, ein zuverlässiges und leistungsfähiges Netz aufrechtzuerhalten, es zu warten, zu optimieren und diskriminierungsfrei zu betreiben. Der Betrieb eines sicheren Stromversorgungsnetzes umfasst auch einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme. Für die Einhaltung der Regeln sorgen interne Controlling-Mechanismen (Berichtswesen), Audits bei Zertifizierungen und die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung und der Qualitätsregulierung. Die Verbundleitstelle in Rheinfelden erfasst, bearbeitet und dokumentiert Störungen im Gebiet der naturenergie netze GmbH. Besondere Vorkommnisse werden jährlich an die Bundesnetzagentur gemeldet.

In der Schweiz bilden das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die dazugehörige Verordnung (StromVV) die gesetzliche Grundlage. Darin enthalten sind Vorgaben zur Gewährleistung und Sicherstellung der Stromversorgung sowie zur Erstellung von Mehrjahresplänen für die Netzbetriebung. Alle Netzbetreiber haben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) jährlich die international üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen, wie die durchschnittliche Unterbrechungsdauer (CAIDI), die durch-


Information zu:

EU1: Installierte Kapazität und EU2: Nettoenergieproduktion

Kennzahlen

S. 3-4 [↗](#)

schnittliche Nichtverfügbarkeit des Systems (SAIDI) und die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI). Störungen werden durch die Zentrale Netzleitstelle (ZLS) in Visp erfasst. Die Vorkommnisse werden dokumentiert und jährlich an die ElCom gemeldet.

Die Netze der naturenergie netze GmbH waren im Jahr 2023 insgesamt 13'035 Kilometer lang. Die Länge der Erdkabel beträgt 9'341 Kilometer, die Länge der Freileitungen beträgt insgesamt 3'694 Kilometer. Da validierte Netz- und Strukturdaten erst nach Veröffentlichung des Berichts vorliegen, werden die Vorjahreswerte herangezogen.

Die von der Netzbetreiberin zu verantwortenden Energiemengen werden im Rahmen der Netz-Energiemengenbilanzierung ermittelt, differenziert nach naturenergie-netze-Verlustbilanzkreis, naturenergie-netze-Differenzbilanzkreis, naturenergie-netze-EEG-Bilanzkreis und naturenergie-netze-KWK-Bilanzkreis. Die Netzverluste in den Verteilnetzen der naturenergie netze GmbH betragen im Berichtsjahr 2.02 Prozent. Übertragungsverluste sind nicht relevant, da naturenergie netze nur Verteilnetze betreibt.

Versorgungssicherheit

Die naturenergie Gruppe verwendet als Kennzahl zur Versorgungssicherheit den Verkabelungsgrad. Der Verkabelungsgrad gibt das Verhältnis der Kabellänge im Netzgebiet im Verhältnis zu Netzgesamtlänge (Summe aus Kabellänge und Freileitungslänge) im Netzgebiet an. Erdkabel sind weniger störanfällig als Freileitungen. Die Versorgungszuverlässigkeit in unseren Netzgebieten (naturenergie netze GmbH und enalpin AG) basiert auf umfangreichen Investitionen in Netze und Anlagen sowie auf unserer Systemkompetenz. Die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und kurzen Ausfallzeiten ist massgeblich abhängig vom Verkabelungsgrad. Entsprechend der gesetzlichen Veröffentlichungsfrist, wie im § 23c EnWG festgelegt, sind die Netz- und Strukturdaten von naturenergie netze GmbH jährlich zum 1. April zu veröffentlichen. Diese sind hier zu finden: naturenergie-netze.de. Da validierte Netz- und Strukturdaten für das Berichtsjahr 2024 erst nach Veröffentlichung des Berichts vorliegen, werden für die Berechnung des Verkabelungsgrads die validierten Daten aus dem Jahr 2023 verwendet. Der Verkabelungsgrad beträgt für die naturenergie netze GmbH 71.66. Aufgrund der geografischen und geologischen Besonderheiten im Gebiet der naturenergie netze GmbH sind die Verbesserungsmöglichkeiten teilweise eingeschränkt. Der Untergrund ist häufig felsig, vor allem im Südschwarzwald gibt es grosse Gebiete mit Granitgestein. Dort können keine Erdkabel verlegt werden.



Innovative Produkte und Digitalisierung

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie setzt die Unternehmensgruppe auf neue Technologien sowie innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Zahlreiche Projekte treiben die Digitalisierung voran.

Über innovative Produkte und digitalisierte Prozesse versucht die Unternehmensgruppe kontinuierlich, das Kerngeschäft der Energieerzeugung und -verteilung zu ergänzen, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Dazu gehören die Entwicklung energieeffizienter und nachhaltiger Lösungen in den Bereichen Elektromobilität, Wärmeversorgung, Wohnen und Bauen, aber auch die Forschung an der Herstellung von Wasserstoff als Energieträger oder die Digitalisierung der Energieerzeugung und -verteilung und den internen Prozessen.

Durch das Angebot innovativer Energielösungen können Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe Energie in verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereichen nutzen und zugleich ihren CO₂-Ausstoss reduzieren und ihre Energieeffizienz steigern, wie z.B. durch E-Mobilitätslösungen, effiziente Abwärmennutzung, intelligente Stromverbrauchszähler oder energieeffizienten Gebäudebau.

Mit der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Energielösungen erschliesst sich die Unternehmensgruppe neue Geschäftsaktivitäten und richtet sich zukunftsorientiert aus. Innovationen können zu Vorteilen gegenüber Wettbewerbern führen, neue Kundinnen und Kunden ansprechen und bestehende Kundinnen und Kunden an die Unternehmensgruppe binden. Dadurch kann das Unternehmen seine Wettbewerbsposition ausbauen und eine Vorbildfunktion bei der regionalen Umsetzung der Energiewende einnehmen. Ohne die

Förderung von Innovation und Digitalisierung könnten der Unternehmensgruppe jedoch auch Wettbewerbsnachteile entstehen.

Auch in den Kraftwerken spielt die Digitalisierung bei der Wartung oder dem Störungsmanagement eine immer grössere Rolle. Um bestmöglich auf die sich ändernden Bedingungen reagieren zu können, wird die Software kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Digitalisierungsprojekte

Um das Potenzial der Digitalisierung betriebsintern für Effizienzgewinne zu nutzen, arbeiten alle Unternehmensbereiche mit Unterstützung des Bereichs Digital Business + IT an der Umsetzung der Digitalisierungsthemen. Im Rahmen der IT-Strategie wurde eine Integrationsplattform eingeführt, um dem steigenden Bedarf bei der Integration von cloudbasierten Lösungen gerecht zu werden. Dadurch schaffen wir eine Standardisierung und Beschleunigung des Entwicklungszyklus während des IT-Betriebs. Auftraggebende oder Projektverantwortliche erhalten einen zentralen Ansprechpartner für Integrationsszenarien und massgeschneiderte Lösungen für den automatisierten Datenaustausch zwischen Cloudsystemen.

Die naturenergie Gruppe arbeitete Ende 2024 an 24 Projekten mit dem Schwerpunkt Digitalisierung. Ein Projekt zur Digitalisierung des B2C-Kundenportals konnten wir bereits im Geschäftsjahr 2023 abschliessen. Neu gestartet wurde im Geschäftsjahr 2024 das



Projekt «Produktstrategie B2C». Ziel dieses Vorhabens ist es, die Digitalisierung im B2C-Bereich weiter auszubauen. Dabei geht es vor allem darum, die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen, um ihnen zielgerichtete Services anbieten zu können. Das Digitalisierungsprojekt soll die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen und die Tarifstruktur transparenter und flexibler gestalten. Auf unserer Integrationsplattform sind derzeit 23 Integrationsszenarien aktiv. Das entspricht einer Steigerung von acht Integrationsszenarien.

Intelligente Messsysteme machen den Verbrauch transparent

Bereits im Jahr 2019 begann die naturenergie netze GmbH mit der Umsetzung der Anforderungen zur Digitalisierung der Energiewende. Erste Pilotprojekte zur Digitalisierung des Messstellenbetriebs gab es sogar schon im Jahr 2015. Seit der Produktivsetzung der IT-Prozesse im Jahr 2021 wurden in unserem Netzgebiet 1'300 iMSys (intelligente Messsysteme) bei den Kundinnen und Kunden eingebaut. Mehr als die Hälfte der iMSys wurde im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommen.

Wo ein intelligentes Messsystem installiert ist, entfällt die manuelle Ablesung und die Kundinnen und Kunden können das Kundenportal nutzen. Die Verbrauchsanalyse wird dadurch deutlich vereinfacht. Es ist leicht ersichtlich, wann der Verbrauch besonders hoch ist, und die Kundinnen und Kunden können ihr Verhalten entsprechend anpassen.

Für das Jahr 2025 ist die Steuerung mit iMSys und Steuerbox im Rahmen eines Pilotprojekts geplant. In diesem Projekt betrachten wir auch die Messwerte der sogenannten Smart-Grid-Daten. Dadurch wird das Niederspannungsnetz noch transparenter und Engpässe können rechtzeitig erkannt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 startete überdies ein Projekt zur verbesserten Digitalisierung der Preisgestaltung. Eine entsprechende Software wurde ausgewählt und mit ihrer Implementierung wurde begonnen.

Nach Abschluss der Digitalisierungsprojekte bei der naturenergie netze GmbH soll das Produktportfolio transparenter, der manuelle Aufwand deutlich geringer und die Preiskalkulation standardisierter, integrierter und flexibler sein.

Digitalisierung der Netze mit digiBAU, digiPlan und digiBASE

Die Anforderungen der aktuellen Gesetzgebung an deutsche Netzbetreiber sind ungewöhnlich dyna-

misch und erfordern im Kern einen erheblichen Aufwand für die Digitalisierung der Netze bis in die Niederspannung. Insbesondere die Änderungen des § 14d EnWG und des § 14a EnWG stellen Netzbetreiber vor grosse Herausforderungen. Auch die Herausforderungen der Energiewende, hoher Wettbewerbs- und Konzessionsdruck, gesetzliche Vorgaben sowie die Digitalisierung der Verteilnetze machen deutlich, dass naturenergie netze reagieren muss, um sich insgesamt effizienter und wirtschaftlicher aufzustellen. Für die Netzplanung und Strategie sind die Erstellung eines echtzeitfähigen Netzmodells sowie die Festlegung der darauf aufbauenden Aufgaben der Netzverträglichkeitsprüfung, Netzstudien und Netzplanung relevant. Die Digitalisierungsprojekte im Programm digiNETZ (digiBASE, digiBAU, digiPLAN) leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und schaffen zukunftsorientierte, bedienerfreundliche und schnittstellenoptimierte Systeme, die die Mitarbeitenden im Arbeitsalltag unterstützen und entlasten.

Im Berichtsjahr stellte das Projekt digiBASE unter Beweis, wie es in Zukunft die Nachhaltigkeit verbessern wird. So können Aufträge für das Instandhaltungs-, Störungs- und Schaltmanagement künftig in einem System abgewickelt werden, was zu einer effizienteren Nutzung der Ressourcen führt. Im Jahr 2024 konnte ebenfalls die Vorprojektphase des Projekts digiBAU abgeschlossen werden. Zwei der notwendigen Schnittstellen wurden bereits umgesetzt. Ein Ergebnis des Projekts ist, dass Bauakten künftig digital abgelegt werden. Dadurch wird der Papierverbrauch reduziert.

Die Digitalisierung der Netze ist eine der grossen Herausforderungen bei naturenergie netze. Das Projekt digiPLAN leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, diese Herausforderung zu meistern. digiPLAN ist eine zukunftsorientierte und schnittstellenoptimierte Netzberechnungssoftware. Sie wird etabliert, um die automatisierte Erstellung eines zentralen, georeferenzierten, rechenfähigen und skalierbaren Netzmodells der Nieder- und Mittelspannungsebene zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen hierbei automatisierte Schnittstellen zur bestehenden Systemlandschaft und den entsprechenden Quell- und Zielsystemen. So lassen sich der Berechnungsprozess und die damit verbundenen Arbeitsabläufe teilweise oder vollständig automatisieren. Dadurch verringert sich der bisher hohe manuelle Arbeitsaufwand in den Modellierungsprozessen. Ressourcen können somit besser genutzt werden und die Bereiche Netzverträglichkeitsprüfung, Netzstudien und Netzplanung werden effizienter.



Förderung von energieeffizienten Wohnprojekten

Im Fachbereich Bauen und Wohnen entwickeln wir für unsere Kundinnen und Kunden energieeffiziente Gebäude. Bereits bei der Konzeption und Planung der Bauwerke achten wir darauf, dass die Entwürfe flächenschonend angelegt und die Baukörper kompakt gestaltet sind. Bei der Wahl der Baustoffe sind wir auf Langlebigkeit und Haltbarkeit bedacht und achten auf kurze Transportwege. Für das Projektmonitoring und -controlling ist die Digitalisierung und Automatisierung des Planungs- und Bauprozesses entscheidend.

Für die Nachnutzung des ehemaligen Betriebsgeländes der naturenergie netze in Donaueschingen wurde ein Konzept für das Gesamtareal entwickelt. Auf dem Gelände findet eine innerstädtische Nachverdichtung statt. Das bisher gewerblich genutzte Areal wird in Wohnflächen mit Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren umgewandelt. Mit dem ersten Bauabschnitt wurde im Sommer 2023 begonnen. In diesem Bauabschnitt entsteht ein Seniorenheim mit 100 Pflegeplätzen. Ende 2025 soll die neue Einrichtung bezugsfertig sein. Das Gebäude wird im KfW-40-NH-Standard errichtet und unterschreitet damit den gesetzlich vorgeschriebenen maximalen Energiebedarf. Die Baumassnahme wird unter anderem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) begleitet, um den Nachhaltigkeitsstandard (NH) zu dokumentieren und zu zertifizieren.

Ein weiteres auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Wohnprojekt entsteht in Herrischried. Der Spatenstich erfolgte im April 2024, der Bezug ist für Anfang 2026 geplant. Es entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohnungen im KfW-40-Plus-Standard. Die Gebäude kommen ohne Schornstein aus, da Erdwärmesonden und Wärmepumpen sie mit Wärme versorgen. Die

Wärmeversorgung der Mehrfamilienhäuser wird langfristig vom Fachbereich Wärme- und Energielösungen betreut und gewartet. Die Wohnanlage erhält eine auf maximale Leistung ausgelegte Photovoltaik-Dachanlage und einen Batteriespeicher. So kann der grösste Teil des benötigten Stroms emissionsarm auf dem eigenen Grundstück erzeugt und genutzt werden.

Ausbau der Photovoltaik und der Wasserstoffherzeugung

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien kann die Unternehmensgruppe darüber hinaus in den kommenden Jahren weiterhin zur Stromversorgungssicherheit, insbesondere in den Wintermonaten, beitragen. Im Berichtsjahr wurde die Investitionsfreigabe für zwei neue Photovoltaik-Freiflächenprojekte in Weilheim und Laufenburg (beide Deutschland) erteilt. Neun weitere Projekte befinden sich derzeit in der Bauleitplanung der Kommunen.

Der innovative Weg im Bereich der Wasserstoffherzeugung wurde trotz gestiegener Stromgestehungskosten fortgesetzt. In Wyhlen wurde die Wasserstoffproduktion um weitere 5 MW Elektrolyseleistung erweitert. Neben der Erweiterung der Anlage wurden auch die Vergrößerung der Speicherkapazität und vier zusätzliche Stellplätze zur Befüllung von Wasserstofftankwagen genehmigt. Das Sicherheitskonzept wurde erweitert, um den Bedenken der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Der Spatenstich für die zweite Wasserstoffproduktionsanlage erfolgte im Juni 2024, die Bauzeit beträgt ein Jahr. Auch wenn die Bedeutung von grünem Wasserstoff für die zukünftige Energieversorgung allgemein intensiv diskutiert wird, ist ein solches Projekt immer noch eine Pionierleistung mit grossen technischen und kommerziellen Herausforderungen.



Marketing und Produktkennzeichnung

Die Unternehmensgruppe kennzeichnet ihre Produkte nicht nur, weil sie dazu verpflichtet ist, sondern bietet den Kundinnen und Kunden auch eine Orientierungshilfe durch klare Beschreibungen auf der Website.

Die Unternehmensgruppe informiert ihre Kundinnen und Kunden möglichst klar und leicht verständlich über ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote. Zu einer transparenten Stromkennzeichnung ist die Unternehmensgruppe überdies gesetzlich verpflichtet.

Marketingmassnahmen, Produktbezeichnungen und Produktauszeichnungen sind die Grundlage für informierte Kauf- und Investitionsentscheidungen von Kundinnen und Kunden. Die Kennzeichnung nachhaltiger Energieprodukte kann die öffentliche Aufmerksamkeit für emissionsärmere Energieoptionen stärken und die Nachfrage nach erneuerbarer Energie fördern.

Unklare Kommunikation, unverständliche Kennzeichnungen sowie undurchsichtige Standards können die Kundinnen und Kunden verwirren. Im schlimmsten Fall wird durch intransparente oder irreführende Kommunikation gegen Gesetze verstossen oder die Verbrauchenden werden getäuscht, wodurch dem Unternehmen Reputationsschäden entstehen können.

Die Einhaltung von Kennzeichnungsstandards und eine eindeutige und klare Kommunikation können sich hingegen langfristig positiv auf die Glaubwürdigkeit, die Stabilität und die Profitabilität der Unternehmensgruppe auswirken. Eine glaubwürdige und transparente Kommunikation der Nachhaltigkeitsfortschritte kann zudem die Arbeitgebermarke der Unternehmensgruppe stärken.

Transparente Information

Die Unternehmensgruppe informiert transparent über alle angebotenen Produkte und erfüllt die gesetzlichen Mindestanforderungen der Produktkennzeichnung in Deutschland (§ 42 Energiewirtschaftsgesetz) und in der Schweiz (Art. 5a Energiegesetz in Verbindung mit Art. 1a–c Energieverordnung). Zur Prüfung der Transparenz und Verständlichkeit der Produkte finden Umfragen unter den Kundinnen und Kunden statt. Die Produktkennzeichnungen finden in Abstimmung mit dem Rechtsbereich der Unternehmensgruppe statt. Zudem ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass sich Grünstromlieferanten und -erzeugende im Herkunftsnachweisregister registrieren lassen, wenn sie Ökostrom vermarkten.

Uns ist es zusätzlich wichtig, die Wertschöpfung in der Region zu halten. B2C-Kunden mit Standardverträgen oder in der Grundversorgung erhalten ausschliesslich Wasserkraftstrom mit dem Herkunftsnachweis Hoahrhein. Für B2B-Kunden (leistungsgemessene Kunden) bietet die naturenergie hochrhein AG Strom mit Herkunftsnachweisen Hoahrhein, aus dem Alpenraum oder Europa an. Ab dem 1. Januar 2025 bieten wir auf deutscher Vertriebsseite unseren B2B-Kunden nur noch Strom aus Wasserkraft an. Viele unserer Geschäfts- und Industriekunden sowie Unternehmen, die selbst Endkundinnen und Endkunden beliefern (Weiterverteilern), nutzen dieses Angebot, da sie selbst von zertifizierten Produkten profitieren können.



Die naturenergie hochrhein AG stellt auf digitale Kundenkommunikation um und hat am Anfang Oktober 2023 ihr neues Kundenportal live geschaltet. Zum 31. Dezember 2023 waren mehr als 15'000 Kundinnen und Kunden registriert. Das Ziel, bis Ende 2024 über das Portal 23'000 Kundinnen und Kunden zu betreuen, wurde mit ca. 38.000 Registrierungen im Kundenportal deutlich übertroffen. Viele der Kundinnen und Kunden nutzten bereits den Online-Self-Service und meldeten beispielsweise Zählerstand oder Abschlagsplan oder gaben Änderungen ihrer Bank- oder Adressdaten bekannt. Auch Tarifwechsel bzw. Vertragsabschlüsse wurden über das Kundenportal getätigt. Darüber haben bis Ende des Jahres 2024 rund 58.000 Kundinnen und Kunden auf papierlose Kommunikation umgestellt. Das ist über ein Viertel aller umstellbaren Privat- und Gewerbekunden.

Stromprodukte von naturenergie hochrhein AG und enalpin AG

Produkt naturenergie 12 oder naturenergie 24

Der Strom für dieses Produkt aus 100 Prozent reiner Wasserkraft wird ausschliesslich am Hochrhein produziert. Der TÜV Nord prüft jährlich die Produktionsmenge sowie die Bezugsmenge aller Kundinnen und Kunden des Produkts naturenergie. Zudem kontrolliert er die Entwertungen für das Produkt im Herkunftsnachweisregister und die Werbeaussagen dazu. Mit diesem aufwendigen Verfahren wird sichergestellt, dass alle naturenergie Kundinnen und Kunden auch tatsächlich das bestellte Produkt geliefert bekommen. Die Bezeichnungen 12 und 24 beziehen sich auf die Laufzeit des Produkts von 12 bzw. 24 Monaten.

Produkt naturenergie Gold

Der Strom für dieses Produkt stammt aus dem Laufwasserkraftwerk Wyhlen und ist mit dem Grüner Strom-Label zertifiziert. Der zusätzlich erhobene Fondsaufschlag wird in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Auch bei naturenergie Gold werden die Produktion, die Belieferung sowie die Fondsmittelverwendung geprüft.

Produkt naturenergie Wärme

Der Strom für diese Produktgruppe stammt ebenfalls zu 100 Prozent aus Wasserkraft vom Hochrhein und wird vom TÜV Nord zertifiziert. Beliefert werden noch bestehende Speicherheizungen sowie neue und bestehende Wärmepumpen, die über einen separaten Zähler oder zusammen mit Haushaltsstrom über einen Zähler versorgt werden. Während die Zahl der Speicherheizungsverträge rückläufig ist, profitieren vor allem private Neubauten mit Wärmepumpenheizung von diesen auf sie zugeschnittenen Produkten.

Produkt naturenergie Ladestrom und Produkt naturenergie Ladestrom Gold

Der Strom für beide Produkte stammt aus 100 Prozent Wasserkraft vom Hochrhein. Das Produkt naturenergie Ladestrom ist TÜV-Nord-zertifiziert und das Produkt naturenergie Ladestrom Gold ist mit dem Grüner Strom-Label zertifiziert. Darüber hinaus wird für das Produkt Gold der zusätzlich erhobene Fondsaufschlag in neue Anlagen und innovative Energieprodukte investiert. Mit den Produkten beziehen die Kundinnen und Kunden Ökostrom für Haushalt und E-Auto.

Produkte naturenergie fix, naturenergie flex, naturenergie spot, naturenergie trade spot und naturenergie flex spot

Die naturenergie hochrhein AG bietet ihren B2B-Kundinnen und Kunden verschiedene Strommodelle an, um den Energiebedarf günstig zu decken. Je nach Produkt liegt der Schwerpunkt auf Planbarkeit mit verlässlichen Energiepreisen oder auf flexiblen Beschaffungsmassnahmen durch Spotmarkt und Trancheneinkauf. Zusätzlich kann die Kundin oder der Kunde zwischen fünf Stromqualitäten wählen: Die Qualität «hochrhein» ist ausschliesslich Strom aus Wasserkraftwerken am Hochrhein, «alpin» besteht ausschliesslich aus Wasserkraftstrom aus der Alpenregion, «europa» stammt aus europäischen Wasserkraftwerken und mit «standard» liefert die naturenergie hochrhein AG Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen, die nach UBA-Richtlinie anerkannt sind. Der TÜV Nord stellt sicher, dass entsprechend dem Bedarf der Kundin oder des Kunden auch die passenden Herkunftsnachweise im Herkunftsnachweisregister entwertet wurden. Die Qualität «premium» ist Ökostrom mit zusätzlichen Investitionen in neue Anlagen und innovative Energieprojekte, zertifiziert durch Grüner Strom Label e.V. Vielfältige Kombinationsmöglichkeiten gewährleisten, dass Kunden ein für sie optimales Stromprodukt erhalten.


Neben diesen Stromprodukten bietet die naturenergie hochrhein AG auch Ökostrom zum Heizen sowie Biogas und Ökogas an.

Produkte Naturenergie und Naturenergie^{solar} von enalpin AG

Der Ökostrom für beide Produkte stammt zu 100 Prozent aus dem Wallis. Jeweils 0.3 Rp./kWh fliessen in einen Nachhaltigkeitsfonds zur Förderung erneuerbarer Energien. Beim Produkt Naturenergie stammen 96 Prozent der zertifizierten erneuerbaren Energie aus Wasserkraft und die verbleibenden 4 Prozent aus Solarenergie. Die zertifizierte erneuerbare Energie für Naturenergie^{solar} stammt zu 100 Prozent aus Solarenergie. Mit diesem Produkt werden Energieversorgungsunternehmen in der Region und grössere Industriebetriebe in der ganzen Schweiz beliefert.

Wesentliche Themen

Bereich Umwelt



Im Bereich Umwelt legt die naturenergie Gruppe ihre Schwerpunkte auf die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion von Treibhausgasemissionen – im eigenen Betrieb sowie kundenseitig durch energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen. Weitere wichtige Themen sind der Schutz und die Pflege der Biodiversität rund um Kraftwerks- und Netzanlagen sowie eine bewusste Ressourcennutzung und die Förderung der Kreislaufwirtschaft.



Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Die naturenergie Gruppe versucht, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren und unterstützt Kundinnen und Kunden mit emissionsärmeren Technologien.

Ziele und Massnahmen im Umweltprogramm

Reduzierung klimaschädlicher Gase in eigenen Anlagen bzw. CO₂-emittierender Verbraucher

Umwelterklärung, S. 23 [↗](#)

Die naturenergie Gruppe leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb und in der Lieferkette vermeidet. Zudem wird versucht, durch Anpassung und Vorsorge Klimarisiken für das Unternehmen und die Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Durch den Beitrag zur grünen Transformation kann die Unternehmensgruppe eine Vorbildfunktion in der Energiebranche und der lokalen Gesellschaft einnehmen.

Die Unternehmensgruppe senkt zum Beispiel durch die Umstellung ihres Fuhrparks auf nachhaltige Mobilität ihre Emissionen. Sie bietet zudem ihren Kundinnen und Kunden Produkte und Dienstleistungen mit einem geringen CO₂-Fussabdruck an. Dank klimaschonender Angebote wie zum Beispiel Komfortwärme aus Abwärme, E-Ladeinfrastrukturen, Photovoltaikanlagen und Ökostrom können auch Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe ihren ökologischen Fussabdruck reduzieren.

Eigene Treibhausgasbilanz

Seit 2020 hat die naturenergie Gruppe ihre Scope-1-, Scope-2- und Teile der Scope-3-Emissionen ermittelt. Das Fundament hierfür wurde bereits in den vergangenen Jahren gelegt.

Scope 1

Ein Grossteil der Scope-1-Emissionen der naturenergie Gruppe resultiert aus der Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an Kundinnen und Kunden weiterverkauft wird. Das dabei in hocheffizienten Blockheizkraftwerken (BHKW) zur

gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzte Erdgas macht den Grossteil der Scope-1-Emissionen dieser Energiedienstleistungen aus. Weitere Emissionsquellen in Scope 1 sind verbleibende Emissionen aus dem Treibstoffverbrauch des bereits stark elektrifizierten Fuhrparks, der Brennstoffverbrauch für das Beheizen der eigenen Betriebsgebäude sowie nicht vermeidbare Emissionen flüchtiger Gase aus Kältemitteln und im Berichtsjahr auch SF₆ aus Defekten im Betrieb von zwei Umspannwerken.

Bei der Wärmeversorgung setzt die naturenergie hochrhein AG auf den Auf- und Ausbau von Wärmenetzen. Sie werden mit industrieller Abwärme oder Energie aus regionaler Biomasse (Holzhackschnitzel) gespeist. In Ausnahmefällen, wenn keine nachhaltigen Quellen erschlossen werden können, wird für Spitzenlast und Redundanz auf fossile Energieträger zurückgegriffen. In Neubaugebieten baut die naturenergie Gruppe kalte Nahwärmenetze mit Wärmepumpen, deren Hilfsstrom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken stammt.

Um den Emissionen in Scope 1 Rechnung zu tragen, investiert die naturenergie Gruppe auch ausserhalb der eigenen Wertschöpfungskette in den Klimaschutz. Hierbei handelt es sich um CO₂-Zertifikate aus Wasserkraftwerken.

Scope 2

Die Scope-2-Emissionen der naturenergie Gruppe resultieren im Wesentlichen aus den Netzverlusten. Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe



Emissionen in der Unternehmensgruppe

CO₂-Emissionen in Scope 1, Scope 2 und teilweise Scope 3 werden veröffentlicht.

S. 68–70 ↗

GesamtemissionenLuft

Luftschadstoffemissionen der Unternehmensgruppe.

Umwelterklärung, S. 26 ↗

ihre Netzverluste aus. Als Verlustenergie werden alle unvermeidlichen Energieverluste beschrieben, die bei Transport oder Umspannungen im Stromnetz oder Verteilung von Strom über das Netz zustande kommen. Zur Erfassung und zum Ausgleich der Verlustenergie in der CO₂-Bilanzierung werden Herkunftsnachweise verwendet.

Weitere Emissionsquellen in Scope 2 sind die Fernwärmeverbräuche der enalpin in Visp sowie der naturenergie holding in der Schildgasse in Rheinfelden.

Scope 3

Scope-3-Emissionen umfassen die indirekten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Da Scope-3-Emissionen häufig den Grossteil der Gesamtemissionen ausmachen, bieten sie erhebliche Reduktionspotenziale. Das trifft auch auf die naturenergie Gruppe zu. 2024 wurde mittels ersten Screenings erörtert, für welche der 15 Scope-3-Kategorien bereits eine gute Datengrundlage besteht und wie relevant diese für Stakeholder sowie die naturenergie Gruppe sind. Auch potenzielle Dekarbonisierungshebel wurden berücksichtigt. Die Relevanz einiger Kategorien konnte noch nicht abschliessend bewertet werden oder ihre Erfassung befindet sich im Aufbau, sodass sich zunächst folgende relevante Kategorien ergeben:

- Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten: Diese Kategorie umfasst die indirekten Emissionen aus der Gewinnung, Verarbeitung und dem Transport von Energieträgern, die vom Unternehmen genutzt werden und nicht bereits in Scope 1 oder 2 erfasst sind. Bei der naturenergie Gruppe handelt es sich hierbei vor allem um Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom entstehen (die Vorketten der Stromproduktion) und den Vertrieb und Transport von Erdgas. Die Kennzahl wurde 2024 erstmalig ermittelt und berechnet.
- Kategorie 6 – Geschäftsreisen: Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch Geschäftsreisen der Mitarbeitenden entstehen. Hierunter fallen Flugzeug- und Bahnreisen, Taxis sowie öffentliche Verkehrsmittel. Entsprechend der geltenden Reiserichtlinie sind die Mitarbeitenden der naturenergie Gruppe in der Regel mit der Bahn unterwegs oder nutzen den elektrifizierten Fuhrpark.
- Kategorie 7 – Pendelverkehr Mitarbeitende: Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch das Pendeln der Mitarbeitenden zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsplatz entstehen. Die Kennzahl wurde 2024 erstmalig berechnet und beruht unter anderem auf Annahmen wie den durchschnittlichen Krankheitstagen und der Wahl des Verkehrsmittels.

Detailliertere Informationen zur Emissionsbilanz und entsprechendem Energieverbrauch sind auf Seite 68 dieses Berichts dargestellt.

Klimabezogene Risiken und Chancen

Als lokaler Stromerzeuger in Südbaden und in der Schweiz mit Fokus auf der Erzeugung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere Wasserkraft und Solarenergie, stellen wir die nachhaltige und zuverlässige Versorgung unserer Kunden ins Zentrum unseres Handelns. Andererseits muss sich die Unternehmensgruppe aktiv auch auf mögliche Risiken eines fortschreitenden Klimawandels vorbereiten, der unter anderem die Wasserressourcen als Ressource für die Stromerzeugung aus Wasserkraft beeinflussen könnte. Für das Geschäftsjahr 2024 berichten wir demnach erstmalig über die klimabezogenen Risiken und Chancen der naturenergie Gruppe und zeigen auf, wie die Unternehmensgruppe mit klimabezogenen Risiken umgeht und versucht, Chancen aus der Gestaltung einer nachhaltigen Energiezukunft zu nützen.

Physische Risiken und Chancen

Akute physische Risiken, welche die naturenergie Gruppe bei fortschreitendem Klimawandel betreffen könnten, sind beispielsweise Hitzewellen und Dürren, extreme Stürme sowie heftige Regenfälle. Diese könnten unter anderem zu Funktionsverlusten oder Einschränkungen von Bestandsanlagen, Produktionsrückgängen oder personellen Einschränkungen der Mitarbeitenden führen. Extreme Regenfälle können potenziell zu einer höheren Produktion führen, wobei besonders intensive Starkregenereignisse Risiken durch die Beschädigung von Anlagen, steigende Entsorgungskosten für ein erhöhtes Geschwemmselaufkommen oder eine geringere Produktion bei zu hohem Abfluss bergen.

Veränderungen der Niederschlagsmuster, extreme Wetterschwankungen sowie ein Anstieg der Durchschnittstemperatur sind chronische Risiken für die naturenergie Gruppe. Eine erhöhte Durchschnittstemperatur kann sowohl die Gesundheit der Mitarbeitenden negativ beeinflussen als auch die Lebensdauer von Anlagen beeinträchtigen. Potenzielle Veränderungen der Niederschlagsmuster, extreme Wetterschwankungen und eine erhöhte Durchschnittstemperatur können zu geringerer Wasserkraftproduktion, verändertem Energiehandel und zu einer veränderten Saisonalität bei der Wasserkraftproduktion führen. Für die naturenergie netze AG sowie für das PV-Geschäft können sich Risiken durch Schneefall und Vereisungen ergeben.

Finanziell könnten sich diese Risiken unter anderem in erhöhten Investitionen, Reparaturkosten oder nachteiligen Umsatzentwicklungen niederschlagen. An-



dererseits könnten sich durch die Veränderungen der Niederschlagsmuster, extreme Wetterschwankungen sowie den Anstieg der Durchschnittstemperatur auch Chancen wie bessere Vermarktungsmöglichkeiten und ein erhöhter Energieabsatz aufgrund eines zu erwartenden steigenden Kühlbedarfs ergeben.

Übergangsrisiken und -chancen

Politische und rechtliche Risiken wie die Bepreisung von CO₂-Emissionen, Regulierungen sowie Klagen können zu höheren Beschaffungskosten in der Lieferkette, Vermarktungsverboten, Sanktionen und Bussgeldern führen. Andererseits können sich bei steigendem CO₂-Preis auch Wettbewerbsvorteile durch ein nachhaltiges Produktportfolio sowie teurere Vermarktungsmöglichkeiten ergeben.

Im Bereich der technologischen Übergangsrisiken können sich durch gescheiterte Investitionen in neue Technologien und durch die Kosten des Übergangs zu emissionsärmeren Technologien Wettbewerbsnachteile ergeben. Andererseits bieten sich auch Chancen durch Ressourceneffizienz und Entwicklung innovativer und nachhaltiger Energielösungen.

Durch den Klimawandel bedingte Verschiebungen in Angebot und Nachfrage, Veränderungen des Kundenverhaltens und steigende oder volatile Rohstoffkosten sind Marktrisiken der naturenergie Gruppe, die zu einem Rückgang der B2C- und B2B-Kundinnen und -Kunden, erhöhten Rohstoffkosten oder Lieferkettenengpässen führen können. Andererseits kann eine vermehrte Nachfrage nach Ökostrom zu Wettbewerbsvorteilen der naturenergie Gruppe führen.

Im Bereich der Reputationsrisiken könnte negatives Stakeholder-Feedback in Bezug auf die Umsetzung und Glaubwürdigkeit der Klimastrategie die Kundenzufriedenheit und -bindung beeinträchtigen, wohingegen eine transparente Kommunikation und konsequente Verfolgung der Klimastrategie auch zu einer Stärkung der Reputation der Unternehmensgruppe beitragen kann.

Im Jahr 2024 hat die naturenergie Gruppe erstmalig eine erste vorläufige Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen vorgenommen, die sich durch den sich weiterentwickelnden Klimawandel für die naturenergie Gruppe ergeben könnten:

Implikationen für naturenergie

In diesem Jahr hat die naturenergie Gruppe in einem ersten Schritt potenziell relevante klimabezogene Risiken und Chancen analysiert. Diese erste qualitative Einschätzung legt den Grundstein für zukünftige fort-

geschrittene quantitative Szenarioanalysen. Unsicherheiten sind bei der Einschätzung von Klimaauswirkungen nicht auszuschließen. Als Ausgangspunkt wurden zwei Szenarien beleuchtet:

- **Fortschreitende Klimaerwärmung:** ein Szenario des stärker fortschreitenden Klimawandels mit zunehmenden physischen Klimarisiken und einer verzögerten Transition in Richtung kohlenstoffarmer Wirtschaft.
- **Begrenzung der Erwärmung auf unter 2 °C:** Das Szenario der Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C erfordert weltweite Zusammenarbeit und Klimaschutzmassnahmen. Dazu gehören strikte Regulierungen, eine verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und ein beschleunigter Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.

Szenario: Fortschreitende Klimaerwärmung

In einem Szenario mit weiter fortschreitendem Klimawandel könnten begrenzte internationale Kooperationen und fehlende wirksame Regulierungen dazu führen, dass fossile Energieträger weiterhin eine zentrale Rolle im Energiesystem einnehmen und der Ausbau erneuerbarer Energien nur langsam voranschreitet. Durch die ansteigenden Treibhausgasemissionen würde der Klimawandel weiter voranschreiten. Dies hätte spürbare Auswirkungen auf Regionen wie Südbaden/Hochrhein und das Wallis – etwa durch zunehmende Extremwetterereignisse, schmelzende Gletscher und eine veränderte Wasserverfügbarkeit. Der Schutz kritischer Infrastrukturen würde verstärkte Massnahmen zur Anpassung an klimabedingte Risiken erfordern. Zudem könnten Geschäftsfelder wie die Wasserstoffherzeugung, regionale Wärmelösungen und innovative Konzepte zur erneuerbaren Stromversorgung möglicherweise nur mit geringerer politischer Förderung vorangetrieben werden.

Im Bereich Produktion Hochrhein führt ein langfristig zu erwartender leichter Rückgang der Wasserführung zu potenziellen Produktionseinbußen. Gleichzeitig stellen allerdings die projizierten höheren Abflüsse im Winter eine Chance dar, die zukünftig eine höhere Produktion zu dieser, aus wirtschaftlicher Sicht, besonders attraktiven Jahreszeit ermöglichen könnten. Die zurückgehende Wasserführung im Sommerhalbjahr mit immer häufigeren langen Niedrigwasserphasen wird in Zukunft die Produktion, insbesondere im Sommerhalbjahr, zurückgehen lassen. Insgesamt sinkt im Kontext des Klimawandels daher das nutzbare Wasservolumen leicht. Mit Investitionen in die PV-Produktion versucht die naturenergie Gruppe die Stromproduktion in der Sommersaison auszugleichen.

Klimarisiken und Chancen

Physische Risiken

Klimarisiken Thema	Risikobeurteilung			Chance		
	Aktuell	2030	2050	Aktuell	2030	2050
Akute Risiken						
Hitzewellen/Dürren	●	●	●			
Extreme Stürme	●	●	●			
Heftige Regenfälle	●	●	●	●	●	●
Chronische Risiken						
Veränderungen Niederschlagsmuster und extreme Wetterschwankungen	●	●	●	●	●	●
Anstieg Durchschnittstemperatur	●	●	●	●	●	●

Übergangsrisiken

Klimarisiken Thema	Risikobeurteilung			Chance		
	Aktuell	2030	2050	Aktuell	2030	2050
Politische Risiken						
Kohlenstoffbepreisung	●	●	●	●	●	●
Regulierung mit Bezug zu Produkten und Dienstleistungen	●	●	●	●	●	●
Rechtliche Risiken						
Klagen bei Nichteinhaltung politischer Vorhaben	●	●	●			
Technologische Risiken						
Gescheiterte Investitionen in neue Technologien	●	●	●	●	●	●
Kosten des Übergangs zu emissionsärmeren Technologien	●	●	●	●	●	●
Marktrisiken						
Klimawandelbedingte Verschiebungen in Angebot und Nachfrage	●	●	●	●	●	●
Veränderungen des Kundenverhaltens	●	●	●	●	●	●
Steigende oder volatile Rohstoffkosten	●	●	●			
Reputationsrisiken						
Erhöhte Aufmerksamkeit und negatives Feedback von Stakeholdern	●	●	●	●	●	●
Legende						
● tief	● mittel	● hoch				



Die schwankende, saisonal abhängige Erzeugung in der Schweiz erfährt ebenfalls einen Einfluss durch den Klimawandel. Im Sommer erreichen Durchflüsse aufgrund der Schneeschmelze häufig ihre Höchstwerte. Im Winter müssen daher primär offene Mengen am Markt beschafft und in den Sommermonaten abgesetzt werden. Klimatische Veränderungen werden die Auswirkungen verstärken. Demnach besteht auch ein Zusammenhang zwischen physischen Risiken und Strompreisentwicklungen. Die Kosten steigen zum Beispiel durch Sturmschäden an Stromnetz-Freileitungen und durch Produktionsschwankungen bei den Wasserkraftwerken infolge von Dürren oder Hochwasser.

In Bezug auf die Solarenergie, die ebenfalls Teil des Portfolios ist, besteht neben dem physischen Risiko durch extreme Wetterereignisse insbesondere das Risiko der künftigen Wertigkeit des Produktionsprofils, das durch den allgemeinen PV-Zubau langfristig abnimmt. Hier plant das Unternehmen, mittels Flexibilisierung der Anlagen und deren Einbindung in den Systemdienstleistungsmarkt die negativen Effekte abzufedern und zusätzliche Ertragsmöglichkeiten zu schaffen.

Grundsätzlich kann die Unternehmensgruppe klimabedingten Risiken, insbesondere im Wasserkraftgeschäft, nur bedingt entgegenwirken. Durch den Ausbau des PV-Geschäfts und kommunaler Angebote wird die Diversifizierung vorangetrieben, um auf Gruppensicht die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsfeldern zu reduzieren und die Resilienz zu stärken.

Szenario: Begrenzung der Erwärmung auf unter 2 °C

In diesem Szenario führen internationale Zusammenarbeit und konsequente Klimaschutzmassnahmen zu einer deutlichen Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen. Umfassende Regulierungen sowie gezielte Förderprogramme beschleunigen den Übergang zu erneuerbaren Energien. Gleichzeitig steigt das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Lösungen wie den Ausbau kommunaler Nahwärmesysteme, PV-Installationen und energieeffizienter Gebäude. Energieversorger investieren zunehmend in innovative Technologien, einschliesslich der Wasserstoffproduktion, die teilweise durch politische Massnahmen gefördert werden.

Aktuelle Risiken entstehen unter anderem aus regulatorischen Unsicherheiten und der volkswirtschaftlichen Situation. Einflussgrössen sind mögliche Gesetzesänderungen und die volatile Preisentwicklung an den Strommärkten.

Andererseits können sich in diesem Szenario einige Chancen für die Unternehmensgruppe ergeben. Die

Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe sind auf den Klimaschutz ausgerichtet, siehe S. 8. Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum in allen drei strategischen Säulen zu erreichen: Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Die Unternehmensgruppe konzentriert sich auf klimafreundlichere, einfache und ganzheitliche Energielösungen, um den Wandel der Gesellschaft in die neue Energiewelt mitzugestalten. Neben der Energiewende treibt die naturenergie Gruppe so die eigene Transformation zur integrierten Infrastruktur- und Gesamtlösungsanbieterin für erneuerbare Energien gezielt voran.

Resilienz des Geschäftsmodells

Im Szenario eines fortschreitenden Klimawandels überwiegen eher physische Risiken, während im Szenario der Begrenzung der Erwärmung auf unter 2 °C eher die Chancen für das Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe dominieren. Detaillierte Aussagen zur Resilienz des Geschäftsmodells sind nur nach vertieften quantitativen Szenarioanalysen möglich. Weitere interne Diskussionen sind demnach erforderlich, um die Klimaszenarien zu präzisieren und die potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen quantitativ zu bewerten. Grundsätzlich kann die Diversifizierung der Aktivitäten der Unternehmensgruppe die Abhängigkeit von Geschäftsfeldern mit höheren klimabedingten Risiken reduzieren. Von beschleunigten gesellschaftlichen und politischen Anstrengungen zur Dekarbonisierung kann die Unternehmensgruppe mit ihrem Geschäftsmodell aufgrund ihrer Ausrichtung der Unternehmensstrategie auf die Unterstützung der Transition des Energiesystems profitieren.

Strategie und Transitionsplan

In der im Jahr 2020 vom Verwaltungsrat verabschiedeten Strategie wurde die Reduktion der unternehmens-eigenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) als unternehmensübergreifendes Ziel festgelegt. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen erste Ansätze für einen Transitionsplan entwickelt. Es ist geplant, im Jahr 2025 den Transitionsplan weiter zu verfeinern und zu formalisieren. Dazu werden Reduktionspfade gemäss aktuell geltenden Regularien erarbeitet. In diesem Zuge wird auch ein mittelfristiges THG-Emissionsreduktionsziel definiert. Prozesse und Massnahmen zur Erreichung der Ziele werden ebenfalls im Transitionsplan dokumentiert.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels rücken eine nachhaltige, strategische Beschaffung sowie weniger klimaschädliche Produktangebote noch mehr in den Fokus. Die Unternehmensgruppe will die Chance nutzen, erneuerbare Energien zu fördern und damit die



Reputation und den Unternehmenserfolg zu stärken. Aktuelle Massnahmen und Konzepte zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel werden im Folgenden erläutert. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist auf den [Seiten 71-74](#) erläutert.

Ökostrom-Angebot

Mit der Marke naturenergie war die Unternehmensgruppe eine der ersten Anbieterinnen, die deutschlandweit Ökostrom verkauft haben. Seit 1999 erhalten alle Privatkundinnen und -kunden ausschliesslich Ökostrom. Seit 2024 bietet der B2B-Vertrieb auch Geschäftskunden ausschliesslich Ökostrom an. Derzeit sind 90 Prozent der Energie für Geschäftskunden Ökostrom von naturenergie. Bis Ende 2025 wird die Belieferung der Geschäftskunden vollständig auf Ökostrom aus erneuerbaren Energien umgestellt. Ökostrom spielt für Geschäftskunden eine immer wichtigere Rolle, sei es aus gesetzlichen Gründen, um Kundenanforderungen zu erfüllen oder um eigenen Wertvorstellungen zu entsprechen. Weitere Informationen zum Ökostromangebot und zum Ausbau der erneuerbaren Energien siehe [S. 56](#) und [S. 71-74](#).

Anpassung an den Klimawandel

Eigene Klimaschutzmassnahmen und die strategischen Überlegungen zur Anpassung an den Klimawandel können die Risiken für die Unternehmensaktivitäten minimieren. Physischen Risiken kann die Unternehmensgruppe nur bedingt gegensteuern. Einem zu erwartenden leichten Rückgang der Wasserführung kann über die Diversifizierung des Geschäftsmodells und dem weiteren Ausbau des PV-Geschäfts begegnet werden. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Erschliessung innovativer neuer Geschäftsmodelle diversifizieren die Geschäftsaktivitäten, sodass der Einfluss von Klimarisiken auf die Aktivitäten der Unternehmensgruppe reduziert werden kann.

Dekarbonisierungsmassnahmen

Zur Reduktion des Fussabdrucks der Geschäftstätigkeiten der naturenergie Gruppe werden kontinuierlich Dekarbonisierungshebel geprüft. Dekarbonisierungsmassnahmen für Emissionen in Scope 1 sind unter anderem die Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz, die Reduktion des Eigenenergieverbrauchs der Kraftwerke durch Optimierung der Beleuchtung, Heizung, Fenster und Pumpen sowie der Austausch von defekten Anlagen oder Systemen und Kältemitteln durch solche mit niedrigerem Treibhauspotenzial (GWP) unter 2'500 GWP.

Bei den Scope-2-Emissionen gibt es derzeit keine besonderen Dekarbonisierungshebel. Netzverluste sind physikalisch bedingt und können durch Smart-Grid-

Technologien zukünftig potenziell minimiert werden. Emissionen, die in Scope 3 anfallen, können durch die Dekarbonisierung der Lieferkette reduziert werden. Durch den forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien verändert sich zudem der deutsche Strommix, der zur Berechnung einiger Vorkettenemissionen relevant ist. Im Bereich Produktion Hochrhein werden die letzten noch bestehenden nicht elektrisch betriebenen Betriebsgeräte laufend auf den Prüfstand gestellt. Sofern der aktuelle Stand der Technik eine elektrisch betriebene Alternative ermöglicht, werden die Geräte sukzessive ausgetauscht. Die meisten Geräte und Betriebsfahrzeuge sind daher bereits umgestellt und werden mit Akkus betrieben. Das Ziel ist, möglichst alle Geräte, bei denen die technischen Gegebenheiten für eine Umrüstung auf elektrischen Antrieb bestehen, entsprechend umzurüsten.

Die naturenergie netze GmbH verfügt über 16 Notstromaggregate. Sie kommen bei Störungen oder langfristig geplanten Schaltungen zum Einsatz. Sie tragen dazu bei, Ausfallzeiten zu reduzieren und die Versorgungssicherheit im Netzgebiet zu gewährleisten. Eine wirtschaftliche Alternative zu den Diesellaggregaten gibt es aktuell noch nicht. Es wurden 2024 allerdings bereits drei Anlagen gegen Modelle mit Abgasnachbehandlung ausgetauscht und 2025 sollen weitere drei folgen (Investitionsumfang ca. 700'000 €). Diese Aggregate stossen deutlich weniger Stickoxide aus.

In Neubauten und bei energetischen Sanierungen der Bestandsgebäude wird eine verbesserte Energieeffizienz der Unternehmensgebäude angestrebt. Bei den Bestandsgebäuden verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel, CO₂-Emissionen zu senken und die Energieeffizienz zu steigern. Dies geschieht unter anderem durch die Umrüstung der Aussenbeleuchtung auf LED sowie die Optimierung der Anlagentechnik für die Luft- oder Wärmezufuhr. Bei Neubauten werden die aktuellen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes beachtet und es wird auf eine umweltschonende Bauphase geachtet. Sowohl Beeinträchtigungen durch Lärm als auch Eingriffe in die Umwelt werden dabei bestmöglich vermieden oder zumindest möglichst gering gehalten.

Ausbau der E-Mobilität

Die naturenergie Gruppe erweitert seit 2014 kontinuierlich den Anteil an Elektrofahrzeugen. Aktuell sind rund 214 E-Fahrzeuge in Betrieb. Die Elektrifizierung des Fuhrparks, der bedarfsgerechte Austausch von Fahrzeugen zwischen den Standorten und das Downsizing von Fahrzeugen werden konsequent weitergeführt. Vor allem die naturenergie netze GmbH erhöhte in den letzten Jahren deutlich den Anteil an Elektro-Pkw. Er lag im Jahr 2024 bei 72 Prozent. Da die Elektrofahrzeuge



der naturenergie netze GmbH aufgrund der örtlichen Gegebenheiten im Schwarzwald, verbunden mit einem teilweise recht hohen Ladevolumen, teilweise an ihre Grenzen stossen, kann auf Verbrennungsfahrzeuge im Fuhrpark nicht gänzlich verzichtet werden. Um jedoch ein konventionell betriebenes Fahrzeug buchen zu können, muss zunächst – entsprechend der allgemein gültigen Reiserichtlinie – geprüft werden, ob die Nutzung eines umweltfreundlichen Verkehrsmittels (Bus, Bahn, Elektroauto) ausgeschlossen werden kann. Erst dann wird eine Genehmigung erteilt. Auch bei Montagefahrzeugen wird unternehmensweit die Umstellung auf E-Mobilität geprüft. Die ersten Fahrzeuge wurden bereits angeschafft.

Mit der Installation weiterer Ladesäulen an den eigenen Standorten wurde auch ein Angebot für die Mitarbeitenden zum Laden privater Elektrofahrzeuge am Arbeitsort geschaffen. Darüber hinaus schreibt seit 2020 eine Richtlinie fest, dass Geschäftsreisen ökologischen Kriterien genügen müssen. Unter anderem sind die Mitarbeitenden verpflichtet, für Dienstreisen vorrangig die unternehmenseigene Elektrofahrzeugflotte oder die Bahn zu nutzen. 2025 ist eine Aktualisierung der Richtlinie geplant.

Initiativen und Mitgliedschaften

Die naturenergie Gruppe ist Mitglied der Vorreiter-Initiative Klimaschutz-Unternehmen e.V. (KSU), die sich besonders für Klimaschutz und Energieeffizienz engagiert. Die Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk ist mit einer Würdigung durch das Bundesumweltministerium, das Bundeswirtschaftsministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) verbunden. Darüber hinaus ist die naturenergie Gruppe auch Mitglied im Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz von EnBW. Hierbei werden pro Jahr mindestens zehn Fachthementreffen zu Informationen über Energieeffizienz und Klimaschutz von EnBW organisiert. Sowohl

die dort vorgetragenen Informationen als auch der allgemeine Austausch innerhalb des Netzwerks zu diesen Themen haben sich als sehr wertvoll erwiesen.

Bereits im zweiten Jahr engagiert sich die naturenergie Gruppe im Klimabeirat Rheinfelden. Der Klimabeirat unterstützt Politik und Verwaltung in Rheinfelden bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung. Er überwacht den Fortschritt der Stadt auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2040 und gibt in beratender Funktion Empfehlungen ab. Bisher wurden elf Massnahmen in den Handlungsfeldern «Stadtentwicklung», «Energie», «Mobilität» und «nachhaltiges Wirtschaften und Arbeiten» erarbeitet, bei denen die Expertise von naturenergie vor allem im Handlungsfeld «Energie» eingeflossen ist.

Seit 2024 ist die naturenergie Gruppe als Gründungsmitglied auch aktiv im Bündnis REGIONALKLIMASCHUTZ.MACHEN des Landkreises Lörrach. Das Bündnis stellt einen Kooperations- und Vernetzungsraum dar, mit dem Ziel, kontinuierlich die Klimagase zu senken, die Ressourcen zu schonen, die regionale Handlungskraft zu nutzen, den Wirtschaftsstandort zu sichern und die Klimaneutralität der Region zu erreichen. Als Partnerorganisation bringen wir Stärken, Erfahrungen und Best Practices ein, um die Klimaschutzziele und das übergeordnete Ziel der klimaneutralen Region bis zum Jahr 2040 zu unterstützen. Darüber hinaus ist naturenergie Gruppe mit Referentinnen und Referenten an verschiedenen Anlässen präsent. 2024 war naturenergie unter anderem bei einer Podiumsdiskussion in Waldshut-Tiengen sowie beim Klimaschutztag der Klimaschutzunternehmen in Heilbronn.



Umwelt- und Energiemanagement

Umwelt- und Energiethemen stehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Fokus. Dies entspricht der Vorgabe der Geschäftsleitung und trägt zur Wahrnehmung als regionales und nachhaltiges Unternehmen bei.

Das Umweltprogramm

Zentrales Instrument im Umweltmanagementsystem ist das Umweltprogramm mit Zielen bis 2030.

Umwelterklärung,
S. 22–23 [↗](#)

Die nachhaltige Ausrichtung der naturenergie Gruppe spiegelt sich in der Steuerung und Kontrolle der Umweltauswirkungen mithilfe des Umwelt- und Energiemanagementsystems wider. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb, das Wassermanagement sowie der Schutz von Flora und Fauna, um einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Betrieb zu gewährleisten.

Nach ISO 14001 werden Auswirkungen, die von den Prozessen und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe ausgehen, als Umweltaspekte bezeichnet. Diese können sich sowohl positiv als auch negativ auf die Umwelt auswirken. In einer Bewertungsmatrix wurden die für die Unternehmensgruppe bedeutenden Umweltaspekte von fachkundigen Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Umweltmanagement identifiziert. Diese Bewertung wird jährlich aktualisiert.

Durch eine umweltbewusste und effiziente Betriebsführung kann die Unternehmensgruppe ihre Auswirkungen auf die Umwelt minimieren und mittels der erneuerbaren Energien in ihrem Leistungsportfolio sogar einen Beitrag zur CO₂-Reduktion und damit zur Energiewende leisten.

Demgegenüber steht das Hervorrufen von Immissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner durch den Bau und den Betrieb von Kraftwerken und Netzleitungen. Beschaffungs-, Produktions-, Installations- und Wartungstätigkeiten verursachen Abfälle und Emissionen, die sich negativ auf die Umwelt auswirken können.

Die möglichen Auswirkungen untergliedern sich in die Bereiche Luft, Wasser, Boden, Landschaft und Natur sowie in die Themen Lärm, Ressourcen/Rohstoffe, Energie, Mitwelt, Abfall und umweltrelevante Stoffe.

Konkrete Risiken bestehen beispielsweise im Zusammenhang mit der Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit an den Produktionsstandorten und dem Umgang mit Ölen und anderen wassergefährdenden Stoffen in Gewässernähe oder in Gewässerschutzgebieten. Alle Risiken im Bereich Umwelt und Energie haben zudem unmittelbar Auswirkungen auf die Reputation der naturenergie Gruppe. Diesen Risiken begegnet die naturenergie Gruppe mit organisatorischen und prozessualen Massnahmen zur Minderung und Vermeidung sowie zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.

Durch die eigene Nutzung erneuerbarer Energien und die Optimierung der Energie- und Ressourceneffizienz kann die Unternehmensgruppe ihre Kosten senken und gleichzeitig ihre Umweltleistungen verbessern. Die eigene Energieeffizienz, das eigene klimaschonende Verhalten sowie die konsequente Umsetzung des Umweltschutzes können zudem die Glaubwürdigkeit der Unternehmensgruppe erhöhen. Dies hat wiederum positive Auswirkungen auf das Image des Unternehmens und sichert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Durch die Verwendung möglichst verträglicher Öle und ein effektives Gefahrstoffmanagement werden zudem Risiken minimiert und eine Reputation für umsichtiges und umweltverträgliches Wirtschaften aufgebaut.



EMAS

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein internationales Umweltmanagementsystem, das Unternehmen ermöglicht, ihre Umweltleistung zu bewerten, zu berichten und kontinuierlich zu verbessern.

EMAS [↗](#)

Die naturenergie netze GmbH nutzt beispielsweise biologisch abbaubare Transformatorflüssigkeit in Wasserschutzgebieten und PCB-freie Trafos.

Der Ausbau und die Optimierung bestehender Anlagen führen zudem zu einer Mehrproduktion ohne Neubau von Anlagen mit potenziell negativen Auswirkungen. Hierbei sind auch die Dotierkraftwerke als Win-win-Situation zu nennen. Ein Dotierkraftwerk erhöht die energetische Ausbeute eines bestehenden Ausleitungskraftwerks, indem es einen Teil der vorgeschriebenen Restwassermenge im ursprünglichen Flussbett als Triebwasser nutzt und es dem Fluss unterhalb des Wehrs wieder zuführt. Der nicht genutzte Teil der Restwassermenge, das sogenannte Überschusswasser, gewährleistet die Durchgängigkeit des Flusses, sodass Tiere und Organismen den Flussabschnitt passieren können, ohne durch das Dotier- oder Ausgleichskraftwerk geleitet werden zu müssen. Neben einer Mehrproduktion erhöht sich folglich auch die Durchgängigkeit.

Als Anbieterin von Ökostrom sind für die Unternehmensgruppe die Produktion und die Bereitstellung von umwelt- und klimaschonenderen Energieprodukten sowie ein ethischer Geschäftsbetrieb für die Glaubwürdigkeit wesentlich.

Die naturenergie Gruppe hat eine gruppenweit geltende Umweltpolitik formuliert und ein Umweltmanagementsystem gemäss EMAS für folgende Organisationseinheiten implementiert: naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, enalpin AG und tritec AG. Die naturenergie holding AG stellt dabei die Managementzentrale dar. Die Erweiterung des seit 2009 bestehenden Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 um EMAS-Kriterien hat im Jahr 2024 stattgefunden. Im Rahmen der Validierung nach EMAS wird unter anderem eine Datengrundlage geschaffen, die es ermöglicht, detaillierte Kenntnisse über die Entwicklung der Kennzahlen zu erhalten. Daraus können gezielt Potenziale erkannt und entsprechende Massnahmen zur Verbesserung der Umweltleistungen geplant und umgesetzt werden. Verbesserungen werden in Form von Zielen und Massnahmen im Umwelt- und Energieprogramm dokumentiert, das jährlich aktualisiert wird. Hier werden Umwelt- und Energiethemen gebündelt, strategische und daraus abgeleitete operative Ziele und Massnahmen definiert sowie deren Zielerreichungsgrad, Fristen und Verantwortlichkeiten hinterlegt. In einem separaten Massnahmenmanagementtool findet die Umsetzungsverfolgung der organisatorischen und operativen Massnahmen statt.

Die Geschäftsleitung der naturenergie Gruppe ist für das Umweltmanagementsystem verantwortlich. Sie

wird bei dieser Aufgabe durch benannte Umwelt- und Energiemanagementverantwortliche unterstützt. Zusätzlich unterstützt der Umweltausschuss die Organisation und Koordination des Umweltmanagementsystems. Im Umweltausschuss arbeiten bestellte Umweltbeauftragte, die verschiedene Fachbereiche mit Einfluss auf die Umwelt vertreten. Im Umweltausschuss engagieren sich darüber hinaus weitere bestellte Beauftragte, etwa aus den Bereichen Abfall, Gefahrgut, Immissionsschutz und Brandschutz. Diese Beauftragten sind teilweise extern bestellt. Für weitere relevante Umweltthemen gibt es zudem interne Ansprechpartner. In regelmässigen Umweltausschusssitzungen tauschen sich Umweltbeauftragte und Umweltmanagementverantwortliche über interne Umweltthemen aus. Die Umweltfachkräfte an den Stützpunkten, Kraftwerken und Standorten der naturenergie Gruppe sind dafür zuständig, in ihren Bereichen Umwelt- und Energiemanagementmassnahmen zu organisieren.

Das Thema Energie ist für die Unternehmensgruppe als Produzentin und Verteilerin erneuerbarer Energien ein Hauptaspekt im Hinblick auf die umweltschonende und energieeffiziente Bereitstellung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Darüber hinaus legt die Unternehmensgruppe grossen Wert auf den effizienten Umgang mit Energie an den eigenen Produktions- und Betriebsstandorten. Dies zeigt sich unter anderem durch energieeffiziente Neubauten sowie bei der kontinuierlichen energetischen Sanierung der Betriebsstandorte. Dadurch reduziert das Unternehmen nicht nur den eigenen Energieverbrauch, sondern stellt den Mitarbeitenden auch einen modernen Ort zum Arbeiten zur Verfügung. Ein weiteres Schlüsselthema ist die kontinuierliche Umstrukturierung der Fahrzeugflotte durch konsequentes Downsizing und die bedarfsgerechte Verteilung der Fahrzeuge auf die Standorte.

Seit 2015 hat naturenergie netze GmbH ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das jährlich zertifiziert wird. Voraussetzung dafür ist der Aufbau einer Datengrundlage, um detaillierte Kenntnisse über die wesentlichen Anlagen sowie die technischen Verbraucher zu bekommen. Mit diesen Informationen können Defizite identifiziert und Effizienzsteigerungsmassnahmen geplant werden.

Die Gesamtverantwortung für das Energiemanagementsystem liegt beim technischen Geschäftsführer von naturenergie netze GmbH. Unterstützt wird er durch die bestellte Umwelt- und Energiemanagementbeauftragte von naturenergie netze GmbH sowie durch die für die gesamte Unternehmensgruppe bestellte Umwelt- und Energiemanagementverantwortliche. Des Weiteren wird das Energiemanagement durch das sogenannte Ener-



Umweltpolitik

Gruppenweit geltende Umweltleitlinien

Umwelterklärung, S. 16 [↗](#)

Umweltorganisation

Die Organisation des Umweltmanagementsystems ist in der Umwelterklärung visuell dargestellt.

Umwelterklärung, S. 20 [↗](#)

gieteam betreut. Dieses besteht aus Mitarbeitenden, die Kenntnisse der energieintensiven Prozesse und Technologien im Unternehmen haben. Das Energieteam wird von der Energiemanagementbeauftragten von naturenergie netze GmbH und stellvertretend der Energiemanagementverantwortlichen der Unternehmensgruppe geleitet und trifft sich in regelmässigen Abständen.

Neben der Umsetzung des Managementsystems nach ISO 50001 durch die naturenergie netze GmbH wird das Thema Energie auch im Rahmen von EMAS in den dort validierten Organisationseinheiten behandelt, da die Energienutzung ein wichtiger Umweltaspekt von EMAS ist.

Viele Einzelmassnahmen erzielen eine grosse Wirkung

Im Berichtsjahr 2024 trugen diverse Projekte zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz bei. So spart ein neuer Leistungstransformator im Umspannwerk Hausen über seine vorgesehene Lebensdauer von 50 Jahren 4 Mio. kWh ein.

Am Stützpunkt der naturenergie netze GmbH in Zell im Wiesental führten mehrere kleinere Massnahmen zu mehr Effizienz und weniger Energieverbrauch. Unter anderem wurde die Beleuchtung im Bürogebäude auf energiesparende LEDs umgestellt. Damit wird der Energieverbrauch um etwa die Hälfte reduziert.

Die naturenergie netze GmbH unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz. In 34 Kommunen betreibt sie die komplette Strassenbeleuchtung in deren Auftrag. Insgesamt werden rund 23'000 Lichtpunkte rund um die Uhr betreut. Im Jahr 2024 kamen 1'050 neue LED-Leuchten hinzu. Die Energieersparnis liegt bei rund 60 Prozent bzw. 255'900 kWh pro Jahr.

Nicht nur bei der naturenergie netze GmbH, sondern in der gesamten Unternehmensgruppe werden diverse Energiesparmassnahmen, etwa die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, durchgeführt. Energieeffiziente Neubauten und umfangreiche Sanierungsmassnahmen an den Bestandsgebäuden konnten während der letzten Jahre realisiert werden. So wurde zum Beispiel das Bürogebäude in Laufenburg im Jahr 2024 umfangreich saniert. Im Zuge dessen wurden Fenster erneuert, die Dach- und Fassadenflächen gedämmt sowie eine Lüftungsanlage mit Wärmetauscher eingebaut.

Die umweltrelevanten Prozesse und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe werden kontinuierlich bewertet, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und somit die Umweltauswirkungen stetig zu reduzieren. Im Zuge dessen findet jährlich eine Managementbewertung (Management Review) mit der Umweltmanagementverantwortlichen durch die oberste Leitung

statt. Hierbei werden der Status der Zielerreichung des Energie- und Umweltprogramms sowie aktuelle Herausforderungen diskutiert und anhand der vom Umwelt- und Energiemanagement bereitgestellten Daten und internen Audits wird die Wirksamkeit des Energie- und Umweltmanagements bewertet. Ausserdem werden die kurz- und langfristigen strategischen Ziele und Massnahmen festgelegt und die Ressourcensituation wird analysiert und bewertet. Die Fachbereiche führen zusätzlich Bereichsreviews mit den jeweiligen Fachbereichsleitenden durch. Die Ergebnisse davon fliessen in das übergeordnete Management Review ein.

Jährlich finden eine Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen und eine Bewertung der Zielerreichung durch die Fachbereiche gemeinsam mit der/dem Verantwortlichen für das Umwelt- und Energiemanagement statt. In regelmässig stattfindenden internen Audits und Begehungen wird zusätzlich die Wirksamkeit vieler, hauptsächlich organisatorischer, Massnahmen überprüft. Ausserdem wird jedes Jahr das Umwelt- und Energiemanagementsystem selbst durch eine interne Auditorin bzw. einen internen Auditor auditiert.

In den vergangenen Jahren wurden sowohl die Umwelt- als auch die Energiemanagementzertifizierungen erfolgreich bestanden, wie bereits im Vorjahr auch im Jahr 2024 wieder ohne Abweichungen.

CO₂-Emissionen einer Grossrevision

Das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt unterzieht sich einer mehrjährigen Grossrevision, um zentrale Maschinenteile nach rund 100 Jahren Einsatzzeit zu erneuern. Ziel dieser Massnahme ist es, die Leistungsfähigkeit und Effizienz des Kraftwerks langfristig sicherzustellen, um die bestmögliche Produktion zu ermöglichen.

In dem Partnerkraftwerk, an dem naturenergie 13 Prozent hält, ist naturenergie für die Betriebsführung zuständig und für die Durchführung der Grossrevision beauftragt. Die hier beleuchtete Revision ist exemplarisch für ähnliche, unternehmenseigene Kraftwerksprojekte. Die Grafik «CO₂-Emissionen einer Grossrevision» veranschaulicht die entstehenden CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die gemäss GHG-Protocol als Scope-3-Emissionen klassifiziert werden. Von der Stahlherstellung über Transportwege bis zur Entsorgung alter Bauteile werden die indirekten Emissionen berücksichtigt. Insbesondere die lange Lebensdauer der neuen Komponenten von bis zu 100 Jahren relativiert die einmalig anfallenden Emissionen. Die Revision gewährleistet eine ökologische, zuverlässige und langfristige Energieversorgung. Der Betrieb und die Stromproduktion sind frei von Emissionen, daher bleiben Wasserkraftwerke ein wichtiger Bestandteil der Energiewende.



Energieverbrauch innerhalb der Organisation

in MWh	2024	2023
Strom (inklusive Elektrofahrzeuge)	30'354	25'480
Fernwärme	94	121
Treib- und Brennstoffe	5'070	6'023
Heizöl	143	306
Erdgas*	118	366
Diesel (inklusive Notstrom)*	4'313	4'946
Benzin*	51	142
Holzpellets	446	263
Netzverluste**	76'726	74'990
Gesamt	112'244	106'614
Energiedienstleistungen***	-56'669	-50'795
Erdgas	-40'365	-37'692
Heizöl	-2'867	-1'499
Diesel	0	0
Holz hackschnitzel	-11'476	-11'103
Strom für Wärmepumpen	-1'961	-501

* Biogasanteil im Erdgas: 10%. Diesel und Benzin beinhalten einen gesetzlich vorgeschriebenen Anteil Biokraftstoff.

** Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe ihre Netzverluste aus. Die daraus resultierenden Emissionen werden seit 2020 durch Ökostrom ausgeglichen.

*** Menge an Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an die Kundschaft weiterverkauft wird.

Direkte (Scope 1) und indirekte energiebezogene (Scope 2) THG-Emissionen

in Tonnen CO ₂ e	2024	2023
Scope 1*	11'910	10'009
Eigenverbrauch Strom**	0	0
Eigenverbrauch Brennstoffe	46	90
Treibstoffe	1'102	1'281
Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	216	285
SF ₆	771	0
Energiedienstleistungen (EDL)***		
Erdgas	8'180	7'639
Heizöl	818	428
Diesel	0	0
Holz hackschnitzel	130	119
Strom für Wärmepumpen	649	167
Scope 2	25'406	25'016
Fernwärme	17	22
Netzverluste****	25'389	24'994
Gesamt	37'316	35'025

* Um die nicht vermeidbaren Scope-1-Emissionen auszugleichen, unterstützt die Unternehmensgruppe mit CO₂-Zertifikaten ein Wasserkraftwerk.

** Stromverbrauch ausschließlich aus Ökostrom.

*** Energie, die vom Bereich Wärme- und Energielösungen als Produkt «Wärme» an Kundinnen und Kunden weiterverkauft wird. Der Bereich befindet sich kontinuierlich im Aufbau.

**** Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe ihre Netzverluste aus. Die daraus resultierenden Emissionen werden seit 2020 durch Ökostrom ausgeglichen.

In den vergangenen Jahren kam es zu keinem Austritt des treibhausgasintensiven Schwefelhexafluorids (SF₆), das als Isolier- und Schaltgas in Mittel- und Hochspannungsanlagen bei naturenergie netze eingesetzt wird. Durch einen Defekt an einer Anlage ist jedoch 2024 SF₆ ausgetreten, was aufgrund des sehr hohen Treibhausgaspotenzials des Gases zu hohen Emissionen geführt hat. Um solche Emissionen zukünftig zu vermeiden, hat naturenergie netze im Jahr 2023 eine SF₆-freie Pilotanlage in Löffingen errichtet, aus deren Betrieb Erkenntnisse für den Einsatz weiterer Umspannwerke mit SF₆-freier Technologie gezogen werden.

Mit verbesserter Datengrundlage ist der Wert für Flüchtige Emissionen (Kältemittel) für 2023 von 782 tCO₂e auf 216 tCO₂e und für den Eigenverbrauch Brennstoffe von 79 tCO₂e auf 90 tCO₂e zu korrigieren. Hier lag ein Fehler in der Berechnungsmethodik vor. Der allgemeine Anstieg der THG-Emissionen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl auf die zunehmenden Aktivitäten der Unternehmensgruppe als auch auf Kältemittel-leckagen zurückzuführen. Um einer weiteren Erhöhung der THG-Emissionen zukünftig entgegenzuwirken, soll ein Austausch defekter Kältemittelanlagen und -systeme durch solche mit Niedrig-GWP-Kältemitteln, also Kältemitteln mit einem geringeren Treibhausgaspotenzial, geprüft werden. Dazu wurde eine Massnahme in das Umweltprogramm aufgenommen.

EU G4-EN15: Direktes CO₂e pro MWh produziertem Strom

Die eigene Stromproduktion von naturenergie hochrhein AG erfolgt über Wasserkraftwerke. Die CO₂-Emissionen von naturenergie-Kundinnen und -Kunden betragen daher 0 g/kWh. Im Rahmen des Mieterstrommodells können Privatkundinnen und -kunden auch Strom aus gasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) erhalten. Hierbei betragen die CO₂-Emissionen in etwa 230 g/kWh (nach AGFW).

EU G4-EN16: Indirektes CO₂e pro MWh produziertem Strom

Der Strommix für Letztverbraucher von naturenergie hochrhein AG setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen von ausgewählten Partnern. Die Angaben beziehen sich jeweils auf das Vorjahr. Die CO₂-Emissionen betragen 204 g/kWh. Damit liegen die CO₂-Emissionen unserer Stromprodukte deutlich unter dem bundesdeutschen Strommix im Jahr 2024 mit 300 g/kWh.

CO₂-Emissionen einer Grossrevision

Wasserkraftwerke arbeiten emissionsarm. Eine Grossrevision verursacht jedoch CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, vor allem vor und nach den Revisionsarbeiten, sogenannte Scope-3-Emissionen. Am Beispiel des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt zeigen wir die wichtigsten Ursachen der Treibhausgas-Emissionen nach Kategorien des «GHG Protocol» auf.

<p>Kategorie 2 Kapitalgüter</p>  <p>Die energieintensive Stahlherstellung macht rund die Hälfte der Gesamtemissionen (ca. 700 Tonnen CO₂) aus.</p>	<p>Kategorie 4 Transport und Distribution</p>  <p>Der Transport der tonnenschweren Teile führt von China über Rotterdam und Ravensburg bis zum Kraftwerk. Eine logistische Höchstleistung mit enormen Emissionsaufwand.</p>	<p>Kategorie 5 Abfall</p>  <p>Emissionen entstehen auch bei der Abfallbehandlung, zum Beispiel jener der Schlacke bei der Stahlherstellung oder des verwendeten Strahlmittels.</p>	<p>Kategorie 6 Geschäftsreisen</p>  <p>Im Rahmen der Revision wurden Modelltests in Finnland und die Abnahme in Ravensburg durchgeführt.</p>	<p>Kategorie 7 Pendelverkehr</p>  <p>Die täglichen Arbeitswege des Revisonsteams (7,5 FTE) sind ebenfalls mit Scope-3-Emissionen verbunden. Einsparungen lassen sich durch die Nutzung von öffentlichem Verkehr und Fahrrad erzielen, wenngleich nur geringfügig.</p>	<p>Kategorie 12 End of Life Treatment, Verkauf der Produkte</p>  <p>Die ersetzten Teile werden von einem Dienstleister abgeholt und verschrottet. Durch die Wiederverwendung der Rohstoffe können Ressourcen und das Klima geschont werden.</p>
---	---	--	--	---	---

CO₂-Emissionen:

in Tonnen

1'600*

So viel CO₂ fällt einmalig bei der Revision an. Das entspricht etwa dem Ausstoss eines kleinen Dorfs in Deutschland mit 150 Einwohnern pro Jahr. Die langen Nutzungszeiten der neuen Komponenten rechtfertigen die Emissionen.

CO₂-Faktoren im Vergleich

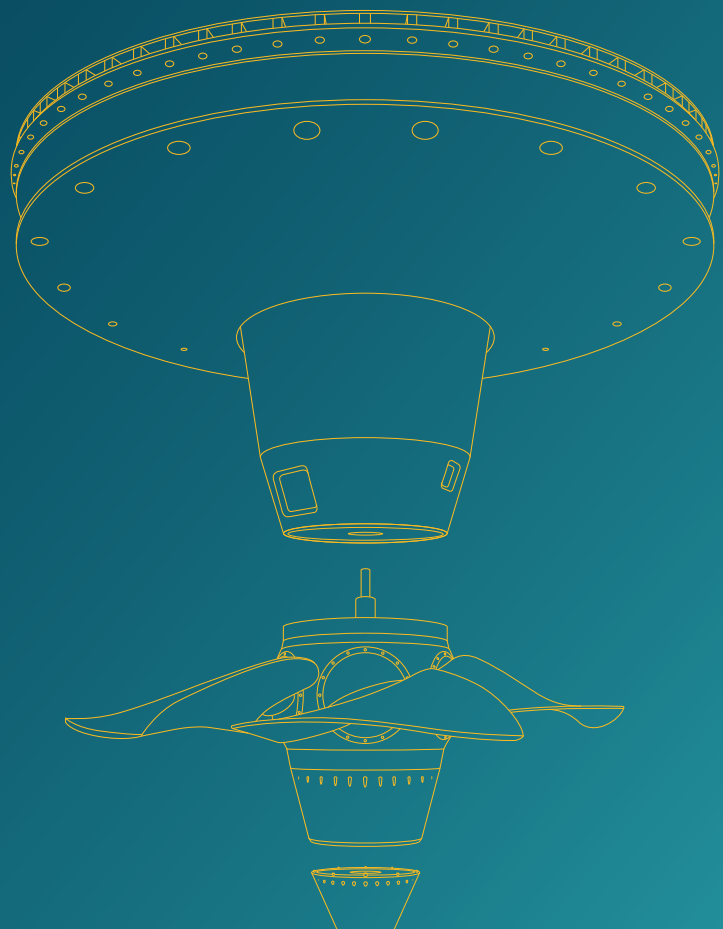
in g CO₂/kWh

Grossrevision Wasserkraftwerk	2
Wasserkraft (insgesamt)	2.8 – 24
Photovoltaik	43 – 63
Erdgas	368
Strommix (2023)	380

Die lange Lebensdauer neuer Turbinenteile von 40 bis 100 Jahren relativiert den einmaligen Emissionsaufwand für die emissionsarme Stromerzeugung. Viele Teile, insbesondere die Generatoren, werden überholt und wiederverwendet, was zusätzlich tausende Tonnen CO₂ einspart.

* Schätzung Scope-3-Emissionen auf Basis verfügbarer Daten für die gesamte rund vierjährige Dauer der Revision.

Quellen: Deutsches Umweltbundesamt, IPCC, GHG Protocol, DEFRA





Regionalstromprodukte

Der Strommix für Letztverbraucher in Regionalstromprodukten der naturenergie hochrhein AG für das Jahr 2023 setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken am Hochrhein. Der Regionalstromanteil stammt aus Wasserkraftwerken vom Wiesental.

Online ↗

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die naturenergie Gruppe veröffentlicht aktuell Daten zu drei der 15 Scope-3-Kategorien. Kategorie 7 (Pendelverkehr) und Kategorie 3 (Energiebezogene Aktivitäten) wurden für 2024 erstmals berechnet.

Zur Berechnung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Pendelverkehr wurden folgende Annahmen berücksichtigt:

- Präsenzzeiten der Mitarbeitenden von naturenergie hochrhein AG, naturenergie holding AG, naturenergie netze AG in Höhe von 74 Prozent (damit sind etwa 75 Prozent der Mitarbeitenden berücksichtigt)
- Gemittelte Streckenkilometer zur und von der 1. Tätigkeitsstätte aller Mitarbeitenden pro Tag
- Gesetzliche Arbeitstage abzüglich Urlaubstage und Tage für mobiles Arbeiten
- hoher Anteil Mitarbeitende mit Ladechips mit und ohne Dienstfahrzeug
- Nutzung verschiedener Verkehrsmittel für unterschiedlich lange Pendelwege

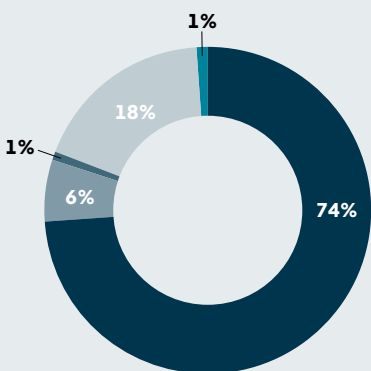
In die Berechnung der indirekten Treibhausgasemissionen durch energiebezogene Aktivitäten fließen Daten der enalpin AG, naturenergie holding AG sowie der Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG ein. Andere Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche haben keinen signifikanten Beitrag zu dieser Kennzahl. Dabei werden die Stromvorketten der verschiedenen Stromqualitäten (bspw. Laufwasser oder PV), der Zukauf von Erd- und Biogas sowie die Wasserstoffproduktion berücksichtigt.

Tonnen CO ₂ e	2024	2023
Geschäftsreisen	44	27
Pendelverkehr*	89	
Energiebezogene Aktivitäten*	469'953	

* Diese Kennzahl wird im Berichtsjahr 2024 erstmalig berichtet. Es liegt kein Vorjahreswert vor.

Zusammensetzung Strom naturenergie hochrhein AG

Der Strommix setzt sich zusammen aus der Produktion in eigenen Wasserkraft- und Partnerwerken sowie aus zusätzlichen Stromlieferungen ausgewählter Partner.



- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG
- Kohle
- Sonstige fossile Energieträger
- Erdgas
- Kernkraft

CO₂-Emissionen
in g/kWh

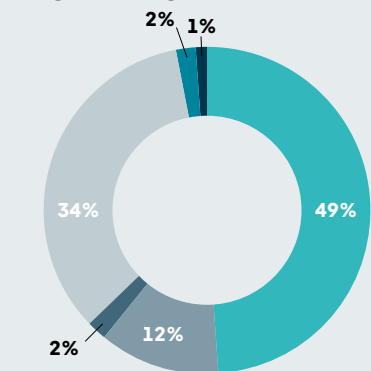
204

Radioaktiver Abfall
in g/kWh

0.00004

Verbleibender Energieträgermix / naturenergie hochrhein AG Systemstrom

Der verbleibende Energieträgermix wird Kundinnen und Kunden geliefert, die sogenannten Systemstrom, also kein gesondertes Stromprodukt, beziehen. Die CO₂-Emissionen betragen hier 389 g/kWh.



- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG
- Erneuerbare Energien finanziert aus der EEG-Umlage
- Kohle
- Sonstige fossile Energieträger
- Erdgas
- Kernkraft

CO₂-Emissionen
in g/kWh

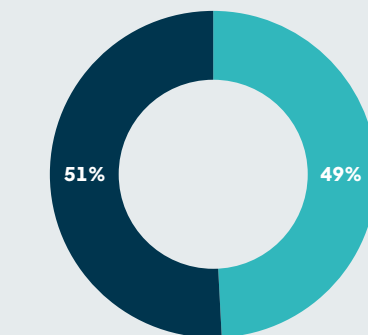
389

Radioaktiver Abfall
in g/kWh

0.00007

Zusammensetzung naturenergie

Das Produkt naturenergie enthält ausschließlich Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. Seit 1999 erhalten alle Privatkundinnen und Privatkunden ausschließlich naturenergie. Die CO₂-Emissionen betragen 0 g/kWh.



- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG
- Erneuerbare Energien finanziert aus der EEG-Umlage

CO₂-Emissionen
in g/kWh

0

Radioaktiver Abfall
in g/kWh

0.0000



Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende

Klimawandel, Digitalisierung, Dezentralisierung und Urbanisierung: Diesen Megatrends begegnet die naturenergie Gruppe mit ihrem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Angebot und gestaltet die Energiewelt der Zukunft mit.

Zertifikate

Zertifikate zu Ökostromprodukten und klimaneutralem Gas sind auf der Website veröffentlicht.

[Online ↗](#)

Die Produkte und Dienstleistungen der naturenergie Gruppe fördern aktiv die Energiewende und reduzieren oder vermeiden CO₂-Emissionen. Erneuerbare Energien, der Ausbau der Infrastruktur, Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik, die Gewinnung von Wasserstoff, Wärmekonzepte und energieeffiziente Bau- und Wohnprojekte gehören zu diesem Leistungspaket. Damit leistet die Unternehmensgruppe einen positiven Beitrag für ihre Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft sowie für Umwelt und Klimaschutz. Zudem wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert. Verstärkte Investitionen in eine emissionsarme Energieinfrastruktur fördern den technischen Fortschritt und können neue Arbeitsplätze schaffen, was sich positiv auf die Gesellschaft und die Wirtschaft auswirken kann.

Die naturenergie Gruppe profitiert von der Förderung und der Nutzung erneuerbarer Energien, weil sie damit Kundenbedürfnisse erfüllt, bestehende Kundinnen und Kunden bindet und neue hinzugewinnt. Dies kann sich positiv auf den langfristigen Geschäftserfolg auswirken.

Bauliche Massnahmen für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind indes immer mit einem Eingriff in die Natur verbunden. Durch eine enge behördliche Begleitung soll sichergestellt werden, dass solche Eingriffe dem neuesten technischen Standard entsprechen

und so geringe Umweltfolgen wie möglich haben. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien können Risiken in den Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren entstehen. Dies kann den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien verzögern. Der Wettbewerb um den Ausbau der erneuerbaren Energien ist gross.

Für die naturenergie Gruppe steht die nachhaltige Energieerzeugung im Fokus: Ökostrom aus Wasserkraft, dezentrale Photovoltaik und intelligente Lösungen für die Energiewelt der Zukunft. Die Energiewende ist mit eigenem Ökostrom aus Wasserkraft vom Hochrhein, dem Südschwarzwald und aus dem Wallis sowie intelligenten Wärmelösungen längst keine Vision mehr, sondern bereits mitten in der Umsetzung. Das südbadisch-schweizerische Profil zeichnet die naturenergie Gruppe als regional verbundene Energieversorgerin aus und bereits seit 1999 werden Privatkundinnen und Privatkunden ausschliesslich mit 100 Prozent Ökostrom der Marke naturenergie beliefert.

Die naturenergie Gruppe investiert kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Neben der Wasserkraft spielt dabei zunehmend auch die Photovoltaik eine immer grössere Rolle. Die Unternehmensgruppe schöpft aus über 125 Jahren Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Ökostrom aus Wasserkraft. Regelmässig investiert die Unternehmensgruppe in



TOP-ESG-KPIs

Anhand der TOP-ESG-KPIs macht die Unternehmensgruppe ESG-Ziele sowie deren Erreichung transparent.

S. 36 [↗](#)

ökologische Aufwertungsarbeiten rund um die Wasserkraftwerke. Strom aus Photovoltaikanlagen und Wärmenetze aus ökologisch sinnvollen Wärmequellen gewinnen weiter an Bedeutung.

Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, strebt die Unternehmensgruppe Fortschritte bei der Energieeffizienz an und will die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen.

Erklärtes strategisches Ziel der naturenergie Gruppe ist der Auf- und Ausbau von nachhaltigen Wärme- und Energielösungen. Diese Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass sich der CO₂-Fussabdruck der Unternehmensgruppe zunächst erhöht, z.B. durch die verursachten Baumassnahmen. Insgesamt betrachtet sinken jedoch die CO₂-Emissionen, da konventionelle Wärme- und Energielösungen, wie z.B. Ölheizungen, durch nachhaltige Alternativen ausgetauscht werden. Ziel ist es, die spezifischen CO₂-Emissionen kontinuierlich zu senken, indem bei bestehenden Anlagen der Anteil erneuerbarer Brennstoffe maximiert und bei neuen Projekten auf Umwelt- und Abwärme gesetzt wird. Übergangsmassnahmen werden im «Transitionsplan» zur kohlenstoffarmen Wirtschaft berücksichtigt.

Kontinuierlich wird das Ladesäulennetz im südbadischen Versorgungsgebiet ausgebaut. Inzwischen steht den Kundinnen und Kunden spätestens alle zehn Kilometer eine Lademöglichkeit zur Verfügung. Die gesamte öffentliche Ladeinfrastruktur wurde entsprechend den Anforderungen der Ladesäulenverordnung bzw. des Eichrechts ertüchtigt und steht damit im Roaming auch Kundinnen und Kunden mit externen Ladekarten zur Verfügung. Lokale Unternehmen unterstützt die Unternehmensgruppe bei der Elektrifizierung ihres Fuhrparks und bietet hierzu Ladelösungen für den E-Flottenbetrieb an. Aktuell steht der Aufbau einer Schnellladeinfrastruktur im Mittelpunkt.

Mit der Elektromobilität treibt die Unternehmensgruppe die Energiewende im Verkehrssektor weiter voran. Mittlerweile betreibt die Gruppe knapp 2'500 Ladepunkte in Deutschland und der Schweiz, davon sind mehr als 1'100 öffentlich zugänglich. Das E-CarSharing-Angebot wurde durch naturenergie sharing stetig erweitert – derzeit stehen über 250 Elektroautos an über 300 Standorten in 90 badischen Städten und Gemeinden.

2024 hat die naturenergie sharing den renommierten Energiewende Award gewonnen und gehört damit zu den zehn besten Energieversorgern Deutschlands in der Kategorie «Mobilität». Der Energiewende Award wird durch The Smarter E Europe und EUPD Research verliehen und zeichnet Energieversorger aus, die mit ihrem Engagement die Energiewende besonders vorantreiben.

Im Bereich Wärme- und Energielösungen ist die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren stark gewachsen. Durch erfolgreiche Projektstandardisierung und -skalierung werden umweltschonende dezentrale Wärmelösungen kontinuierlich vorangetrieben. Beispielsweise wird industrielle Abwärme genutzt, sektorenübergreifende Lösungen für Quartiere werden errichtet oder Nahwärmenetze werden sukzessive ausgebaut und modernisiert.

Bereits 2020 brachte die Unternehmensgruppe das Reallabor H2-Wyhlen an den Start, in dem sie zusammen mit der EnBW den Einsatz von Wasserstoff in regionalen Gebieten erforscht. Im Januar 2021 startete dann das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit. Ziel der Fachleute ist es, neue Fähigkeiten für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen und grünen Wasserstoff künftig bezahlbar herzustellen. Das Reallabor basiert auf der Power-to-Gas-Anlage auf dem Gelände des Wasserkraftwerks Wyhlen. Hier betreibt die Unternehmensgruppe seit 2019 eine Power-to-Gas-Anlage auf Basis alkalischer Elektrolyse mit einer Leistung von 1 MW. Nach Genehmigung durch die Behörden im Jahr 2024 läuft aktuell der Ausbau der Power-to-Gas-Anlage um 5 MW auf insgesamt 6 MW. Die aktuell produzierten Mengen an Wasserstoff sind für regionale Mobilitätsprojekte vorgesehen. Bei der Produktion von Wasserstoff entsteht Abwärme. Diese Abwärme aus der Power-to-Gas-Anlage und dem Kraftwerk soll drei Wohnquartiere in Grenzach-Wyhlen versorgen. Um auch die Bevölkerung bei diesem Projekt mitzunehmen, gab es im Jahr 2024 mehrere Informationsveranstaltungen für Anwohnende und Interessierte, ausserdem wurde ein Workshop mit den Betroffenen zur zukünftigen Gestaltung der Liegewiese beim Kraftwerk durchgeführt. Für weitere Informationen zur Erweiterung der Anlage in Wyhlen siehe S. 54.

In Laufenburg läuft ein weiteres H2-Produktionsprojekt, für das im Juli 2023 die Baugenehmigung erteilt wurde. Durch die mittelfristig erhöhten Strompreise wird dieses Projekt aktuell einer erneuten Wirtschaftlichkeitsüberprüfung unterzogen.



Ausbau Wasserstoffproduktion

Eine derzeit laufende Massnahme ist die Erweiterung der Power-to-Gas-Anlage Wyhlen

Umwelterklärung, S. 23 [↗](#)

Ein weiteres Fokusthema ist der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion. Die Geschäftsleitung hat 2024 die Investitionsfreigabe für zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit einer Gesamtleistung von 4.5 MWp erteilt. Wenn die Anlagen in Betrieb genommen werden, erhöht sich die erneuerbare Stromproduktion der Unternehmensgruppe um weitere 5.2 GWh/Jahr. Per Ende 2024 läuft bei neun Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 47 MWp das sogenannte Bauleitverfahren. Dies bedeutet, dass die betroffenen Gemeinden dem Bau grundsätzlich zugestimmt haben und dass sie die Flächennutzungspläne entsprechend anpassen wollen.

Im Wallis konnte die enalpin AG im Jahr 2024 drei Verträge für neue Anlagen mit einer Leistung von 725 kWp

abschliessen. Im Berichtsjahr wurden sieben Anlagen neu in Betrieb genommen (1.3 MWp), im Bau befinden sich weitere vier Anlagen (1.2 MWp). Aktuell verfügt die enalpin AG über 6.3 MW Peak installierte Leistung. Zusammen mit den Anlagen, die sie mit Partner-EVU realisiert hat, sind es 8.5 MW Peak.

Im Bereich Photovoltaikanlagen für Endkundinnen und -kunden ist die naturenergie Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft tritec AG in der Schweiz und mit der Photovoltaik Einheit der naturenergie hochrhein AG in Deutschland gut aufgestellt. 2024 wurden 994 Anlagen für Kundinnen und Kunden mit einer Gesamtleistung von etwa 31.6 MWp installiert. Mit einer Gesamtleistung von etwa 30.5 MWp sorgen die Anlagen der tritec AG hierbei für den Grossteil der installierten Leistung.





Mit dem Projekt Rheinfelden 20plus plant naturenergie hochrhein AG ab 2027 eine Produktionssteigerung an ihrem Wasserkraftwerk in Rheinfelden, indem bisher ungenutztes Potenzial durch verbesserten Wasserabfluss erschlossen wird. Die Optimierung der Fallhöhe mittels Rheineintiefung unterhalb des Kraftwerks Rheinfelden und unterhalb des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt soll die Laufwasserkraft-Stromproduktion um etwa 20 Mio. kWh pro Jahr erhöhen, was dem durchschnittlichen Stromverbrauch von etwa 6'000 Vierpersonenhaushalten entspricht. Der Felsaushub von insgesamt rund 70'000 Kubikmetern wird notwendig sein, um die gewünschte Verbesserung der Fallhöhen zu erreichen, was jedoch im Vergleich zum Bau des Kraftwerks Rheinfelden nur 5 Prozent des damals ausgehobenen Gesteinsvolumens ausmacht. Bei diesem Projekt ist der Unternehmensgruppe besonders wichtig, im engen Austausch mit der Bevölkerung zu stehen, daher werden seit 2023 regelmässige Bürgerdialoge geplant und durchgeführt.

Die Unternehmensgruppe ist seit 1991 mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt betraut und übernimmt auch die Projektleitung der Grossrevision. Seit seiner Gründung im Jahr 1926 spielt das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt eine entscheidende Rolle in der regionalen Energieversorgung und setzt weiterhin Standards in Bezug auf die Effizienz und die Betriebssicherheit. Seit Mai 2023 befindet sich das Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt in einer Grossrevision, um seine zukünftige Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Das Ziel dieser Grossrevision ist, das Wasserkraftwerk technisch zu optimieren und gleichzeitig die Effizienz und die Betriebssicherheit zu verbessern.

Auch die enalpin AG investiert in die Energiezukunft. Im Jahr 2023 konnte im Kraftwerk Mörel der Aus- und Umbau zwei alter Maschinengruppen erfolgreich abgeschlossen werden. Turbinen und Generatoren wurden durch neue und grössere Maschinen ersetzt. Danach konnte Ende 2023 die Sanierung einer weiteren Maschinengruppe in Angriff genommen und im Frühjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei wurde der Generator gereinigt und die komplette elektrische Kühlung, die hydraulische Steuerung, der Maschinentrafo sowie das Kühlsystem wurden ersetzt. Im Herbst 2024 begann im Kraftwerk Ackersand die Sanierung der Maschinengruppe 12. Dabei werden die Steuerung und der Kugelschieber ersetzt sowie der Generator saniert. Diese Arbeiten sollten im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.

Bereits seit 2015 baut und betreibt die enalpin in Saas-Fee ein Wärmenetz. Im Sommer 2022 wurde das Erdsondenfeld des bestehenden Tieftemperaturnetzes ausgebaut, wodurch die maximale Ausbaukapazität erreicht wurde. Deshalb plant die enalpin AG gemeinsam mit der Gemeinde Saas-Fee ein neues Hochtemperaturnetz, das eine viermal höhere Heizleistung erreichen wird als das bestehende Netz. Mit dem bisherigen Wärmenetz kann 10 Prozent des Wärmebedarfs gedeckt werden. Das neue Hochtemperaturnetz mit einer Holzschnitzel-Verbrennungsanlage soll das bestehende Netz ergänzen und so ab Winter 2025 fast 40 Prozent des Wärmebedarfs in Saas-Fee decken. Das neue Hochtemperaturnetz setzt auf Holzschnitzel als Wärmequelle. Damit setzt enalpin auf einen zu 100 Prozent erneuerbaren Rohstoff und leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende sowie den Emissionsreduktionszielen. Mit Schweizer Holzschnitzeln sollen somit ab 2025 ganze 8.5 GWh Heizenergie produziert werden. Die Heizleistung ist mit 4.7 MW vier Mal so hoch wie die des bestehenden Tieftemperaturnetzes. Und gleichzeitig entsteht damit in Saas-Fee eine der grössten Hackschnitzelheizungen im Oberwallis. Im Frühjahr dieses Jahres wurden die notwendigen Bewilligungen erteilt, Aushubarbeiten haben begonnen. Ende 2025 sollen die ersten Anschlüsse mit Wärme versorgt werden. Auf deutscher Seite sparen Nahwärmenetze 2024 ca. 5540 tCO₂e ein. Der Ausbau im Jahr 2024 erfolgte hauptsächlich in den Netzen Wehr, Donaueschingen und Rheinfelden. Insbesondere in Donaueschingen ist in den nächsten Jahren ein weiterer Ausbau zu erwarten. Zusätzlich dazu wird in Wyhlen ein Wärmenetz aufgebaut.

Mit Evonik und den Stadtwerken Rheinfelden betreibt die naturenergie Gruppe das innovative Gemeinschaftsprojekt einer Auskopplung industrieller Prozessabwärme zum Beheizen von Wohnungen in Rheinfelden. Mit der Abwärme werden perspektivisch via Rohrbrücke und unterirdische Leitungen bis zu 10'000 Wohnungen klimafreundlicher geheizt und mit Warmwasser versorgt. Mit der Wärmeleistung von ungefähr 5 MW können bis zu 10'000 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden.



Biodiversität und Landnutzung

Durch vorausschauende Planung versucht die naturenergie Gruppe, ihren Einfluss auf die Natur und die natürlichen Lebensräume so gering wie möglich zu halten.

Förderung Gewässer- und Bodenschutz

Massnahmen sind u.a. die Realisierung einer Fischauf- und -abstiegsanlage an zwei Wehren.

[Umwelterklärung, S. 23](#)

Die naturenergie Gruppe berücksichtigt frühzeitig ökologische Aspekte beim Betrieb von Kraftwerken, beim Bau neuer Energieerzeugungsanlagen und bei der Erweiterung des Stromnetzes, um Eingriffe in die natürlichen Lebensräume zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten.

Der Schutz der Umwelt entspricht sowohl den regulatorischen Vorgaben als auch den Erwartungen der Kundinnen und Kunden und der lokalen Gemeinden an die Unternehmensgruppe. Strengere Umweltvorschriften, sowohl in der EU als auch in der Schweiz, können zu zusätzlichen Anforderungen und Auflagen führen. Mangelnde Transparenz oder nicht konformes Verhalten können zu Reputationsverlust oder Sanktionen führen. Investitionen, Umweltschutz und der Erhalt der natürlichen Umwelt in der Umgebung der Betriebsstätten müssen mit der Geschäftstätigkeit in Einklang gebracht werden. Hohe Anforderungen an Biodiversität und Naturschutz und der damit verbundene erhöhte Ressourcenaufwand können zudem Projekte verzögern, verhindern oder unwirtschaftlich machen. Das Unternehmen beobachtet kontinuierlich die regulatorischen Entwicklungen und passt seine Strategie an, um sicherzustellen, dass es neue Anforderungen erfüllt und gleichzeitig die Auswirkungen auf die Biodiversität minimiert. Durch die Förderung und den Schutz der biologischen Vielfalt kann die naturenergie Gruppe ihre Position als umweltbewusstes Unternehmen und das Vertrauen der Verbraucher in ihre Marke stärken. Daraus ergeben sich Chancen für die Vermarktung von Ökostromprodukten, die einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Durch Investitionen in den Schutz und die Wiederherstellung von Ökosystemen sichert die naturenergie Gruppe langfristig die Stabilität und Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen. Diese Ressourcen sind für die Energieerzeugung unverzichtbar.

Wasserkraft

Seit mehr als 125 Jahren beschäftigt sich die naturenergie Gruppe mit Wasserkraft. Die Nutzung der Wasserkraft beeinflusst den Wasserfluss, die Ökosysteme und Lebensräume in Fließgewässern. Durch die Unterbrechung der biologischen und morphodynamischen Durchgängigkeit der Fließgewässer entstehen ökologische Beeinträchtigungen. Wasserorganismen können direkt geschädigt werden, wenn sie die Turbinen flussabwärts passieren. Um diese negativen Auswirkungen der Kraftwerke zu minimieren, arbeitet die naturenergie Gruppe eng mit Fachbehörden und Verbänden zusammen. Durch Anpassungsmassnahmen sollen die Gewässerökosysteme so wenig wie möglich beeinträchtigt werden.

Der Unternehmensbereich «Produktion Hochrhein» bewirtschaftet regelmässig alle Kraftwerksareale und die zugehörigen Uferabschnitte nach einem ökologisch orientierten Pflegeplan. Die Bemühungen um einen naturnahen Zustand und den Erhalt von heimischen Arten sollen dazu beitragen, die Stromproduktion mit ökologischen Belangen in Einklang zu bringen. Der Erfolg der Pflegemassnahmen wird über punktuelle Monitorings überprüft. Das mit dem Neubau des Kraftwerks Rheinfelden realisierte Fischaufstiegs- und Laichgewässer ist eines der bedeutendsten Fischumgehungsgewässer am Hochrhein. Bei regelmässig durchgeführten Monitorings in den Bereichen Natur und Landschaft sowie Gewässerökologie wurde festgestellt, dass das Umgehungsgewässer nun einen der wertvollsten Lebensräume in diesem Flussabschnitt darstellt.

Der Schutz der Natur und der Biodiversität ist ein wesentlicher Faktor bei Projekten, Unterhaltsmassnahmen und Investitionen in die Modernisierung der Kraftwerksanlagen. Der Schwerpunkt liegt hier auf den

Förderung Natur- und Landschaftsschutz

Diverse Massnahmen tragen zur Verbesserung des Artenschutzes bei.

Umwelterklärung, S. 23 [↗](#)

Fischaufstiegs- und -abstiegsanlagen sowie auf dem Unterhalt und der Renaturierung der naturnahen Ufer- und Laichgewässer. Die Planung und die Umsetzung von geeigneten Massnahmen resultieren aus dem kontinuierlichen Monitoring der Flussökologie, der Fischgängigkeit der Kraftwerksanlagen und der regelmässigen Prüfung der Wirksamkeit von bereits ergriffenen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Massnahmen bei den grösseren Bauprojekten werden zudem von einer ökologischen Begleitkommission geprüft und von den zuständigen Behörden genehmigt.

Im Rahmen der jährlichen Managementprüfung wird diskutiert, welche Auswirkungen die Wasserkraftanlagen auf Natur und Biodiversität haben. Um die Biodiversitätsziele zu erreichen, legt die naturenergie Gruppe bei Bedarf Massnahmen fest, die lokale Populationen betroffener Arten stärken sollen. Durch die Gewährleistung der Durchgängigkeit der Anlagen sollen auch grossräumige Wanderungen der betroffenen Arten ermöglicht werden. Dadurch kann die Gesamtpopulationen und das gesamte Ökosystem gestärkt werden.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der naturenergie Gruppe und der damit verbundene Betrieb von Laufwasser- und Pumpspeicherkraftwerken sind ohne Eingriffe in Fluss- und Landökosysteme nicht möglich. Sobald jedoch in ein Ökosystem eingegriffen wird, werden Massnahmen eingeleitet, um die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität und das Ökosystem auszugleichen. Folgende Ausgleichsmassnahmen werden beispielsweise an den Kraftwerken durchgeführt:

- **Fische:** Fischaufstiegsanlagen an allen Laufwasserkraftwerken stellen die Fischgängigkeit sicher. Aktuell planen wir Optimierungen des Fischaufstiegs am Kraftwerk Laufenburg. Darüber hinaus werden Habitate für Fische angelegt und unterhalten, beispielsweise durch die Anlage von Raubäumen entlang der Konzessionsstrecken.
- **Reptilien:** Bei Baumassnahmen prüfen wir zunächst, ob Reptilien am Standort vorkommen. Ist dies der Fall, definieren wir Schutz- und Ausgleichsmassnahmen. So sind beispielsweise am Standort Wyhlen zahlreiche Habitate für die dort vorkommenden Eidechsen angelegt worden und die Tiere wurden sicher aus dem Baufeld vergrämt.
- **Vögel:** An den Kraftwerken und entlang der Konzessionsstrecken haben wir zahlreiche Nisthilfen für unterschiedliche heimische Arten angebracht, die wir regelmässig unterhalten. Entlang der Konzessionsstrecken am Rhein wurden in aufwendigen Massnahmen Nistmöglichkeiten für Eisvögel geschaffen, die von den Tieren sehr gut angenommen werden.

- **Vegetation:** Durch eine angepasste Flächenpflege werden entlang der Konzessionsstrecken hochwertige Lebensräume mit seltener Vegetation geschaffen. Invasive Neophyten (gebietsfremde Arten) werden aktiv bekämpft. Im Zuge von Baumassnahmen wird für Ersatz der überbauten geschützten Vegetation gesorgt, zum Beispiel am Standort Wyhlen durch die Neuanlage von geschützten Magerrasen.

Photovoltaik (PV), Bauen und Wohnen

Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Photovoltaik, Bauen und Wohnen sowie der Betrieb von Anlagen und Kraftwerken können zu Bodenversiegelungen oder Landnutzungsänderungen führen. Die Bodenversiegelung wirkt sich über die eigentliche Bebauung hinaus negativ auf die Ökosysteme aus. Die Behörden verlangen, dass dieser negative Einfluss ausgeglichen wird. Darüber hinaus ist die naturenergie Gruppe bestrebt, bei Projekten möglichst viele naturnahe Flächen zu erhalten, zu schaffen oder zu renaturieren. Müssen Flächen versiegelt werden, werden an anderer Stelle Flächen entsiegelt und möglichst ökologisch aufgewertet. Die Biodiversität kann durch die Anlage von Blühstreifen oder -wiesen gefördert werden. Bei der Begrünung gehen wir neue Wege: Die tritec AG entwickelt ein neues Montagesystem für begrünte Flachdächer, das im April 2025 lanciert wird.

Der Bau von Freiflächen-Solarparks kann zu Landnutzungsänderungen führen. Zwar ist die Bodenversiegelung bei PV-Freiflächenanlagen minimal, dennoch findet ein Eingriff in bestehende Lebensräume statt. Bei der Bebauung von Grünland erwarten die Genehmigungsbehörden entsprechende Ausgleichsmassnahmen. Auf Ackerflächen hingegen steigt die Biodiversität durch die Errichtung von PV-Anlagen nachweislich an. Dieser positive Effekt entsteht durch die extensive Bewirtschaftung der Flächen unter den Modulen durch Schafbeweidung oder maximal zweimalige Mahd pro Jahr. Erste Untersuchungen zeigen zudem, dass Solarparks den Lebensraum von Vögeln wie der Feldlerche nicht einschränken, sondern sogar aktiv beleben.

Netzbetrieb

Beim Betrieb von Grosstransformatoren erwärmen sich die Transformatoroberflächen. Dadurch steigen auch die Temperaturen in der näheren Umgebung der Transformatoren. Die Wärme zieht insbesondere in der kalten Jahreszeit Kleintiere wie Marder, Iltisse oder Katzen an. Gelangen die Tiere in den Bereich der nicht isolierten, stromführenden Teile, können sie getötet werden und es kann zu Stromausfällen kommen. Um dies zu verhindern, hat naturenergie netze alle spannungsführenden Teile im Bereich der Grosstransformatoren isoliert. Auch beim Bau neuer Umspannwerke wird auf diesen Kleintierschutz geachtet.



Vor jedem Neu- oder Umbau im Bereich der Umspannwerke wird ein landschaftspflegerischer Begleitplan mit ökologischer Ausgleichsbilanz erstellt. Dieser Plan enthält unter anderem eine Beschreibung und Bewertung der Naturgüter und eine Bewertung der Eingriffe in die Naturgüter. Darüber hinaus beschreibt der Plan Massnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Kompensation der Beeinträchtigungen. Während der Bauarbeiten sorgt eine ökologische Baubegleitung dafür, dass die Eingriffe in die Ökosysteme so gering wie möglich sind.

Für die Pflege der Lebensräume innerhalb der Umspannwerke wurden von einem Biologen individuelle Pläne für neun der 34 Umspannwerke erstellt. Sie beinhalten unter anderem eine Umstellung der Mahd, um die Vielfalt an Blühpflanzen als Nahrungspflanzen für Wildbienen sowie die Habitatstrukturen zu verbessern. Während auf den Flächen zuvor vor allem Glatthafer wuchs, zeigte eine Kontrolle im Jahr 2024, dass dort nun vielfältige Blühpflanzen wachsen, die Wildbienen und anderen Insekten einen wertvollen Lebensraum bieten.

Bei den Netzanlagen der naturenergie netze GmbH sind alle Masten und Freileitungen der Mittelspannungsebene mit Storchenschutzvorrichtungen ausgestattet. Endverschlüsse und Verbrückungen sind isoliert und mit Vogelschutzhauben, Sitzstangen und Vogelbesen versehen.

Die Investitionen und die vorausschauende Planung lohnen sich, denn der Schutz von Natur und Landschaft kann langfristig dem Unternehmenserfolg zugute kommen und kann die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit sichern. Partnerschaften zwischen der naturenergie Gruppe und Naturschutzorganisationen verbessern das ökologische Wissen des Unternehmens und stärken seine Glaubwürdigkeit in Umweltfragen. Dies zeigt die Umsetzung zahlreicher ökologischer Massnahmen, deren Wirksamkeit überprüft und bestätigt wurde. Das dadurch geschaffene Vertrauen bei Verbänden, Behörden und Gemeinden trägt zum reibungslosen Ablauf laufender und zukünftiger Projekte bei und sorgt für ein positives Image in der Öffentlichkeit.

Der Anteil der nicht-versiegelten Unternehmensflächen im Verhältnis zu allen Flächen gibt an, welchen Stellenwert die Unternehmensgruppe den nationalen Zielen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und damit auch dem Erhalt naturnaher, biodiverser Flächen beimisst. Diese Angabe kann durch weitere Informationen ergänzt werden, beispielsweise zu durchgeführten Renaturierungen oder biodiversitätsfördernden Massnahmen wie Dachbegrünung. Die Kennzahl wurde 2023 entwickelt und wird im Rahmen des Berichts erneut für Flächen von tritec AG und teilweise von naturenergie netze GmbH, naturenergie hochrhein AG und naturenergie holding AG veröffentlicht (S. 36). Die Datengrundlage wird weiterhin ausgebaut.

Um die Mitarbeitenden für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren, fand 2024 zum zweiten Mal eine Aktion zum Thema Neophyten im Kraftwerk Laufenburg statt. Rund 20 Mitarbeitende nahmen an der Aktion teil. Sie unterstützten den Werkdienst auf der Grünfläche des Kraftwerks Laufenburg dabei, die gebietsfremden Pflanzenarten zu entfernen und so einen negativen Einfluss auf die einheimische Tier- und Pflanzenwelt zu verhindern.

Gesamte Investitionen für Umweltschutz (nur naturenergie netze und Kraftwerke)

EUR	2024	2023
Investitionen für Umweltschutz		
Gewässer- und Bodenschutz	279'000	352'936
Naturschutz und Landschaftspflege	410'042	372'390
Energiesteigernde Massnahmen und Energiesparmassnahmen	4'063'102	1'859'243
Investitionen zur Nutzung erneuerbarer Energien	5'302'511	4'163'954
Sonstige Investitionen in Klimaschutzanlagen (u.a. Massnahmen zur Vermeidung und Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen)	2'219'897	865'922
Sonstige Umweltinvestitionen (z.B. Lärmschutz, Luftreinhaltung etc.)	1'316'200	1'007'470

Hauptsächlich durch das Projekt Rheinfelden 20plus, den Neubau von Umspannwerken sowie die Installation zahlreicher PV-Module kam es zu einer allgemeinen Erhöhung der Investitionen für den Umweltschutz im Jahr 2024.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die naturenergie Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, weniger Ressourcen zu verbrauchen, die Materialien verstärkt wiederzuverwenden und dadurch Abfälle zu vermeiden.

Das Thema ist vielschichtig: Es betrifft unter anderem den Ressourcenverbrauch im Betrieb, bei der Erweiterung und beim Neubau von Gebäuden, Kraftwerken und Solaranlagen. Besonders bei der Herstellung von Solarzellen für PV-Module und Lithium-Ionen-Akkus für Elektroautos ist die Unternehmensgruppe stark von Rohstoffen abhängig. Eine effiziente Ressourcennutzung leistet einen Beitrag dazu, diese Abhängigkeit zu verringern, die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe sicherzustellen, regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und wirtschaftlich effizient zu sein.

Durch weniger Verbrauch und Abfall minimiert die Unternehmensgruppe neben den Auswirkungen auf die Umwelt auch Entsorgungskosten. Eine Herausforderung besteht darin, dass nicht alle Materialien recycel- oder wiederverwertbar sind. Insbesondere bei naturenergie netze GmbH fallen z.B. beim Austausch von Transformatoren gefährliche Abfälle an. Die naturenergie Gruppe versucht, solche gefährlichen Abfälle möglichst zu vermeiden oder zu minimieren und durch nicht gefährliche Anlagen und Materialien zu ersetzen.

Für eine Umstellung auf recycelte Materialien ist zunächst ein höherer finanzieller und organisatorischer Aufwand erforderlich. Investitionen sind zu tätigen, um neue Prozesse einzuführen und Umstellungen der komplexen Prozesse in der Lieferkette sind vor allem eine logistische Herausforderung. Zudem stehen aktuell nicht immer recycelte Materialien in der erforderlichen Menge und Güte zur Verfügung. Demgegenüber stehen jedoch mögliche Chancen einer effizienteren Kreislaufwirtschaft, die neben positiven Umwelteffek-

ten auch zu Kosteneinsparungen und einer geringeren Abhängigkeit von Rohstoffen führen kann.

Grundsätzlich will die naturenergie Gruppe den Ressourcen- und Materialverbrauch minimieren. Abfälle sind möglichst zu vermeiden, zumindest aber zu vermindern. Soweit Abfälle nicht zu vermeiden sind, sollen sie getrennt einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Nicht verwertbare Abfälle sind zu beseitigen. Die Themen Abfall- und Gefahrgutmanagement wurden bisher durch den extern bestellten Abfallbeauftragten und den extern bestellten Gefahrgutbeauftragten bearbeitet. Diese beiden Fachkräfte werden durch internes Personal unterstützt. Im Frühjahr 2025 soll die Stelle des Abfall- und Gefahrgutbeauftragten zusätzlich intern besetzt werden. Im Zuge dessen werden die Themen Entsorgung, Kreislaufwirtschaft, Recycling und Gefahrstoffmanagement im Unternehmen neu strukturiert und aufgebaut.

Minimierung des Ressourcen- und Materialverbrauchs

Grundsätzlich gilt es, Abfall zu vermeiden und dabei aktuelle technische Entwicklungen zu nutzen. Gefährliche Stoffe werden möglichst durch sichere Alternativen ersetzt. Darüber hinaus findet eine bedarfsgerechte Beschaffung statt, um grössere Lagerbestände zu vermeiden.

Abfälle entstehen bei den üblichen Tätigkeiten in den Büros, bei Wartungen und Instandhaltungen sowie bei bestimmten Einzelmassnahmen, etwa, wenn Trafos oder Leuchten ausgetauscht werden. Die Abfälle

Geschwemmsel

Bei Geschwemmsel handelt es sich um natürliches Treibgut aus Pflanzenresten wie beispielsweise Holz oder Laub. Auch andere Verunreinigungen wie Plastikflaschen zählen dazu.

werden an den Standorten getrennt und in dafür vorgesehenen Behältern gesammelt. Anschliessend werden die Behälter an einem zentralen Ort gesammelt und von externen Entsorgungsfachbetrieben abgeholt. Die Abfallbeauftragte erfasst die Abfallmengen in einer Jahresabfallstatistik. Dabei wird zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen zur Beseitigung und Verwertung unterschieden.

Eine besondere Abfallkategorie in der naturenergie Gruppe ist Geschwemmsel. Das Geschwemmsel aus den Rechenreinigungsanlagen der Kraftwerke wird separat behandelt, da dabei die einzelnen Konzessionen zu beachten sind. Das Geschwemmsel wird in Container geladen. Ein Dienstleister holt das Geschwemmsel ab, sortiert es und produziert anschliessend Humus oder Erde daraus.

Die Abfälle werden in dem Land entsorgt, in dem sie angefallen sind. Eine grenzüberschreitende Abfallverbringung ist nicht zulässig. Die Entsorgung erfolgt nur durch einen zugelassenen Entsorger bzw. Beförderer, sodass Abfälle sachgerecht behandelt werden.

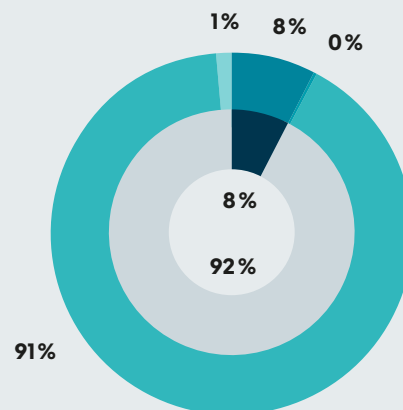
Kreislaufwirtschaft und Recycling

Die naturenergie Gruppe führt die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen ein. Um weniger Ressourcen zu verbrauchen, praktizieren wir Wiederverwendung, Wiederaufbereitung und Recycling. So werden zum Beispiel ausgemusterte Computer und Bildschirme teilweise verkauft, gespendet oder den Mitarbeitenden zur privaten Nutzung überlassen. Gebrauchte Notebooks und Mobiltelefone werden immer häufiger weiterverkauft. Server-Hardware verbleibt nach der Ausmusterung und Datenlöschung im Lager. Auch für die gebrauchte Server-Hardware strebt die naturenergie Gruppe in Zukunft einen Weiterverkauf an.

Für jedes importierte Solarmodul zahlt die tritec AG eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG). Aus dem Fuhrpark ausgemusterte oder ersetzte Fahrzeuge werden entweder als Ersatzfahrzeuge weiter genutzt oder über eine Plattform ausgeschrieben und weiterverkauft.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Abfallmenge abgenommen. Insbesondere fielen im Jahr 2024 weniger gefährliche Abfälle an, da weniger alte Transformatoren durch neue ersetzt wurden. Ausserdem ist das Geschwemmselaufkommen im Jahr 2024 geringer als im Vorjahr ausgefallen, auch wenn der Wert dennoch bei 1'917,63 t liegt und somit zu einem Grossteil der nicht gefährlichen Abfälle zur Verwertung beiträgt.

Abfälle nach Abfallkategorie und Verwertungsprozess, in Tonnen (t)
ohne ESB und Studer Söhne Elektro AG



- 180 t Gefährliche Abfälle
- 177.78 t davon verwertet
- 1.93 t davon beseitigt
- 2129 t Ungefährliche Abfälle
- 2103.5 t davon verwertet
- 25.66 t davon beseitigt

Wesentliche Themen

Bereich Soziales

Wolken

Bei sozialen und gesellschaftlichen Themen legt die naturenergie Gruppe den Fokus auf die Gestaltung der Arbeitsbedingungen, um als attraktives und familienfreundliches Unternehmen wahrgenommen zu werden und die Vielfalt sowie die Chancengleichheit zu fördern. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dabei ebenso relevant wie Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus will die naturenergie Gruppe im Austausch mit Kundinnen und Kunden, Kommunen und anderen Stakeholdern als vertrauenswürdige Partnerin auftreten. Ein besonderes Anliegen ist das gesellschaftliche Engagement in der Region. Die Zufriedenheit und Sicherheit der Kundinnen und Kunden sowie die transparente Kennzeichnung der Produkte gehören ebenfalls zu den Schwerpunkten.



Attraktive Arbeitgeberin

Attraktive Konditionen und Entwicklungsperspektiven fördern die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Ihr Engagement ist entscheidend für die Zukunft der naturenergie Gruppe.

TOP-ESG-KPI

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist eine TOP-ESG-KPI der naturenergie Gruppe.

S. 36 [↗](#)

Die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der naturenergie Gruppe hängt von ihren qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden ab. Für die Unternehmensgruppe ist es essenziell, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden, denn der starke Wettbewerb um qualifizierte Kräfte stellt derzeit eine der grössten Herausforderungen für die Unternehmensgruppe dar.

Als Arbeitgeberin nimmt die Unternehmensgruppe Einfluss auf ihre Mitarbeitenden und auf die Regionen, in denen sie tätig ist. Die Umstände, unter denen Menschen ihre beruflichen Aufgaben erfüllen, wirken sich unter anderem auf ihre Gesundheit, ihre Motivation und ihre Leistungsfähigkeit aus. Arbeitsangebote, Qualifikationsmöglichkeiten, moderne Arbeitszeitmodelle und ein einheitlicher und zeitgemässer Auftritt werten Unternehmensstandorte auf und können zu einer Stärkung der Marke sowie deren Bekanntheit führen.

Die Unternehmensgruppe wirbt mit Aus- und Weiterbildungsangeboten, Investitionen in die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden, einer marktgerechten Vergütung, attraktiven Sozialleistungen, transparenten Einstellungsprozessen und einer inklusiven Unternehmenskultur um Mitarbeitende.

Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung insbesondere in den Bereichen Technologie und Digitalisierung vertieft die Kompetenzen der Mitarbeitenden und fördert die Innovationsfähigkeit in den Teams. Kompetente und kreative Mitarbeitende versetzen die Unternehmensgruppe in die Lage, auf Marktentwicklungen zu reagieren, diese mitzugestalten und dadurch wettbewerbsfähiger zu werden.

Gleichzeitig sind die eigenen Mitarbeitenden und Führungskräfte Multiplikatoren für potenzielle neue Mitar-

beitende. Anfang des Jahres wurde das Empfehlungsprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» finanziell aufgewertet und in einen einfacheren, digitalen Prozess integriert. Die Führungskräfte wurden dazu angeregt, Stellenausschreibungen über ihre sozialen Medien zu teilen und bei der Besetzung von Stellen über den Tellerrand hinauszuschauen, beispielsweise stärker Quereinsteigende zu qualifizieren sowie Teilzeitmodelle und mobiles Arbeiten anzubieten. Das Empfehlungsprogramm wird positiv wahrgenommen und wird fortgeführt. Gemeinsam mit dem Bereich Marketing und Kommunikation wurde 2023 eine Employer Branding Strategie und Kampagne entwickelt, die Anfang 2024 gestartet wurde. Im Laufe des Jahres wurden Employer Branding Kampagnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Bereiche Netze, Führungskräfte, Ausbildung, Wärme- und Energielösungen sowie Digital Business & IT durchgeführt. Darüber hinaus fand eine Tiny House Aktion, «naturenergie im #draussendienst: Roadshow in der Region mit einem TinyHouse», statt. Ziel war es, potenziellen neuen Mitarbeitenden zu zeigen, wie flexibel und modern der Arbeitsplatz der Zukunft gestaltet werden kann.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die naturenergie Gruppe schafft zusätzliche Arbeitsplätze mit neuen Jobprofilen. Als regional und überregional bekanntes Unternehmen mit überdurchschnittlichen betrieblichen Sozialleistungen und geförderter betrieblicher Aus- und Weiterbildung möchte die naturenergie Gruppe die Beschäftigungssicherung gewährleisten. Der Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden ist besonders entlang der Grenze zur Schweiz spürbar. Die Unternehmensgruppe bewegt sich mit ihren unternehmerischen Aktivitäten in einer Region nahe der Vollbeschäftigung beidseits des Rheins. Der Erhalt und die Stärkung einer stabilen Belegschaft sind relevante



Aufgaben der Personalwirtschaft im Unternehmen. Angesichts der demografischen Entwicklung strebt die Unternehmensgruppe eine strukturierte Altersdurchmischung an. Der Personalbereich hat entsprechende Managementprozesse etabliert.

Die Unternehmensgruppe investiert in die Nachwuchsförderung durch interne Ausbildung sowie in Personal- und Ausbildungsrecruiting. Darüber hinaus wird ein gezieltes Employer Branding als familienfreundliches Unternehmen, in dem die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden zum Beispiel bei der Pflege ihrer Kinder, ihres Partners oder ihrer Partnerin oder älterer Angehöriger berücksichtigt werden, betrieben.

In der letzten Zielvereinbarung berufundfamilie wurde festgehalten, dass familienfreundliche Angebote wie Unterstützung bei der Rückkehr aus der Elternzeit oder die Möglichkeit, mit Familienangehörigen im Personalrestaurant am Standort Rheinfelden essen zu gehen, fortgeführt werden sollen. 2024 wurden die Beteiligungen enalpin AG, tritec AG sowie naturenergie systeme GmbH im Rahmen des vierjährigen Konsolidierungsverfahrens berufundfamilie ebenfalls überprüft und erfolgreich bestätigt. Sie erhalten neben den Firmen naturenergie holding AG, naturenergie hochrhein AG und naturenergie netze GmbH für die kommenden vier Jahre ebenfalls das Zertifikatssiegel. Damit ist das Dialogverfahren 2024 abgeschlossen und naturenergie ist zum fünften Mal erfolgreich zertifiziert, wieder mit besonderer Anerkennung für die langjährige, nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik.

Die Zielvereinbarung legt auch fest, dass die interne Kommunikation bedarfs- und zielgruppengerecht weitergeführt und ausgebaut werden soll. Ein Ergebnis dieser Vorgabe war der Launch des Mitarbeitenden-Magazins «WIR – für Mitarbeitende von Mitarbeitenden». Die erste Ausgabe erschien im September 2024. Das Magazin erscheint zweimal jährlich in gedruckter und digitaler Form, um alle Mitarbeitenden zu erreichen, sei es in der Verwaltung, in den Kraftwerken oder in den Bereichen Photovoltaik- und Wärmeanlagen oder Netze. Die Inhalte sind teilweise auch auf Französisch verfügbar. Ebenfalls im Herbst 2024 ging ein neues Intranet an den Start. Es ist ein wertvoller Kanal für die interne Kommunikation und auch auf Mobilgeräten abrufbar.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und der Arbeitsverdichtung haben wir unsere Besprechungskultur überprüft. Unter dem Motto «Effizient zusammenarbeiten – durch Rücksicht mehr schaffen» wurden Grundsätze erarbeitet, die die Sitzungskultur fördern und die Terminabstimmung sowie die gemein-

same Arbeit im Grossraumbüro erleichtern. Diese Aspekte werden unter dem Motto «Neue Arbeitswelten» kontinuierlich betrachtet. Sie wurden von den Bereichen, dem Management und dem Betriebsrat geprüft und an die Belegschaft kommuniziert. Auch im Jahr 2024 standen diese Grundsätze im Mittelpunkt der Besprechungskultur und wurden zu verschiedenen Anlässen erneut kommuniziert.

Die naturenergie Gruppe bietet allen Mitarbeitenden (Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag, Tarifmitarbeitende sowie aussertarifliche Mitarbeitende) umfangreiche freiwillige Leistungen und Angebote. Neu hinzugekommen ist im Geschäftsjahr 2024 das Angebot «Hansefit» für Mitarbeitende mit deutschem Arbeitsvertrag. Die im Rahmen der Betriebsvereinbarung «Mobiles Arbeiten» angebotene Möglichkeit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung findet sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei Bewerbenden grossen Anklang.

In Deutschland besteht Koalitionsfreiheit. Unseren Mitarbeitenden steht es frei, Gewerkschaften beizutreten. Die naturenergie Gruppe unterstützt Mitglieder der Gewerkschaft in Form eines Zuschusses zum Mitgliedsbeitrag finanziell. Darüber hinaus haben wir einen Betriebsrat, an den sich Mitarbeitende wenden können. In unseren deutschen Gesellschaften werden die Mitarbeitenden durch aktives und passives Wahlrecht in den Betriebsrat miteinbezogen. In der Schweiz verfügen die Gesellschaften über eine Personalvertretung.

Zwischen den Unternehmen und den Arbeitnehmervertretungen finden regelmässige Besprechungen statt, in denen die Beschwerden adressiert werden können. Belange aus dem Betriebsrat können ebenfalls an den Konzernbetriebsrat herangetragen werden.

Die Mitarbeitenden können sich im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterbefragung, bei Mitarbeitergesprächen, Teamsitzungen und Entwicklungsgesprächen äussern. In den jährlichen Mitarbeiterbefragungen erfassen wir die Meinung der Arbeitskräfte zu den Unternehmenszielen und -strategien.

In Deutschland verfügen die Arbeitnehmervertretungen über einen besonderen Kündigungsschutz. In der Schweiz gilt, dass Mitarbeitenden durch ihre Tätigkeit in der Personalvertretung keinerlei Nachteile entstehen dürfen. Personalvertreterinnen und -vertreter sind berechtigt, zur Erledigung ihrer Aufgaben im Personalbereich ihre Arbeitsplätze in Absprache mit ihren Vorgesetzten zu verlassen.

Unser Verhaltenskodex verbietet darüber hinaus, dass Mitarbeitende diskriminiert werden dürfen.



Leistungen und Benefits

Die Mitarbeitenden haben Anspruch auf betriebliche Altersvorsorge entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad (pro rata). Einige tarifliche Leistungen (bzw. freiwillige betriebliche Leistungen) stehen den Kadermitarbeitenden bzw. den aussertariflichen Mitarbeitenden nicht zur Verfügung, zum Beispiel das Kinderweihnachtsgeld. Die angebotenen Leistungen sind für alle Betriebsstätten gleich und können sich lediglich nach deutschem oder schweizerischem Recht sowie arbeitsvertraglich (kollektiv- oder individualrechtlich) unterscheiden. Teilzeitbeschäftigung ist kein Ausschlusskriterium für betriebliche oder tarifliche Leistungen.

Deutsche Beschäftigte profitieren seit 2015 von einem neuen Mitarbeiter-Benefits-Programm. Das Programm gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über Entgeltumwandlung steuerlich geförderte Eigenbeiträge von 3 Prozent des monatlichen Bruttoentgelts in die betriebliche Altersvorsorge einzubringen. Dieser Betrag wird durch die Unternehmensgruppe schrittweise aufgestockt. Auch Mitarbeitende des Managements in Deutschland können von einem ähnlich konzipierten Management-Benefits-Programm profitieren.

Darüber hinaus bietet die naturenergie Gruppe ihren Mitarbeitenden Teilzeitmodelle sowie diverse Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die Arbeitsumgebung ist grundsätzlich qualitativ hochwertig ausgestattet und unterstützt die gesunde Haltung am Arbeitsplatz, u.a. durch höhenverstellbare Schreibtische.

Im Rahmen des Personalcontrollings werden relevante Kennzahlen und Informationen erfasst und evaluiert. Für eine vorausschauende Personalplanung erstellt der Personalbereich zusammen mit den einzelnen Geschäftseinheiten regelmässig Personalvorschaun. Diese Pläne dienen als Basis für die Steuerungsmassnahmen, die der Personalbereich in Koordination mit dem Bereich Recruiting entwickelt und umsetzt.

Sowohl in Deutschland als auch der Schweiz ist das Unternehmen in die sozialen Sicherungssysteme eingebunden. In Deutschland betrifft dies alle Zweige des Sozialversicherungssystems (Kranken-, Pflege, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung), in der Schweiz die gesetzliche Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie die Pensionskasse. Zusätzlich wurde in der Schweiz eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen. In Deutschland sind Mitarbeitende über eine Gruppenunfallversicherung gegen Unfälle in der Freizeit abgesichert.

Für besondere Lebensereignisse (Geburt, Pflege von erkrankten Kindern) werden darüber hinaus bezahlte

Absenzen gewährt. Die tritec AG hat zusätzlich eine UVG-Zusatzversicherung, die bei Unfällen mehr Leistungen erbringt als die staatliche Versicherung.

Entwicklungsgespräche für alle Mitarbeitenden

Seit 2020 finden strukturierte Personalentwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften in den Unternehmen naturenergie holding AG (Mitarbeitende mit deutschen sowie Schweizer Verträgen), naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, enalpin AG/EVWR, tritec AG und naturenergie systeme GmbH statt. Bis Dezember 2024 haben 84 Prozent der Mitarbeitenden dieser Gesellschaften daran teilgenommen. Im Mittelpunkt des Austauschs stehen das Feedback zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden und die individuelle Entwicklungsplanung. Zusätzlich starteten im Juni 2022 die Entwicklungskonferenzen. Sie sind die Basis für den gezielten Kompetenzausbau und sollen die strategische Personalentwicklung unterstützen.

Qualifizierungsangebote und Entwicklungsmöglichkeiten

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind in der Unternehmensgruppe eine wichtige personalpolitische Massnahme. In Anbetracht der demografischen Situation ist ein attraktives Ausbildungsprogramm unverzichtbar für die zukünftige Stellenplanung. Fort- und Weiterbildungen gewährleisten, dass die Qualifikationen der Mitarbeitenden den aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Herausforderungen am jeweiligen Arbeitsplatz entsprechen. Sie sind wichtig für die persönliche Entwicklung und die Motivation der Mitarbeitenden.

Die naturenergie Gruppe erkennt, dass die fortlaufende Qualifikation ihrer Mitarbeitenden sowohl ein Risiko als auch eine Chance darstellt. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu sichern, investiert das Unternehmen in umfangreiche Weiterbildungsprogramme und Karriereentwicklungsmöglichkeiten. Diese Angebote stehen allen Mitarbeitenden offen, wobei spezielle Schulungsprogramme für Führungskräfte und technische Fachkräfte entwickelt wurden, um gezielt deren Fähigkeiten zu fördern und auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Die Aufstiegsfortbildung ist ein zentrales Instrument zur Bindung von Mitarbeitenden und kann die Attraktivität des Unternehmens steigern. Derzeit befinden sich 40 Mitarbeitende in einer Aufstiegsqualifikation. Dieses Angebot umfasst beispielsweise Lehrgänge zur Meisterin/zum Meister, zur Technikerin/zum Techniker oder ein Studium auf Bachelor- und Masterniveau.



Informationen:

Auf der Karrierewebseite sind weitere Informationen zu Benefits und Berufseinstieg zu finden.

Online [↗](#)

Die jeweiligen Vorgesetzten sind für die Planung und die Umsetzung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeitenden verantwortlich. Der Personalentwicklungsbedarf wird im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen regelmässig festgelegt. Weiterbildungsanträge werden von den Fachbereichen über das HR-System «Workday» eingereicht. Ab einer Kostengrenze von 5'000 € bzw. 5'000 CHF beurteilt der Personalbereich, ob es sich um eine Aufstiegsfortbildung handelt oder nicht. Nach der Genehmigung durch die Vorgesetzten erfolgt die Anmeldung zu den Kursen. Der Personalbereich steht beratend zur Seite und unterstützt bei der Anmeldung und der Teilnahme an der Weiterbildung.

Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingehen zu können, sind Weiterbildungsangebote in der Regel fachspezifisch angelegt. Neue Weiterbildungsangebote fördern die Karriere im Unternehmen. Es fanden unterschiedliche Inhouse-Schulungen statt, die über die interne Learning-Plattform in Workday abgebildet und verwaltet wurden. Der Lernkatalog wurde stetig erweitert. Im Berichtsjahr wurden folgende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten (Schwerpunkte):

Schulungen:

- IT-Schulungen und Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit
- Schulungen und Unterweisungen zum Umgang mit Arbeitsgeräten (Stapler, Hubsteiger)
- Erste-Hilfe- und Reanimationskurse
- Schulungen zur Anwendung und Nutzung von IT-Tools (Software und Hardware) sowie künstlicher Intelligenz
- Schulungen zu energiewirtschaftlichen Themen
- Schulungen zu Compliance und Nachhaltigkeit
- Schulungen zu gesetzlichen Neuerungen (Energiewirtschaft, Personal, Betriebsrat, Finanzen)

Schulungen werden je nach Bedarf in Präsenz, als Blended-learning oder als E-learning angeboten. Die Wirksamkeit unserer Schulungsprogramme wird durch regelmässige Evaluierungen und Feedbackschleifen sichergestellt. Es werden sowohl qualitative als auch quantitative Indikatoren genutzt, um den Fortschritt zu messen und die Schulungsinhalte kontinuierlich zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und transparent kommuniziert.

Darüber hinaus ermöglichte die naturenergie Gruppe ihren Mitarbeitenden die Teilnahme am Lernangebot aus dem Trainingsprogramm von EnBW. Viele Mitarbeitende und Führungskräfte nutzten die EnBW-Programme MyWay, Career Compass und MoveOn.

Die Lage auf dem Arbeitnehmermarkt ist weiterhin angespannt. 2024 konnte die Unternehmensgruppe dennoch weiterwachsen und viele neue Mitarbeitende hinzugewinnen. Das Empfehlungsprogramm «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» und die Arbeit mit einem Talentpool haben einen massgeblichen Anteil am Rekrutierungserfolg.

Die Unternehmensgruppe stellte im Jahr 2024 217 neue Mitarbeitende ein. Das durchschnittliche Eintrittsalter lag bei 36.7 Jahren (nicht miteingerechnet sind hier Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten). Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt aktuell bei 41.8 Jahren. Die Auszubildenden werden nach erfolgreichem Abschluss der Lehre in der Regel zunächst ein Jahr befristet übernommen. Insgesamt hat sich die Alterspyramide in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Das Projekt «HR Core System» wurde im Jahr 2024 abgeschlossen. Dabei wurde Workday in mehreren Phasen in der naturenergie holding AG, der naturenergie hochrhein AG, der naturenergie netze GmbH, bei der enalpin AG, bei EVWR und bei der tritec AG eingeführt. Im Jahr 2024 wurde zudem die Einführung der digitalen Personalakte abgeschlossen. Die digitalen Personalakte und die Einführung digitaler Unterschriften sorgen für effizientere Prozesse, Synergien und mehr Transparenz. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen werden kontinuierlich weitere Prozesse digitalisiert, wie zum Beispiel der Bestellprozess für Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Das Teilprojekt «HR Admin Suite» befindet sich aktuell in der Vorprojektphase. In diesem Teilprojekt geht es um die elektronische Personalakte, den digitalen Briefkasten und das Dokumentenmanagementsystem.

Im Rahmen des Zukunftsthemas «Standortentwicklung und neue Arbeitswelten» treibt die naturenergie Gruppe die Weiterentwicklung ihrer Standorte voran. Mit Beteiligung der Mitarbeitenden wurde das Konzept für den Umbau des Standorts Laufenburg entwickelt und im laufenden Jahr fast abgeschlossen. Der Neubezug fand am 27. Januar 2025 statt. Am Standort Rheinfeldern sind die Konzepte für neue Arbeitswelten aktuell in Bearbeitung. Die technischen und räumlichen Voraussetzungen werden optimiert, um flexibel, kreativ und ortsunabhängig zusammenarbeiten zu können. Insbesondere weil viele Mitarbeitende regelmässig das Angebot des mobilen Arbeitens nutzen, werden die Unternehmensstandorte der naturenergie Gruppe zu Orten des sozialen Austauschs und der Identifikation mit dem Unternehmen aufgewertet.

Bereits seit 2016 haben Beschäftigte mit deutschem Arbeitsvertrag die Option, ein Wertkonto einzurichten, um persönliche Freistellungszeiten zu finanzieren. Ende Dezember 2024 hatten 73 Beschäftigte eine Wertkontovereinbarung. Seit sechs Jahren gibt es auch eine Betriebsvereinbarung zum Bikeleasing (steuerlich vergünstigte Entgeltumwandlung für Mitarbeitende mit deutschem Arbeitsvertrag). Aktuell nutzen 163 Mitarbeitende das Bikeleasing-Angebot.

Gesamtzahl Mitarbeitende

Anzahl Personen	2024	2023
Gesamtzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten*	1'271.3	1'159.8
Gesamtzahl Mitarbeitende*	1'399	1'275
Lernende	65	61
Praktikantinnen und Praktikanten	3	1
Werkstudierende, Trainees	8	5
Leiharbeitende, Vertragsarbeitende, Temporäre	4	13

* Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

Im Geschäftsbereich Bau beschäftigt die Unternehmensgruppe mit der Vergabe von Aufträgen an Subunternehmen Vertragsarbeitende. Entwickler, Architektinnen und Ingenieure werden je nach Bedarf beschäftigt. Bei Bautätigkeiten werden insbesondere Ingenieurbüros und weitere Betriebe für den Abbruch, Erdarbeiten und Rohbauarbeiten beauftragt.

Auch bei Kraftwerken werden für bestimmte Tätigkeiten externe Auftragnehmer beauftragt.

Generell fallen die tariflichen Mitarbeitenden nach deutschem Arbeitsrecht unter den Manteltarifvertrag und den Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen vom 30. März 2015 zwischen dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V. und ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Baden-Württemberg. Am 31. Dezember 2024 fielen insgesamt 873 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende) bzw. 62.4 Prozent der Belegschaft unter Kollektivvereinbarungen.

Gesamtzahl neue Mitarbeitende

Anzahl Personen	2024	2023
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	68	56
30–50 Jahre	124	114
Über 50 Jahre	25	24
Nach Geschlecht*		
Frauen	60	46
Männer	157	148
Lernende	17	20
Trainees	4	2
Praktikantinnen und Praktikanten	4	1
Leiharbeitende, Vertragsarbeitende, Temporäre	9	12

* Nur externe Einstellungen; ohne Übernahme Auszubildender, ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

Gesamtzahl Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben

Anzahl Personen	2024	2023
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	26	22
30–50 Jahre	64	56
Über 50 Jahre	40	42
Nach Geschlecht*		
Frauen	23	39
Männer	107	81
Beendete befristete Arbeitsverhältnisse**	2	6
Beendete Lehren**	9	13
Beendete Traineeships**	3	3
Beendete Praktika**	1	4

* Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

** Inkl. ordentlicher Beendigungen.

EU G4-LA1: Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden

Anstellungsdauer in Jahren	2023	2022
Nach Altersgruppe*		
Unter 30 Jahren	2.9	2.9
30–50 Jahre	2.8	2.8
Über 50 Jahre	15.1	15.6
Nach Geschlecht*		
Frauen	7.3	7.6
Männer	6.5	7.2

* Ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees, Leiharbeitende, Temporäre.

EU15: Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 und 10 Jahre pensioniert werden

Prozent	2024	2023
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	11.6%	12.2%
Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 10 Jahre Anrecht auf Pensionierung haben	21.3%	21.9%

Hinweis: Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Berechnung dieser Kennzahl nicht mehr die Regelaltersgrenze, sondern das 63. Lebensjahr zugrunde gelegt. Grund hierfür ist, dass sich die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden bereits mit Vollendung des 63. Lebensjahrs pensionieren lässt.

Nur Mitarbeitende in Deutschland

Anzahl Personen in Vergütungsgruppe	2024		2023	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
VG02* (A)	0	0	0	0
VG03 (B)	0	0	0	0
VG04 (C)	0	0	0	0
VG05 (D)	28	32	22	32
VG06 (E)	80	89	72	75
VG07 (F)	80	62	82	60
VG08 (G)	81	29	75	22
VG09 (H)	95	23	90	23
VG10 (I)	69	23	64	17
VG11 (J)	51	8	42	9
VG12 (K)	25	6	25	3
VG13 (L)	6	1	5	1
VG14	3	0	2	0
TvöD (ESB)**	20	17		
Aussertariflich	48	8	50	5
Nicht tarifgebunden	46	11	34	3

* VG heisst Vergütungsgruppe. Im deutschen Vergütungstarifvertrag (zwischen der Gewerkschaft ver.di und dem Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg) gibt es die tariflich vereinbarten Vergütungsstufen I-14. Danach beginnt die übertarifliche Vergütung, meist im Rahmen eines aussertariflichen Arbeitsvertrags (AT-Vertrag/Individualvertrag) – meist für Führungs- und besondere Fachkräfte. In Klammern stehen die Vergütungsgruppen des neuen Tarifvertrags für Mitarbeitende, die nach dem 1. Dezember 2008 in die Unternehmensgruppe eingetreten sind. Zu den nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden kam es durch Konsolidierung.

** Die Informationen werden 2024 erstmalig für die Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG veröffentlicht. Es liegen keine Vorjahreswerte vor.

Gesamte jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden nach Geschlecht

(ohne EVWR und naturenergie sharing GmbH)

Anzahl Stunden	2024
Gesamt	35'193
Männer	27'289
Frauen	7'904

Grundlage der Berechnung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung bilden die Unternehmen naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, naturenergie systeme GmbH (alle Deutschland), naturenergie holding AG (Deutschland und Schweiz), enalpin AG und tritec AG (beide Schweiz). Damit finden ca. 94 Prozent der Mitarbeitenden der gesamten Unternehmensgruppe Berücksichtigung. Da es im Lohnniveau, in der Lohnstruktur, in der wöchentlichen Arbeitszeit und im Arbeitsrecht in Deutschland und in der Schweiz grosse Unterschiede gibt, wird sowohl eine Kennzahl für Deutschland als auch eine Kennzahl für die Schweiz erhoben. Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden folgende Besonderheiten berücksichtigt:

- Anpassung der Gehälter von Teilzeitbeschäftigten auf 100 Prozent Beschäftigungsumfang
- Ausschliesslich Berücksichtigung der Gehälter von Beschäftigten, die das ganze Jahr 2024 in einer der zuvor genannten Firmen beschäftigt waren
- Nicht-Berücksichtigung von Beschäftigten in Altersteilzeit (sowohl Passiv- als auch Aktivphase), von Mitarbeitenden in Elternzeit sowie in Ausbildung und Studium
- Das anrechenbare Gehalt der berücksichtigten Mitarbeitenden beinhaltet die Bruttobezüge sowie sämtliche Zulagen, Bonuszahlungen etc.

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in Deutschland im Verhältnis zum Median der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) in Deutschland beträgt 4.30 (2023: 3.67).

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Schweiz im Verhältnis zum Median der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) in der Schweiz beträgt 5.45 (2023: 5.58).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist für die naturenergie Gruppe das höchste zu schützende Gut. Regelmässige Schulungen und hohe Sicherheitsstandards sind selbstverständlich.

Die Unternehmensgruppe ist für die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden an ihren Arbeitsplätzen verantwortlich – sei es in den Kraftwerken, im Aussendienst oder in den Büros. Auch entlang der Lieferkette bemüht sich die Unternehmensgruppe mit ihren Einkaufsbedingungen dafür, dass die Vorschriften zur Arbeitssicherheit eingehalten werden.

Das Risiko einer ungenügenden Förderung der Gesundheit und der Sicherheit könnte eine Vielzahl negativer Folgen für die Unternehmensgruppe haben. Direkte negative Auswirkungen auf die Mitarbeitendenzufriedenheit und die Motivation, psychische Belastung, Fehlzeiten und letztendlich eine negative Einstellung gegenüber dem Unternehmen könnten mögliche Resultate des Risikos darstellen. Hohe Unfallquoten können zu höheren Ausfallquoten, einer steigenden Fluktuation und letztendlich zu Personalengpässen führen. Bei Mängeln in der Arbeitssicherheit drohen der Unternehmensgruppe Reputationsschäden. Neue Kräfte lassen sich nur schwer gewinnen, wenn die Arbeitssicherheit nicht gewährleistet ist.

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch ihr eigener Kenntnisstand. So muss die naturenergie Gruppe etwa bei Personen mit fehlender Berufserfahrung und damit erhöhtem Gefährdungsgrad besondere Sorgfalt walten lassen.

Gesundheits- und Sicherheitsrisiken können durch den Betrieb der verschiedenen Anlagen und den Transport von Rohstoffen entstehen. Beim Bau und Betrieb von

Schnellladeparks und E-Ladeinfrastrukturen besteht die Gefahr von schweren und schwer zu löschenden Bränden, Stromschlägen oder Explosionen. Bei Wasserkraftwerken besteht die Gefahr des Ertrinkens, wenn die Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten werden, da nicht alle Bereiche durch Geländer gesichert sind. Zudem kann es bei Hochwasser zu Überflutungen kommen, die Schutzeinrichtungen zerstören und bei Fehlverhalten zu Sach-, Personen-, Umwelt- und Reputationsschäden führen können. Die Missachtung von Sicherheitsvorkehrungen auf Dächern, zum Beispiel bei der Installation oder Wartung von PV-Anlagen, stellt ein potenzielles Risiko für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Bei Fehlverhalten können externe und interne Sach-, Personen-, Umwelt- und Reputationsschäden entstehen. Grundsätzlich besteht ein potenzielles Gesundheitsrisiko für die Mitarbeitenden durch das Versagen von ausführenden Komponenten (Druckbehälter, Rohrleitungen, Pumpen, Turbinen), durch den Verlust der Funktionsfähigkeit und möglicherweise durch den Einsturz von Strassen, Brücken oder Krananlagen. Es besteht auch die Gefahr von Arbeitsunfällen mit Verletzungen durch Starkstrom.

Die Unternehmensgruppe bemüht sich um die Vermeidung dieser Risiken durch einen hohen Arbeitssicherheitsstandard. Dazu gehören Präventionsmassnahmen und regelmässige Sicherheitsschulungen für die Mitarbeitenden. Selbstverständlich erhalten die Mitarbeitenden persönliche Schutzausrüstungen. Kommt es dennoch zu einem Unfall, stehen an allen Arbeitsstätten Erste-Hilfe-Teams bereit. Die Unfallursachen werden analysiert, um eine Wiederholung der Unfälle zu vermeiden.



Indem die Unternehmensgruppe Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden bestmöglich schützt, sichert sie den Fortbestand und den Erfolg des Unternehmens. Sie stärkt die Bindung der Mitarbeitenden, vermeidet Kosten und steigert die Produktivität. Zur Gewährleistung der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden wird ein strukturierter Managementansatz verfolgt.

Die Geschäftsleitung legt die Ziele und Richtlinien für den Arbeitsschutz fest. Die Führungskräfte stellen sicher, dass die Arbeitsschutzvorschriften sowie die Vorgaben der Geschäftsleitung umgesetzt werden. Beauftragte und bestellte Personen unterstützen die Geschäftsleitung und die Führungskräfte in diesem Bereich, zum Beispiel Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und -ärzte, Brandschutzbeauftragte und Sicherheitsbeauftragte. Der Bereich Arbeitssicherheit ist in der gesamten Unternehmensgruppe vertreten, teilweise sind auch externe Fachkräfte in den Arbeitsschutz eingebunden.

Um Verletzungen und Unfälle am Arbeitsplatz sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden, müssen sichere Arbeitsverfahren angewendet werden. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, geeignete persönliche Schutzausrüstungen zu tragen. In Schulungen und regelmässigen Unterweisungen erhalten die Mitarbeitenden Informationen zum Beispiel über den Umgang mit Schutzausrüstungen und die Anwendung bestimmter Verfahren. Insbesondere muss gewährleistet sein, dass die Mitarbeitenden die Sicherheitsinformationen korrekt verstehen. Eine Arbeitsschutz-Software sorgt für das strukturierte Ablegen von Daten, regelt Verantwortlichkeiten, ermöglicht digitale Unterweisungen und behandelt unter anderem die Themen Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen und Gefahrstoffe. Diese Software trägt zu einer grösseren Rechtssicherheit beim Umgang mit den Sicherheitsthemen bei. Die Software wurde an den deutschen Standorten der naturenergie Gruppe eingeführt. Die Einführung im Bereich Produktion ist für den Beginn des Geschäftsjahres 2025 geplant. Auch weitere Gesellschaften und Gruppen sollen künftig mit der Arbeitsschutz-Software ausgestattet werden.

Die naturenergie Gruppe verfolgt eine strikte Sicherheitskultur. Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Mitarbeitenden stehen an erster Stelle. Um diesen Schutz zu gewährleisten, implementiert die naturenergie Gruppe ein robustes Arbeitsschutzmanagementsystem, führt regelmässig Schulungen und Sicherheitsinspektionen durch und fördert einen offenen Dialog über Sicherheitsfragen. Dieses Konzept gilt für alle Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Position oder ihrem

Arbeitsort. Es schliesst auch die externen Auftraggeber ein, die auf dem Gelände der naturenergie holding AG tätig sind.

Work-Life-Balance und Wohlbefinden

Um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern, bietet die Unternehmensgruppe flexible Arbeitszeitmodelle und verschiedene Gesundheitsprogramme an. Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den beruflichen Anforderungen und dem Privatleben zu ermöglichen. Diese Angebote stehen allen Mitarbeitenden offen. Spezielle Programme gibt es darüber hinaus beispielsweise für Eltern oder ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch eine Betriebsvereinbarung ist es möglich, bis zu zwei Tagen mobil zu arbeiten und nach Rücksprache mit der jeweiligen Führungskraft auch darüber hinaus. Die Betriebsvereinbarung definiert zudem, wie ein Arbeitsplatz zu Hause eingerichtet sein sollte, um dem Arbeits- und Gesundheitsschutz gerecht zu werden. Schulungen und Unterweisungen finden in der Regel in Präsenz statt, wobei sich die neue Arbeitsschutzmanagementsoftware dazu eignet, theoretische Unterweisungen digital durchzuführen und mit diesem Wissen dann die Präsenzunterweisung vor Ort durchzuführen.

Arbeitssicherheit

Die Gefährdungsbeurteilung dient dazu, Gefahren zu identifizieren. Sie listet Tätigkeiten, Arbeitsumgebungsbedingungen und weitere Merkmale auf und definiert die Gefährdung. Ein Beispiel hierfür ist die Absturzgefahr bei der Störungsbeseitigung am Mast.

Beispiele für potenziell riskante Tätigkeiten im Bereich Energieversorgung sind das Arbeiten unter Spannung, Tagesbaustellen und Revisionen in den Kraftwerken. Unfälle werden über das Unfallmeldungsformular erfasst. In der Regel findet der Erstkontakt telefonisch statt, damit sofort erste Massnahmen besprochen und umgesetzt werden können, zum Beispiel die Absicherung des Unfallorts. Anschliessend wird ein Termin zur Unfallanalyse festgesetzt. Hier wird das Unfallgeschehen noch einmal durchgesprochen und analysiert und weitere Massnahmen werden abgeleitet. Je nach Schwere des Unfalls wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Vorgesetzten und der oder dem Verunfallten eine Meldung an die zuständige Berufsgenossenschaft verfasst. Zudem werden die definierten Massnahmen mit den jeweiligen Verantwortlichen besprochen und terminiert. Im Nachgang werden weitere Termine zur Kontrolle der Umsetzung und zur Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen vereinbart. Gegebenenfalls werden auch Behörden und Ämter informiert. Die Unfallstatistik ist eine wichtige Basis für verschiedene



Auswertungen. Beispielsweise können Massnahmen und Schulungsinhalte daraus abgeleitet werden. Alle Vorfälle werden in einer internen Unfallstatistik aufgenommen. Diese ist Basis für verschiedene Kennzahlen wie beispielsweise den LTIF.

Die gesetzlich vorgeschriebene Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) vom 23. Oktober 2013 wurde in der Betriebsvereinbarung zu arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen umgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über potenziell gefährliche Tätigkeiten bestmöglich informiert werden. Ein Arbeitsmediziner stellt in Eignungsuntersuchungen fest, ob die Mitarbeitenden für die von der Führungskraft vorgesehenen Einsatzgebiete körperlich und geistig geeignet sind. Die Intervalle zur Wiederholung der Eignungsuntersuchungen wurden in der Betriebsvereinbarung von Geschäftsleitung und Betriebsrat festgelegt. Die Rahmenbedingungen für die Durchführung der arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchung und die Umsetzung der arbeitsmedizinischen Vorsorge sind in einer Betriebsanweisung geregelt.

Bereits bei der Einstellung prüft die Unternehmensgruppe im Rahmen einer arbeitsmedizinischen Eignungserstuntersuchung, ob die oder der Arbeitnehmende die gesundheitlichen Voraussetzungen für eine bestimmte Tätigkeit erfüllt. Darüber hinaus soll eine Gefährdung von Arbeitnehmenden, Dritten oder wesentlichen Sachgütern minimiert werden. Der Betriebsarzt entscheidet, bei welchen Tätigkeiten und in welchen Intervallen arbeitsmedizinische Untersuchungen notwendig sind.

Die Mitarbeiterbeteiligung beträgt beim Arbeits- und Gesundheitsschutz 100 Prozent, da alle Bereiche sowie der Betriebsrat und die Personalvertretung (CH) im Arbeitsschutzausschuss (ASA) vertreten sind. Zusätzlich besteht mit dem BGM-Team eine Arbeitsgruppe, in der Betriebsrat, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Schwerbehindertenvertretung, Arbeitsschutz sowie weitere Interessenvertretungen der Unternehmensgruppe vertreten sind. Das Team berät regelmässig über Gesundheits- und Präventionsmassnahmen in der Unternehmensgruppe und stimmt darüber ab. Es wurden ausserdem weitere Sicherheitsbeauftragte ausgebildet, sodass die Kommunikation innerhalb der Teams künftig noch besser wird.

Seminare und Unterweisungen zur Arbeitssicherheit werden durch die Fachbereiche bzw. durch die Arbeitssicherheit initiiert. Der Fokus im Geschäftsjahr 2024 lag auf der Unterweisung der Führungskräfte durch die IHK sowie auf Schulungen in der Arbeits-

schutzmanagementsoftware. Die Anzahl von Sicherheitsbeauftragten wird mithilfe der Handlungsanleitung zur Umsetzung der DGUV Vorschrift 1 der BG ETEM berechnet. Vierteljährliche Treffen finden mit den aktuell 37 Sicherheitsbeauftragten statt, um über Gefahren in ihren Bereichen und mögliche Massnahmen zu diskutieren. Auch für 2025 sind Treffen und Begehungen durch die Sicherheitsbeauftragten zusätzlich zu den ASA-Sitzungen geplant. Den nicht anwesenden Sicherheitsbeauftragten wird ein Protokoll zur Verfügung gestellt, das sie über die Themen der Treffen informiert. Die Ergebnisse der Begehungen wurden auch mit den jeweiligen Fachbereichsverantwortlichen besprochen, sodass diese die Möglichkeit bekommen, die erkannten Gefährdungen zu beseitigen. Die Ergebnisse der Begehungen werden dokumentiert.

Des Weiteren nehmen regelmässig Sicherheitsbeauftragte an den Arbeitsschutzausschusssitzungen teil. Das Protokoll der Arbeitsschutzausschusssitzungen wird den Sicherheitsbeauftragten zur Verfügung gestellt, damit sie sich über die besprochenen Themen informieren und ihre Erfahrungen einbringen können.

Die Materialwirtschaftsrichtlinie als wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Beschaffung umfasst auch die Berücksichtigung des Arbeitsschutzmanagements bei Lieferanten. Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Unternehmensgruppe gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits und wird kontinuierlich implementiert. So beinhalten Produktionskontrollen nicht nur die Qualitätssicherung der Produkte, sondern auch die Arbeitssicherheit von Maschinen und die Schutzausrüstung von Angestellten des Lieferanten.

In der Unternehmensgruppe sind nahezu 100 Prozent der Belegschaft von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit abgedeckt. Alle Bereiche, der Betriebsrat und der Personalausschuss sind auch im Arbeitsschutzausschuss vertreten. Unterstützung hierzu gibt es von den Berufsgenossenschaften (gesetzliche Unfallversicherung). Die gesetzliche Unfallversicherung überwacht gemeinsam mit der staatlichen Gewerbeaufsicht, ob die Regeln und Gesetze befolgt werden. Es gibt im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit keine separaten Regelungen mit der Gewerkschaft.

Begehungen wurden 2024 gemeinsam mit dem Betriebsarzt, dem Betriebsrat und den fachlichen Verantwortlichen durchgeführt und protokolliert. Des Weiteren wurden Begehungen mit der BG ETEM, der SUVA und Vertreterinnen und Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg durchgeführt.



Regelmässige Begehungen und Nachbegehungen sorgen dafür, dass Gefährdungen und Risiken frühzeitig erkannt werden können. Nachbegehungen dienen dazu, die Wirksamkeit der festgelegten Massnahmen zu kontrollieren. 2024 fanden Begehungen und Nachbegehungen statt. Die Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen und die Kontrolle ihrer Wirksamkeit erreichen ein hohes Niveau.

Es finden monatliche Jour fixes zum Thema Arbeitssicherheit statt, in denen über die aktuellen Massnahmen und über neue Herausforderungen berichtet wird und dementsprechend das weitere Vorgehen festgelegt wird. In den vierteljährlichen ASA-Sitzungen (Arbeitsausschuss) wird über Themen der Arbeitssicherheit informiert. Neue Prozesse werden vorgestellt und beschlossen. Darüber hinaus finden zu dem Thema Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz vierteljährliche Meetings mit der Geschäftsleitung statt.

Viele Unfälle werden analysiert, um daraus weitere Sicherheitsmassnahmen ableiten zu können. Für das Jahr 2025 wurden unter anderem Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende abgeleitet. Speziell finden Schulungen in den Bereichen «Arbeiten unter Spannung» (AuS) und «Persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz» (PSAgA) statt. Es werden darüber hinaus weitere Begehungen, auch von Baustellen, durchgeführt.

Die meldepflichtigen Arbeitsunfälle je 1'000 Mann (1'000-Mann-Quote) liegen über dem Branchendurchschnitt. Dieser liegt nach Berechnungen der Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) für die Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medizinerzeugnisse bei ca. 15.8.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur präventiven und nachhaltigen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Die Unternehmensgruppe bietet ihren Mitarbeitenden vielfältige Angebote und Programme zur Gesundheitsförderung:

- Wechselnde Jahreskampagnen zu verschiedenen Gesundheitsthemen (2024: Ergonomie mit Vorträgen und individuellen Beratungen vor Ort am Arbeitsplatz)
- Juli 2024: Einführung des Firmenfitnessangebots «Hansefit» (Firmenzuschuss zur Mitgliedschaft, Möglichkeit der unbegrenzten Teilnahme an zahlreichen Online- und Vor-Ort-Angeboten, z.B. in Fitness- und Gesundheitsstudios, Bädern, Kletterhallen und weiteren Freizeit- und Entspannungseinrichtungen.
- Veranstaltung von über 15 Betriebssportgruppen und -events (Einsteigerlaufgruppe, Drachenboot, Tennis, Volleyball, Fussball, Bowling, Rheinschwimmen, Skitag)
- Internes und externes Angebot zur kostenfreien Psychosozialberatung für Mitarbeitende, kostenfreie 24/7-Beratungshotline
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Die Mitarbeitenden erhalten die technische Ausrüstung für ergonomisches und gesundes Arbeiten für ihren Arbeitsplatz sowie für das Arbeiten von zu Hause.
- Im Herbst können sich die Mitarbeitenden am Standort Rheinfelden kostenlos gegen Grippe impfen lassen.

Unfälle und Ausfalltage

Anzahl	2024	2023
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0
Meldepflichtige Betriebsunfälle	1	19
Meldepflichtige Unfälle	6	16
Unfälle ab einem Ausfalltag	11	26
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	5.1	8.42
Durchschnittliche unfallbedingte Ausfalltage je LTIF	26	12.88
Arbeitsunfallrate Betriebsunfälle (1'000-Mann-Quote)	10.7	15.1

Korrekturhinweis: Am 26. Februar 2025 wurden unter Arbeitsunfallrate Betriebsunfälle zwei fehlerhafte Werte veröffentlicht. Diese wurden am 10. März 2025 korrigiert. In der Tabelle werden die korrekten Werte aufgeführt.

Krankheitsrate

Anzahl Stunden	2024	2023
Sollstunden	2'158'510	2'489'376
Krankheitsstunden	94'169	88'537
Krankheitsrate	3.8%	4.1%



Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Die naturenergie Gruppe fördert Vielfalt und ist auf Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit bedacht. Dies trägt zum Unternehmenserfolg bei.

Die naturenergie Gruppe ist bemüht darum, dass alle Mitarbeitenden und die sich bewerbenden Personen die gleichen Chancen erhalten, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Sprache und sexueller Identität. Die Voraussetzungen hierfür schafft sie unter anderem durch eine strikte Antidiskriminierungspolitik und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Folgen einer möglichen Vernachlässigung von Vielfalt und Chancengleichheit wären Probleme bei der Rekrutierung und der Verlust von Talenten. Negative Folgen für die Unternehmensentwicklung und das Image könnten zu Herausforderungen bei der Kundengewinnung und zu Wettbewerbsnachteilen führen. Versäumnisse bei der Gleichbehandlung können zudem rechtliche Konsequenzen haben.

Solche Gefahren versucht die naturenergie Gruppe durch gelebte Vielfalt auszuschliessen. Diversität kann die Motivation stärken und die Bindung der Mitarbeitenden stärken und die Innovationsfähigkeit und Produktivität verbessern. Offenheit für alle sich bewerbenden Personen verbessert die Chancen der Unternehmensgruppe, neue Mitarbeitende zu finden, die frische Ideen und neue Perspektiven einbringen. All das kann die Geschäftstätigkeit stärken und den langfristigen Unternehmenserfolg sichern. Zusätzlich kann die Unternehmensgruppe in diesem Bereich eine Vorbildfunktion für andere Unternehmen und die Gesellschaft einnehmen und einen Beitrag zur sozialen Stabilität leisten.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des damit verbundenen knappen Arbeitskräfteangebots sind die Chancengleichheit und die Vielfalt in der Unternehmensgruppe von Bedeutung für die Personalgewinnung und -bindung und gelten als Vo-

oraussetzung für Innovations- und Erneuerungsfähigkeit. Für alle Mitarbeitenden gelten die gleichen Regeln und Chancen. Allen Mitarbeitenden stehen sämtliche Personalentwicklungsmassnahmen unabhängig vom Beschäftigungsgrad zur Verfügung. Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist im Verhaltenskodex festgehalten, der für alle Mitarbeitenden gilt und wird durch eine aktive und engagierte Mitarbeiterpolitik umgesetzt. Der Schutz vor Diskriminierung ist nicht nur für die bestehende Belegschaft wichtig, sondern auch, um neue Mitarbeitende für das Unternehmen zu gewinnen. In Deutschland ist Antidiskriminierung zusätzlich gesetzlich über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geregelt. Die Beschwerdestelle für alle Mitarbeitenden ist dem Bereich Human Resources angegliedert.

In den deutschen Unternehmen besteht eine Betriebsvereinbarung über die Themen Mobbing und sexuelle Belästigung. Die enalpin AG verfügt ebenfalls über entsprechende Reglemente. In der Schweiz gilt das Reglement Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Sicherstellung von Lohngleichheit – intern wie extern. Die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und der deutsche Betriebsrat (mitbestimmungspflichtig) sind hier eingebunden. Die Vergütungssystematik ist in der Schweiz für alle Mitarbeitenden und in Deutschland für Führungspositionen sowie für Tarifvergütungen nach Funktionen, Kenntnissen und Kompetenzen sowie Ausbildung und Tätigkeitsmerkmalen ausgerichtet. Sie enthält keine geschlechtsspezifischen Kriterien. Als Kontrollmechanismen werden regelmässige externe Benchmarks und interne Konzernvergleiche mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG angewendet. In Deutschland wird zusätzlich eine jährliche Gehaltsüberprüfung mit dem Betriebsrat durchgeführt. Prozessverantwort-



lich ist der Personalbereich im Rahmen des jährlichen Gehaltsmanagements und Genehmigungen werden durch die Geschäftsleitung erteilt. In der Schweizer Tochtergesellschaft enalpin AG wird nicht explizit eine Lohngleichheitsanalyse durchgeführt, da sie weniger als 100 Mitarbeitende hat. Das gilt ebenfalls für die tritec AG und für die naturenergie systeme GmbH.

Als zertifiziert familienfreundliche Arbeitgeberin mit einer hohen Mitarbeiterorientierung setzt sich die Unternehmensgruppe für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ein. Seit 2012 ist die Unternehmensgruppe Partnerin im Lokalen Bündnis für Familien in Rheinfelden sowie Partnerin im Netzwerk SüdWest-Work in der Region Lörrach. Die Bündnisse unterstützen Mitarbeitende mit Kindern sowie Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen durch familienfreundliche Massnahmen. Bei Problemen, Krisen, sozialen sowie gesundheitlichen Fragestellungen können sich die Mitarbeitenden an die betriebliche oder externe Sozial- und Mitarbeiterberatung wenden und sich auf Wunsch an externe Beratungsfachstellen vermitteln lassen. Eine Betriebsvereinbarung für mobiles Arbeiten schafft die Grundlage für flexible Arbeitsplanung, die allen Mitarbeitenden zugutekommt.

Mitarbeitende mit Handicap erhalten im Unternehmen bei der Schwerbehindertenvertretung Unterstützung. Die Diversität in der Organisation sichert die Vielfalt und damit das organisatorische Lernen. Derzeit beschäftigt die Unternehmensgruppe Mitarbeitende aus 22 Herkunftsländern. Diese kulturelle Vielfalt ist für eine regionale Energieversorgerin ein Zeichen der Flexibilität und der Weltoffenheit in einer globalisierten unternehmerischen Umwelt.

Neben der betrieblichen Mitarbeiter- und Sozialberatung bietet das Unternehmen seit dem Jahr 2023 zusätzlich auch kostenfreie und schnell zugängliche Beratungstermine für Notfälle, Krisen und akute Beratungsthemen bei festen externen Ansprechpartnern sowie eine exklusive 24/7-Hotline an. Sowohl die internen als auch die externen Mitarbeiterberatungen werden von Mitarbeitenden und Führungskräften gleichermaßen gut angenommen und genutzt. 2024 fanden insgesamt 114 Beratungsgespräche statt, davon 29, die durch externe Sozialberaterinnen und -berater durchgeführt wurden. Themen sind vorrangig psychische Belastungen am Arbeitsplatz oder im persönlichen bzw. familiären Umfeld. Damit stellt das Angebot in einer Zeit, in der mentale Gesundheit am Arbeitsplatz immer wichtiger wird, einen wichtigen Beitrag zur individuellen Unterstützung in der betrieblichen Gesundheitsprävention dar.

Rückkehr an den Arbeitsplatz und Verbleibrate nach der Elternzeit

Anzahl Personen	2024	2023
Mitarbeitende mit Anspruch auf Elternzeit		
Frauen	320	279
Männer	656	615
Mitarbeitende, die Elternzeit in Anspruch nahmen		
Frauen	36	36
Männer	21	17
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten		
Frauen	11	11
Männer	17	17
Mitarbeitende, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und danach noch mindestens 12 Monate im Betrieb arbeiteten*		
Frauen	10	11
Männer	15	19

* Mitarbeitende, die 2023 aus der Elternzeit zurückkehrten und 2024 zwölf Monate im Betrieb waren.

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeitenden nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

Anzahl Mitarbeitende			unter		
	Männer	Frauen	30 Jahren	30-50 Jahre	über 50 Jahre
2024					
Verwaltungsrat	6	2	0	4	4
Geschäftsleitung	3	0	0	1	2
Leitende Angestellte (Kader)	12	2	0	7	7
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	1'044	403	308	781	358
2023					
Verwaltungsrat	7	1	0	2	6
Geschäftsleitung	2	0	0	1	1
Leitende Angestellte (Kader)	15	2	0	9	8
Mitarbeitende (inkl. Lernende)	949	354	282	680	341

Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern, nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten

Für die Mitarbeitenden des Kadern und für alle Mitarbeitenden mit Schweizer Arbeitsvertrag gilt ein einheitliches zehnstufiges Gehaltsmanagement, das sowohl das Grundgehalt als auch den variablen Lohnanteil regelt. Für Tarifmitarbeitende gilt der deutsche Vergütungstarifvertrag, der die Entlohnung nach Tätigkeitsmerkmalen regelt. Es kann vorkommen, dass Mitarbeitende aufgrund unterbrochener Erwerbsbiografien (Kinderzeiten) teilweise in der Gehaltsentwicklung zurückliegen.

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle.

Kundenzufriedenheit und -bindung

Kundinnen und Kunden streben zunehmend nach Energieautarkie und Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Unternehmensgruppe will die erste Ansprechpartnerin in Energiefragen sein und bietet Lösungen an.

TOP-Lokalversorger-Siegel

Beste Qualität und bester Service für Kundinnen und Kunden

Online [↗](#)

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist die Voraussetzung für die Bindung der Kundinnen und Kunden an die Unternehmensgruppe und damit ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Eine gute Kundenbindung kann Vertrauen schaffen, die Reputation des Unternehmens stärken, für finanzielle Planungssicherheit sorgen und neue Investitionen ermöglichen. Die Unternehmensgruppe will ihre Kundinnen und Kunden durch hochwertige Produkte und zuverlässige Services zufriedenstellen. Die Leistungen sind dementsprechend auf die Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnitten. Transparenz und Fairness in den Geschäftsbeziehungen sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sind weitere Aspekte, auf die Kundinnen und Kunden grossen Wert legen.

Für die Kundinnen und Kunden wird Energieautarkie immer wichtiger und die Unternehmensgruppe muss mit entsprechenden Angeboten auf diese Entwicklung reagieren. Hervorgehoben wird dieser Trend durch eine wachsende Sensibilität der Kundschaft für Nachhaltigkeit und Ökologie. Die Kundinnen und Kunden erwarten nachhaltige Lösungen für die Strom- und Wärmeversorgung sowie für die Mobilität. Politische Massnahmen unterstützen diese Entwicklung durch CO₂-Abgaben und durch die Sektorenkopplung. Energie, Verkehr, Gebäude und Industrie sollen vernetzt werden, damit sie gemeinsam besser den CO₂-Ausstoss senken können.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher werden immer umweltbewusster. Daraus ergeben sich Chancen für die naturenergie Gruppe, die verstärkt Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltige Produkte anbietet. Dieses Produktspektrum stärkt das Vertrauen der Verbraucher in die Marke und die Kundenbindung.

Werden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden nicht genügend berücksichtigt, kann die Unternehmensgruppe Teile ihrer Kundschaft verlieren und negative Bewertungen können die Neukundenakquise erschweren. Eine Herausforderung besteht darin, die Kundschaft von der Unternehmensgruppe zu überzeugen, denn aus Sicht vieler Abnehmenden sind die Leistungen der Energieversorger austauschbar. Die Digitalisierung und neue Akteure auf dem Markt verschärfen den Wettbewerb um die Kundschaft. Zugleich hält der Trend zur Rekommunalisierung an und wird in den nächsten Jahren im südbadischen Versorgungsgebiet der naturenergie Gruppe bei auslaufenden Netzkonzessionen relevant werden. Dies ist für die regional stark verankerte naturenergie Gruppe von Vorteil. Der kommunale Beirat fördert den Austausch und das kommunale Stakeholdermanagement.

Die Unternehmensstrategie zielt vor allem darauf ab, den Verbrauchern und Endnutzern Vorteile zu verschaffen. Die Strategie sieht vor, emissionsarme Energie bereitzustellen und Energieeffizienzprogramme zu fördern. Sie hilft den Verbrauchern dabei, ihre Energie-



kosten zu senken und gleichzeitig ihren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern.

Qualität sichern

Die naturenergie Gruppe pflegt eine transparente Kommunikation mit den Verbrauchern, um deren Vertrauen zu stärken. Sie stellt sicher, dass Verbraucher über die Herkunft und Nachhaltigkeit der von ihnen bezogenen Energie informiert sind, insbesondere im Zusammenhang mit den angebotenen Ökostromprodukten. Diese Massnahmen tragen dazu bei, Missverständnisse und Fehlinformationen zu verhindern.

Vorrangiges Ziel ist es, im Einklang mit den Unternehmensleitlinien sowie den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben den Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten.

Dieses Ziel will die Unternehmensgruppe mithilfe eines unternehmensweit gültigen Qualitätsmanagementsystems erreichen, das laufend verbessert wird. Zertifiziert ist das Qualitätsmanagementsystem für naturenergie netze GmbH. Demnach gelten folgende Maximen:

- Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess dient der fortlaufenden Optimierung der Leistungen, der Abläufe und der Wirtschaftlichkeit.
- Die Erwartungen und Anforderungen der externen und internen Kundinnen und Kunden werden erfüllt. Die Kundenzufriedenheit soll stetig steigen.
- Im ganzen Unternehmen wird systematisch das Bewusstsein hinsichtlich der Erwartungen der externen und internen Kunden gefördert. Die erforderlichen Kompetenzen zur Erfüllung dieser Erwartungen werden aufgebaut. Mit den Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Behörden pflegt die Unternehmensgruppe einen offenen und vertrauensvollen Dialog.

Zu den Kundinnen und Kunden der Unternehmensgruppe zählen Privathaushalte, Kommunen, Gewerbetreibende, Weiterverteiler sowie Zielgruppen im Bereich Wohnungswirtschaft, etwa Bauträger, Immobiliengesellschafter und Hausverwaltende. Die Ansprüche dieser Gruppen an den Energiedienstleister sind sehr verschieden. Um den individuellen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und den Kundinnen und Kunden auf sie zugeschnittene Energielösungen anbieten zu können, legt die Unternehmensgruppe besonderen Wert auf Serviceorientierung und Beratung.

Auf der Basis von Kundeninterviews wurden im Jahr 2022 Personas und Customer Journeys erstellt. Das Ziel dieser beiden agilen Arbeitsmethoden ist es, den Service weiter zu verbessern. Die unterschiedlichen

Zielgruppen rücken noch stärker in den Fokus und die Kommunikation mit ihnen wird verbessert.

Seit Juni 2021 gibt es den Kundenrat naturenergie Pionierwerkstatt. Sein Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit zu steigern und kundenorientierter zu arbeiten. Der Kundenrat bildet einen Querschnitt des Kundentamms ab. Jedes Jahr, auch 2024, finden Workshops und Online-Umfragen statt, um neue Ideen zu entwickeln und Prozesse zu verbessern.

Die Unternehmensgruppe informiert transparent über alle angebotenen Produkte und erfüllt die gesetzlichen Mindestanforderungen der Produktkennzeichnung in Deutschland (§ 42 Energiewirtschaftsgesetz) und in der Schweiz (Art. 5a Energiegesetz in Verbindung mit Art. 1a-c Energieverordnung). Informationsschreiben zu gesetzlichen Vorgaben oder Pflichten (Erklärung Pönale, PV-Anschlussförderung, Direktvermarktungspflicht) werden als Ergänzung an die Kundinnen und Kunden verschickt. Die Schweizer Gesellschaft tritec AG sammelt konsequent Kundenreaktionen und integriert diese nach dem Plan-Do-Check-Act-Regelkreislauf in das Geschäft. Es werden sowohl situative als auch langfristige Verbesserungen erzielt.

Weitere Massnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit zielen auf die Stärkung des Kundenservices, die Verbesserung der Kommunikation und den Ausbau des Online-Supports zur besseren Erreichbarkeit sowie schnelleren Problemlösung ab. Regelmässige Umfragen sowie Anpassungen von Produkten und Dienstleistungen sollen ebenfalls zu diesem Ziel beitragen.

Kompetentes Beschwerdemanagement als Chance

Bei der Unternehmensgruppe sorgen Zertifizierungen dafür, dass Produkte und Dienstleistungen jederzeit in der definierten Qualität angeboten werden. Die Kundinnen und Kunden profitieren zudem von strukturierten Abläufen und Prozessen zur Bearbeitung aller Anliegen und Aufträge – auch im Fall einer Beschwerde. Ein funktionierendes Beschwerdesystem ist wesentlich für gute Kundenbeziehungen. Zügig und kompetent bearbeitete Beschwerden signalisieren den Kundinnen und Kunden Wertschätzung.

Durch festgelegte Abläufe sichert die Unternehmensgruppe Qualität und Kundenzufriedenheit. Indirekt ermittelt wird die Kundenzufriedenheit über die systematische Erfassung von Reklamationen und Beschwerden. Ein etablierter Prozess soll sicherstellen, dass Kundenreklamationen zügig bewertet und bearbeitet werden. Zusätzlich haben die Kundinnen und



**EU3: Anzahl Privat-,
Geschäfts- und
Institutionskunden**

Jahresergebnis in Zahlen

S. 3-4 ↗

Kunden die Möglichkeit, ihr Feedback über die Website von naturenergie Netze GmbH zu hinterlassen. Diese Meldungen werden monatlich ausgewertet und sorgfältig überprüft. Das Vorgehen bei der Bearbeitung von Reklamationen und Beschwerden ist in der Prozessbeschreibung des Beschwerdemanagements detailliert dokumentiert.

Beschwerdemanagement der naturenergie hochrhein AG

Ein funktionierendes Beschwerdesystem ist für die naturenergie hochrhein AG ein wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung und des Kundenmanagements. Die naturenergie Gruppe hat klare Prozesse und Vorgehensweisen definiert, um jede Beschwerde effizient zu bearbeiten. Jede Beschwerde wird einer spezifischen Eskalationsstufe zugeordnet:

Eskalationsstufen 1 und 2: Diese Beschwerden werden von Sachbearbeiterinnen oder Sachbearbeitern bzw. der Teamleitung innerhalb von maximal fünf Werktagen bearbeitet.

Eskalationsstufe 3: Hierbei handelt es sich um Schlichtungsverfahren oder Beschwerden, die an den Vorstand gerichtet sind. Auf solche Anliegen reagiert das Beschwerdemanagement innerhalb von drei Werktagen. Es bezieht die betroffenen Bereiche in die Bearbeitung der Beschwerde mit ein. Bei Schlichtungsverfahren sind bestimmte Fristen zu beachten.

Sollten Kundinnen und Kunden mit der Bearbeitung ihrer Beschwerde unzufrieden sein, haben sie die Möglichkeit, sich an die Schlichtungsstelle Energie e.V. zu wenden (§ 111b EnWG). Diese Möglichkeit wird bei jeder Beschwerdebearbeitung transparent kommuniziert. Das Schlichtungsverfahren dient dazu, Fälle durch eine neutrale Stelle zu beurteilen und so unter anderem Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden.

Das Beschwerdemanagement der naturenergie hochrhein AG orientiert sich an freiwilligen und vorgeschriebenen Richtlinien, insbesondere an der ISO 9001 für Qualitätsmanagement. In den Jahren 2022 und 2023 wurden weitere Massnahmen ergriffen, um die Kundenzufriedenheit zu steigern. So wurde 2023 ein neu entwickeltes Kundenportal gestartet.

Ein monatliches Monitoring stellt sicher, dass die Qualitätsstandards bei der Bearbeitung aller Beschwerden eingehalten werden. Das Monitoring untersucht beispielsweise die Ursachen, wenn mehr Beschwerden als üblich eingehen. Auf Basis dieser Auswertungen können Prozesse verbessert und bei Bedarf interne Schulungen durchgeführt werden.

Schlichtungsfälle naturenergie hochrhein AG

Die Zahl der Schlichtungsfälle, die 2024 bei der naturenergie hochrhein AG eingegangen sind, beträgt 15 (2023: 14). Bei den 15 Schlichtungsfällen wurde das Verfahren gegenüber der naturenergie hochrhein AG eröffnet.



Regionale Verankerung und Dialog mit Interessengruppen

In der Region für die Region. Die Unternehmensgruppe positioniert sich als Ökopionierin im Raum Südbaden und der Schweiz.

Die Unternehmensgruppe ist in der Region Südbaden eine feste Größe und pflegt vielfältige Beziehungen zu ihren Anspruchsgruppen vor Ort – von den Kundinnen und Kunden über die Aktionäre und die Politik bis hin zu den Kommunen und Verbänden. Ihre Zuverlässigkeit als Versorgungsunternehmen und ihr gesellschaftliches Engagement tragen entscheidend zum guten Ruf bei. Die Unternehmensgruppe unterstützt beispielsweise die Bildungsarbeit im Bereich Energie und sponsert Vereine und Kultureinrichtungen, um einen gesellschaftlichen Mehrwert in der Region zu schaffen. Die regionale Beschaffung zählt ebenfalls zu den strategischen Partnerschaften der Unternehmensgruppe in ihrer Region.

Durch lokales gesellschaftliches und gemeinnütziges Engagement, innovative Energieversorgungsleistungen sowie Bau- und Wohnprojekte in der Region kann die Unternehmensgruppe einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten. Der positive Einfluss des Unternehmens kann auch die Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeitenden steigern. Offen geführte Dialoge, auch zu Streitthemen, stellen einen konstruktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung dar und fördern den Austausch zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Sollte die Unternehmensgruppe den regionalen Anforderungen nicht genügen, besteht die Gefahr, dass die Reputation des Unternehmens leidet und lokales Vertrauen verloren geht. Um diese Risiken zu vermeiden, geht die Unternehmensgruppe auf die Ansprüche und Anliegen ihrer Stakeholder ein. Dies kann mit Kosten verbunden sein, sichert aber das Vertrauen ins Unternehmen und seine langfristige Handlungsfähigkeit.

Investitionen in die regionale Infrastruktur

Mit einem südbadisch-schweizerischen Profil ist die Unternehmensgruppe Arbeitgeberin, Ausbilderin, Versorgerin, Dienstleisterin und Förderin. Neben der regionalen

Verankerung und der Verantwortung für etwa 1'399 Mitarbeitende und rund 65 Auszubildende unterstützt die Unternehmensgruppe auch den Ausbau der regionalen Infrastruktur für E-Mobilität in Südbaden und stellt aktuell etwa 1'100 öffentlich zugängliche Ladepunkte zur Verfügung. Die naturenergie Gruppe arbeitet hierbei mit der Stadtmobil Südbaden AG zusammen und realisierte mit naturenergie sharing GmbH eines der ersten E-Car-Sharing-Projekte Deutschlands im ländlichen Raum. Nicht nur in Südbaden wurde das Angebot an Ladesäulen erweitert, seit 2020 stehen auch im Stadtgebiet von Freiburg E-Autos und Ladesäulen zur Verfügung.

Regionale Beschaffung

Im Beschaffungswesen versucht die Unternehmensgruppe dem Anspruch der Regionalität gerecht zu werden, wo immer dies möglich ist. Die meisten Warengruppen werden aus dem näheren EU-Ausland, aus Deutschland oder aus der Schweiz bezogen. Dienstleistungen kauft die Unternehmensgruppe weitestgehend in der direkten Umgebung ein. Das Einkaufsgebiet des Energieversorgungsunternehmens zeichnet sich durch langjährige, fachlich versierte Lieferanten und einen aufgrund des Beschaffungsfelds beschränkten Markt aus.

Im Versorgungsgebiet der naturenergie holding AG, der naturenergie hochrhein AG und der naturenergie netze GmbH werden rund 80 Prozent des Einkaufsvolumens für lokale Lieferanten verwendet. Ein Grossteil davon geht an den Elektrogrosshandel, an Autohäuser und an die Vertragsdienstleister der naturenergie netze GmbH.

Gemeinnütziges Engagement

Die Unternehmensgruppe unterstützt mit Spenden und Sponsoring die Entwicklung in der Region und setzt sich für das Wohlergehen der Menschen vor Ort ein. Beim Sponsoring wird der Fokus auf Vereine, kulturelle Projekte und Schulen in der Region gelegt.



Bestimmte Auswahlkriterien stellen sicher, dass alle Aktivitäten ökologisch orientiert und regional verankert sind. Bei allen Sponsoringtätigkeiten ist die Unternehmensgruppe geleitet vom Gedanken des «grünen Fadens». Ziel dieses Leitgedankens ist es, Events möglichst emissionsarm zu gestalten und einen nachhaltigen Umgang mit der Natur zu unterstützen. Laufende Sponsoringverträge werden entsprechend dem «grünen Faden» angepasst. Bei neuen Sponsoringengagements ist er fester Vertragsbestandteil. Alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind zur Einhaltung der Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften verpflichtet, die als Ergänzung zum Verhaltenskodex den Bereich Sponsoring konkretisiert.

Im Jahr 2024 wurde die naturenergie Gruppe vom Land Baden-Württemberg als ehrenamtsfreundliche Arbeitgeberin im Bevölkerungsschutz ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung würdigt das Land Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden Raum und Möglichkeit geben, sich ehrenamtlich zu engagieren – insbesondere im Bevölkerungsschutz, wo Helferinnen und Helfer oft schnell und flexibel vor Ort sein müssen.

Austausch mit Stakeholdern und Partizipation der Kommunen

Die Unternehmensgruppe ist sich der Wichtigkeit der Kommunikation mit den Stakeholdern bewusst. Die wichtigsten Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Kommunen, Aktionärinnen und Aktionäre, Politik und Behörden, Verbände – vor allem Umwelt- und Naturschutzverbände –, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Journalistinnen und Journalisten als Multiplikatoren. Die Kommunikationskanäle reichen von klassischen Printmedien (Kundenmagazine, gedruckte Newsletter, Geschäftsberichte und Publikationen), Online-medien (Websites, Kundenportale) und sozialen Medien bis hin zu Direkt-Mailings per Brief oder E-Mail.

Die naturenergie Gruppe hat umfassende Strategien entwickelt, um ihre Auswirkungen auf Gemeinschaften verantwortungsvoll zu managen und gleichzeitig Chancen zu nutzen, die sich aus ihrer Tätigkeit ergeben. Durch eine Kombination aus Umweltmanagement, Gemeindebeteiligung und Risikomanagement stellt das Unternehmen sicher, dass es seine Verantwortung gegenüber den Gemeinschaften, in denen es tätig ist, wahrnimmt und einen positiven Beitrag leistet.

Die naturenergie Gruppe setzt auf den persönlichen Austausch mit den Stakeholdern. Bei Bürgerveranstaltungen, Sitzungen diverser Beiräte, Führungen oder Tagen der offenen Tür präsentiert sich die naturenergie Gruppe und stellt sich dem Dialog. Der naturenergie Gruppe ist es wichtig, für ihre Projekte und Anliegen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen. Zu diesem Zweck

bietet sie Bürgerdialoge, Anwohnergespräche, Informationsveranstaltungen und Ideenworkshops an – beispielsweise zum Reallabor H2-Wyhlen, zum Energie-Campus Wyhlen oder zu Rheinfeldern 20plus. Ausserdem pflegt das Unternehmen den Austausch mit den Gemeinden. Ein Beispiel hierfür sind die regelmässigen Jour-fixe-Termine mit den Projektleitenden von naturenergie und der Gemeindeverwaltung in Grenzach-Wyhlen.


Das direkte Feedback der Gemeinden fliesst in unser unternehmensinternes Monitoring ein. Wir haben Mechanismen entwickelt, um regelmässig Rückmeldungen von den betroffenen Gemeinschaften einzuholen und sicherzustellen, dass deren Anliegen berücksichtigt werden. Durch unseren proaktiven und integrativen Ansatz wollen wir sicherstellen, dass negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften vermieden werden oder möglichst gering sind. Wir nutzen umfassende Risiko- und Impact-Analysen, binden die Gemeinschaften ein und überwachen kontinuierlich unsere Massnahmen und passen sie bei Bedarf an. So sorgt die naturenergie Gruppe dafür, dass die Bedürfnisse der betroffenen Gemeinschaften berücksichtigt und gleichzeitig nachhaltige Geschäftspraktiken gefördert werden. Im Berichtsjahr unterstützte die naturenergie Gruppe Vereine und Einrichtungen in der Region und engagierte sich im Bereich Bildungsförderung. Alle Aktivitäten haben eine Verbindung zum Hauptgeschäft und zielen auf einen ökologischen Mehrwert ab.

Im Jahr 2024 wurden 189 Sponsoring- und Spendenaktionen in Deutschland und in der Schweiz realisiert (2023: 179). Im Rahmen des Engagements für die Region unterstützt die Unternehmensgruppe Projekte, die ihren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Ökologie oder Energie legen sowie regionale Vereine und Einrichtungen in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt und Bildung. Die finanzielle Unterstützung an Vereine, Organisationen, Verbände und weitere Institutionen umfasste im Berichtsjahr 2024 einen Gesamtwert von 489'625 € (Vorjahr: 495'079 €). Darin enthalten sind zum einen Geldspenden und zum anderen Mitgliedsbeiträge ohne Zuwendungsbestätigung. 2024 sind erstmals 20'000€ in den neu ins Leben gerufenen naturenergie Fördertopf geflossen. Daran wurden 22 Projekte in der Region unterstützt.

Im Rahmen der vom 18. September bis 8. Oktober 2024 durchgeführten internen Nachhaltigkeitswoche gab es erstmals eine Pfandsammelaktion (bei den deutschen Unternehmen). Die Initiative hat ein Kollege ergriffen. Er hat dazu aufgerufen, mehr auf die Umwelt zu achten und Pfandflaschen aktiv einzusammeln. Ausserdem konnten Mitarbeitende ihr Pfand von daheim mitbringen, um dieses zu spenden. Der Spendenerlös von 490 € kommt dem Bundesverband Kinderhospiz e.V. zugute.

Wesentliche Themen

Bereich Governance

A woman in a pink blazer stands on the left, gesturing as she speaks to two colleagues seated at a table. The setting is a bright meeting room with large windows overlooking a green landscape. The woman is wearing glasses and a necklace. The seated colleagues, a woman and a man, are also wearing glasses and looking towards the speaker.

Eine integre Geschäftspraxis ist für die naturenergie Gruppe selbstverständlich und ein wichtiges Reputationsmerkmal. Als deutsch-schweizerische Unternehmensgruppe mit grenzüberschreitenden Tätigkeiten wird auf einen zollkonformen Betrieb und die Einhaltung der jeweiligen Landesvorgaben geachtet. Der Verhaltenskodex und interne Richtlinien ergänzen die gesetzlichen Vorgaben mit wertebasierten, unternehmensspezifischen Weisungen und Sozial- und Umweltstandards. Durch die sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten sowie den bewussten Einkauf von Materialien sind soziale und ökologische Ansprüche des Unternehmens auch in der Lieferkette sichergestellt.



Compliance

Durch klare Regeln und Verantwortlichkeiten und umfangreiche Schulungen stellt die naturenergie Gruppe sicher, dass Compliance fest im Unternehmen verankert ist.

Aufgrund der deutsch-schweizerischen Tätigkeiten ist die Einhaltung der Gesetze und internen Regelungen beider Länder obligatorisch für die Unternehmensgruppe. Im Fokus stehen dabei Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Korruption sowie die Verhinderung von wettbewerbsverzerrenden Geschäftspraktiken und Geldwäsche. Durch die Einhaltung der Compliance kann die Unternehmensgruppe solide Geschäftspraktiken gewährleisten, Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit fördern und die Interessen der Stakeholder schützen.

Bei Verstößen gegen Gesetze oder interne Vorgaben würden erhebliche Reputationsschäden, rechtliche Sanktionen und finanzielle Einbußen drohen. Durch die Einhaltung der Compliance-Regeln in der Unternehmensgruppe können Risiken für die Geschäftstätigkeit, beispielsweise Haftungsrisiken, reduziert werden. Zugleich kann sie die Kundenbindung stärken sowie das Vertrauen der Geschäftspartner und die Attraktivität des Unternehmens für die Mitarbeitenden und Investoren erhöhen. Durch integriertes Verhalten leistet die Unternehmensgruppe einen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung.

Klare Abläufe sichern die Einhaltung der Regeln

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Richtlinien bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns der Unternehmensgruppe und ist im Verhaltenskodex niedergelegt. Compliance ist Bestandteil der Unternehmenskultur. Sie umfasst alle organisatorischen Vorkehrungen, mit denen die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen gewährleistet wird. Auf diese Weise vermeidet die Unternehmensgruppe Regelverstöße und damit Nachteile für das Unternehmen und die handelnden Personen.

Mittelpunkt des Compliance-Management-Systems ist der Verhaltenskodex, der die wesentlichen Grundsätze und Verhaltensregeln der Unternehmensgruppe festhält. Die Achtung der Rechte und der Würde des Menschen ist im Verhaltenskodex als zentraler Grundsatz festgeschrieben. Er sieht die Einhaltung geltender Gesetze, Normen und Regelungen sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten vor, die durch Annahme oder Gewährung von Vorteilen entstehen können. Der Verhaltenskodex war bei seiner Einführung Gegenstand intensiver Schulungen. Auch weiterhin werden die Mitarbeitenden beispielsweise per Mail oder im Intranet anlassbezogen über Compliance-Themen informiert und durch gezielte Schulungen weitergebildet. Neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex ebenfalls bekannt gegeben. Sie werden zudem zeitnah zu ihrer Einstellung im Rahmen der Einführungsveranstaltung über das Thema Compliance informiert. Die Unternehmensgruppe hat ihren Verhaltenskodex mit drei internen Compliance-Richtlinien ergänzt:

- Richtlinie zum Richtlinienmanagement und zur Dokumentenlenkung
- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen
- Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften

Auch wettbewerbsrechtliche Vorschriften sind einzuhalten. Dabei ist unstrittig, dass fehlender Wettbewerb auch der naturenergie Gruppe schaden würde. Die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und die Richtlinie zum Umgang mit Corporate Sponsoring, Spenden und Mitgliedschaften geben den Mitarbeitenden einen klaren und verlässlichen Handlungsrahmen für den Umgang mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Amtsträgern.



Ein starkes Team für Compliance

In das Compliance-Management-System der naturenergie holding AG sind die Beteiligungen naturenergie hochrhein AG und die naturenergie netze GmbH integriert. Bereits seit 2010 hat die Unternehmensgruppe einen Compliance Officer. Dieser wird von der Compliance-Kommission im Unternehmen unterstützt. Weiterhin gibt es zur Verstärkung einen Compliance-Ombudsmann, der als neutraler Ansprechpartner bei Compliance-Verstössen oder Verdachtsfällen Hinweise der Mitarbeitenden entgegennimmt. Der Kontakt des Ombudsmanns ist im Intranet veröffentlicht.

Über Compliance-Themen und -Massnahmen in diesem Zusammenhang wird der Verwaltungsrat einmal im Jahr informiert. Die Themen werden anschliessend kaskadenartig durch Führungskräfte sowie Teamleiterinnen und Teamleiter in den jeweiligen Teams kommuniziert.

Die Beteiligungen tritec AG, enalpin AG, naturenergie systeme GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG haben jeweils eigene Compliance-Ansprechpartner und verantworten das Thema Compliance eigenständig.

Umfangreiche Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden

Im Rahmen des Onboardings absolvierten neue Mitarbeitende im Jahr 2024 online eine Compliance-Basis-schulung. So stellte das Unternehmen sicher, dass die neuen Mitarbeitenden für Compliance-Themen sensibilisiert sind und sie bei ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen können. Zudem wurden im Berichtsjahr Mitarbeitende aller im Compliance-Management-System der naturenergie holding AG integrierten Gesellschaften sowie Mitarbeitende der Beteiligungen enalpin AG und tritec AG verpflichtet, an einem E-Learning-Ange-

bot zum Thema Prävention von Korruption und Bestechung teilzunehmen. Themen dieser Schulung waren unter anderem internationale Korruptionsvorschriften, verschiedene Formen der Korruption sowie Präventionsmassnahmen. Die Lerninhalte wurden mit internen Informationen und Richtlinien verknüpft, sodass ein direkter Bezug zu internen Regelwerken und Prozessen hergestellt werden konnte. Die Mitarbeitenden der Beteiligungen naturenergie systeme GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG werden perspektivisch im kommenden Berichtsjahr die Korruptionspräventionsschulung absolvieren.

Weitere Themen, die 2024 im Fokus standen, waren die Geschäftspartnerprüfung, das Hinweisgeberschutzgesetz sowie Sponsoring, Spenden und Zuwendungen. Die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen wurde grundlegend überarbeitet. Die überarbeitete Richtlinie wurde unternehmensweit kommuniziert, wodurch der korrekte Umgang mit Zuwendungen allen Mitarbeitenden erneut nahegebracht wurde. Der Compliance-Auftritt im unternehmenseigenen Intranet wurde inhaltlich überarbeitet, themenbezogen strukturiert sowie benutzerfreundlich und ansprechend aufbereitet.

Antikorruptionsregeln wirken

Durch den Verhaltenskodex, die Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen und regelmässige Sensibilisierungsmassnahmen kann die Unternehmensgruppe das Korruptionsrisiko reduzieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle. Die in das Compliance-Management-System der naturenergie holding AG eingebundenen Gesellschaften sowie die Beteiligungen tritec AG, enalpin AG, naturenergie systeme GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG verzeichneten während des Berichtszeitraums keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften.

Governance und ethische Geschäftsführung

Im Umgang mit ihren Investoren, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden stützt sich die Unternehmensgruppe auf ihre ethischen Grundsätze und ihre Corporate Governance.

Für die Unternehmensgruppe ist die ethische, verantwortungsvolle und integre Unternehmensführung massgeblich und in ihrer Corporate Governance grundlegend verankert. Über gesetzliche Vorschriften hinaus folgt die Unternehmensgruppe einem freiwilligen Verhaltenskodex, der die Grundsätze ethischen Verhaltens für ihre Mitarbeitenden formuliert, sowie einem Lieferantenkodex, der die Standards festlegt, die von Lieferanten erwartet werden. Ergänzt um die Unternehmenswerte und Führungsprinzipien setzt die Unternehmensgruppe so einen umfassenden Rahmen für ihre wertorientierte Unternehmenskultur.

Die Unternehmensgruppe will durch eine starke Governance und ethische Geschäftsführung faire Geschäftsbeziehungen sichern und die Interessen aller Stakeholder wahren. Von ihrer ethischen Geschäftsführung verspricht sich die Unternehmensgruppe unter anderem positive Signale für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden. Die Einhaltung ethischer Regeln ist für die Kundenbindung, die Neukundengewinnung und die Vertrauensschaffung bei Kundinnen und Kunden sowie Kommunen unverzichtbar.

Gute Governance und ethisches Geschäftsverhalten sicherzustellen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die finanzielle Aufwände mit einschliesst. Aufwände entstehen zum Beispiel für Schulungen, Audits und möglicherweise für die Umstrukturierung von Geschäftsprozessen. Allerdings wirkt die Anwendung von Governance-Regeln positiv auf die Massnahmen der Risikolandschaft der Unternehmensgruppe ein und stärkt die Vertrauens-

würdigkeit und Reputation des Unternehmens. Zudem können Kosten durch mögliche Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen vorgebeugt werden.

Erste virtuelle Generalversammlung

2024 wurde die Generalversammlung erstmals virtuell durchgeführt. Eine virtuelle Generalversammlung kann zahlreiche Vorteile im Sinne der guten Unternehmensführung bieten. Aktionären wird über das digitale Format eine Teilnahme unabhängig vom Standort ermöglicht. Zudem werden Kosten für Veranstaltungsräume, Reisen und Logistik eingespart. Die Reduktion von Reisen kann zur Reduktion der CO₂-Emissionen durch Anfahrtswege beitragen. Virtuelle Versammlungen bieten zudem Flexibilität und sparen Zeit bei der Organisation und Durchführung. Moderne Softwarelösungen gewährleisten präzise und transparente Abstimmungsergebnisse, was die Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit der Beschlüsse erhöht. Auch im kommenden Geschäftsjahr ist eine virtuelle Generalversammlung geplant.

Compliance braucht Strukturen

Gesetzestreue ist die Grundlage der Geschäftstätigkeit der naturenergie Gruppe und die Basis aller Stakeholder-Beziehungen. Die naturenergie Gruppe befolgt bei der Wartung oder Modernisierung von Bestandsanlagen und bei der Umsetzung neuer Projekte gesetzliche Vorgaben. Dabei bezieht sie die zuständigen Behörden und die Stakeholder mit ein. Das Unternehmen erfüllt Energiesetze ebenso wie Umwelt- und Sozialstandards. Dies ist durch gesetzliche Compliance-Vorgaben und den freiwilligen Verhaltenskodex des Unternehmens sichergestellt.



Der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, an den sich die naturenergie holding AG hält, gibt klare Empfehlungen, wie der Verwaltungsrat die Strategie und die Unternehmenskultur gestalten und kommunizieren soll. Der Verwaltungsrat lebt durch transparentes Verhalten und Entscheidet eine positive Unternehmenskultur vor. Dazu gehören ethisches Verhalten, Integrität und Verantwortungsbewusstsein. Der Verwaltungsrat legt Wert darauf, dass die Unternehmenswerte und die Unternehmenskultur klar kommuniziert und auf allen Ebenen des Unternehmens verstanden und gelebt werden.

Compliance ist wesentlich für das Risikomanagement, beispielsweise, um Rechtskonformität zu sichern, Korruption zu verhindern, Krisen zu managen und Lieferkettenverantwortung sicherzustellen. Risiken für die Geschäftstätigkeit werden regelmässig bewertet, hier eingeschlossen sind die Compliance- und Reputationsrisiken. Der Verwaltungsrat nimmt gemäss Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance die Oberleitung und Oberaufsicht der Gesellschaft bzw. des Konzerns wahr und konkretisiert im Rahmen seiner Aufgaben das nachhaltige Unternehmensinteresse. Er berücksichtigt bei seinen Entscheiden neben den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre auch diejenigen der Mitarbeitenden, der Geschäftspartner, der Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft und der Umwelt. Er hält sich dabei an allfällige Vorgaben in den Statuten.

Integriertes Managementsystem sorgt für Effizienz

Um die Compliance zu verbessern, nutzt die Unternehmensgruppe das Integrierte Managementsystem (IMS). Es führt alle Aspekte der verschiedenen Managementsysteme in einer einheitlichen Systemlogik zusammen. Das IMS erreicht mehr Effizienz und Effektivität der Managementsysteme, indem es redundante Prozesse abschafft und Synergien nutzt. Das Ergebnis ist eine bessere Kontrolle über die Unternehmensprozesse. Ressourcen werden effektiver genutzt und es kommt seltener zu Konflikten zwischen den verschiedenen Managementsystemen. Durch das IMS kann das Unternehmen auch die Compliance mit gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen verbessern und sich auf die Zertifizierung nach verschiedenen internationalen Standards vorbereiten.

Transparente Prozesse und klare Kommunikation

Wesentlich für die Durchsetzung von Compliance sind transparente Strukturen und Prozesse, die klar kommuniziert werden. Die Mitarbeitenden werden durch verpflichtende Schulungen über die Themen Datenschutz

und Compliance informiert. Gegenüber den externen Stakeholdern kommuniziert die Unternehmensgruppe offen ihre Standards. Die Feedback-Kultur im Unternehmen und der Dialog mit Stakeholdern und Kundinnen und Kunden soll sicherstellen, dass mögliche Probleme frühzeitig erkannt und schnell abgestellt werden können. Die Unternehmensgruppe arbeitet mit Lieferanten und Geschäftspartnern zusammen, die ebenfalls hohe Standards einhalten und sorgt auf diese Weise dafür, dass ihre Produkte nicht nur marktfähig sind, sondern auch ökologischen und sozialen Kriterien entsprechen.

Die internen Geschäftspraktiken werden regelmässig überwacht und auditiert, um sicherzustellen, dass sie die ethischen Standards und Governance-Richtlinien erfüllen. Neben aller Regeltreue bewahrt die Unternehmensgruppe eine Kultur der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, um schnell auf Marktentwicklungen, veränderte soziale Normen und neue Gesetze reagieren zu können.

Alle tragen Verantwortung für gutes Geschäftsgebahren

Gesetze, Compliance-Richtlinien, der Verhaltens- und der Lieferantenkodex, Unternehmenswerte und Führungsprinzipien regeln das integre Geschäftsverhalten und die Corporate Governance. Alle Unternehmensebenen, ebenso wie die Stakeholder, tragen Verantwortung dafür, dass diese Gesetze und Regeln eingehalten werden.

Eine entscheidende Rolle bei der Kontrolle und Einhaltung ethischer Standards und guter Corporate Governance spielt der Verwaltungsrat. Er überwacht und berät die Geschäftsführung. Vorstand und Geschäftsführung bestimmen die strategische Ausrichtung und managen das Unternehmen. Ihre Entscheidungen beeinflussen direkt die Unternehmensethik und Governance. Der Verwaltungsrat trägt im Rahmen seiner Oberaufsicht Sorge, dass seine Mitglieder und das ganze Unternehmen mit allen Führungskräften und Beschäftigten verantwortungsvoll handeln und die Gesetze und internen Compliance-Normen einhalten. Die Unternehmensleitung wird bei dieser Aufgabe durch die Compliance-Verantwortlichen unterstützt. Gelebte Compliance setzt voraus, dass alle Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Tätigkeiten die Verantwortung für ethisches Handeln übernehmen. Dabei können sich die Mitarbeitenden an klaren, transparent kommunizierten Verhaltensrichtlinien orientieren.

Auch externe Stakeholder wie Aktionäre, Kundinnen und Kunden, Lieferanten und die Gesellschaft haben Einfluss auf Ethik und Governance bei der Unternehmensgruppe, indem sie die Einhaltung der Compliance-Kriterien einfordern.



Das Ziel, eine starke, im gesamten Unternehmen verankerte Ethik- und Compliance-Kultur zu etablieren, wird kontinuierlich weiterverfolgt. Ethische Werte sollen täglich gelebt und von allen Mitarbeitenden verstanden und angewendet werden. Im Berichtsjahr etablierte die Unternehmensgruppe transparente und effektive Governance-Strukturen. Sie schliessen Kontrollmechanismen ein, die sicherstellen sollen, dass die Vorgaben eingehalten werden. Im Jahr 2024 gab es zum zweiten Mal eine Überprüfung im Bereich der Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten zu nicht-finanziellen Aspekten, Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit gemäss Art. 964a ff. Obligationenrecht. Der Prüfprozess wurde optimiert und erweitert. Wie bereits im Vorjahr gab es keine Betroffenheit.

Im Berichtsjahr wurden interne und externe Audits (ISO 27001, 9001, 14001, 22301 etc.) in der naturenergie Gruppe durchgeführt, um gute Corporate Governance sicherzustellen. In Teilen der naturenergie Gruppe fanden Audits für ISO 27001, ISO 9001 und ISO 22301 statt sowie für ISO 14001 bzw. EMAS in der gesamten Gruppe. Ausgenommen von diesen Audits waren die Beteiligungen Studer Söhne Holding AG und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde erstmalig im Berichtsjahr ein betriebliches Kontinuitäts- und Krisenmanagement aufgebaut.



Verantwortung in der Lieferkette (inklusive Achtung der Menschenrechte)

Die Unternehmensgruppe verpflichtet auch ihre Lieferanten und Dienstleister zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und zur Wahrung der Menschenrechte.

Die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen und Materialien ist ein ebenso wichtiges wie komplexes Thema, denn es geht dabei um grundlegende Umwelt- und Sozialstandards und die im Detail oft schwierige Nachverfolgung von Lieferketten.

Durch nachhaltige Beschaffung will die Unternehmensgruppe ihren ökologischen Fussabdruck, den Energieverbrauch, Emissionen und Abfall reduzieren. Zugleich kann sie bei den Lieferanten und Dienstleistern nachhaltiges Verhalten, faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte fördern.

Durch internes Risikomanagement, die sorgfältige Prüfung und die Auswahl der Lieferanten sowie die Unterstützung der Partner bei der Verbesserung ihrer Praktiken nimmt die Unternehmensgruppe ihre Lieferkettenverantwortung wahr. So mindert sie das Risiko für Reputationsschäden, denn in der Lieferkette der Energiebranche bestehen Risiken in Bezug auf Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen. Diese Risiken sind insbesondere bei der Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen für erneuerbare Energiesysteme gegeben. Sie stammen häufig aus Regionen, in denen Menschenrechte missachtet und bewaffnete Konflikte ausgetragen werden. Angesichts komplexer Lieferketten ist die Herkunft der Rohstoffe nicht immer nachzuvollziehen. Wenn Risiken in den Lieferketten der Unternehmensgruppe unzureichend gesteuert werden, kann indirekt zu Menschenrechtsverletzungen beigetragen werden.

Die Unternehmensgruppe hat umfassende Konzepte entwickelt, um ihre wesentlichen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu managen. Diese Konzepte sind darauf ausgelegt, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen, um eine nachhaltige und sozial verantwortliche Wertschöpfungskette zu gewährleisten. Durch regelmässige Überwachung, Schulungen und strategische Partnerschaften stellt das Unternehmen sicher, dass es seinen Verpflichtungen gegenüber den Arbeitskräften in seiner Lieferkette gerecht wird.

Eine Menschenrechtserklärung unseres Unternehmens liegt seit dem 31. Dezember 2024 vor. Sie wurde in der letzten Verwaltungsratssitzung im Dezember 2024 durch die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsratspräsidenten der naturenergie holding AG unterzeichnet. Die Erklärung gilt für alle Mitarbeitenden der naturenergie Gruppe.

Diese Erklärung ist ein weiterer Schritt in unserem Bestreben, verantwortungsbewusst und nachhaltig zu wirtschaften. Wir sind überzeugt, dass der Schutz der Menschenrechte eine wesentliche Grundlage für unseren langfristigen Erfolg und das Vertrauen unserer Stakeholder darstellt. Die in der Menschenrechtserklärung aufgeführten Werte und Grundsätze geben wir durch unseren Lieferantenkodex auch an unsere Geschäftspartner weiter.



↑ Das Bürogebäude der naturenergie netze GmbH in Donaueschingen.

Inhalte der Menschenrechtserklärung

- Verpflichtung zur Menschenrechtsachtung: Unser Bekenntnis zur Einhaltung international anerkannter Menschenrechtsstandards
- Menschenrechte im Fokus: Benennung der Menschenrechte, die mit Blick auf die Geschäftsaktivitäten als Schwerpunkt identifiziert wurden
- Beschwerdemechanismen: Benennung von Kanälen für die Meldung und Bearbeitung von Menschenrechtsverletzungen

Bei Verstößen gegen die Menschenrechte haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich an die internen Compliance-Meldestellen oder extern an den Ombudsmann zu wenden. Das Beschwerdeverfahren ist unparteiisch und respektiert das Prinzip der Vertraulichkeit und der Unschuldsvermutung. Hinweisgebende sind vor Repressalien aufgrund einer Beschwerde oder eines Hinweises geschützt. Der Ombudsmann der naturenergie Gruppe unterliegt der anwaltlichen Schweigepflicht. Er kann Hinweisgebenden absolute Vertraulichkeit und Anonymität gegenüber der Unternehmensgruppe zusichern.

Durch die eingehende Prüfung der Lieferanten und eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen stärkt die Unternehmensgruppe ihren Ruf als ethisches Unternehmen, vermeidet Reputationsverlust

und rechtliche Konsequenzen. Durch gutes Lieferkettenmanagement sichert sie die Versorgung, kann Ressourcen optimal nutzen und Kosten sparen.

Die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen und Materialien ist ein zentrales Anliegen der Unternehmensgruppe. In einem komplexen Umfeld setzt sie sich für grundlegende Umwelt- und Sozialstandards ein und verfolgt dabei das Ziel, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu minimieren. Durch eine konsequente Umsetzung nachhaltiger Beschaffungspraktiken ist die Unternehmensgruppe bestrebt, ihren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Um das zu gewährleisten, erfolgt eine eingehende Prüfung der Lieferanten. Weiterhin nutzt die Gruppe die Möglichkeit, nachhaltiges Verhalten bei ihren Lieferanten und Dienstleistern zu fördern, um positive Veränderungen auch in den Lieferketten herbeizuführen. Dabei werden neben Umweltaspekten vor allem faire Arbeitsbedingungen und die Achtung der Menschenrechte betrachtet.

Die Unternehmensgruppe kauft überwiegend bei regionalen Lieferanten im näheren EU-Ausland, in Deutschland und in der Schweiz ein. Beim Einkauf von Hauptwarengruppen wird eng mit dem Mutterkonzern EnBW Energie Baden-Württemberg AG zusammengearbeitet, z.B. bei Themen wie Rahmenverträgen, Prä-



Allgemeine Einkaufsbedingungen

Die Unternehmensgruppe veröffentlicht auf der Website die allgemeinen Einkaufsbedingungen und den Supplier Code of Conduct.

Online [↗](#)

qualifizierung von Lieferanten oder bei gemeinsamen Ausschreibungen. Die bestehenden Rahmenverträge von EnBW betreffen vorwiegend in Deutschland ansässige Lieferanten.

Alle Neu-Lieferanten für grössere Projekte erhalten mit den Ausschreibungsunterlagen eine Lieferantenselbstauskunft, die unter anderem Angaben zur Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsschutz enthält. Entsprechend der Beschaffungspraktiken sind die Anforderungen an Zulieferer formal festgehalten und enthalten auch Aspekte zu Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeitsschutzmanagement (Lieferantenselbstauskunft). Für die gesamte Beschaffung gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie. Die Einkaufsrichtlinie des EnBW-Konzerns wird so weit wie möglich berücksichtigt. 2022 wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, der unter anderem die Einhaltung der Menschenrechte vorschreibt. Die Einkaufsprozesse sind mit den geltenden Vorgaben des internen Kontrollsystems (IKS) abgestimmt und werden entsprechend dem IKS-Reglement intern kontrolliert. Wo möglich wird auf EnBW-Rahmenverträge Bezug genommen. Bei Bauvorhaben, beispielsweise beim Neubau in Donaueschingen, wird zusätzlich auf nachhaltige Kriterien geachtet.

Der Supplier Code of Conduct (SCoC) ist auf der Website der Unternehmensgruppe zugänglich. Der SCoC beinhaltet im Wesentlichen folgende Themen: Nachhaltigkeitsansatz, rechtliche Grundsätze und Geltungsbereich, Sozialstandards und Menschenrechte, Umweltstandards, Compliance und faire Zusammenarbeit, Monitoring der Einhaltung des Supplier Code of Conduct sowie Kontakt- und Beschwerdemöglichkeiten. Mitarbeitende wurden zusätzlich über eine interne Mitteilung über das Inkrafttreten des SCoC informiert.

Zusätzlich zum Supplier Code of Conduct werden seit Ende 2022 die grössten Lieferanten, die 80 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen, um eine Lieferantenselbstauskunft gebeten. Betroffen sind vor allem die Tiefbaudienstleister der naturenergie netze AG im Rahmen der Ausschreibung für das Leistungsverzeichnis und Bereitschaft. Die Ausschreibung für das Leistungsverzeichnis 2025/2026 umfasst die Einladung von 200 Dienstleistern zur Präqualifizierung. Das Unternehmen fügt überdies jeder Bestellung seine Einkaufsbedingungen bei. Diese enthalten wichtige Hinweise zu ökologischen Kriterien.

Künftig müssen Lieferanten den Supplier Code of Conduct zur Kenntnis nehmen und bestätigen, dass sie das Dokument gelesen haben, bevor sie für die Beschaffung freigegeben werden. Diese Bestätigung wird im

System dokumentiert. Damit wird transparent, welche Lieferanten sich mit dem Supplier Code of Conduct vertraut gemacht haben.

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden

Die operative Einkaufstätigkeit der Unternehmensgruppe ist in Bezug auf ökologische Auswirkungen nicht gefährdet. Neue Lieferanten werden grundsätzlich einer Präqualifizierung unterzogen, bei der im Berichtsjahr hinsichtlich ökologischer Kriterien keine negativen Auswirkungen bekannt wurden. Daher mussten keine Geschäftsbeziehungen beendet werden. Es wird darauf geachtet, Lieferanten zu wählen, die bei EnBW in einem Rahmenvertragsverhältnis stehen. 2023 wurden die acht wichtigsten Lieferanten gebeten, den Supplier Code of Conduct als Zeichen ihrer Partnerschaft und Akzeptanz der Richtlinien unterschrieben zu retournieren. Dort werden die ökologischen Kriterien nochmals erläutert.

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Die operative Einkaufstätigkeit der naturenergie Gruppe ist hinsichtlich sozialer Auswirkungen nicht gefährdet. Im Berichtsjahr wurden keine negativen sozialen Auswirkungen bekannt und es mussten daher keine Geschäftsbeziehungen beendet werden. Durch eine Präqualifizierung werden neue Lieferanten überprüft. Die Lieferanten erhalten mit jeder Bestellung die Einkaufsbedingungen der naturenergie Gruppe. Sie erläutern unter anderem die sozialen Kriterien. Mit der Annahme der Bestellung akzeptieren die Lieferanten diese Kriterien. Darüber hinaus wurden 2023 die acht wichtigsten Lieferanten gebeten, den Supplier Code of Conduct zu unterschreiben, um die Partnerschaft mit der naturenergie Gruppe und die Akzeptanz der Richtlinien zu bestätigen.

Das Pilotprojekt zum Lieferantenmanagement wurde im Jahr 2024 durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass das Lieferantenmanagement in die Einkaufs-Beschaffungsplattform integriert werden soll, um Transparenz und Dokumentation zu gewährleisten. Der Pilot zur Präqualifizierung wurde im Rahmen der Vergabe des Leistungsverzeichnisses und Tiefbaubereitschaft durchgeführt. Erkenntnisse aus dieser Massnahme fliessen nun in die Einkaufsbeschaffungsplattform ein. Sie sollen dort in einem Onboarding-Prozess digital abgebildet und automatisiert durchgeführt werden. Im Rahmen der LV und Tiefbaubereitschaft Vergabe wurden etwa 190 Lieferanten zur Präqualifikation eingeladen. Davon sind nun rund 70 Dienstleister präqualifiziert und können 2025 vom Bereich Netze beauftragt werden. Des Weiteren wurden im Rahmen des Piloten zehn



OT-Kritis-Lieferanten (Lieferanten, die Produkte oder Dienstleistungen für kritische Infrastrukturen (KRITIS) im Bereich der Betriebstechnologie (OT) bereitstellen) identifiziert, die nun auditiert werden. Im Berichtsjahr wurden zudem die grössten Lieferanten im Rahmen des Due-Diligence Audits überprüft.

Zusätzlich wird seit dem 1. Januar 2017 eine Richtlinie zur Materialwirtschaft angewandt. Im Jahr 2022 wurde diese Richtlinie überarbeitet. Seit 2023 wird sie umgesetzt. Mit der Integration der neuen Einkaufs-Beschaffungsplattform sind Anpassungen zu erwarten, die sich direkt auf die Materialrichtlinie auswirken. Eine etwaige Anpassung wird 2025 erfolgen. Diese regelt und zentralisiert die Beschaffung über den Einkauf. Für alle Mehrheitsbeteiligungen der Unternehmensgruppe gilt die Materialwirtschaftsrichtlinie bereits und wird kontinuierlich implementiert. So führt beispielsweise die tritec AG bei Herstellern von Photovoltaikmodulen in China Produktionskontrollen durch externe Auditoren durch. Diese Kontrollen dienen nicht nur der Qualitätssicherung der Produkte, sondern auch der Arbeitssicherheit. Die Maschinen und die Schutzausrüstungen für Mitarbeitende des Zulieferers werden entsprechend kontrolliert.

Für die Meldung von Verstössen gegen die Grundsätze des Code of Conduct für Geschäftspartner können diese sowie ihre Mitarbeitenden die zentrale Anlaufstelle (managementsysteme@naturenergie.de) nutzen. Im Berichtsjahr 2024 gab es keine Meldungen.

Sorgfaltsprüfung

Auch im Berichtsjahr 2024 hat die Unternehmensgruppe die Sorgfalts- und Transparenzpflichten in der Lieferkette bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 erfüllt. Der Verwaltungsrat wurde am 6. Dezember 2024 in Form eines Memorandums über das Ergebnis der Prüfung der Erfüllung gesetzlicher Sorgfalts- und Transparenzpflichten bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit informiert. Die Beteiligungen (tritec AG, naturenergie systeme GmbH, enalpin AG (inkl. Tochtergesellschaften), Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG) und der für die naturenergie holding AG (naturenergie hochrhein AG und naturenergie netze GmbH) zuständige Einkauf haben eine allfällige Betroffenheit hinsichtlich der gesetzlichen Sorgfaltspflichten geprüft. Das im Memorandum festgehaltene Ergebnis der Prüfung lautet, dass die Unternehmensgruppe in der Schweiz keine zinn-, tantal-, wolfram- oder goldhaltigen Mineralien oder Metalle in den zollrechtlich freien Verkehr überführt oder verarbeitet. Zudem ist die Unternehmensgruppe von

den Melde- und Sorgfaltspflichten gemäss Art. 5 Abs. 2 der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) befreit. Aufgrund der Prüfung besteht weder ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit noch liegt ein offensichtlicher Einsatz von Kinderarbeit gemäss Art. 8 VSoTr vor.

Die naturenergie Gruppe ist in der Schweiz und in Deutschland tätig. In diesen beiden Ländern befinden sich alle Gruppengesellschaften und finden alle unternehmerischen Aktivitäten statt. In der Branche der naturenergie Gruppe besteht kein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit. Dennoch wird ein strenger Prüfprozess angewandt, um Kinderarbeit auszuschliessen.

Direkte Lieferkette

Die naturenergie Gruppe hat ihre Lieferanten risikobasiert anhand des UNICEF-Index für die Rechte von Kindern am Arbeitsplatz überprüft.

Bei den Lieferanten, die in Ländern tätig sind, deren Sorgfaltspflicht von UNICEF im Index für die Rechte von Kindern am Arbeitsplatz als «Basic» eingestuft wurde, gab es keine offensichtlichen Anzeichen oder begründeten Verdachtsmomente für Kinderarbeit. Daher wurden keine weiteren Nachforschungen angeordnet. Die Risikoanalyse wurde dokumentiert.

Indirekte Lieferkette

In der erweiterten Zulieferkette werden Produkte und Dienstleistungen aus afrikanischen und asiatischen Ländern bezogen, die laut UNICEF-Index überwiegend erweiterte («enhanced») und in Einzelfällen hohe («heightened») Risiken im Bereich Kinderarbeit aufweisen. Die betreffenden Lieferanten wurden einer Risikoprüfung unterzogen. Die Tochtergesellschaften führten diese Risikoprüfungen eigenständig durch. Die Ergebnisse wurden im Managementsystem dokumentiert.

Der Supplier Code of Conduct legt fest, dass die naturenergie Gruppe jederzeit die Einhaltung des Kodex überprüfen kann. Zur Verifizierung dienen beispielsweise Selbstauskünfte der Lieferanten, Zertifikate und Auskünfte durch Dritte. Für das Geschäftsjahr 2025 plant die naturenergie Gruppe weitere Massnahmen zur Sicherstellung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette. Insbesondere wird die Etablierung eines Lieferantenmanagementprozesses inklusive einer gesonderten Lieferantenprüfung durch ein Audit weiter vorangetrieben. Die angestrebte Digitalisierung des Lieferantenmanagements soll den Prozess der Lieferantenprüfung effizienter und transparenter gestalten. Der Supplier Code of Conduct wird neuen Lieferanten als integraler Bestandteil der Auftragsvereinbarung übermittelt.

Datenschutz und Informationssicherheit

Im digitalen Zeitalter erfordert der hohe Grad an Digitalisierung und Vernetzung einen besonderen Schutz von Kunden-, Geschäfts- und Mitarbeiterdaten.

Die Unternehmensgruppe misst der Daten- und Informationssicherheit grosse Bedeutung bei. Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner sollen sicher sein können, dass ihre Daten bei der Unternehmensgruppe nur rechtmässig genutzt und gut geschützt werden. Sichere Informations- und Managementsysteme sollen diesen Schutz gewährleisten. Entscheidend für guten Datenschutz ist ausserdem die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für dieses Thema durch präventive Schulungen. Zudem überwacht die Unternehmensgruppe ständig die Daten- und Informationssicherheit und verfügt über eine entsprechende Notfallplanung, um Cyberbedrohungen abwehren und die Schäden begrenzen zu können.

Durch strenge Einhaltung des Datenschutzes verhindert die Unternehmensgruppe Eingriffe in die Privatsphäre ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kundinnen und Kunden. So wahrt die Unternehmensgruppe das Vertrauen der Anspruchsgruppen und der Gesellschaft und sichert langfristige Kundenbeziehungen und den zuverlässigen Zugang zu ihren Produkten und Dienstleistungen.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten birgt grundsätzlich Risiken. Um diese zu minimieren, sollen zahlreiche Beratungs- und Sensibilisierungsangebote beziehungsweise Prozesskontrollen die Einhaltung datenschutzrechtlicher Belange in der Unternehmensgruppe gewährleisten.

In Fällen von Datenschutz- und Informationssicherheitsverletzungen besteht das Potenzial zur Be-

einträchtigung der Privatsphäre von Stakeholdern. Cyberangriffe, z.B. gegen Kraftwerke, könnten die Stromversorgungssicherheit gefährden. Bei Datenschutzverletzungen ist mit Folgen wie Kundenverlusten, Reputationsschäden, rechtlichen Konsequenzen und Strafzahlungen zu rechnen. Cyberbedrohungen und -erpressungen könnten zu einer Einschränkung des Betriebsablaufs führen.

Zertifikate und Kontrollen

Der Schutz der Kundendaten ist ein zentrales Qualitätsmerkmal. Die naturenergie Gruppe geht sorgfältig mit Kundendaten um und ist nach ISO 27001:2013, dem Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert. Die Zertifizierung umfasst Digital Business und IT, insbesondere die Prozesse für den IT-Betrieb mit Rechenzentrum und Softwareentwicklung, Netzinformationstechnik, hier insbesondere die Prozesse für die Nachrichtentechnik und das Energiedatenmanagement, sowie Vertrieb und Energiewirtschaft, insbesondere die Prozesse für den Kundenservice, den Energiehandel und die Wärmeerzeugung und -verteilung. Der Umgang mit Kundendaten ist klar geregelt und die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben ist sichergestellt, wie z.B. die Vorschriften zum unlauteren Wettbewerb, das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) oder die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Aufgabe des Datenschutzbeauftragten ist es, für die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes und anderer Vorschriften zum Datenschutz, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung, zu sorgen. Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden zur Wahrung der Vertrau-



lichkeit und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen nach der DSGVO verpflichtet.

Jährliche interne und externe Audits überprüfen, ob die Vorgaben zu Prozessgestaltung, Prozesseinhaltung und Prozessverbesserung gelebt werden.

Umfangreiches Massnahmenpaket gibt Sicherheit

Technische und organisatorische Massnahmen sollen sicherstellen, dass das Datenschutzmanagement im Unternehmen funktioniert. Zu den technischen Werkzeugen gehören unter anderem Zugangskontrollen, Netzwerksicherheit, Verschlüsselung, Firewalls und regelmässige Sicherheitsupdates.

Auf der organisatorischen Seite bildet die Anwendung international anerkannter Standards, wie z.B. ISO 27001:2013 für Informationssicherheit, die Grundlage für effektive Sicherheitspraktiken. Es finden zudem regelmässige Risikobewertungen statt, die dazu dienen, potenzielle Sicherheitslücken zu identifizieren und geeignete Gegenmassnahmen zu ergreifen. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und die Datenschutzpraktiken stellt sicher, dass die Unternehmensgruppe auf neue Bedrohungen und regulatorische Anforderungen reagieren kann. Notfall- und Wiederherstellungspläne wurden entwickelt und wer-

den regelmässig überprüft, um bei Sicherheitsvorfällen oder Datenverlusten zeitnah reagieren zu können. Das Verhalten der Mitarbeitenden ist entscheidend für den wirksamen Datenschutz und ihre Aufmerksamkeit ist gefragt, um Cyberbedrohungen zu erkennen. Daher finden regelmässig Schulungen und Sensibilisierungsprogramme für die Mitarbeitenden statt.

Überprüft wird die Einhaltung sämtlicher Regeln im Rahmen von internen und externen Audits des ISMS. Die Audits liefern auch Ansätze für weitere Verbesserungsmöglichkeiten.

Wie jedes Jahr fanden auch 2024 Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit statt. So wurden auch dieses Jahr Phishing-Simulationen durchgeführt, bei denen alle Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe erreicht wurden. An einem E-Learning zum Thema ISMS nahmen knapp 200 Mitarbeitende teil. Darüber hinaus werden im Intranet für die Mitarbeitenden kurze Informations- und Erklärvideos zu den Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance veröffentlicht.

2024 gab es, wie im Vorjahr, keine meldepflichtigen Datenschutzverletzungen im Hinblick auf Kundendaten.

Teilnahme am politischen Dialog

Die Politik beschäftigt sich mit einer nachhaltigen Energie- und Wärmeversorgung. Die naturenergie Gruppe ist eine wichtige Partnerin in der Diskussion und ist sich ihrer Verantwortung bewusst.

Wichtige Ansprechpartnerin der Politik

Die Unternehmensgruppe nimmt am politischen Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit teil. Die Gruppe ist gefragte Ansprechpartnerin für politische Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, die sich vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Daseinsvorsorge in den Bereichen Energie und Wärme bei der Unternehmensgruppe über die Energiebranche sowie die Themen Ausbau der erneuerbaren Energien, Wärmewende, Wasserstoff und Netzausbau informieren möchten.

Durch ihren Kontakt zur Politik kann die Unternehmensgruppe sowohl positiven als auch negativen Einfluss in ihren Geschäftsregionen ausüben. Eine verantwortungsvolle Beratung der Politik und die Unterstützung in Energie-, Wohn- und Baufragen kann die Region voranbringen und die Versorgung der Menschen unterstützen. Andererseits kann der Einfluss der Unternehmensgruppe auch den Interessen einiger Anspruchsgruppen zuwiderlaufen. Im politischen Dialog ist auf korrektes Handeln zu achten, damit die Reputation des Unternehmens keinen Schaden nimmt.

Ein offener und ethisch einwandfreier Umgang mit politischer Lobbyarbeit kann dazu beitragen, die nachhaltige Geschäftspraxis zu fördern, das Vertrauen der Gesellschaft und damit die Unternehmensreputation

zu stärken sowie die Position der Unternehmensgruppe in der Branche und auf dem Gesamtmarkt zu verbessern.

Die Unternehmensgruppe versteht sich nicht nur als Erzeugerin und Lieferantin von Energie, sondern vor allem als regionale Partnerin der Kommunen für alle Energiethemen. Als sachkundige Partnerin steht die naturenergie netze GmbH badischen Kommunen und Zweckverbänden beim Thema Breitbandausbau zur Verfügung. Von der Planung bis zur Umsetzung realisiert das Unternehmen den Ausbau und nutzt Synergien aus geplanten Stromnetzerweiterungen. Das Angebot umfasst auch die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung sowie die Planung, den Bau und den Betrieb von Strassenbeleuchtung. Dabei unterstützen individuelle Sanierungskonzepte die Kommunen bei der Reduzierung ihrer Energiekosten.

Auf der kommunalen Ebene pflegt die Kommunalbetreuung der Unternehmensgruppe die Beziehung und den regelmässigen Austausch mit den deutschen Stromkonzessionsgemeinden. Persönlich vor Ort, per Online-Newsletter oder bei den halbjährlich stattfindenden Sitzungen des kommunalen Beirats wird über wichtige Themen aus der Energiebranche informiert und es werden neue Impulse eingeholt. Im 2022 gegründeten Klimabeirat von Rheinfelden ist die Unternehmensgruppe Gründungsmitglied. Der Klimabei-



rat dient dem Austausch mit der Stadt Rheinfelden, den ortsansässigen Unternehmen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Auch das Beteiligungsprogramm «naturenergie vernetzt», bei dem sich südbadische Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können, trägt zum Austausch mit Stakeholdern bei.

Die Gemeinden wünschen sich in Zeiten der Rekommunalisierung bei der Vergabe der Konzessionen mehr Einfluss auf das Stromnetz. Die Unternehmensgruppe reagiert darauf mit verschiedenen Angeboten wie Beteiligungs- oder Pachtmodellen.

Die naturenergie holding AG leistet keinerlei direkte Spenden an Politikerinnen und Politiker, Parteien oder politische Institutionen. Allerdings sind Mandatsträger oftmals Teil eines Vereins, den die naturenergie holding AG sponsort. Gleichzeitig gelten bei der naturenergie holding AG strenge Compliance- und Sponsoringregelungen, die auch in der Lobbyarbeit zur Anwendung kommen. Sponsoring- oder Anzeigenanfragen aller etablierten Parteien werden nach gleichen Kriterien geprüft. Sponsoringraten werden vertraglich dokumentiert und für den finanziellen Beitrag besteht eine angemessene Gegenleistung, beispielsweise Logopräsenz auf der Sponsorentafel oder die Nennung in der Einladung.

Insgesamt ist die Unternehmensgruppe 2024 indirekt oder direkt in diversen Verbänden oder Organisationen als Mitglied oder in begleitender Funktion vertreten, u.a.:

- Industrie- und Handelskammern
- Bundesverbände (bspw. Wärmepumpe e.V., Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft)
- Innungen
- Fördervereine und -kreise, Fördergesellschaften und Freundeskreise
- Gewerbeverbände und -vereine
- Netzwerke und Foren
- Verbände (Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), swissolar, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, VfEW Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V.)
- Vereine
- Vereinigungen (bspw. Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD))
- Wissenschaft, Forschung und Bildung, Thinktanks
- Wirtschaftsverbände und -förderungen, Wettbewerbszentralen und Genossenschaften

GRI-Index



CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE

2025

Die naturenergie holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index übersichtlich dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese Dienst-

leistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt in einem jährlichen Turnus. Der vorliegende Bericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde am 26. Februar 2025 publiziert.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner

Allgemeine Angaben

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
	1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 18–19, S. 120–121	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 42	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 112, S. 205	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Rückwirkende Korrektur von zwei Umweltkennzahlen, S. 68	
	2-5 Externe Prüfung	Keine externe Prüfung	
	2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Branche: S. 18–19 Bediente Märkte: S. 14–19, S. 25–30 Produkte bzw. Dienstleistungen: S. 25–30 Wertschöpfungskette: S. 20–21	
	2-7 Angestellte	S. 85	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 85	
	3. Unternehmensführung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 122–133	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 122	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 122–123	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 42–44	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 42–44	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 42	
	2-15 Interessenkonflikte	S. 122	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 42–46, S. 130	



GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 123–129
			Im Juli 2024 nahmen die Geschäftsleitung sowie fünf Mitglieder des Verwaltungsrats an einer Schulung zum Thema ESG teil.
	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 129
	2-19	Vergütungspolitik	S. 138–141
			Nachhaltigkeitsaspekte wurden bislang noch nicht in die Vergütungspolitik einbezogen.
	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 138–141
	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	S. 86
	4.	Strategie, Richtlinien und Praktiken	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 5–7
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 37–38
	2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 38, S. 45–46, S. 99–103, S. 106–107
	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 45–46, S. 92, S. 94–95, S. 107
	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 92, S. 94–95, S. 107
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 100
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 111
	5.	Einbindung von Stakeholdern	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 41, S. 97, S. 110–111
	2-30	Tarifverträge	S. 85



Wesentliche Themen

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 39-40	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 39	
Wesentliche Themen im Bereich Wirtschaft			
Vorausschauende Unternehmensführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 48-49	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 49	
Zuverlässige Stromversorgung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 50-51	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU1 Installierte Kapazität	S. 51	
	EU2 Nettoenergieproduktion	S. 51	
	EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze	S. 51	
	EU12 Übertragungs- und Verteilverluste	S. 51	
	EU-branchenspezifischer Aspekt: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	S. 51	
Innovative Produkte und Digitalisierung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 52-54	
Marketing und Produktkennzeichnung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 55-56	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 55-56	
Wesentliche Themen im Bereich Umwelt			
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 58-64	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 58-64	
	305-1 Direkte THG Emissionen (Scope 1)	S. 68	
GRI 305: Emissionen 2016	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 68	
	305-3 Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 70	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU G4-EN15 Direkte CO ₂ e pro MWh produziertem Strom	S. 68	
	EU G4-EN16 Indirekte CO ₂ e pro MWh produziertem Strom	S. 68	
Umwelt- und Energiemanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 65-68	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 68	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 67	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 72-74	
Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung und Gestaltung der Energiewende			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 71-74	
Biodiversität und Landnutzung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 75-77	
GRI 304: Biodiversität 2016	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 75-77	
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 78-79	
GRI 306: Abfall 2020	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 79	



GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Wesentliche Themen im Bereich Soziales			
Attraktive Arbeitgeberin			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 81–86	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 85	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 83–84	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 86	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 83–85	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	S. 83	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU G4-LA1 Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitenden	S. 85	
	EU15 Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten 5-10 Jahre pensioniert werden	S. 86	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 87–90	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 88–90	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 88–90	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 89–90	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 89	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 89	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 88–90	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 90	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 89	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 90	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 90	
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 91–92	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-3 Elternzeit	S. 92	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 92	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 92	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 92	
Kundenzufriedenheit und -bindung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 93–95	
GRI G4 Electric Utilities Sector Disclosures	EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Institutionskunden	S. 95	
Regionale Verankerung und Dialog mit Interessengruppen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 96–97	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Investitionen in Infrastrukturprojekte	S. 96–97	



GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Wesentliche Themen im Bereich Governance			
Compliance			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 99-100	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 100	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 100	
Governance und ethische Geschäftsführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 101-103	
Verantwortung in der Lieferkette (inkl. Achtung der Menschenrechte)			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 104-107	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 106	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 106-107	
Datenschutz und Informationssicherheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 108-109	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 109	
Teilnahme am politischen Dialog			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 110-111	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	S. 111	



Referenztablelle zur Klimaberichterstattung

Im Jahr 2024 hat die naturenergie holding AG erstmals eine Klimaberichterstattung in Anlehnung an die Empfeh-

lungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) veröffentlicht.

Hauptkategorien	Referenzierte Kapitel	Seitenzahl
Governance		
Rolle des Verwaltungsrats	ESG-Governance	S. 42–44
Rolle des Managements	ESG-Governance	S. 43–44
Strategie		
Identifizierung klimabezogener Risiken und Chancen	Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	S. 46 S. 59–62
Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen	Methodik zur Identifizierung und Bewertung der Chancen und Risiken Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	S. 46 S. 59–62
Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung von Szenarien	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende	S. 60–64 S. 71–74
Risikomanagement		
Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 43–46
Prozesse zur Steuerung klimabezogener Risiken	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 43–46
Integration der Prozesse in das allgemeine Risikomanagement	Chancen- und Risikomanagementprozess	S. 43–46
Metriken und Ziele		
Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen	TOP-ESG KPIs Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel Umwelt- und Energiemanagement Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende	S. 36 S. 58–64 S. 65–70 S. 71–74
Scope 1-, Scope 2- und ggf. Scope 3-Treibhausgas (THG-)Emissionen	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel Umwelt- und Energiemanagement	S. 58–59 S. 68–70
Ziele	TOP-ESG KPIs Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel Umwelt- und Energiemanagement Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende	S. 36 S. 58–64 S. 65–70 S. 71–74



OR-964-Referenztabelle

Die in der OR-964-Referenztabelle referenzierten Kapitel enthalten die Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange gemäss Art. 964b des schweizerischen Obligationenrechts. Die Berichterstattung über Klimabelange ist in

der separaten Referenztabelle zur Klimaberichterstattung auf S. 117 referenziert. Der Bericht ist als eigenständiger Bericht auf der Website veröffentlicht.

Anforderungen des Art. 964b OR	Referenzierte Kapitel	Seitenzahl
Allgemeine Informationen		
Geschäftsmodell	Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	S. 14–17
	Integrierte Wertschöpfung	S. 20–21
Risikomanagement	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	S. 22–24
	Unternehmensgruppe, Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	S. 18–19, S. 25–30
	Anspruch	S. 37–38
Nichtfinanzielle Belange	Wesentlichkeit	S. 39–40
	Organisation	S. 42–46
Umweltbelange inkl. CO ₂ -Ziele	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	S. 58–64
	Umwelt- und Energiemanagement	S. 65–70
	Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende	S. 71–74
	Biodiversität und Landnutzung	S. 75–77
	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 78–79
Sozialbelange	Kundenzufriedenheit und -bindung	S. 93–95
	Regionale Verankerung und Dialog mit Interessengruppen	S. 96–97
	Governance und ethische Geschäftsführung	S. 101–103
	Teilnahme am politischen Dialog	S. 110–111
Arbeitnehmerbelange	Attraktive Arbeitgeberin	S. 81–86
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 87–90
	Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion	S. 91–92
Achtung der Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette (inklusive Achtung der Menschenrechte)	S. 104–107
Bekämpfung der Korruption	Compliance	S. 99–100
	Governance und ethische Geschäftsführung	S. 101–103

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Grundsätze



Konzernstruktur und Aktionariat



Kapitalstruktur



Gremien



Geschäftsleitung



Anzahl zulässiger Mandate



Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen



Mitwirkungsrechte der Aktionäre



Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen



Revisionsstelle



Informationspolitik



Handelssperrzeiten





Corporate Governance

Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate-Governance-Grundsätze der naturenergie holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die naturenergie Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Die operative Konzernstruktur ist grafisch im Geschäftsverteilungsplan auf [Seite 121](#) dargestellt.

Angaben zur Kotierung der naturenergie holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf [Seite 204](#).

Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der naturenergie holding AG sind auf [Seite 197](#) detailliert dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

Hauptaktionärin der naturenergie holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

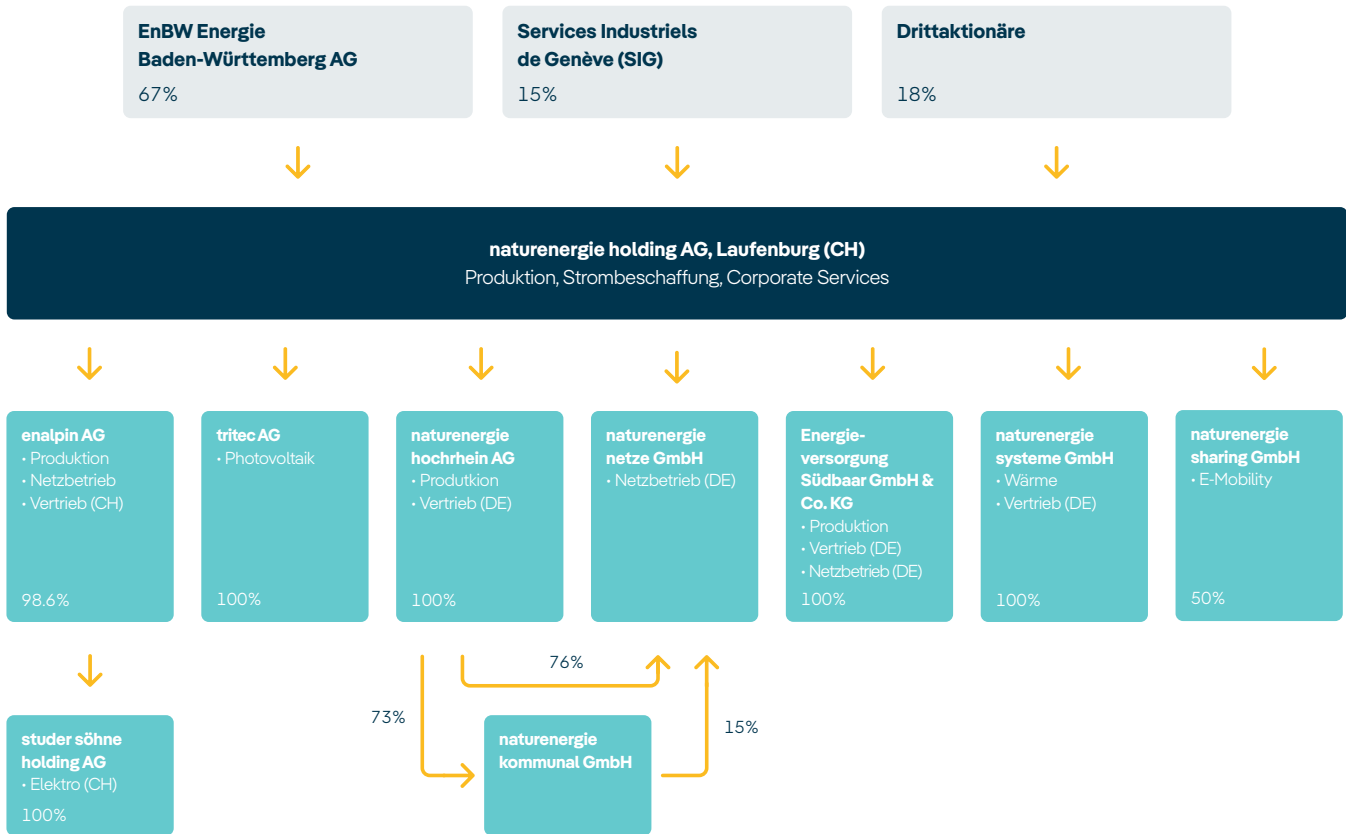
Zwischen der EnBW und der SIG besteht eine Stimmrechtsvereinbarung, gemäss der der SIG ein Sitz im Verwaltungsrat eingeräumt wird, solange die Beteiligung der SIG nicht unter 15 Prozent oder infolge einer Verwässerung durch Kapitalerhöhung nicht unter 10 Prozent fällt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der naturenergie holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der naturenergie Gruppe

Stand 31. Dezember 2024



2 Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der naturenergie holding AG beträgt am 31. Dezember 2024 insgesamt 3'313'800 CHF.

Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder ein statutarisch festgelegtes Kapitalband noch bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den [Seiten 186/187](#) entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2022 gegenüber dem Jahr 2023 sind auf den Seiten 203/204 des Geschäftsberichts 2023 (www.naturenergie-holding.ch/investoren) aufgeführt.

Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2024 hat die naturenergie holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je 0.10 CHF ausstehend, die voll liberiert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2024 voll dividendenberechtigt.

Die naturenergie holding AG hält am 31. Dezember 2024 selbst 34'459 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.



Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der naturenergie holding AG. Die Statuten sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/corporate-governance abrufbar.

3 Gremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

1. Mitglieder

a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus acht Mitgliedern.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutive Mitglieder.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjah-

ren der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten an.

Die Baryon AG mit Sitz in Zürich erbringt rechtliche Beratungsleistungen im Rahmen eines Projekts für die enalpin AG. Verwaltungsrätin Phyllis Scholl ist Partnerin im Bereich der Rechtsberatung sowie Verwaltungsrätin der Baryon AG. Die enalpin AG wird weiter von der IG Solalpine, bei der Verwaltungsrat Renato Tami als Vizepräsident mitwirkt, bei der Projektplanung grossflächiger alpiner Photovoltaikanlagen unterstützt. Hierzu wurde im September 2022 ein Partnervertrag abgeschlossen. Die naturenergie systeme GmbH unterhält wesentliche geschäftliche Beziehungen zur EnBW Energie Baden-Württemberg AG, bei der der Verwaltungsratspräsident Thomas Kusterer als Vorstand tätig ist. Dabei geht es um die Lieferung, die Installation und die Inbetriebnahme von Wärmeerzeugungsanlagen durch die naturenergie systeme GmbH. Im Übrigen bestehen keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen der naturenergie holding AG bzw. der naturenergie Gruppe und einem Mitglied des Verwaltungsrats.

c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer endet spätestens mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.



↑ Der Verwaltungsrat der naturenergie holding AG.



Thomas Kusterer, Präsident

Deutscher, *1968



Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Seit 28. April 2020 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

1994–2004	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
2004–2008	EnBW AG, Leiter Rechnungswesen & Steuern
2008–2009	EnBW AG, Generalbevollmächtigter Finanzen
2009–2011	EDF Energy plc, London, Mitglied des Vorstands
Seit 2011	EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Vorsitzender
- Sick AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stiftungsrat der Charottenklinik für Augenheilkunde, Vorsitzender
- Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD), Mitglied

Phyllis Scholl, Vizepräsidentin

Schweizerin, *1977



Erstmalige Wahl: 28. März 2014

- Seit 08. Mai 2020 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

2001–2003	Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht
2002–2004	Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen
2004–2018	Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und allgemeines Verwaltungsrecht
2013–2018	Partnerin bei Bär & Karrer AG, Zürich
Seit Okt. 2018	Baryon AG, Partnerin im Bereich Rechtsberatung, Zürich

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Lazzarini Beteiligungs AG, Chur, Präsidentin
- Unique AG, Präsidentin
- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied
- Baryon AG, Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Gemeindepräsidentin von Kilchberg (Zürich)



Philipp Matthias Bregy

Schweizer, *1978



Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Rechtsanwalt, Jurist MLaw

2004–2011	Rieder & Pfammatter Rechtsanwälte und Notare, Brig, Mitarbeiter
2006–2009	Jugendgericht Kanton Wallis, Sitten, Stellvertretender Jugendrichter Stellvertreter im Nebenamt
Seit 2012	rieder.pfammatter.bregy – Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei, Brig, Partner

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- enalpin ag, Visp, Mitglied
- Belalp Bahnen AG, Naters, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- REDOG, Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde, Bern, Zentralpräsident
- Branchenverband Schweizer Reben und Wein, Bern, Präsident
- ULAM, Union Lémanique de l'Artisanat et des Métiers, Sitten, Präsident
- UVAM, Walliser Gewerbeverband, Sitten, Präsident
- TCS Sektion Wallis, Sitten, Vizepräsident
- HEV Hauseigentümergeverband Schweiz, Zürich, Mitglied geschäftsleitender Ausschuss

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Parlamentarische Gruppe Gastgewerbe, Zürich, Präsident

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Nationalrat
- Fraktionsvorsitzender Mitte-Fraktion. Die Mitte. EVP.
- Mitglied des Büro des Nationalrats (Bü-N), der Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N) sowie für Rechtsfragen (RK-N)

Peter Heydecker

Schweizer, *1966



Erstmalige Wahl: 27. April 2021

- Ingenieurstudium
- Dipl. El. Ing. FH

1992–1995	Atel AG, Schweiz, Dispatcher und Energiehändler
1995–1999	Atel AG, Schweiz, Head of Trading
1999–2000	Enron Europe Ltd., UK, div. Management-Funktionen im Bereich Trading & Origination
2000–2001	Enron Europe Ltd., UK, Director Continental Power Trading
2001–2003	Hess Energy Trading Company, UK (Amerada Hess Group), Head of Southern European Trading & Origination
2003–2005	EOS AG, Schweiz, Head of Front Office (Trading, Origination & Sales)
2005–2006	EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Managing Director
2006–2009	EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Head of Trading & Sales, Mitglied der Geschäftsleitung
2009–2012	ALPIQ AG, Schweiz, Head of Trading & Services, Mitglied der Geschäftsleitung
2012–2017	Vitol AG, Schweiz, Head of European Power (Trading & Origination)
2017–2024	EnBW AG, Deutschland, Executive Director Trading
Seit Mai 2024	EnBW AG, Deutschland, Vorstand Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Aufsichtsratsmandate

- EnBW Kernkraft GmbH, Deutschland, Vorsitz
- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- EEX – European Energy Exchange AG, Deutschland, Mitglied
- VNG AG, Deutschland, Mitglied
- illwerke vkw AG, Bregenz Österreich, Mitglied



Dr. Selma Lossau

Deutsche, *1979



Erstmalige Wahl: 23. April 2024

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Wirtschaftsingenieurin, Dr. -Ing.

2008–2011	Daimler AG, Doktorandin alternative Kraftstoffe
2011–2015	EnBW AG, Referentin Technik Erneuerbare Energien
2015–2017	Netze BW GmbH, Projektingenieurin Innovationen & Smart Grids
2017–2019	Netze BW GmbH, Leiterin Konzernprojekt Netzintegration Elektromobilität
2019–2021	Netze BW GmbH, Abteilungsleiterin Netzentwicklungsmanagement Strom, & Gas
2022–2024	Netze BW GmbH, Bereichsleitung Netzanschluss Strom & Gas
Seit 2025	Netze BW GmbH, Bereichsleitung Netzgebiet Süd Strom & Gas

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- HEA Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendungen e.V., Vorstandsvorsitzende
- Bundes-Installateurausschuss, Vorsitzende
- Landes-Installateurausschuss Baden-Württemberg, Vorsitzende

Farid Safi

Schweizer, *1991



Erstmalige Wahl: 23. April 2024

- Master in Europäischer Politik
- Master in Europastudien
- Bachelor in internationalen Beziehungen

2017–2018	Europäische Kommission, Grange, Irland, Praktikant bei der Europäischen Kommission
2018–2020	Agentur Alénior, Brüssel, Belgien, Berater für europäische Angelegenheiten
2021–2022	ONG Conseil Suisse, Genf, Schweiz, Projektmanager
Seit 2022	BeeOne Communications, Genf, Schweiz, Leiter Kundendienst

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied



Renato Tami

Schweizer, *1957



Erstmalige Wahl: 26. April 2022

- Studium der Rechtswissenschaften
- lic. iur, Rechtsanwalt und Notar

1987–2000	Wissenschaftlicher Adjunkt, Bundesamt für Energie
2000–2008	Leiter Sektion Recht, Bundesamt für Energie
2007–2008	Stv. Leiter Abteilung Recht und Sicherheit, Bundesamt für Energie
2008–2021	Geschäftsführer Eidg. Elektrizitätskommission
Seit 2022	Rechtsanwalt und Notar, Advokatur Tami GmbH

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- TNC Consulting AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Solar21 AG, Beirat

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

Interessengemeinschaft Solalpine, Vizepräsident

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Urner Botschafter

Marc Wolpensinger

Deutscher, *1967



Erstmalige Wahl: 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996–2001	KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)
2001–2005	KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004
Seit 2005	EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- Pražská energetika Holding a.s., Mitglied



Pierre Kunz (bis 23. April 2024)

Schweizer, *1943

Erstmalige Wahl: 29. März 2019

- Abschluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Promotionsstudium auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre

1965–1967	Sweda Cashregisters AG, Verkauf in der Westschweiz
1968–1973	MDS-Corporation AG, Verkauf und Filialleitung in der Westschweiz
1973–1977	Louis de Poortere SA, Geschäftsführung der schweizerischen Gesellschaft
1977–1982	Métaux Précieux SA Metalor, Leitung der Bijouterie-Abteilung und Geschäftsführung der westschweizerischen Filiale, Genf
1982–1983	J.P. Ecoffey SA, Geschäftsführung und Restrukturierung der Firma
1983–1986	UGDO SA, Leitung der Verkaufs- und Marketingabteilung für die Schweiz
1986–2005	Centre Balaxert SA, Geschäftsführung des Shoppingcenters

Aufsichtsratsmandat

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- CADIOM SA, Präsident
- Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied

Dr. Christoph Müller (bis 23. April 2024)

Deutscher, *1971

Erstmalige Wahl: 18. März 2016

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Diplom-Volkswirt, MBA

1997–2000	PowerGen plc (heute E.ON UK plc), Economist
2000–2001	EnBW Vertriebsgesellschaft mbH, Teamleiter Energielogistik
2001–2004	EnBW AG, Projektleiter Energiemarkt
2004–2009	EnBW AG, Bereichsleiter Netze
2009–2010	EnBW Transportnetze AG (heute TransnetBW GmbH), Vorstand für Finanzen und Netzvertrieb
2010–2013	EnBW Trading GmbH, Geschäftsführer Risk&Finance
2013–2014	EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten
Seit 2014	Netze BW GmbH, Geschäftsführer Finanzen
Seit Juni 2015	Netze BW GmbH, auch Vorsitzender der Geschäftsführung

Aufsichtsratsmandate

- naturenergie hochrhein AG, Mitglied
- Stuttgart Netze GmbH, stellv. Vorsitzender
- Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH&Co. KG, stellv. Vorsitzender
- LEO Energie GmbH&Co. KG, stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG&Co. KG, 1. stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender

Verwaltungsratsmandate

- Diakonie Kork, Körperschaft des Öffentlichen Rechts, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Förderstiftung der Diakonie Kork, Vorsitzender des Vorstands

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V., stellv. Präsident
- Unternehmer Baden-Württemberg e.V., Vorstand
- Beirat der Forschungsvereinigung Automobiltechnik e.V. im VDA (Verband der Automobilindustrie), Mitglied

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- Enquetekommission des Landtags Baden-Württemberg «Krisenfeste Gesellschaft», Mitglied



d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der naturenergie holding AG, beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerke Laufenburg AG (heute naturenergie holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute naturenergie hochrhein AG), der Arbeitnehmerschaft im Verwaltungsrat der naturenergie holding AG eine Arbeitnehmervertretung zuzubilligen. Dies wurde erstmalig in einer Betriebsvereinbarung

vom 17. Juni 2003 vertraglich festgehalten, die zwischenzeitlich durch die Betriebsvereinbarung vom 1. März 2022 ersetzt wurde. Die Arbeitnehmervertreter nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend der oben genannten Betriebsvereinbarung für die Dauer von vier Jahren gewählt:

Rainer Beck

Deutscher, *1963



Benjamin Mehlhorn

Deutscher, *1983



Helene Zenhäusern

Schweizerin, *1982



Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Energieanlagenelektroniker

1979–1983	KWR AG, Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker
1984–1985	Wehrdienst
1983–1988	KWR AG, Kraftwerk Rheinfelden, Energieanlagenelektroniker
1988–1988	KWR AG, Leitstelle
1989–2002	KWR AG, Technischer Sachbearbeiter Betriebsleitung
2002–2004	ED Netze GmbH, Technischer Sachbearbeiter
Seit 2004	naturenergie netze GmbH, Teamleiter Anlagen, Sekundärtechnik und Kabelfehlerortung
Seit 2013	Stellv. Schwerbehindertenvertreter

Erstmalige Wahl: 17. Mai 2022

- Dipl. Wirtschaftsinformatiker (BA)

2003–2006	Energiedienst GmbH, Duales Studium im Bereich IT,
2006–2020	Energiedienst AG, Ausbildungskordinator im Bereich IT
Seit 2006	Energiedienst AG, System-Administrator SAP Operations & Technology
Seit 2016	Energiedienst AG, Stellvertreter der Teamleiter SAP Operations & Technology
Seit 2019	naturenergie holding AG, Mitglied des Betriebsrats
Seit 2020	naturenergie holding AG, Betriebsratsvorsitzender

Erstmalige Wahl: 9. Mai 2022

- Lizenziat der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (CH), Linguistik, Literaturwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft

2010–2012	Amt für den Arbeitsmarkt des Kantons Freiburg, Stabsdienste, Übersetzung und Kommunikation
2012–2018	Polyconsult AG, Bern, Werbeagentur, Text und Konzept
2018–2019	Internationales Filmfestival Freiburg, Leitung Kommunikation und Marketing
Seit 2019	enalpin AG, Visp, Leitung Kommunikation und Marketing
Seit 2024	tritec AG, Aarberg, Leitung Kommunikation und Marketing



2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2024 tagte der Verwaltungsrat fünfmal. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug etwa 3 Stunden und 30 Minuten. Zusätzlich fand im Vorfeld einer Verwaltungsratssitzung eine Schulung zum Nachhaltigkeitsmanagement statt.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und in der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der naturenergie holding AG zielführend ist. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat in der Regel in der direkt nach der Ausschusssitzung folgenden Verwaltungsratssitzung, mindestens jedoch jährlich, Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In der Berichterstattung an den Verwaltungsrat sind die Ausschüsse unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Phyllis Scholl und Dr. Selma Lossau. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die

Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die naturenergie Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.
- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.
- f. Er ist zuständig für die Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an die Revisionsstelle und erstellt dazu eine entsprechende Regelung, die jährlich durch den Prüfungsausschuss überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss drei Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 2 Stunden 45 Minuten ab. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und der Leiter Finance + Services und zum Teil der Leiter Controlling und der Leiter Rechnungswesen mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus waren Vertreter der externen Revisionsstelle an zwei Sitzungen anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils von Fall zu Fall.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Thomas Kusterer (Vorsitzender) und Phyllis Scholl.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab [Seite 137](#).



Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/corporate-governance.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der naturenergie holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationen-System (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Segment und auf Ebene der naturenergie Gruppe und zum anderen die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorschaurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung über wesentliche finanzielle Entwicklungen informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS). Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen und bezieht alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen ein. Ziel des iRM ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz zur Gewährleistung einer bereichsübergreifenden Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie eine damit einhergehende Berichterstattung der Chancen- und Risikolage. Der Begriff Chance bzw. Risiko wird dabei als Ereignis mit einer positiven bzw. negativen Auswirkung auf nachhaltige, strategische, operative oder finanzielle Ziele sowie Compliance-Ziele definiert. Alle relevanten Chancen und Risiken

werden vor und nach Berücksichtigung implementierter und geplanter Steuerungsinstrumente (Massnahmen und Kontrollen) gemeinsam mit den jeweiligen risikoverantwortlichen Personen bewertet. Die Weiterleitung der risikobezogenen Informationen findet in systematischer, geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger statt. Eine Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat bzw. Verwaltungsrat. Bei Bekanntwerden neuer Risiken, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können, wird eine ausserordentliche Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung veranlasst, die ihrerseits den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Risikomanagementfragen werden unter anderem in den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG behandelt. Die Erarbeitung und die Einreichung der Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen erfolgen durch die Geschäftsleitung. Das IKS ist ein wesentliches Element des iRM und umfasst sowohl Massnahmen als auch Kontrollen zur Vermeidung, Minderung oder Übertragung von Risiken. Es ermöglicht der Geschäftsleitung, die Existenz wirksamer Kontrollen zur Fehler- und Risikovermeidung im Unternehmen sicherzustellen. Das etablierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll darüber hinaus die Verlässlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Die Eignung und Funktionalität der Kontrollen wird mindestens jährlich durch die konsequente Erhebung im Vieraugenprinzip überprüft und dokumentiert. Die Dokumentation der Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS erfolgt jährlich im «Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM)», um die Erfüllung der Anforderungen an das Chancen- und Risikomanagement und das IKS sicherzustellen.

Kommissare

Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissare und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats der naturenergie holding AG bzw. des Aufsichtsrats der naturenergie hochrhein AG teilzunehmen. Diese Kommissarinnen bzw. Kommissare werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Adrian Fahrni, Eidgenössischer Bundeskommissar für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.



4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die naturenergie holding AG nach außen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts sowie dau-

ernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der naturenergie holding AG mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.

Geschäftsverteilungsplan 31. Dezember 2024



* naturenergie netze GmbH und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG gehören zum Verantwortungsbereich von Klaus Müller; jedoch ohne operative Führung (Entflechtung).

Compliance, Umweltmanagement, Risikomanagement und Arbeitssicherheit sind direkt der Geschäftsleitung zugeordnet.



Michel Schwery

Schweizer, *1964



- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Vorsitzender der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG
- Vorstand der naturenergie hochrhein AG

1992–1999	Alusuisse-Lonza Energie AG
1992–1993	Leiter Gruppe Projekte EM
1994–1999	Leiter Abteilung Technik
1996	Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik
2000–2002	Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung
2002–2012	EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung
2012–2024	Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; enalpin ag, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats
Seit 2024	naturenergie holding AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung, naturenergie hochrhein AG, Vorstand, enalpin AG, Delegierter des Verwaltungsrats und Geschäftsführer

Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, Präsident
- tritec-winsun AG, Präsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Präsident
- studer söhne holding ag, Präsident
- Studer Söhne Elektro AG, Präsident
- KW Ackersand I AG, Vizepräsident
- Rhonerwerke AG, Vizepräsident
- KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Vizepräsident
- Elektrizitätswerk Obergoms AG, Mitglied
- enalpin AG, Mitglied und Delegierter
- Kraftwerk Aegina AG, Mitglied

Klaus Müller

Deutscher, *1968



- Diplom-Betriebswirt (FH)
- Mitglied der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG
- Mitglied des Vorstands der naturenergie hochrhein AG

1995–2003	Energiedienst Holding AG
2003–2004	Energiedienst Holding AG, Leiter Controlling und Konzernrechnung
2004–2008	Energiedienst Holding AG, Fachbereichsleiter Controlling Services, Energiedienst Holding AG, Fachbereichsleiter Rechnungswesen
2008–2015	naturenergie holding AG, Bereichsleiter Finance + Services
Seit 2015	ED Immobilien GmbH & Co. KG, Geschäftsführer
Seit 2016	ED PflegeDonau GmbH Co. KG, Geschäftsführer
Seit 2022	naturenergie holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung
Seit 2024	naturenergie hochrhein AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Stadtwerke Bad Säckingen, stellv. Vorsitzender
- Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung Rheinfelden GmbH, Rheinfelden/Baden, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- enalpin AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stiftungsrat der Bürgerstiftung, Rheinfelden, Mitglied
- naturenergie trust e.V., Vorsitzender

Amtliche Funktionen und politische Ämter

- CDU-Ortsverband Karsau (Rheinfelden/Baden), 1. Vorsitzender



Daniel Schölderle

Deutscher, *1977



- Diplom-Wirtschaftsingenieur
- Mitglied der Geschäftsleitung der naturenergie holding AG
- Mitglied des Vorstands der naturenergie hochrhein AG

2004	KPMG AG, Berater Financial Risk Management
2004–2008	E.ON Sales & Trading GmbH, Senior Portfolio Manager, Quantitative Analyst & Financial Engineer
2008–2013	Stadtwerke München GmbH, Senior Portfolio Manager & Asset Trader
2013–2018	Energiedienst Holding AG, Fachbereichsleiter Energiewirtschaft
2019–2023	Energiedienst Holding AG, Bereichsleiter Vertrieb + Energiewirtschaft,
2023–2024	naturenergie holding AG, Bereichsleiter Markt + Energielösungen,
Seit 2024	naturenergie holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung, naturenergie hochrhein AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Rheinkraftwerk Säckingen AG, Mitglied Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Klimapartner Südbaden e.V., Vorstand

Dr. Jörg Reichert (bis 11. Oktober 2024)

Deutscher, *1976

- Promotion und Master of Business Research
- Vorsitzender der Geschäftsleitung Energiedienst Holding AG
- Vorstand der naturenergie hochrhein AG

2001–2004	L.E.K. Consulting GmbH, Berater
2006–2018	EnBW Energie Baden-Württemberg AG: verschiedene Fach- und Projektfunktionen in den Bereichen M&A, Strategie und Operative Exzellenz
2006–2008	
2009–2014	verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Konzerngremien und Aktionärsbeziehungen, Risikomanagement und Energiewirtschaft
2015–2018	stellv. Leiter, dann Leiter Controlling und Risikomanagement
Seit 2019	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG und Vorstand naturenergie hochrhein AG

Aufsichtsratsmandate

- PRE Pražská energetika Holding a.s., Mitglied
- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Vorsitzender
- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, stellv. Vorsitzender

Verwaltungsratsmandate

- enalpin, Präsident

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW), Mitglied des Vorstandsrats
- Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Mitglied der Vollversammlung
- Beirat Wasserstoff-Roadmap Baden-Württemberg, Mitglied
- Klimapartner Südbaden e.V., Mitglied

5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder in entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten mit nicht wirtschaftlichem Zweck. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens zehn Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab [Seite 140](#).

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht.

Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat kann vorsehen, dass Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben können. Er kann auch vorsehen, dass eine Generalversammlung mit elektronischen Mitteln ohne Tagungsort durchgeführt werden kann, wenn der Verwaltungsrat in der Einberufung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bezeichnet hat.

Die Informationen bezüglich der Durchführung der Generalversammlung können den Statuten der Gesellschaft entnommen werden. Die Statuten sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/corporate-governance abrufbar.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen.



Traktandierung

In der Einberufung sind das Datum, der Beginn, die Art und der Ort der Generalversammlung, die Verhandlungsgegenstände, die Anträge des Verwaltungsrats und eine kurze Begründung dieser Anträge, gegebenenfalls die Anträge der Aktionäre samt kurzer Begründung und der Name des unabhängigen Stimmrechtsvertreters anzugeben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht während dieser 20 Tage elektronisch zugänglich gemacht werden. Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderuntersuchung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die zusammen mindestens über eine Beteiligung von 0.5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen verfügen, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung vom 29. April 2025 ist der 22. April 2025.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der naturenergie holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 und 163 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz, FinfraG) verpflichtet.

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

9 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Seit dem Geschäftsjahr 2023 ist die BDO AG die Revisionsstelle der naturenergie holding AG und prüft die konsolidierte Jahresrechnung sowie den Vergütungsbericht.

Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 24. April 2023 Martin Aeschlimann.

Revisionshonorar

Die BDO AG hat im Geschäftsjahr 2024 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 426'300 € in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2024 stellte die BDO AG für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung 86'920 €, für den Aufwand für Zertifizierungen (z.B. EEG-Zertifizierungen, Grüner-Strom-Label etc.) 59'500 €, für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit den Sorgfaltspflichten gemäss OR 36'136 €, für IT-Beratungsleistungen 10'229 € und für Sonderprüfungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Soforthilfe) 31'622 € in Rechnung.

Unabhängigkeit der Revisionsstelle

Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit hat der Prüfungsausschuss eine Regelung zum Umgang mit Leistungen des Abschlussprüfers, die nicht über das Prüfungsmandat abgedeckt sind, getroffen. Neben der Festlegung von Leistungen, die nicht vom Abschlussprüfer (Revisionsstelle) erbracht werden dürfen, z.B. Erstellung von Steuererklärungen bzw. Steuerberatungen, ist auch die Vergabe der erlaubten Nichtprüfungsleistungen geregelt. Die Summe der Nichtprüfungsleistungen ist auf maximal 70 Prozent des Prüfungshonorars je Jahr gedeckelt.

Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revisionsstelle informiert die Generalversammlung gem. Art. 728b Abs. 2 OR über das Ergebnis der Prüfungen schriftlich in einem zusammenfassenden Bericht. Die Generalversammlung wird ausserdem bei wesentlichen Verstössen gegen gesetzliche oder statutarische Vorschriften zur Jahres- bzw. Konzernrechnung infor-



miert bzw. wenn vom Verwaltungsrat keine angemessenen Massnahmen gegen gemeldete Verstösse ergriffen wurden (Art. 728c Abs. 2 OR).

Der Verwaltungsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der sich hauptsächlich um die Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts der Gruppe kümmert. Die Revisionsstelle informiert den Prüfungsausschuss regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an zwei von drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

10 Informationspolitik

Die naturenergie holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmenden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahresgeschäftsbericht, die Website www.naturenergie-holding.ch, auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen (www.naturenergie-holding.ch/presse), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc-Mitteilungen auf der Website www.naturenergie-holding.ch/presse zu abonnieren.

Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland. Auf den letzten Seiten des Geschäftsberichts sowie unter www.naturenergie-holding.ch/investoren sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

11 Handelssperrezeiten

Für die letzten Wochen vor der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Halbjahresabschlusses hat die Geschäftsleitung eine Sperrfrist für den Handel mit Aktien der naturenergie holding AG eingeführt. Adressaten der Sperrfrist sind die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Geschäftsleitung sowie die Bereichsleiter und Mitarbeitenden, die mit der Erstellung der Jahres- und Konzernrechnung befasst sind oder Kenntnisse von den Finanzzahlen haben könnten. In dieser Zeit dürfen Aktien der naturenergie holding AG von den Adressaten der Sperrfrist weder gekauft noch verkauft werden. Ausgeschlossen sind auch Transaktionen nahestehender Personen, wenn deren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen auf den Empfehlungen dieser Adressaten beruhen.

Für den Verwaltungsrat beginnt die Sperrfrist spätestens mit dem Versand der relevanten Unterlagen an den Prüfungsausschuss. Für alle anderen Adressaten beginnt die Sperrfrist spätestens zu dem Zeitpunkt, an dem sich das Periodenergebnis hinreichend genau abzeichnet und darauf basierend die Unterlagen für den Prüfungsausschuss erstellt werden. Die Sperrfrist endet für alle Adressaten mit der Publikationen der Zahlen am Tag nach der Bilanzpressekonferenz.

Vergütungsbericht

Gemäss den gesetzlichen Vorgaben gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Unternehmensgruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

Vergütungsbericht



Bericht der
Revisionsstelle



Vergütungsbericht

Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung. Zudem wird das Vergütungssystem der Unternehmensgruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben nach Art. 732ff. im Schweizerischen Aktienrecht sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Weitere Informationen können zudem den Statuten entnommen werden. Die Statuten sind im Internet unter www.naturenergie-holding.ch/unternehmen/corporate-governance abrufbar.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Unternehmensgruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung. Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mitglieder der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe erhalten eine fixe Vergütung, die mindestens 50 Prozent ihrer Gesamtvergütung beträgt.

Die variable Vergütung ist von der Erreichung festgelegter Ziele abhängig. Die Ziele basieren auf Unternehmenskennzahlen und den vorgängig festgelegten individuellen Leistungskomponenten sowie ihrer Übereinstimmung mit den gestellten Erwartungen. Neben den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erhalten Kadermitarbeitende, Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag und weitere Schlüsselmitarbeitende eine variable Vergütung.

Ein weiteres Element der Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Expertinnen und Experten beigezogen. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktionspezifische Benchmarks herangezogen. Den Referenzmarkt bilden dabei Unternehmen aus der Energiebranche (z.B. Axpo, Alpiq, BKW, Repower, EnBW, E.ON, RWE).

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung sowie
- der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 Prozent des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2023 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 750'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2024 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 2'000'000 € genehmigt.



Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Thomas Kusterer (Vorsitz) und Phyllis Scholl.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.
- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Unternehmensgruppe angewendeten Salär-/ Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 drei Mal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für die Zielkontrolle des abgelaufenen Geschäftsjahres und die Ziel festlegungen 2025 beigezogen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwas über 30 Minuten.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm» erläutert.

in CHF ¹	Anmerkung	Fixe Vergütung ²	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	Total 2024	Total 2023
			Anzahl Aktien ⁷	Aktienbezogene Vergütungen (Preisabschlag)				
Thomas Kusterer, Präsident (D)	2/6	120'965	0	0	0	120'965	122'928	
Phyllis Scholl, Vizepräsidentin (CH)	2/3/6	77'542	0	0	0	77'542	81'016	
Philipp Bregy (CH)	5	55'423	0	0	3'027	58'450	57'401	
Peter Heydecker (CH)	6/7	43'423	400	4'332	0	47'755	44'310	
Pierre Kunz (CH) (bis 24.4.2024)	6	12'004	0	0	0	12'004	45'718	
Selma Lossau (D) (ab 24.4.2024)	3	34'933	0	0	1'676	36'609		
Christoph Müller (D) (bis 24.4.2024)	3/8	13'505	0	0	568	14'072	49'395	
Farid Safi (CH) (ab 24.4.2024)	6	31'740	0	0	0	31'740		
Renato Tami (CH)	6/7	43'423	400	4'332	0	47'755	47'648	
Marc Wolpensinger (D)	3/7	52'728	400	4'332	2'788	59'849	54'481	
Total		485'687	1'200	12'996	8'059	506'742	502'896	

¹ Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

² Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €).

³ Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €).

⁴ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der naturenergie hochrhein AG.

⁵ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der enalpin AG (Mitglied 12'000 CHF).

⁶ Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht.

⁷ Verbilligte Aktien (30% Preisabschlag) gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Die anderen Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien gemäss Art. 734e OR sind im Corporate Governance-Bericht aufgeführt. Die gehaltenen Beteiligungsrechte gemäss Art. 734d OR sind im Einzelabschluss der naturenergie holding AG im Abschnitt 24 auf Seite 195 ersichtlich.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 0 bis 100 Prozent der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1,5-Fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller Ziele oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cashflow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vorgängig festgelegten individuellen Zielen (z.B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen am Aktienbeteiligungsprogramm der Unternehmensgruppe durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm» erläutert.

Vergütungen an die Geschäftsleitung (geprüft)

in CHF ¹	Variable Vergütung					Total 2024	Total 2023
	Fixe Vergütung ²	Variabler Lohn ³	Aktien- bezogene Vergütungen ⁴	Arbeitgeber- beiträge an Sozialver- sicherungen CH ⁵	Arbeitgeber- beiträge an Sozialver- sicherungen DE ⁵		
Geschäftsleitung	816'504	584'172	6'860	215'670	33'776	1'656'982	1'522'451
davon Michel Schwery (höchste Einzelvergütung)	366'204	304'304	2'744	126'393	0	799'645	765'307

¹ Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

² Inklusive pauschale Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

³ Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und dem persönlichen Erfolg.

⁴ Verbilligte Aktien. Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt «Aktienbeteiligungsprogramm».

⁵ Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

Die anderen Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien gemäss Art. 734e OR sind im Corporate Governance-Bericht aufgeführt. Die gehaltenen Beteiligungsrechte gemäss Art. 734d OR sind im Einzelabschluss der naturenergie holding AG im Abschnitt 24 auf Seite 195 ersichtlich.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2024. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Unternehmensgruppe per 31. Dezember 2024 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ermöglicht allen Mitarbeitenden und Verwaltungsräten der naturenergie holding AG und allen Gesellschaften, an denen die naturenergie holding AG die Mehrheit (< 50 Prozent) hält (inkl. EVWR AG), unabhängig von ihrer Hierarchieebene, 400 verbilligte Aktien pro Geschäftsjahr zu erwerben. Der Preisabschlag beträgt 30 Prozent vom Börsentiefstkurs des letzten Börsenhandelstags an der SIX Swiss Exchange in Zürich im Oktober. Die Aktien werden zu diesem Zeitpunkt auf das Wertdepot der/des Mitarbeitenden übertragen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien hat bis zum 30. September des Geschäftsjahrs zu erfolgen. Nach Bezug der Aktien besteht eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Gratisaktien werden im Aktienbeteiligungsprogramm nicht zugeteilt.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden am 31. Dezember 2024 einem Kreis von 265 Mitarbeitenden 57'187 verbilligte Aktien zugeteilt.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der naturenergie holding AG, Laufenburg



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der naturenergie holding AG (vormals: Energiedienst Holding AG), Laufenburg

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts gemäss Art. 734a-734f OR

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der naturenergie holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den als «geprüft» gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 140 und 141 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht (Seiten 140 und 141) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und - sofern zutreffend - über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Aarau, 26. Februar 2025

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Finanzbericht

Operatives Ergebnis liegt deutlich über Vorjahr. Gutes Ergebnis sichert hohe Finanzstabilität bei steigenden Investitionen. Jahresgewinn beträgt rund 180 Mio. €.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte
Erfolgsrechnung



Konsolidierte Bilanz



Konsolidierte
Geldflussrechnung



Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis



Anhang der
konsolidierten
Jahresrechnung



Bericht der Revisions-
stelle zur Prüfung der
Konzernrechnung



Einzelabschluss naturenergie holding AG

Erfolgsrechnung



Bilanz



Anhang zur
Jahresrechnung



Antrag
Gewinnverwendung



Bericht der Revisions-
stelle zur Prüfung
der Konzernrechnung





Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2024–31.12.2024	01.01.2023–31.12.2023
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	1'708.4	1'966.0
Andere betriebliche Erträge	4	51.8	34.1
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		5.6	-1.6
Betriebsertrag		1'765.9	1'998.4
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-1'242.7	-1'588.1
Personalaufwand	6	-142.7	-123.0
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-50.6	-60.4
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-44.1	-63.0
Betriebsaufwand		-1'480.0	-1'834.5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		285.9	164.0
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	18	-58.5	-53.0
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immaterielle Anlagen	19	-3.4	-3.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		224.0	107.4
Finanzergebnis	9	-1.0	9.6
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		1.7	-0.1
Ordentliches Ergebnis		224.7	116.8
Jahresgewinn vor Steuern		224.7	116.8
Ertragssteuern	10	-44.4	-9.1
Jahresgewinn		180.3	107.7
davon neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		179.1	107.1
davon Minderheitsanteile		1.2	0.6
Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		5.41	3.24
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'082'348	33'089'699

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.



Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel		144.5	69.6
Wertschriften	11	52.4	52.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	106.7	97.4
Sonstige kurzfristige Forderungen	13 / 29	45.4	69.7
Vorräte	14	59.8	59.3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	0.0	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	175.5	207.6
Umlaufvermögen		584.4	556.2
Sachanlagen	17	1'154.7	1'074.4
Immaterielle Werte	18	8.6	8.1
Finanzanlagen	19	131.4	130.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	39.3	48.1
Anlagevermögen		1'333.9	1'261.3
Total Aktiven		1'918.3	1'817.4
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	20	13.4	20.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	70.9	81.1
Sonstige Verbindlichkeiten	22 / 27	72.1	63.5
Rückstellungen	23	6.6	7.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	169.8	210.0
Kurzfristiges Fremdkapital		332.8	382.1
Finanzverbindlichkeiten	20	91.5	93.3
Sonstige Verbindlichkeiten	22	166.3	160.3
Rückstellungen	23	129.9	131.1
Langfristiges Fremdkapital		387.7	384.6
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.7	-29.7
Eigene Aktien	26	-1.4	0.8
Umrechnungsdifferenzen		12.8	13.7
Gewinnreserven		1'198.6	1'048.8
Eigenkapital der neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		1'182.5	1'035.8
Minderheiten		15.4	15.0
Total Eigenkapital		1'197.8	1'050.7
Total Passiven		1'918.3	1'817.4

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.



Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2024–31.12.2024	01.01.2023–31.12.2023
Jahresgewinn		180.3	107.7
Ertragssteuern	11	44.4	9.1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-1.7	0.1
Finanzergebnis	9	1.0	-9.6
Abschreibungen/Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	18 / 19	61.9	56.6
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-6.2	-6.1
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		2.4	3.6
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		-19.6	-37.2
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4 / 8 / 10	-0.5	19.0
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		2.9	0.8
Abnahme/Zunahme Vorräte		-1.8	-3.3
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-9.6	-35.0
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		30.6	-56.3
Abnahme/Zunahme kurzfristig gehaltene Wertschriften		2.1	-2.1
Abnahme/Zunahme des Pensionsvermögens (nicht liquiditätswirksam)		4.6	31.7
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-9.9	19.4
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-36.3	1.2
Bezahlte Zinsen		-7.5	-6.2
Bezahlte Ertragssteuern		-8.1	-13.2
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		228.8	80.1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18	-144.0	-99.2
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		6.2	4.5
Auszahlungen aus Abgängen von Baukostenzuschüssen		-0.2	0.0
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		14.6	3.8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19	-1.9	-4.2
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)		-0.9	-13.1
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-5.3	-10.0
Einzahlungen aus Abgängen übriger Beteiligungen und Finanzanlagen		12.6	7.4
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertschriften		-0.1	-0.1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertschriften		0.3	0.1
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	5.1	3.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-113.4	-106.9
Free Cashflow		115.3	-26.8
Dividendenausschüttung an neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		-30.5	-28.5
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre		-0.6	-0.6
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	27	-2.4	-2.2
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	27	1.5	1.8
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		6.6	10.5
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-14.3	-8.1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-39.6	-27.1
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-0.9	2.3
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		74.9	-51.6
Flüssige Mittel am 01.01.		69.6	121.2
Flüssige Mittel am 31.12.		144.5	69.6
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		74.9	-51.6

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.



Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Davon Goodwill-Verrechnung	Eigenkapital der nicht-Aktionärinnen/-Aktionäre	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2023	2.2	-29.7	0.2	16.2	952.8	-319.6	941.7	14.2	955.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	107.1	0.0	107.1	0.6	107.7
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-28.5	0.0	-28.5	-0.6	-29.1
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-9.0	-9.0	-9.0	0.0	-9.0
Verrechnung Goodwill quotenkonsolidierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	19.5	19.5	19.5	0.0	19.5
Verrechnung Goodwill assoziierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	2.9	2.9	2.9	0.0	2.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	4.1	0.0	4.1	0.0	4.1
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	2.7	0.0	-0.2	0.0	2.6	0.0	2.6
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-2.2	0.0	0.0	0.0	-2.2	0.0	-2.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	-2.4	0.0	0.0	-2.4	0.7	-1.7
Stand am 31.12.2023/01.01.2024	2.2	-29.7	0.8	13.7	1'048.7	-306.1	1'035.7	15.0	1'050.7
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	179.1	0.0	179.1	1.2	180.3
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-30.5	0.0	-30.5	-0.6	-31.1
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	1.4	1.4	0.0	1.4
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	2.5	0.0	-0.3	0.0	2.2	0.0	2.2
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-2.4	0.0	0.0	0.0	-2.4	0.0	-2.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-2.2	-1.0	0.0	0.0	-3.2	-0.2	-3.4
Stand am 31.12.2024	2.2	-29.7	-1.4	12.8	1'198.6	-304.7	1'182.4	15.4	1'197.8

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Das Aktienkapital der naturenergie holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert. Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet. Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1.7 Mio. CHF). Der Ausweis ist in Schweizer Franken anzugeben, da der Betrag aus der Einzelgesellschaft naturenergie holding AG (Obligationenrecht) resultiert.



Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Unternehmensgruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Unternehmensgruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der naturenergie holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die naturenergie holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 Prozent erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die naturenergie holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 und 50 Prozent, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 35 hervor.



Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Auch bisher nicht erfasste, für den Kontrollwerb entscheidungsrelevante, immaterielle Vermögenswerte, sind zu identifizieren und zu bilanzieren. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z.B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 Prozent und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung in der Position «Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen» ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und die Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und die Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
CHF	1	1.0625	1.0799	1.0480	1.0284



Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Wertschriften, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Erfolgsrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Sicherheitsleistungen Stromhandel

Stromhandelsgeschäfte werden auf Grundlage von Rahmenverträgen wie dem Rahmenvertrag mit der European Federation of Energy Traders (EFET) abgeschlossen. Grössere Kreditrisiken werden in einigen vereinbarten Fällen dabei durch regelmässige gegenseitige Margin-Zahlungen reduziert. Diese Zahlungen können sowohl bilanzierte Derivate als auch aufgrund der Own Use Exemption nicht bilanzierte Handelsgeschäfte betreffen. Je nach Marktsituation können daraus Forderungen für geleistete Margin-Zahlungen oder Verbindlichkeiten für erhaltene Margin-Zahlungen entstehen. Sie werden als sonstige kurzfristige Forderungen bzw. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Nominalwert erfasst.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun & Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt. Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.



Promotionsliegenschaften sind eigene oder von Dritten erworbene Liegenschaften im Bau, die zum Verkauf unmittelbar nach deren abgeschlossener Entwicklung und/oder Bebauung bestimmt sind. Bis zum Verkauf werden sie als halbfertige Arbeiten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Emissionsrechte

Zu Produktionszwecken erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Vorräten bilanziert. Für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten wird eine sonstige Rückstellung gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Buchwert der im Bestand befindlichen Emissionsrechte.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung ist, dass der Verkauf innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung «zur Veräußerung gehalten» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als «zur Veräußerung gehalten» werden die Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) bzw. im kurzfristigen Fremdkapital (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteiler sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften vereinnahmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.
- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmensenkend berücksichtigen.



Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und die Folgebewertung werden in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen «Rückstellungen» erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Wertminderung
Gebäude	50–60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30–80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer-/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmeerzeugungsanlagen	20–25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20–45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und beschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen über Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal 5 Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal 5 Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über 10 Jahre.
- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nichtkonsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nichtkonsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode (Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent) oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Beteiligungsquote unter 20 Prozent) bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.



Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option der Käuferin oder des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der der Käuferin oder dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten der Käuferin oder des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Unternehmensgruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerksanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze «Sachanlagen») und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämissen Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmenden in der Schweiz sind in der Pensionskasse Vorsorgestiftung Energie (PKE), der Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge und der BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve. Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Ren-



tenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Den Arbeitnehmenden steht im Versorgungsfall das Wahlrecht der Auszahlungsform zu (Kapitalbezug oder Rentenbezug).

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH, die Universal-Investment-Gesellschaft mbH sowie den EnergieDienst Trust e.V. Die treuhänderische Verwaltung erfolgt durch die Deutsche Treuinvest Stiftung sowie den EnergieDienst Trust e.V. Für das in zwei Fonds angelegte Planvermögen wird eine risikooptimierte, marktadäquate und langfristig ausgerichtete Performance angestrebt. Um der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken gerecht zu werden, wenden unsere Fondsmanagerinnen und Fondsmanager bei der Auswahl der jeweiligen Anlagen Nachhaltigkeitsprinzipien unter anderem gemäss den Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) an. Gleichzeitig wurde durch die Umstellung von Investments auf Vorgaben aus der Offenlegungsverordnung (SFDR) die Transparenz deutlich erhöht. Aktuell sind alle Fonds nach Art. 8 SFDR klassifiziert und wir sind dabei bestrebt, besser als der Benchmark zu sein. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird mit der Vorsorgeverpflichtung verrechnet. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung/-vermögen. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Erfolgsbezogene Zuschüsse von Dritten und der öffentlichen Hand werden in den anderen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 Prozent Preisabschlag zu beziehen. Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter einer Leasinggeberin oder eines Leasinggebers einer Leasingnehmerin oder einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die Leasingnehmerin oder den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht auf Basis von juristischen, sondern wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Unternehmensgruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Unternehmensgruppe als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.



Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Unternehmensgruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Unternehmensgruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.

Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferin oder den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Die naturenergie Unternehmensgruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule-2-Modellregeln). Das Mindeststeuergesetz ist in der Schweiz, der Jurisdiktion, am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten und gilt, sofern nichts anderes bestimmt ist, erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen.

Die Säule-2-Regelungen sehen für in der Schweiz ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 Prozent in der Schweiz nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule-2-Effektivsteuersatz und dem in der Schweiz geforderten Mindeststeuerniveau von 15 Prozent. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2023 sowie Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, davon ausgegangen, dass die in der Schweiz ansässigen Gesellschaften der naturenergie Unternehmensgruppe dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 Prozent unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Organisationen, an denen die naturenergie holding AG massgeblich beteiligt ist, Pensionskassen und wichtige Aktionärinnen oder Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sonstiges

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Alectron AG, Ruswil, Schweiz

Zum 1. Januar 2024 wurde die Alectron AG auf die tritec AG verschmolzen.

naturenergie solar GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Zum 5. Dezember 2024 hat die naturenergie hochrhein AG die naturenergie solar GmbH gegründet und hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Konzeption, Errichtung, das Betreiben, der Erwerb von und das Beteiligen an Photovoltaikanlagen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2023

Erstkonsolidierung:

- studer söhne holding ag, Visp, Schweiz (Kauf von 100 Prozent der Anteile am 3. Mai 2023)
- Studer Söhne Elektro AG, Visp, Schweiz (Kauf von 100 Prozent der Anteile am 3. Mai 2023)

Sonstige Veränderungen:

- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Blumberg, Deutschland (Übernahme der restlichen 60 Prozent zum 1. Juli 2023)

2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

NatürlichEnergie Swiss NES GmbH, Laufenburg, Schweiz

Die NatürlichEnergie Swiss NES GmbH wurde im Berichtszeitraum zur Energiedienst Holding GmbH umfirmiert. Zum 17. Januar 2024 übernahm die naturenergie holding AG 51 Prozent an der Energiedienst Holding GmbH und hält somit nun 100 Prozent an der Gesellschaft.

Veränderungen in den übrigen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2023

- Wolkenhaus GmbH, Visp, Schweiz (Kauf von 20 Prozent der Anteile am 3. Mai 2023 und Einleitung der Liquidation)
- EWBN Elektrizitätswerk Brig-Naters AG, Brig-Glis, Schweiz (Kauf von 1.14 Prozent der Anteile)



3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2024	2023
Privat- und Gewerbekunden	205.8	212.3
Geschäftskunden	606.1	764.4
Weiterverteiler	79.4	111.4
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	6.3	6.2
Übriges	-5.8	-8.5
Nettoerlöse Strom	891.9	1'085.8
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	13.6	21.8
Spot-/Intraday-Geschäfte	71.4	91.8
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	295.9	369.8
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	111.7	95.9
Netznutzung	187.2	145.8
Übrige Nettoerlöse Strom	679.9	725.1
Nettoerlöse Gas	19.4	22.1
Total Energieumsatz	1'591.2	1'832.9
Nettoerlöse Dienstleistungen	117.2	133.0
Total	1'708.4	1'966.0
davon mit nahestehenden Gesellschaften	374.1	371.1

Die Position «Netznutzung» enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kundinnen und Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Unternehmensgruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Unternehmensgruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen «Privat- und Gewerbekunden», «Geschäftskunden» und «Weiterverteiler» enthalten. Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht. In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von 4.2 Mio. € (Vorjahr: 6.0 Mio. €) erfasst.



4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2024	2023
Buchgewinne aus Veräußerungen von Anlagevermögen	0.6	0.6
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	6.2	6.1
Aktiviert Eigenleistungen	22.7	18.3
Auflösung von Rückstellungen	9.0	0.0
Miet-/Pachterträge	0.7	0.7
Inkasso und Forderungszuschreibungen	4.2	3.5
Diverse Betriebserträge	8.5	5.0
Total	51.8	34.1

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Partnerwerken.

5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2024	2023
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-18.7	-19.6
Spot-/Intraday-Geschäfte	-79.0	-111.7
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	-567.3	-937.9
Swap-Geschäfte	0.0	0.1
Vergütung Einspeiser	-136.3	-131.4
Netznutzung	-284.4	-212.6
EEG-/KWK-Umlage	-23.4	-22.8
Strombezug und Netznutzung Strom	-1'109.2	-1'435.9
Gasbezug und Netznutzung Gas	-16.9	-20.9
Total Energiebeschaffung	-1'126.1	-1'456.8
Materialaufwand und Fremdleistungen	-116.6	-131.3
Total	-1'242.7	-1'588.1
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-638.6	-937.0

Die Position «Gasbezug und Netznutzung Gas» beinhaltet unter anderem Kosten für die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten in Höhe von 1.5 Mio. €.

Die Position «Materialaufwand und Fremdleistungen» beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.



6. Personalaufwand

Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	-119.5	-101.7
Sozialversicherung	-18.3	-14.9
Personalvorsorgeaufwand	-1.9	-4.5
Vorruhestandsaufwand	-2.1	-0.5
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-0.9	-1.4
Total	-142.7	-123.0

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Berichtsjahr 57'187 verbilligte Aktien (Vorjahr: 61'480) verkauft. Dies belastet den Personalaufwand mit 0.7 Mio. € (Vorjahr: 0.7 Mio. €).

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 1'304 (Vorjahr: 1'180), davon waren 60 Auszubildende (Vorjahr: 58). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 Prozent und in der Freiphase mit 0 Prozent berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Im aktuellen Geschäftsjahr waren die Aufwendungen für Personalvorsorge geprägt von Adjustments in Höhe von -5.1 Mio. € (Vorjahr -3.4 Mio. €). Die Aufschlüsselung dieser Beträge ist im Erläuterungspunkt 28 zu finden.

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2024 zu einem Aufwand in Höhe von 2.1 Mio. € (Vorjahr: 0.5 Mio. €).

Die Veränderung des Diskontsatzes wird im Erläuterungspunkt 24 dargestellt.

7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2024	2023
Wasserzinsen	-30.4	-31.0
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-6.2	-14.2
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-11.3	-11.2
Sonstige Steuern und Abgaben	-2.6	-3.9
Total	-50.6	-60.4



8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2024	2023
Buchverlust aus Veräußerung von Anlagevermögen	-0.1	-19.5
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-5.4	-5.8
Vertriebs- und Marketingaufwand	-9.2	-7.7
Versicherungen	-3.0	-2.8
Forderungsabschreibungen	-6.7	-7.2
Mieten und Pachten	-5.7	-5.6
Fortbildung, Reisekosten und Personalgewinnung	-4.7	-4.3
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.8	-0.8
Spenden, Beiträge und Gebühren	-0.7	-1.2
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-3.3	-3.3
Sonstiger Betriebsaufwand	-4.6	-4.7
Total	-44.1	-63.0

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten. Ebenso ist hier eine Rückstellungsbildung im Zusammenhang mit offenen Fragen zur Wassernutzungskonzession einer Tochtergesellschaft enthalten.



9. Finanzergebnis

Mio. €	2024	2023
Zinserträge flüssige Mittel	0.8	0.7
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.3	0.2
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
Zinserträge	1.1	1.0
Erträge auf übrige Beteiligungen	1.8	2.0
Erträge auf Wertschriften	3.2	2.7
Währungsgewinne	0.9	11.9
Diverse Finanzerträge	1.2	0.0
Übrige Finanzerträge	7.2	16.7
Finanzertrag	8.3	17.7
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	-1.6	-0.3
Zinsaufwand Kreditinstitute	-2.7	-4.4
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.3	-0.3
Zinsaufwand auf Steuern	0.0	-0.1
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-1.9	-1.7
Diverse Finanzaufwendungen	-0.5	-0.4
Zinsaufwand	-7.0	-7.3
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	-1.1	-0.2
Sonstiger Finanzaufwand	-1.3	-0.7
Übrige Finanzaufwendungen	-2.4	-0.9
Finanzaufwand	-9.4	-8.2
Finanzergebnis	-1.0	9.6

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.9 Mio. € (Vorjahr: 1.7 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz von 5.0 Prozent (Vorjahr: 5.3 Prozent bis 5.4 Prozent) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus einem Multi-Asset-Fonds. Bei den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften handelt es sich um Wertberichtigungen auf Darlehen an Beteiligungen.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe Erläuterungspunkt 20).



10. Ertragssteuern

Mio. €	2024	2023
Laufende Ertragssteuern	-39.8	-14.8
Latente Ertragssteuern	-4.5	5.7
Total	-44.4	-9.1
Gewinn vor Steuern	224.7	116.8
Erwarteter Ertragssteuersatz	16.4 %	18.6 %
Erwartete Ertragssteuern zum Satz des Konzernsitzes	-36.9	-21.7
Abweichungen der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz	-3.2	-0.1
Steuereffekt auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0.8	-2.9
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	0.4	0.4
Steuereffekt auf nicht aufwandswirksame steuerliche Betriebsausgaben	0.7	0.3
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame steuerliche Betriebseinnahmen	1.0	1.0
Steuereffekt auf aktive latente Differenzen und Verlustvorträge, für die in der gegenwärtigen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	0.0	-0.1
Steuereffekt aus der Nutzung aktiver latenter Differenzen und Verlustvorträge, für die bislang keine latenten Steuern erfasst wurden	0.4	0.5
Periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern	-1.1	0.9
Effekte aus Steuersatzänderungen	-0.2	0.0
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	-0.7	-0.7
Latenter Steuereffekt aufgrund Umrechnung CHF-Steuerbilanz in EUR	-3.7	13.1
Übrige Effekte	0.0	0.3
Effektive Steuerbelastung	-44.4	-9.1
Effektiver Steuersatz	19.7 %	7.8 %

In der Abweichung der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz spiegeln sich die veränderten Gewinnsituationen der Einzelgesellschaften und die kantonal und länderspezifisch unterschiedlichen Steuersätze wider.

Am Bilanzstichtag des aktuellen Geschäftsjahrs und des Vorjahrs bestanden keine bewerteten steuerlichen Verlustvorträge.

Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 7.2 Mio. € (Vorjahr: 9.6 Mio. €), für die kein Ertragssteueranspruch bilanziert wurde. Daraus würden latente Steuern in Höhe von 1.3 Mio. € (Vorjahr: 1.7 Mio. €) resultieren.

11. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um eine Anlage in einen geschlossenen Spezialfonds.



12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2024	2023
Gegenüber Dritten	118.1	107.5
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.5	0.9
Wertberichtigungen	-11.9	-10.9
Total	106.7	97.4

Der Anstieg der Forderungen gegenüber Dritten beruht im Wesentlichen auf Forderungen aus dem Stromhandel und dem gewachsenen Photovoltaikgeschäft.

Aufgrund der weiterhin angespannten Lage im produzierenden Gewerbe und einer wieder steigenden Anzahl von Insolvenzen wurden die seit 2021 gebildeten, zusätzlichen Wertberichtigungen beibehalten.

13. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2024	2023
Darlehen nahestehende Gesellschaften	1.4	1.2
Darlehen Beteiligungen	0.1	0.7
Darlehen Dritte	0.6	2.5
Margin Calls nahestehende Gesellschaften	0.0	1.5
Margin Calls Dritte	8.8	8.8
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	10.6	10.8
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	6.7	16.1
Diverse kurzfristige Forderungen	16.6	19.4
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.3	8.4
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber übrigen Beteiligungen	0.2	0.2
Total	45.4	69.7

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 27 dargestellt. Bei den Margin Calls handelt es sich um geleistete Sicherheiten aus dem Stromhandelsgeschäft. In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

14. Vorräte

Mio. €	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.3	23.8
Angefangene Arbeiten	32.5	33.0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	4.0	2.4
Total	59.8	59.3



15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2024 und am 31. Dezember 2023 wurden keine Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine nicht betrieblich genutzten Grundstücke verkauft.

16. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2024	2023
Geleistete Lieferungen und Leistungen	166.6	201.6
Unterdeckungen Regulierungskonto	8.9	5.7
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0.0	0.3
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)	175.5	207.6
davon mit nahestehenden Gesellschaften	17.3	10.3
Unterdeckungen Regulierungskonto	28.1	37.2
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	4.4	4.9
Diverses	6.8	5.9
Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)	39.3	48.1
Total	214.8	255.7



17. Sachanlagenspiegel

Mio. €	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
Ansaffungswerte 01.01.2023	2.0	279.9	876.7	1'262.9	64.4	150.3	2'636.2
Zugänge	0.1	7.4	3.1	12.2	71.0	7.3	101.2
Zugänge Finanzierungsleasing	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2
Abgänge	0.0	-0.1	-6.4	-1.8	-0.1	-6.1	-14.5
Umgliederung AiB	0.0	10.9	15.6	8.4	-40.4	4.7	-0.9
Umgliederung auf zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.4
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-13.9	-1.4	0.0	0.0	-15.3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.8	0.0	33.5	0.0	3.7	38.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.8	23.9	7.3	0.6	1.3	33.9
Ansaffungswerte 31.12.2023/01.01.2024	2.1	299.7	899.3	1'321.2	95.5	161.3	2'779.2
Zugänge	1.3	7.7	5.4	30.4	90.0	8.5	143.4
Abgänge	0.0	0.0	-0.5	-2.3	0.0	-2.5	-5.4
Umgliederung AiB	0.0	1.2	15.2	34.9	-59.5	6.2	-2.0
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	6.0	0.8	0.0	0.0	6.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-0.9	-6.9	0.0	0.0	-7.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2	-6.6	-1.9	-0.1	-0.3	-9.2
Ansaffungswerte 31.12.2024	3.4	308.4	917.9	1'376.2	125.9	173.1	2'904.9
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2023	0.0	-114.8	-526.6	-865.5	0.2	-115.5	-1'622.2
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.7	-18.1	-20.8	0.0	-7.8	-51.3
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.3	-1.3	-2.0	2.2	-0.3	-1.7
Abgänge	0.0	0.0	5.5	0.1	0.0	5.0	10.6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	-17.6	0.0	-1.4	-19.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.4	-15.8	-4.0	0.0	-1.0	-21.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023/01.01.2024	0.0	-120.2	-556.4	-909.7	2.4	-120.9	-1'704.8
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.8	-19.7	-22.9	0.0	-9.4	-56.8
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-1.2	0.0	0.0	-0.4	0.0	-1.7
Abgänge	0.0	0.0	0.4	4.9	0.0	1.8	7.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	4.2	1.1	0.2	0.2	5.8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	0.0	-126.1	-571.5	-926.5	2.2	-128.3	-1'750.2
Nettobuchwert 01.01.2023	2.0	165.0	350.0	397.4	64.6	34.9	1'014.0
Nettobuchwert 31.12.2023/01.01.2024	2.1	179.6	342.9	411.5	97.9	40.4	1'074.4
Nettobuchwert 31.12.2024	3.4	182.3	346.4	449.6	128.1	44.8	1'154.7

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 7.9 Mio. € (Vorjahr: 8.3 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 4.5 Mio. € (Vorjahr: 4.7 Mio. €) auf Produktionsanlagen und 3.4 Mio. € (Vorjahr: 3.6 Mio. €) auf Verteilnetze und übrige Stromanlagen. Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 0.6 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 2.1 Mio. €).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führen im Saldo zu einem erfolgsneutralen Abgang in Höhe von 7.8 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 15.3 Mio. €), der nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt hat (siehe Erläuterungspunkt 23).

Die Wertbeeinträchtigungen in Höhe von 1.7 Mio. € (Vorjahr: 1.7 Mio. €) entfallen auf nicht mehr betriebsnotwendige Bauten und Kleinwasserkraftwerke und im Vorjahr auf Kleinwasserkraftprojekte.



18. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Konzessionsnutzungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte 01.01.2023	25.9	8.7	13.8	3.2	51.5
Zugänge	4.2	0.0	0.5	-0.7	3.9
Umgliederung AiB	0.9	0.0	0.0	0.0	0.9
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.4	0.0	0.3	0.7
Anschaffungswerte 31.12.2023/01.01.2024	31.1	9.0	14.3	2.8	57.2
Zugänge	1.3	0.0	0.6	0.0	1.9
Abgänge	-0.6	0.0	-13.6	0.0	-14.2
Umgliederung AiB	2.0	0.0	0.0	0.0	2.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1
Anschaffungswerte 31.12.2024	33.9	8.9	1.3	2.7	46.8
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2023	-22.7	-6.0	-13.7	-2.7	-45.1
Planmässige Abschreibungen	-3.3	-0.1	-0.1	0.0	-3.5
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.3	0.0	-0.1	-0.4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023/01.01.2024	-26.0	-6.5	-13.8	-2.8	-49.1
Planmässige Abschreibungen	-3.1	-0.1	-0.2	0.0	-3.4
Abgänge	0.6	0.0	13.6	0.0	14.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	-28.5	-6.5	-0.4	-2.7	-38.2
Nettobuchwert 01.01.2023	3.2	2.6	0.1	0.5	6.4
Nettobuchwert 31.12.2023/01.01.2024	5.1	2.5	0.5	0.0	8.1
Nettobuchwert 31.12.2024	5.4	2.3	0.9	0.0	8.6

In den immateriellen Werten sind Abgänge in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 0 €) enthalten. Diese beziehen sich auf einen in 2004 aktivierten, bereits in den Vorjahren vollständig abgeschrieben, Kundenstamm.



19. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteiligungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungsleasing	Aktive latente Steuerguthaben	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2023	7.4	61.6	6.2	2.9	1.6	0.1	41.4	121.2
Zugänge	0.0	0.6	0.3	1.1	0.0	7.4	0.5	10.0
Abgänge	-19.5	0.0	-0.2	-0.7	0.0	-0.1	-0.6	-21.2
Veränderung Equity-Bewertung	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.6	0.2	-0.1	0.0	6.4	5.9
Änderungen des Konsolidierungskreises	17.5	0.0	0.0	2.3	0.0	0.0	0.0	19.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.4	0.0	0.3	0.1	0.0	0.9	1.6
Anschaffungswerte 31.12.2023/01.01.2024	5.3	62.7	5.7	6.0	1.5	7.4	48.5	137.2
Zugänge	0.0	0.3	0.0	0.2	0.3	0.0	0.5	1.3
Abgänge	0.0	0.0	0.0	-1.9	-0.3	-3.2	-0.6	-6.1
Veränderung Equity-Bewertung	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.7
Reklassifikationen	0.0	0.0	0.6	0.5	-0.1	0.0	4.6	5.6
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.7	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.8
Anschaffungswerte 31.12.2024	7.1	62.3	6.3	4.7	1.4	4.2	53.0	138.9
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2023	-0.3	-2.4	-2.4	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.5
Abschreibungen	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2
Abgänge	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023/01.01.2024	-0.3	-2.4	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.6
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.8	-1.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	-0.3	-2.4	-2.5	0.0	0.0	0.0	-2.4	-7.6
Nettobuchwert 01.01.2023	7.1	59.2	3.8	2.9	1.6	0.1	39.9	114.7
Nettobuchwert 31.12.2023/01.01.2024	5.0	60.2	3.3	6.0	1.5	7.4	47.1	130.7
Nettobuchwert 31.12.2024	6.8	59.8	3.8	4.7	1.4	4.2	50.6	131.3

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zusätzlich 2.0 Mio. € (Vorjahr: 6.1 Mio. €) in das Deckungsvermögen für Pensionszusagen einbezahlt. Davon wurden 1.9 Mio. € als Kapitaleinlage in die ED PflegeDonau GmbH & Co. KG eingebracht. Die im CTA-Modell gebundenen übrigen Finanzanlagen werden mit der Rückstellung saldiert. Die Zugänge bei den übrigen Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus der Überdeckung von Vorsorgeplänen (siehe Erläuterungspunkt 24).



20. Finanzverbindlichkeiten

Art			31.12.2024			31.12.2023
	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €	Kurzfristig	Langfristig	Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.2	70.4	82.6	18.8	72.6	91.4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.4	8.1	8.4	0.5	8.3	8.8
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.9	13.1	14.0	0.9	12.4	13.2
Total	13.4	91.5	104.9	20.1	93.3	113.4

Art	Ausgabe-	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2024	Ausgabe-	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2023
	währung			Mio. €	währung			Mio. €
	€	0.75 %-2.40 %	2.5	2.5	€	0.75 %-2.40 %	3.0	3.0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	CHF	0.29 %-3.85 %	75.4	80.1	CHF	0.29 %-3.85 %	81.8	88.4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	€	1.99 %-7.53 %	8.4	8.4	€	1.99 %-7.53 %	8.8	8.8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber	€	2.00 %	11.3	11.3	€	2.00 %	10.5	10.5
Dritten	CHF	0.60 %	2.5	2.7	CHF	0.60 %	2.5	2.7
Total				104.9				113.4

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 9.4 Mio. € (Vorjahr: 9.5 Mio. €) aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der naturenergie kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der der Käuferin oder dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf als Finanzierungsgeschäft beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs/der Rücknahme als Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.



21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2024	2023
Gegenüber Dritten	69.6	76.4
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	1.2	4.7
Total	70.9	81.1

In dieser Position sind erhaltene Anzahlungen aus langfristigen Aufträgen in Höhe von 5.7 Mio. € (Vorjahr: 12.7 Mio. €) enthalten.

22. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2024	2023
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	20.0	36.1
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	31.3	9.0
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.5	5.5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.2	13.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	72.1	63.5
Langfristiger Anteil Zuschüsse	163.5	155.2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.8	5.1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	166.3	160.3
Total	238.4	223.8

Im aktuellen Geschäftsjahr hat die naturenergie Gruppe Zuschüsse in Höhe von 10.4 Mio. € (Vorjahr: 0.2 Mio. €) erhalten. Davon sind 6.0 Mio. € Zuschüsse der öffentlichen Hand gemäss SWISS GAAP FER 28 (Vorjahr: 0.2 Mio. €). Bei den im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr erhaltenen Zuschüssen handelt es sich um vermögenswertbezogene Zuschüsse. Der Ertrag aus der Auflösung von Zuschüssen beträgt im aktuellen Jahr 0.8 Mio. € (Vorjahr: 0.7 Mio. €). Der Betrag ist in der Position Auflösungs- und Abgangserträge von Baukosten- und Investitionszuschüssen in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten (siehe Erläuterungspunkt 4).



23. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energielieferverträge	Konzessionsverpflichtungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 01.01.2023	68.7	0.0	0.0	58.9	19.4	147.0
Zuführungen	3.7	-7.6	0.8	0.0	7.4	4.3
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.7	-0.1	1.6
Verwendung	-3.0	1.3	0.0	0.0	-6.9	-8.7
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-15.3	-1.5	-16.8
Auflösung	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.8	0.0	0.0	0.0	0.8	2.6
Umrechnungsdifferenzen	1.6	0.0	0.0	0.0	0.4	2.0
Reklassifikation	0.0	6.3	0.0	0.0	0.1	6.4
Rückstellungen 31.12.2023	72.8	0.0	0.8	45.3	19.5	138.4
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.8	0.0	6.5	7.3
davon langfristig	72.8	0.0	0.0	45.3	13.0	131.1
Rückstellungen 01.01.2024	72.8	0.0	0.8	45.3	19.5	138.4
Zuführungen	4.0	-0.5	6.0	4.5	9.7	23.7
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	2.0	0.0	1.9
Verwendung	-1.5	-1.9	-6.0	0.0	-8.1	-17.5
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	6.8	0.0	6.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-7.8	-1.1	-8.9
Auflösung	0.0	-2.3	-0.6	-9.0	-0.2	-12.0
Umrechnungsdifferenzen	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.5
Reklassifikation	0.0	4.6	0.0	0.0	0.0	4.6
Rückstellungen 31.12.2024	74.8	0.0	0.3	41.8	19.7	136.5
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.3	0.0	6.4	6.6
davon langfristig	74.8	0.0	0.0	41.8	13.3	129.9

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern. Die latenten Steuern wurden mit den zu erwartenden Steuersätzen je Steuersubjekt berechnet. Im Konzerndurchschnitt beträgt der Satz 22.5 Prozent (Vorjahr: 23.4 Prozent). Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invalidität) werden im Erläuterungspunkt 24 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellung auf Energielieferverträge betrifft die Belieferung von Vertriebskunden. Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Die Teuerungsrate wurde mit 3.5 Prozent (Vorjahr: 3.0 Prozent) angesetzt. Weitere im Rahmen der Konzessionsverträge bestehende Verpflichtungen, die auf öffentlichem Grund verlegten Leitungen in gewissen Fällen umzulegen oder ggf. zu entfernen, wurden im Hinblick auf den für die Energiewende notwendigen weiteren Netzausbau und die damit verbundene langfristig steigende Bedeutung von Stromnetzen neu eingeschätzt. Die geänderten Schätzungen führen in Summe zu einer erfolgsneutralen Rückstellungsminderung in Höhe von 3.3 Mio. € (Vorjahr: 15.3 Mio. €). Zudem entsteht ein erfolgswirksamer Abgang in Höhe von 9.0 Mio. € (Vorjahr: kein erfolgswirksamer Abgang). Darüber hinaus entsteht ein erfolgsneutraler Zugang in Höhe von 6.8 Mio. €, der im Wesentlichen durch Änderungen bei den Parametern Diskontzins und Teuerung begründet ist. Der reguläre periodische Anteil an der Aufzinsung in Höhe von 2.0 Mio. € (Vorjahr: 1.6 Mio. €) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 7.6 Mio. € (Vorjahr: 6.4 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 0.1 Mio. € (Vorjahr: 0.3 Mio. €).

Die Zuführungen zu den sonstigen Sachverhalten umfassen im Wesentlichen die Zuführung für Altersteilzeit und Jubiläumsregelungen in Höhe von 4.0 Mio. € (Vorjahr: 2.2 Mio. €).

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen ist unter anderem auf die Inanspruchnahme von sonstigen Steuern und die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen.



24. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2024	2024	2023				2024	2023
Angaben in Mio. €							(7)=(4)- (5)+(6)	
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckun- gen	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	-4.4	-3.9
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.4	-4.4	-3.9
	36.3	36.3	31.7	4.6	2.1	0.0	2.5	-0.7
Total	36.3	36.3	31.7	4.6	2.1	-4.4	-1.9	-4.6

Am 31. Dezember 2024 und am 31. Dezember 2023 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung in Höhe von 36.3 Mio. € (Vorjahr: 31.7 Mio. €) betreffen deutsche Vorsorgezusagen. Im Geschäftsjahr wurden 2.1 Mio. € (Vorjahr: 7.0 Mio. €) flüssige Mittel übertragen. Davon entfallen 0.2 Mio. € (Vorjahr: 0.9 Mio. €) auf die Wiederaufführung der laufenden Auszahlungen sowie 1.9 Mio. € (Vorjahr: 6.1 Mio. €) auf eine Zuführung zur Erhöhung des Deckungsgrads (davon 1.9 Mio. € über die Einlage der Gesellschaft ED Pflege-Donau GmbH & Co. KG). Der Diskontierungszinssatz wurde mit 3.45 Prozent (Vorjahr: 3.15 Prozent) angesetzt (siehe Erläuterungspunkt 6).

25. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2024	2023
Empfangene Lieferungen und Leistungen	152.8	185.3
Verpflichtungen Mitarbeitende	13.5	12.5
Diverses	3.6	12.2
Total	169.8	210.0
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-47.3	81.0

Unter den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden sind unter anderem die Abgrenzungen für flexible Arbeitszeit und Urlaub enthalten.

26. Eigene Aktien

Entwicklung eigene Aktien	2024			2023		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert / Buchwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert / Buchwert in Mio. €
Bestand am 01.01.	31'646		-0.8	43'615		-0.2
Kauf eigene Aktien	60'000	38.8	2.4	49'511	42.1	2.2
Verkauf verbilligte Aktien	-57'187	25.3	-1.5	-61'480	28.1	-1.8
Kursveränderungen / verbilligte Aktien			1.3			-0.9
Bestand am 31.12.	34'459		1.4	31'646		-0.8

Der Nettomarktwert basiert auf den effektiven Börsen- und Fremdwährungskursen der Transaktionen.

Der Aufwand aus der Abgabe von verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet und inklusive der Anzahl der dafür reservierten Aktien im Erläuterungspunkt 6 offengelegt.

27. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente sind zurzeit nicht im Einsatz.

28. Segmentinformationen

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Unternehmensgruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkundinnen und -kunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fällt der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z.B. in der Wasserversorgung, in der Strassenbeleuchtung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Unternehmensgruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Mensch & Organisation, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1'025.6	1'246.5	455.1	367.7	903.3	1'234.5	50.0	45.5	-725.5	-928.2	1'708.4	1'966.0
EBIT	2.9	-0.2	38.5	25.1	185.1	84.3	-2.6	-1.8	0.0	0.0	224.0	107.4
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-5.1	-3.4	0.0	0.0	-5.1	-3.4
Auflösung Netzentfernungsrückstellung	0.0	0.0	-8.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.4	0.0
Recycling Goodwill Rhonewerke AG	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	19.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	19.5
Adjusted EBIT	2.9	-0.2	30.1	25.1	185.1	103.8	-7.7	-5.2	0.0	0.0	210.5	123.5
Nettoinvestitionen	23.2	18.2	84.1	53.1	4.2	17.8	13.0	20.4	0.0	0.0	124.5	109.5

Das Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Es spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nicht operativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatzänderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), die Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwartenden Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommenstrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u.a.). Der Anstieg des Abzinsungsfaktors von 3.15 Prozent auf 3.45 Prozent per 31. Dezember 2024 führte zu einem negativen Bewertungseffekt von 5.7 Mio. €. Das Vorjahr war durch einen Effekt aus einem tieferen Abzinsungsfaktor mit 10.4 Mio. € belastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2024 deutlich über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem positiven Bewertungseffekt von 7.4 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer höheren Performance gegenüber dem Planansatz mit 11.8 Mio. € positiv. Die übrigen Bestandsveränderungseffekte beliefen sich 2024 auf rund -8.0 Mio. € (Vorjahr: 1.9 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.
- Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2024 bzw. 2023 waren dies folgende Einzelsachverhalte:
 - Im Rahmen der Konzessionsverträge für Stromnetze bestehen Verpflichtungen, die auf öffentlichem Grund verlegten Leitungen in gewissen Fällen umzulegen oder ggf. auch zu entfernen. Im Hinblick auf den für die Energiewende notwendigen weiteren Netzausbau und die damit verbundene langfristig steigende Bedeutung von Stromnetzen wurden diese Verpflichtungen neu eingeschätzt. Die Neubewertung führte zur einer Auflösung der Rückstellung in Höhe von 8.4 Mio. €.
 - In der konsolidierten Jahresrechnung des Jahres 2023 waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in einer Höhe von 19.5 Mio. € belastet, weil durch den Heimfall der Kraftwerkskonzessionen Mörel und Ernen der entsprechende Goodwill über die Erfolgsrechnung auszubuchen war. Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine entsprechenden Sachverhalte.



29. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 19.2 Mio.€ (Vorjahr: 18.2 Mio. €).

30. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Unternehmensgruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jede Aktionärin und jeder Aktionär zum Tragen ihrer/seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug ihrer/seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Unternehmensgruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen, Rückzahlungsverpflichtungen und ungeklärte Ausgleichszahlungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 52.9 Mio. € (Vorjahr: 57.5 Mio. €) bewertet.

Eventualforderungen

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen bei der Unternehmensgruppe keine Eventualforderungen.

31. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2024	2023
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	3.0	3.2
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	1.6	3.1
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	0.8	1.5
Operatives Leasing (Nominalwerte)	5.3	7.8
Mio. €	2024	2023
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	60.0	44.8
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	9.9	5.8
Total Kaufverpflichtungen	70.0	50.6
Mio. €	2024	2023
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	384.9	515.7
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	196.7	401.6
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	641.1	776.2
Total Energieabnahmeverpflichtungen	1'222.7	1'693.5



32. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill und der Badwill wurden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von 5 Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2024	2023
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	1'197.8	1'050.7
Eigenkapitalanteil	62.4 %	57.8 %
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	306.1	319.6
Zugänge	0.0	6.1
Abgänge	-1.4	-19.5
Umrechnungsdifferenzen	0.2	0.2
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	304.9	306.4
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-299.4	-317.5
Abschreibungen laufendes Jahr	-1.8	-1.3
Abgänge	1.4	19.5
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-299.8	-299.4
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	5.1	7.0
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	1'202.9	1'057.7
Theoretischer Eigenkapitalanteil	62.5 %	58.0 %
Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse		
Erfolgsrechnung in Mio. €		
Ausgewiesener Jahresgewinn	269.8	107.7
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-1.8	-1.3
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	0.2
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	267.9	106.5

Die Zugänge zum Goodwill im Vorjahr in Höhe von 6.1 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf der studer söhne holding ag sowie der Beteiligung an der Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG (siehe Erläuterungspunkt I). Im Zuge des Kaufes der studer söhne holding ag durch die enalpin AG wurde ein «earn out» (von künftigen Ereignissen abhängiger Kaufpreisbestandteil), basierend auf den kumulierten EBITs der Geschäftsjahre 2022 bis 2024, vereinbart. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde dieser auf 0.8 Mio. CHF geschätzt und im März ausbezahlt.

33. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2024	2023
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.4	0.9
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.4	11.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.2	4.7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7	0.9
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	367.2	380.7
Betriebs- und Finanzaufwand	-645.2	-945.6

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab Seite 137). Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Wechselseitige Leistungen im Rahmen von Projektkooperationen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt worden.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2024 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der naturenergie holding AG am 26. Februar 2025 vor, die konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

35. Liste der Beteiligungen am 31.12.2024

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Stimmrechtsanteil	Zweck
naturenergie holding AG ¹	Laufenburg	CH	KE/SI/EE/Ü	3.3 CHF	31.12.			D/P
Aletsch AG	Möret-Filet	CH	EE	20.0 CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	P
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	0.2 €	31.12.	66.7 %	66.7 %	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	1.4 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
ED Liegenschaften GmbH	Rheinfelden	D	Ü	0.5 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
enalpin AG ²	Visp	CH	EE/KE	52.7 CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	D
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	SI	1.4 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	N/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	EE	25.0 CHF	31.12.	65.4 % ³	64.6 % ³	P
naturenergie hochrhein AG	Rheinfelden	D	EE/KE	39.2 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	P/V
naturenergie kommunal GmbH	Rheinfelden	D	Ü	0.1 €	31.12.	100.0 %	71.5 %	D
naturenergie netze GmbH	Rheinfelden	D	SI	5.5 €	31.12.	100.0 % ⁴	96.0 % ⁴	N
naturenergie solar GmbH	Rheinfelden	D	EE	0.0 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	P
naturenergie systeme GmbH ⁵	Bonndorf	D	KE	0.0 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	V
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinflall	CH	EE	1.0 CHF	31.12.	56.0 %	55.2 %	P
Studer Söhne Elektro AG	Visp	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	V
studer söhne holding ag	Visp	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	V
tritec AG ⁶	Steg-Hohtenn	CH	KE	0.5 CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Die Energiedienst Holding AG wurde im Berichtsjahr zur naturenergie holding AG umfirmiert.

² Die EnAlpin AG wurde im Berichtsjahr zur enalpin AG umfirmiert.

³ Inkl. indirekte Beteiligung über die Rhonewerke AG.

⁴ Inkl. indirekte Beteiligung über die naturenergie kommunal GmbH (siehe Erläuterungspunkt 20).

⁵ Die Messerschmid Energiesysteme GmbH wurde im Berichtsjahr zur naturenergie systeme GmbH umfirmiert.

⁶ Die tritec-winsun AG wurde im Berichtsjahr zur tritec AG umfirmiert.



Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	EE	20.0	CHF	30.09.	42.0 %	41.4 %	P
Energiedienst Holding GmbH ¹	Laufenburg	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
EVG Grächen AG	Grächen	CH	SI	1.0	CHF	31.12.	35.0 %	34.5 %	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	SI	1.5	CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	SI	0.7	CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	SI	4.0	CHF	31.12.	48.9 % ²	48.5 % ²	V
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	EE	0.3	CHF	31.12.	33.0 %	32.6 %	D
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	EE	2.0	CHF	31.12.	25.0 %	24.7 %	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	EE	4.0	CHF	31.12.	49.0 %	48.3 %	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	EE	13.0	CHF	31.12.	26.5 % ³	26.2 % ³	P
naturenergie sharing GmbH	Lörrach	D	KE	0.0	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	D
Rhonewerke AG	Ernen	CH	EE	24.0	CHF	31.12.	30.9 % ⁴	30.5 % ⁴	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	EE	1.5	CHF	31.12.	40.0 %	39.5 %	P
Valgrid AG	Raron	CH	SI	37.0	CHF	31.12.	20.3 % ⁵	20.1 % ⁵	D
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	SI	3.0	CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
Visp Infra AG	Visp	CH	KE	6.1	CHF	31.12.	35.0 %	34.5 %	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Die naturenergie holding GmbH wurde im Berichtsjahr zur Energiedienst Holding GmbH umfirmiert.

² Inkl. indirekte Beteiligung über die EVG Grächen AG, die EVN Energieversorgung Nikolai AG, die EVR Energieversorgung Raron AG und die VED Visp Energie Dienste AG.

³ Inkl. indirekte Beteiligung über die Elektrizitätswerk Obergoms AG.

⁴ Inkl. indirekte Beteiligung über die FMV SA.

⁵ Inkl. indirekte Beteiligung über die FMV SA, die Elektrizitätswerk Obergoms AG und die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG.

At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote		Zweck
							Konzern	Stimmrechtsanteil	
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	24.0 %	23.0 %	N
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	KE	1.0	€	31.12.	40.0 %	40.0 %	V
Stadwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	KE	2.9	€	31.12.	26.3 %	26.3 %	N/V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb



Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.		Bilanzstichtag	Beteiligungsquote	Stimmrechtsanteil	Zweck
							Konzern		
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	KE	0.2	CHF	31.12.	27.0 % ¹	26.6 % ¹	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	SI	0.2	CHF	31.12.	20.0 %	19.7 %	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	KE	0.8	€	31.12.	24.0 %	24.0 %	V
Energieversorgung Südbaar Verwaltungs-GmbH	Blumberg	D	Ü	0.0	€	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	KE	0.2	€	31.12.	45.0 %	45.0 %	P
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	100.0 %	96.0 %	N
InfraKom WaR GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0	€	31.12.	100.0 %	96.0 %	N
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	EE	0.9	CHF	31.12.	30.0 %	29.6 %	P
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	SI	0.1	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	KE	0.1	€	31.12.	35.0 %	35.0 %	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	KE	0.1	€	31.12.	24.5 %	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	SI	0.1	€	31.12.	24.5 %	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	KE	0.0	€	31.12.	24.5 %	24.5 %	D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	EE	0.2	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	P
WKM-Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	EE	0.3	€	31.12.	50.0 %	50.0 %	P
Wolkenhaus GmbH in Liquidation	Visp	CH	KE	0.0	CHF	31.12.	20.0 %	20.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland

Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur, Ü = Übriges

Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über die Elektrizitätswerk Obergoms AG.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der naturenergie holding AG, Laufenburg



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der naturenergie holding AG (vormals: Energiedienst Holding AG), Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der naturenergie holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 146 bis 180 des Finanzberichts) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie-Gruppe wesentliche Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresabschluss. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 1'708.4 Mio. EUR.

Davon basieren 166.6 Mio. EUR auf Schätzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2024 als Gegenposition in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die abgegrenzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie die Schätzung für den Monat Dezember 2024. Bei Privat- und Gewerbekunden, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird zudem der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Konzernrechnung im Abschnitt "16. Aktive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 166 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt und die relevanten Schlüsselkontrollen geprüft.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Konzernrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie-Gruppe wesentliche Teile des Aufwands für Energiebeschaffung zum Jahresabschluss. Der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 1'242.7 Mio. EUR. Davon basieren 152.8 Mio. EUR auf Schätzungen für empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2024 als Gegenposition in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Der abgegrenzte Aufwand für Energiebeschaffung betrifft in erster Linie die Schätzungen für den Monat Dezember 2024 der im Stromhandel getätigten Käufe sowie der Kosten für Energielieferungen von Partnerwerken.

Bei Energielieferungen von Einspeisern, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird zudem der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Konzernrechnung im Abschnitt "25. Passive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 173 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt und die relevanten Schlüsselkontrollen geprüft.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Konzernrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Aarau, 26. Februar 2025

BDO AG

Stephan Bolliger
Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Einzelabschluss naturenergie holding AG

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2024	2023
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	963.2	1'328.2
Übrige betriebliche Erträge	2	4.0	13.7
Bestandsänderungen nicht fakturierter Dienstleistungen		0.8	-0.3
Betriebsertrag		968.1	1'341.6
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-825.1	-1'218.7
Personalaufwand		-36.7	-33.0
Öffentliche Abgaben und Steuern		-13.1	-21.8
Übriger betrieblicher Aufwand	4	-89.9	-24.0
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-3.6	-3.5
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.8	-1.8
Betriebsaufwand		-970.2	-1'302.8
Betriebliches Ergebnis		-2.2	38.8
Finanzaufwand	5	-14.1	-26.6
Finanzertrag	5	71.2	28.5
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	6	0.1	0.2
Jahresergebnis vor Steuern		55.1	41.0
Direkte Steuern		-14.7	-6.9
Jahresgewinn		40.4	34.1



Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel		106.2	43.9
Wertschriften	7	45.2	44.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	41.0	55.7
Übrige kurzfristige Forderungen	9	171.9	93.7
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		2.9	2.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	130.1	138.6
Umlaufvermögen		497.3	378.9
Finanzanlagen	11	430.1	422.0
Beteiligungen	26/27	723.8	724.1
Sachanlagen		45.1	38.5
Immaterielle Werte		5.0	6.6
Anlagevermögen		1'204.0	1'191.2
Total Aktiven		1'701.3	1'570.1
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	21.8	9.0
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	171.7	111.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	24.0	29.6
Kurzfristige Rückstellungen		1.3	1.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	157.0	176.2
Kurzfristiges Fremdkapital		375.7	328.1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0.6	0.6
Rückstellungen	16	255.0	181.8
Langfristiges Fremdkapital		255.7	182.4
Aktienkapital	17	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		1'024.7	1'020.6
Eigene Aktien	18	-1.3	-1.3
Jahresgewinn		40.4	34.1
Eigenkapital		1'069.9	1'059.6
Total Passiven		1'701.3	1'570.1



Anhang zur Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der naturenergie holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird. In der vorliegenden Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die naturenergie holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinlichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.



Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Erfolgsrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Eine allfällige Differenz zwischen dem Veräusserungspreis und dem Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die freiwilligen Gewinnreserven verbucht.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 Prozent Preisabschlag zu beziehen. Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

OECD-Mindestbesteuerung

Die naturenergie Unternehmensgruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung (Säule-2-Modellregeln). Die Regelungen sind demnach auf die naturenergie holding AG anzuwenden. Das Mindeststeuergesetz ist in der Schweiz, der Jurisdiktion, in der die naturenergie holding AG steuerlich ansässig ist, am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten und gilt, sofern nichts anderes bestimmt ist, erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen.

Die Säule-2-Regelungen sehen für in der Schweiz ansässige Gesellschaften die Einführung einer nationalen Ergänzungssteuer vor, sollte das Mindeststeuerniveau von 15 Prozent in der Schweiz nicht erreicht werden. Die Gesellschaft unterliegt dann einer Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Säule-2-Effektivsteuersatz und dem in der Schweiz geforderten Mindeststeuerniveau von 15 Prozent. Es wird basierend auf dem länderbezogenen Bericht (CbCR) für 2023 sowie Planzahlen für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, davon ausgegangen, dass die in der Schweiz ansässigen Gesellschaften der naturenergie Unternehmensgruppe bereits dem geforderten Mindeststeuerniveau von 15 Prozent unterliegen und es nicht zur Anwendung der Ergänzungssteuerregelungen kommt.



Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt in Aktien-, Renten- und Immobilienwerten. Für börsenfähige Werte wird ein externes Vermögensmanagement eingesetzt. Das Planvermögen wird von der Deutschen Treuinvest Stiftung und dem EnergieDienst Trust e.V. treuhänderisch verwaltet.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans über eine externe Versicherungslösung. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2024	2023
Nettoerlöse Strom	866.6	1'238.3
Nettoerlöse Gas	10.4	14.7
Nettoerlöse Dienstleistungen	86.3	75.2
Total	963.2	1'328.2

2. Übrige betriebliche Erträge

Mio. CHF	2024	2023
Aktivierete Eigenleistung	1.2	1.7
Miet-/Pachterträge	0.1	0.1
Inkasso und Forderungszuschreibungen	0.0	0.3
Auflösung von Rückstellungen	0.4	0.1
Erträge aus Derivaten	1.5	10.8
Diverse Betriebserträge	0.7	0.6
Total	4.0	13.7

3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2024	2023
Strombezug und Netznutzung Strom	-772.2	-1'162.2
Gasbezug und Netznutzung Gas	-10.4	-14.8
Material und Fremdleistungen	-42.5	-41.8
Total	-825.1	-1'218.7



4. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand betrifft im Wesentlichen Zuweisungen zu Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen in Höhe von 65.4 Mio. CHF, Zuweisungen zu sonstigen Rückstellungen in Höhe von 10.0 Mio. CHF, Beratungsaufwand in Höhe von 2.0 Mio. CHF, Aufwand aus Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten in Höhe von 2.3 Mio. CHF, Vertriebs- und Marketingaufwand in Höhe von 4.3 Mio. CHF, Mieten und Pachten in Höhe von 1.3 Mio. CHF, Versicherungsbeiträge in Höhe von 0.9 Mio. CHF sowie Fortbildungskosten und Reisekosten in Höhe von 1.3 Mio. CHF.

5. Finanzergebnis

Mio. CHF	2024	2023
Zinsaufwand	-5.1	-5.8
Währungsverluste	-8.0	-20.5
Diverse Finanzaufwendungen	-1.0	-0.3
Finanzaufwand	-14.1	-26.6
Zinserträge	20.6	16.3
Erträge auf Beteiligungen	37.8	11.5
Währungsgewinne	11.9	0.0
Diverse Finanzerträge	1.0	0.7
Finanzertrag	71.2	28.5
Finanzergebnis	57.2	1.9

Die diversen Finanzaufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Beteiligungen.

Die diversen Finanzerträge beinhalten Erträge aus dem Verkauf von Wertschriften.

Der Anstieg zum Vorjahr betrifft im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 26.3 Mio. CHF, Zinserträge in Höhe von 4.3 Mio. CHF und Währungsgewinne- und Verluste in Höhe von 24.3 Mio. CHF.

6. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2024	2023
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	0.1	0.2
Total	0.1	0.2

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

7. Wertschriften

Bei den Wertschriften wurde ein geschlossener Spezialfonds errichtet, der in Rentenpapiere, Aktien und andere Anlageformen investieren kann. Er dient dem Management als Anlage für aktuell nicht benötigte finanzielle Mittel.



8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	8.3	3.8
Gegenüber Beteiligten	0.1	0.0
Gegenüber Beteiligungen	33.3	52.1
Wertberichtigungen	-0.8	-0.2
Total	41.0	55.7

9. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	22.8	24.9
Gegenüber Beteiligten	0.0	1.7
Gegenüber Beteiligungen	149.1	67.0
Total	171.9	93.7

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls, Steuererstattungsansprüche sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 22) enthalten. Die Veränderung zum Vorjahr betrifft im Wesentlichen die Forderung aus Cash-Pooling.

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	7.7	26.8
Gegenüber Beteiligten	13.3	12.1
Gegenüber Beteiligungen	109.1	99.7
Total	130.1	138.6

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

11. Finanzanlagen

Mio. CHF	2024	2023
Darlehen gegenüber Dritten	0.5	0.6
Darlehen gegenüber Beteiligungen	385.5	378.1
Finanzanlagen gegenüber Dritten	44.0	43.3
Total	430.1	422.0

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 30.6 Mio. CHF (Vorjahr: 29.2 Mio. CHF) ausschliesslich und unwiderruflich zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.



12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	11.1	2.2
Gegenüber Beteiligten	0.1	0.1
Gegenüber Beteiligungen	10.6	6.7
Total	21.8	9.0

13. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Beteiligungen	171.7	111.7
Total	171.7	111.7

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten ausschliesslich Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	22.4	20.2
Gegenüber Beteiligungen	1.7	9.4
Total	24.0	29.6

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 22).

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2024	2023
Gegenüber Dritten	19.1	31.0
Gegenüber Beteiligten	35.1	67.3
Gegenüber Beteiligungen	102.7	77.8
Gegenüber Nahestehenden	0.1	0.1
Total	157.0	176.2

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen.

16. Langfristige Rückstellungen

Mio. CHF	2024	2023
Personalvorsorge	37.8	40.0
Konzessionsverpflichtungen	193.0	127.6
Sonstige langfristige Rückstellungen	24.3	14.2
Total	255.0	181.8

Die Rückstellungen für die Erfüllung von Konzessionsverpflichtungen umfassen im Wesentlichen geschätzte Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen in Höhe von 65.4 Mio. CHF gebildet.

17. Aktienkapital / bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Hauptaktionärin der naturenergie holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05 Prozent.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.10 CHF Nennwert.

18. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2024	2023
Bestand am 01.01.	31'646	43'615
Kauf eigene Aktien	60'000	49'511
Verkauf verbilligte Aktien	-57'187	-61'480
Bestand am 31.12.	34'459	31'646

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 38.77 CHF (Vorjahr: 42.06 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30 Prozent Preisabschlag) von 25.27 CHF (Vorjahr: 28.14 CHF) abgegeben.

19. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr über 250 (Vorjahr: über 250).

20. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten zugunsten Dritter in Höhe von 17.7 Mio. CHF (Vorjahr: 14.1 Mio. CHF).

21. Aktienbeteiligungsprogramm

	Anzahl	Wert 1'000 CHF
2023		
Verkauft an Mitarbeitende	58'440	1'757.9
Verkauft an Leitungs- und Verwaltungsorgane	3'040	91.4
Total	61'480	1'849.4
2024		
Verkauft an Mitarbeitende	55'187	1'394.6
Verkauft an Leitungs- und Verwaltungsorgane	2'000	50.5
Total	57'187	1'445.1

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.



22. Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert		Haltezzweck
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	
Termingeschäfte Verkauf (Strom)	8.1	25.3	0.0	12.5	-1.5	0.0	Optimierung
Termingeschäfte Beschaffung (Strom)	-7.4	-20.7	1.3	0.0	0.0	-9.1	Optimierung
Total übrige Basiswerte	0.7	4.6	1.3	12.5	-1.5	-9.1	

23. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten und Rückzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 2.5 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden und Wyhlen in Höhe von 84.9 Mio. CHF (Vorjahr: 88.1 Mio. CHF).

24. Von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Name	Funktion	31.12.2024 (Anzahl)	31.12.2023 (Anzahl)
Peter Heydecker	Mitglied des Verwaltungsrats	1'200	1'000
Pierre Kunz	Mitglied des Verwaltungsrats	0 ¹	540
Christoph Müller	Mitglied des Verwaltungsrats	0 ¹	2'500
Klaus Müller	Mitglied der Geschäftsleitung	2'809	0 ²
Jörg Reichert	Vorsitzender der Geschäftsleitung	0 ³	1'800
Phyllis Scholl	Mitglied des Verwaltungsrats	2'100	2'100
Renato Tami	Mitglied des Verwaltungsrats	2'010	800
Daniel Schölderle	Mitglied der Geschäftsleitung	600	0 ²
Michel Schwery	Vorsitzender der Geschäftsleitung	4'304	3'904
Marc Wolpensinger	Mitglied des Verwaltungsrats	1'200	800
Total Anzahl Aktien		14'223	13'444

¹ Mitglied des Verwaltungsrats bis 24. April 2024.

² Mitglied der Geschäftsleitung seit 11. Oktober 2024.

³ Vorsitzender der Geschäftsleitung bis 11. Oktober 2024.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2024 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der naturenergie holding AG am 26. Februar 2025 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.



26. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Alectron AG	Ruswil	CH	CHF		0.10		100.0 %		100.0 %
ED Liegenschaften GmbH	Rheinfelden	D	€	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
enalpin AG ¹	Visp	CH	CHF	52.70	52.70	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
Energiedienst Holding GmbH ²	Laufenburg	CH	CHF	0.05	0.02	100.0 %	49.0 %	100.0 %	49.0 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	1.40	1.40	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	0.20	0.20	45.0 %	45.0 %	45.0 %	45.0 %
naturenergie hochrhein AG	Rheinfelden	D	€	39.20	39.20	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
naturenergie netze GmbH	Rheinfelden	D	€	5.50	5.50	100.0 % ³	100.0 % ³	96.0 % ⁴	96.0 % ⁴
naturenergie sharing GmbH	Lörrach	D	€	0.03	0.03	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
naturenergie systeme GmbH ⁵	Bonndorf	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	0.05	0.05	50.0 % ⁶	50.0 % ⁶	50.0 % ⁶	50.0 % ⁶
Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	27.81	27.81	5.0 %	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Schluchsewerk AG	Laufenburg	D	€	40.10	40.10	12.5 % ⁷	12.5 % ⁷	12.5 % ⁷	12.5 % ⁷
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	2.90	2.90	26.3 %	26.3 %	26.3 %	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	0.03	0.03	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
tritec AG ⁸	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

¹ Die EnAlpin AG wurde im Berichtsjahr zur enalpin AG umfirmiert.

² Die naturenergie holding GmbH wurde im Berichtsjahr zur Energiedienst Holding GmbH umfirmiert.

³ Direkte Beteiligung 9.1 %, indirekte Beteiligung über die naturenergie hochrhein AG 90.9 %.

⁴ Inkl. indirekte Beteiligung über naturenergie kommunal GmbH.

⁵ Die Messerschmid Energiesysteme GmbH wurde im Berichtsjahr zur naturenergie systeme GmbH umfirmiert.

⁶ Direkte Beteiligung 25.0 %, indirekte Beteiligung über die naturenergie hochrhein AG 25.0 %.

⁷ Direkte Beteiligung 5.0 %, indirekte Beteiligung über die naturenergie hochrhein AG 7.5 %.

⁸ Die tritec-winsun AG wurde im Berichtsjahr zur tritec AG umfirmiert.



27. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Währung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
ANOG Anergienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0 %	27.0 %	26.6 %	26.6 %
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.18	1.80	66.7 %	66.7 %	66.7 %	66.7 %
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0 %	20.0 %	19.7 %	19.7 %
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0 %	42.0 %	41.4 %	41.4 %
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0 %	24.0 %	24.0 %	24.0 %
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	24.0 %	24.0 %	23.0 %	23.0 %
Energieversorgung Südbaar Verwaltungs-GmbH	Blumberg	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.50	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	4.00	48.9 %	48.9 %	48.5 %	48.5 %
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	€	1.00	1.00	40.0 %	40.0 %	40.0 %	40.0 %
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	CHF	0.30	0.30	33.0 %	33.0 %	32.6 %	32.6 %
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	96.0 %	96.0 %
InfraKom WaR GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	96.0 %	96.0 %
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.4 %	65.4 %	64.6 %	64.6 %
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0 %	25.0 %	24.7 %	24.7 %
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0 %	49.0 %	48.3 %	48.3 %
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	13.00	26.5 %	26.5 %	26.2 %	26.2 %
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	CH	CHF	0.90	0.90	30.0 %	30.0 %	29.6 %	29.6 %
naturenergie kommunal GmbH	Rheinfelden	D	€	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	71.5 %	73.6 %
naturenergie solar GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03		100.0 %		100.0 %	
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.10	0.10	35.0 %	35.0 %	35.0 %	35.0 %
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0 %	56.0 %	55.2 %	55.2 %
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.9 %	30.9 %	30.5 %	30.5 %
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Studer Söhne Elektro AG	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
studer söhne holding ag	Visp	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0 %	40.0 %	39.5 %	39.5 %
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	37.00	20.00	20.3 %	20.3 %	20.1 %	20.1 %
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	3.00	3.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Visp Infra AG	Visp	CH	CHF	6.10	6.10	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.20	0.20	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
WKM-Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.30	0.30	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %

**Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2024**

	CHF
Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss	40'361'062
Dividendenausschüttung von 0.90 CHF auf 33'138'000 Aktien	-29'824'200
Zuweisung freiwillige Reserve	-10'536'862
Vortrag auf neue Rechnung	0

Die Totalausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt 0.90 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 26. Februar 2025

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Thomas Kusterer



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der naturenergie holding AG, Laufenburg



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der naturenergie holding AG (vormals: Energiedienst Holding AG), Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der naturenergie holding AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 186 bis 198) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die naturenergie holding AG wesentliche Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresabschluss. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 963.2 Mio. CHF. Davon basieren 129.5 Mio. CHF auf Schätzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2024 als Gegenposition in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die abgegrenzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie die Schätzung für den Monat Dezember 2024 für Strom- und Gaslieferungen an Konzerngesellschaften.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung im Abschnitt "10. Aktive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 192 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die relevanten Kontrollen hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Jahresrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden

Genauigkeit der Schätzungen bei der Position "Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen"

Aufgrund der branchenspezifischen Gegebenheiten und der zeitnahen Erstellung des Jahresabschlusses schätzt die energiedienst holding AG wesentliche Teile des Aufwands für Energiebeschaffung zum Jahresabschluss. Der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 824.9 Mio. CHF. Davon basieren 151.5 Mio. CHF auf Schätzungen für empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Dieser Betrag ist per 31. Dezember 2024 als Gegenposition in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Der abgegrenzte Aufwand für Energiebeschaffung betrifft die Schätzungen für den Monat Dezember 2024 der im Stromhandel getätigten Käufe sowie der Kosten für Energielieferungen von Partnerwerken und Konzerngesellschaften. Bei Energielieferungen von Einspeisern, bei welchen nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet wird, wird der erwartete Jahresverbrauch für die noch nicht definitiv abgerechneten Monate mit Hilfe statistischer Modelle prognostiziert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die im Anhang der Jahresrechnung im Abschnitt "15. Passive Rechnungsabgrenzungen" auf Seite 193 gemachten Angaben.

Wir haben die Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss retrospektiv beurteilt und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und besprochen.

Wir haben die Integrität der Daten (insbesondere aus der Energiestatistik), welche den Schätzungen zugrunde liegen, mittels Kontrollprüfungen unter Einbezug von internen Spezialisten beurteilt.

Wir haben die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die relevanten Kontrollen hinsichtlich der Erfassung von Abgrenzungen beurteilt.

Wir haben die Methoden und Verfahren der vorgenommenen Schätzungen beurteilt und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Wir haben die korrekte Offenlegung im Anhang der Jahresrechnung geprüft.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 62 834 91 91
www.bdo.ch
aarau@bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 26. Februar 2025

BDO AG

Stephan Bolliger
Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Informationen für Aktionärinnen/ Aktionäre und Finanzkalender

		2024	2023
Ausstehende Titel			
Eigene Aktien		34'459	31'646
Ausgegebene Titel		33'103'541	33'106'354
Angaben pro durchschnittlich ausgegebenem Titel			
Jahresgewinn neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	5.4	3.2
Ausschüttung*	CHF	0.90	0.90
Konsolidiertes Eigenkapital neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	35.7	31.3
Bruttorendite	%	2.6	2.3
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	6.9	2.4
Börsenkurse			
Geschäftsjahresende	CHF	34.7	38.8
Geschäftsjahreshöchst	CHF	40.5	46.5
Geschäftsjahrestiefst	CHF	32.7	38.0
Kennzahlen			
Ausschüttungsquote (unbereinigter Jahresgewinn)	%	29.6	30.1
Ausschüttungsquote (bereinigter Jahresgewinn)	%	18.6	32.8
Jahresgewinn in % des konsolidierten Eigenkapitals der neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	%	15.2	10.3
Börsenkapitalisierung	Mio. CHF	1'150	1'286
Kurs-Gewinn-Verhältnis		6.8	13

* Der Wert 2024 entspricht dem Antrag an die Generalversammlung.

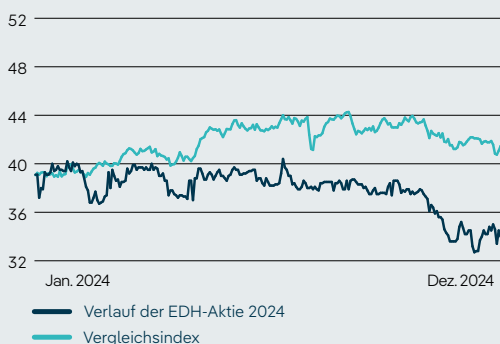
Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert

	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	NEAG

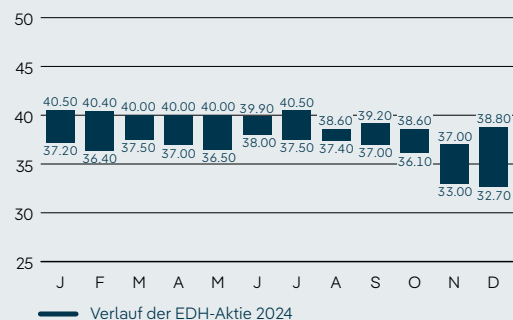
Finanzkalender

Generalversammlung Geschäftsjahr 2024	29. April 2025
Veröffentlichung Halbjahresergebnis und Halbjahresbericht 2025	28. Juli 2025 (nach Börsenschluss)

Verlauf der EDH-Aktie im Vergleich zum SPI-Index



Monatshöchst- und -tiefstwerte 2024





Kontakt und Impressum

Kontakte

Corporate Communication + Marketing

Melinda Fiechter
Leiterin Corporate Communication + Marketing
Telefon +41 62 869 21 27
melinda.fiechter@natureenergie.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@natureenergie.ch

Nachhaltigkeit

Michelle Moyzes
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon +41 62 869 3885
michelle.moyzes@natureenergie.de

Herausgeber

natureenergie holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@natureenergie.ch
www.natureenergie-holding.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

NeidhartSchön AG

Text

natureenergie holding AG

Fotografie

Markus Edgar Ruf
Christian Pfammatter Fotografie

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit

Sustainserv GmbH, Zürich | Boston

Online-Publikation

www.natureenergie-holding.ch/investor